BILDUNGSINSTITUTIONEN

UNTERRICHTSWESEN

ERZIEHUNGSSCHRIFTEN, LEHRBÜCHER

A. Nachrichten über Werke

Fr. Arnold

***Die Lautmethode oder Anweisung, Kinder mit Umgehung des Buchstabirens leicht und in kurzer Zeit lesen zu lehren* (1840)**

Oesterreichischer Zuschauer 58 (13. 5. 1840) 587
‚Pädagogische Schriften.
Die Lautmethode oder Anweisung, Kinder mit Umgehung des Buchstabirens leicht und in kurzer Zeit lesen zu lehren. Von Fr. Arnold, Dechant, zu Lewin. 1840. Prag, Leitmeritz und Teplitz, bei C. W. Medau.‘
Verfasser: M.
Kurze Besprechung.

P. Beer (1758–1838)

***Handbuch der mosaischen Religion für studierende oder sonst höhere Bildung geniessende Jünglinge* (1818)**

Anzeigeblatt 1 zu den Jahrbüchern der Literatur 1 (Jänner, Februar, März 1818) 41–56
‚Vierteljähriger Bericht über die im Laufe des Jahrs 1818 in den österreichischen Staaten erschienenen Bücher.‘
(41) „Theologie und Erbauungsschriften. (..).
(42) « Handbuch der mosaischen Religion, von Peter Beer. 2ter Kurs. 1ste Abtheil. Prag, 1818. 8.» (..).“
Kurze Vorstellung des Werkes.

A. Brandeis

***Nützlicher Stoff zu Verstandes-Uebungen. Ein Lesebuch für die zartere israelitische Jugend* (1844)**
***Populäre Naturlehre für Mädchen* (1846?)**

Sonntagsblätter 32 (11. 8. 1844) 776

‚Litteraturblatt. (..).
Nützlicher Stoff zu Verstandesübungen von A. Brandeis, Lehrer an der Prager israelitischen Kleinkinderbewahr-Musteranstalt. Prag 1844.‘
Rezension.

Sonntagsblätter 20 (17. 5. 1846) 476

‚Bibliographie.
Populäre Naturlehre für Mädchen. Von A. Brandeis. Prag, kl. 8. 126 S.‘
Rezension.
(476) „Der Verf. hat als Lehrer einer Kleinkinderbewahranstalt in Prag und gegenwärtig der israelitischen in Wien sich als tüchtiger Schulmann bewährt und legt nun im vorliegenden Buche eine Probe seiner praktischen Lehrmethode im Gebiete der Naturlehre vor, die wir als sehr zwekmäßig und empfehlenswerth erkennen.“

I. Cornova (1740–1822)

***Das Nöthigste aus der alten Geschichte für junge Leser* (1814–1815)**

Wiener Allgemeine Literaturzeitung 9 (31. 1. 1815) 141–142

‚Geschichte. (..).
Das Nöthigste aus der alten Geschichte für junge Leser von Ignaz Cornova, ord. Mitgliede der K. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften. Prag, 1814 in der Calve’schen Buchhandlung. Erste Abtheilung 220 S. Zweyte Abtheilung 201 S. Dritte Abth. 253.‘
Rezension.

A. K. Czamler (1751[1753]–1814)
***Katholischer Unterricht in der Religion für junge Christen und Erwachsene anwendbar* (1807)**

Annalen (April 1810) 4–11
‚Inländische Literatur. Gottesgelehrtheit. (..).
Katholischer Unterricht in der Religion für junge Christen und Erwachsene anwendbar (,) von Dr. Ambros Czamler, Teschner Konsistorialrath und Pfarrer auf dem heil. Berg nächst Ollmütz. Wien und Nikolsburg 1807, im Verlage bey Jakob Bader. 8. Vorrede XII und 346 S.‘
Rezension.

E. Ch. V. Dietrich (1785–1832)
***Die vier Jahreszeiten, oder: Das Lob des Herrn. Ein Buch für Kinder zur Bildung des Geistes und Herzens* (1839)**

Allgemeine Theaterzeitung 16 (22. 1. 1839) 78–79
‚Neuigkeiten. Aus Prag.‘
S. 79: Bei Medau (Prag, Töplitz und Leitmeritz) erscheine u. a. auch die Jugendschrift *Die vier Jahreszeiten, oder: das Lob des Herrn* von Dr. E. W. Dietrich.

F. Doucha (1810–1884)
***Kratinké Powídky o nakládání se zwířaty* (1848)**

Allgemeine Theaterzeitung 280 (23. 11. 1847) 1120
‚Feuilleton. Aus der literarischen Welt.‘
Verfasser: Dr. A.
(1120) „«Kratinké Powidky o nakládání se zwiraty. Mile mladezi obétuje F. Daucha. Hennigs Verlag.» Dieses Büchlein, das im Interesse des Thierschutz-Vereins geschrieben, enthält gemüthliche in Fabel gekleidete Erzählungen, für die czechische Jugend berechnet, um ihren Sinn für die Thierquälerei zu unterdrücken. (..).“
Den Druck habe Herr Veit, Besitzer von Libochowitz, gefördert.

J. Engelbert

***Der Rathgeber für Schulkandidaten, Gehülfen und Schulmänner in den kaiserl. königl. Staaten* (1812, 1813)**

Annalen (September 1812) 349–351

‚Pädagogik.

Brünn und Ollmütz, bey Gastl: *Der Rathgeber für Schulkandidaten, Gehülfen und Schulmänner in den k. k. Staaten*. Herausgegeben von einem Freunde des deutschen Schulwesens. 278 S. 8.‘

Rezension.

L. Friedl (*1765)

***Katechetik, oder theoretisch praktische Anweisung zum Katechetisiren, nach einer dem Fassungsvermögen der Kinder, und der Wirkungsart ihrer Seelenkräfte angemessenen Methode* (1805)**

Annalen (September 1805) 171–175

‚Erziehungsschriften.

Katechetik, oder theoretisch praktische Anweisung zum Katechetisiren, nach einer dem Fassungsvermögen der Kinder, und der Wirkungsart ihrer Seelenkräfte angemessenen Methode von Leopold Friedl, Weltpriester. 8. Brünn 1805. bey L. F. Haller. 405 S. 1 fl. 45 kr.‘

Rezension.

B. F. Glückselig (1780–1846)

***Neuestes ABC und Bilderbuch zur Beschäftigung der Jugend im zartesten Alter* (1837)**

Allgemeine Theaterzeitung 16 (22. 1. 1839) 78–79

‚Neuigkeiten. Aus Prag.‘

(79) „Bei Medau (Prag, Töplitz und Leitmeritz), diesem thätigen und unternehmenden Verleger, ist von Hrn. Glückselig, k. k. Lehrer an der Hauptmusterschule, ein neues «ABC- und Bilderbuch zur Beschäftigung der Jugend» erschienen. (..).“

W. J. Guba

***Methode, Kindern den ersten Unterricht im Lesen ohne Zeitverlust und auf die naturgemäße Weise zu ertheilen* (1806)**

Neue Annalen (April 1807) 176–177

‚Pädagogik.

Methode, Kindern den ersten Unterricht im Lesen ohne Zeitverlust, und auf die naturgemäße Weise zu ertheilen. Für Aeltern, Lehrer und Kinderfreunde. Praktisch abgehandelt nebst Leseübungen von W. J. Guba, Lehrer am Böhmischen Taubstummeninstitute. Zum Besten des Böhmischen Taubstummeninstitutes. Prag, 1806 gedruckt bey Franz Geržabeck, im St. Gallikloster. Sammt Vorrede 85 S. Ladenpr. 40 kr.‘

Eingehende Rezension.

S. Gunz (1743–1824)

***Theoretisch-praktisches Rechenbuch, für Lehrende und Lernende* (1802)**

Annalen (Oktober 1805) 212–214

‚Mathematik.

Theoretisch-praktisches Rechenbuch für Lehrende und Lernende. Von S. Gunz, Lehrer der Mathematik und des kaufmännischen Rechenfaches an der israelitischen deutschen Schule zu Prag. Zwey Theile. Auf Kosten des Verfassers. Prag 1802, gedruckt bey Franz Johann Scholl. 8. I. Theil nebst Vorrede 343 S. II. Theil 373 S.‘

Rezension.

O. Hanel

***Geisteserhebungen zu Gott für die Jugend* (1810)**

Annalen (Dezember 1810) 428–429

‚Erbauungsschriften. (..).

Geisteserhebungen zu Gott für die Jugend, von Oktavian Hanel, Priester der frommen Schulen, Rector und Gymnasialpräfect zu Duppau. Prag, bey Gottlieb Haase. 1810. 162 S. 16.‘

Kurze Anzeige des Werkes.

J. Ad. K. Hanl

***Erster Unterricht von Gott für die lieben Kleinen, welche lesen lernen.* (1810)**

Annalen (Juli 1810) 13–14

‚Erbauungsschriften. (..).

Erster Unterricht von Gott für die lieben Kleinen, welche lesen lernen. Nach Schmid's ersten Unterrichte vermehrt, von J. A. Karl Hanl. Prag, bey Caspar Widtmann. 1810. 149 S. kl. 8.'

Rezension. Lesebuch und Religionsbuch gleichzeitig sein zu wollen sei miteinander unvereinbar.

Anmerkung: Vgl. Christoph von Schmid, *Erster Unterricht von Gott für die lieben Kleinen: ein Namenbuechlein für Bürger- u. Landschulen* (1812). (Angeboten vom Antiquariat von Matt, Stans, Schweiz über den Online-Katalog *ZVAB*; scheint nicht auf im Katalog der ÖNB) (Zugriffsdatum: 16. 09. 2009).

J. V. Heinzel

***Böhmens Geschichte in belehrenden und unterhaltenden Erzählungen für die reifere Jugend* (1843, ²1844)**

Allgemeine Theaterzeitung 60 (11. 3. 1843) 275

‚Feuilleton. Correspondenz-Nachrichten. Nachrichten aus Provinzstädten. (Prager Briefe. – Schluß.)'

(275) „Als ein glücklicher literarischer Gedanke verdient das Unternehmen der rüstigen Medau'schen Verlagsbuchhandlung bemerkt zu werden, diejenigen Momente der böhmischen Geschichte, welche der Fassungskraft, Fantasie, und dem Verständnisse der Jugend am nächsten liegen, zur Lectüre derselben in der Form lehrreicher und unterhaltender Erzählungen von Hrn. J. V. Heinzel bearbeiten zu lassen. (..)."

Wiener Zeitschrift 234 (22. 11. 1844) 1870–1872

‚Notizenblatt. Die Kinderschrift: *Böhmens Geschichte in lehrreichen und unterhaltenden Erzählungen*'

(1872) „von P. J. V. Heinzel ist (bey Medau in Leitmeritz) in zweyter Auflage erschienen und der schnelle Absatz der ersten ist wohl die beste Recension des Werkes und seiner Tendenz."

J. Hýbl (1786–1834)
***Genovefa* (Ü)**

Neues Archiv 6 (18. 1. 1830) 40–43
‚Bericht über die vorjährigen Leistungen in der eigentlichen böhmisch-slavischen Literatur.‘
Verfasser: Doctor Prof. Sedlaczek
(42) „Hybl gab heraus: die Lebensgeschichte der h. Genovefa mit Kupfern zur Belehrung für Kinder. (..).“
Anmerkung: Dieses Werk konnte nicht nachgewiesen werden. Es handelt sich um eine Übersetzung von Christoph von Schmid, *Genovefa. Eine der schönsten und rührendsten Geschichten des Alterthums, neu erzählt für alle guten Menschen, besonders für Mütter und ihre Kinder* (1810). Dieser Jugendschriftsteller war sehr populär. (Vgl. P. Drews, *Tschechische Übersetzungen deutscher Belletristik 1771–1900* (Dresden: Thelem 2007).

I. Jaksch [Hrsg.]
***Jahrbuch für Lehrer, Ältern und Erzieher* (1834–1864)**

Wiener Telegraph 32 (14. 3. 1838) 133–134
‚Literatur.
Jahrbuch für Lehrer, Aeltern und Erzieher. Herausgegeben von Ignaz Jaksch. Fünfter Jahrgang. 8. Prag, in Commission bei Kronberger und Weber, 1838.‘
Verfasser: J. K.
Rezension.
(133) „Keine Nation besitzt so viele Erziehungs- und Jugendschriften, als die deutsche. (..).“
Anmerkung: Ab dem Jahrgang 1838 wird Johann Maresch als Herausgeber des von Ignaz Jaksch begonnenen Jahrbuches angeführt. (*SKČR*)

Allgemeine Theaterzeitung 250 (14. 12. 1839) 1227
‚Neuigkeiten. Geschwind, was gibt es Neues? (Der ‹ Schullehrerkalender ›)‘
(1227) „des Ignaz Jaksch in Prag, der des Nützlichen und Belehrenden so viel enthält, ist auch für 1840 ausgegeben worden.“

Oesterreichischer Zuschauer 35 (20. 3. 1840) 356–358

‚Pädagogische Literatur.

Jahrbuch für Lehrer, Eltern und Erzieher. Herausgegeben von Ignaz Jaksch, Domkapitular in Leitmeritz. 6. und 7. Jahrgang 1839 und 1840. gr. 8. 218 und 226 Seiten. Prag bei Kronberger und Rziwnatz, und Wien bei Ritter v. Mösle's Witwe und Braumüller.'

Verfasser: L. F-r.

Rezension.

Wiener Zuschauer 19 (13. 2. 1843) 203–204

‚Revue des Büchermarktes.

Jahrbuch für Lehrer, Eltern und Erzieher. Herausgegeben von Ignaz Jaksch, Kapitular-Domherrn in Leitmeritz. Zehnter Jahrgang. Prag, in Kommission bei Kronberger und Rziwnatz, gr. 8. 256 Seiten mit einem Stahlstich.'

Verfasser: J. N. Waldschütz

Rezension.

Wiener Zuschauer 31 (11. 3. 1844) 326–327

‚Revue des Büchermarktes.

Jahrbuch für Lehrer, Eltern und Erzieher; herausgegeben von Ignaz Jaksch, Kapitular-Domherrn, wirklichem bischöfl. Konsistorialrathe in Leitmeritz. Eilfter Jahrgang. Prag, in Kommission bei Kronberger und Ržiwnatz. 1844.'

Verfasser: J. N. Waldschütz

Rezension.

Oesterreichische Blätter 47 (11. 9. 1844) 371–372

‚Literatur.

Jahrbuch für Lehrer, Eltern und Erzieher, herausgegeben von Ignaz Jaksch, kap. Domherrn in Leitmeritz. 1. – 11. Jahrgang, 1834–1844. Angezeigt durch Prof. Dr. Leop. v. Strassnitzky in Wien.'

Wiener Zuschauer 15 (26. 1. 1846) 119–120

‚Revue des Büchermarktes.'

Besprechung des 13. Jahrganges des *Jahrbuches für Lehrer, Eltern und Erzieher*, herausgegeben vom Kapitular-Domherrn Ignaz Jaksch, erschienen 1846 in Prag bei Kronberger und Rziwnatz.

Wiener Zuschauer 14 (23. 1. 1847) 112

‚Humanitäts-Literatur. (*Jahrbuch für Lehrer, Eltern und Erzieher*. Herausgegeben vom Domkapitular Ign. Jaksch. Vierzehnter Jahrgang 1847. Prag, bei Kronberger und Rziwnatz.)‘
Verfasser: E.
Rezension.

J. Javornický (1785–1847)
***Der herzlichste Abschiedskuß, oder, Getreue Wiederholung, Erweiterung, Vervollkommnung und Befestigung des Unterrichts in den Wahrheiten der natürlichen Religion* (1819)**

Literarischer Anzeiger 8 (1819) 57–59

‚Neue inländische Bücher. (Preise in Wiener Währung).‘
Angezeigt wird u. a. das Werk:
(57) „«Jawornicky, Joh., der herzlichste Abschiedskuß, oder getreue Wiederhohlung, Erweiterung, Vervollkommnung und Befestigung des Unterrichts in den Wahrheiten der natürlichen Religion. Zunächst für diejenigen Schüler, die sich bald von der Schule trennen müssen. Bearbeitet nach Lossius. 8. Prag, Haase, 1819.»“

R. Kneifel (1761–1826)
***Geschichte Mährens für die Gymnasial-Classen* (?)**

Vaterländische Blätter 28 (10. 8. 1810) 263–266

‚Chronik der Bildungsanstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(265) „Juni. (..). Mähren und Schlesien. Die von dem Piaristenpriester Reginald Kneifel verfaßte «Geschichte Mährens für die Gymnasial-Classen» wird, nachdem sie nun die Presse verlassen hat, dem neuen Schulplane gemäß bey allen mährischen Gymnasien im ersten Semester der letzten Grammaticalklasse vorgelesen werden. (..).“

F. X. Knieschek

Fabeln und Erzählungen zur Bildung des Verstandes und Besserung des Herzens. Ein Handbuch für Lehrende und Lernende (1818)

Anzeige-Blatt zu den Jahrbüchern der Literatur 2 (April, Mai, Juni 1818) 44–58

‚Vierteljähriger Bericht über die im Laufe des Jahrs 1818 in den österreichischen Staaten erschienenen Bücher.'
(53) „Jugend- und Erziehungsschriften. (..).
«Fabeln und Erzählungen zur Bildung des Verstandes und Besserung des Herzens. Ein Handbuch für Lehrende und Lernende. Verfaßt ec. von Franz Xaver Knieschek. Prag, 1818. 8. Vetterle.» (..)."
Kurze Einführung zu diesem Werk.

F. König

***Die leichteste Art den Kindern das Rechnen auf eine angenehme Weise beyzubringen* (1815, 1817, 1819)**

Wiener Allgemeine Literaturzeitung 38 (12. 5. 1815) 607

‚Rechenkunst.
Die leichteste Art den Kindern das Rechnen auf eine angenehme Weise beyzubringen, auch zum Selbstunterrichte für Erwachsene anwendbar, welche im Rechnen noch keinen oder keinen gründlichen Unterricht erhalten haben. Von Franz König, Lehrer an der Trivialschule zu Boder. Prag, 1816 bey Johann Gottfried Calve.'
Kurze Besprechung. Es handle sich um einen Leitfaden für den Lehrer, wenn er sich zur Rechenstunde vorbereite.

P. F. Miller (1745–1823)

***Výstrahy pro neskussenau mládež, aneb: Shromážděnj 212 nessťastných příběhů z knjhy skussenosti* (1802) (Ü)**
Übersetzer: **Jan Nepomuk Josef Rulík**

Annalen 79 (Oktober 1802) 632

‚*Wystrahy pro neskussenau mlàdez, aneb: shromázdenj 212 nesscastnych prjbehů z knihy skussenosti*; od Petra Frantisska Millera,

Vcitele miotské sskoly w Ssluckenowè. Prelôzil do cesstiny Ian Rulik. 8. w Praze, 1802. V Jana Buchlera, Knihkupce. 88 S. 30 kr.‘

Kurze Anzeige des Werkes.

(632) „Eine böhmische Übersetzung der N. 65 angezeigten «Warnungen für die unerfahrene Jugend, oder Sammlung von 212 Unglücksgeschichten aus dem Buche der Erfahrung von P. F. Miller.» (..).“

Der Rezensent stellt die Frage, ob der Gegenstand wert war, die Mühe des Übersetzens auf sich zu nehmen.

„Warum bemüht man sich in Böhmen nicht vielmehr, die vortrefflichen Volks- und Jugendschriften eines Becher, Rochow, Weisse, Salzmann etc. in die Landessprache überzutragen?“

Anmerkung: Bei den Genannten handelt es sich wohl um die Jugendschriftsteller Christian Fürchtegott Becher (1764–1838); Friedrich Eberhard von Rochow (1734–1805); Christian Felix Weisse (1720–1804); Christian Gotthilf Salzmann (1744–1811).

N. N.

***Anweisung nach der leichtesten, sichersten und vernunftmäßigsten Methode das Rechnen zu erlernen* (1812)**

Annalen (Dezember 1812) 332–335

‚Arithmethik.

Prag, bey C. W. Enders: *Anweisung nach der leichtesten, sichersten und vernunftmäßigsten Methode das Rechnen zu erlernen. Ein Hilfsmittel für Hauslehrer und Schulmänner, auch für Selbstlehrlinge* (?) *zu gebrauchen*. 1812. 190 S. 8.‘

Rezension.

N. N.

/ Lehrbuch der Landwirtschaft /

Intelligenzblatt zu den Annalen (Dezember 1807) 259

‚Unterrichtsanstalten. Gelehrte Gesellschaften.‘

(259) „Die k. k. ökonomisch-patriotische Societät im Königreiche Böhmen (deren würdiger Präsident Herr Joseph Graf Malabailla von Canal, ein erfahrner Oekonom ist) verfaßt auf Verlangen der allerhöchsten Hofstelle ein populäres Lehrbuch der Landwirth-

schaft, das ehestens in Druck gelegt und an alle Normal- und Trivialschulen im Lande vertheilt werden wird.“

N. N.

***Malé Powjdačky pro městské sskoly w cýs. král. zemjch* (1816)**

Wiener Allgemeine Literaturzeitung 52 (28. 6. 1816) 832

‚Böhmische Literatur.

Malé Powjdačky pro městské školy w cýs. král. zemjch. (Kleine Erzählungen für die Stadtschulen der kais. königl. Staaten.) Prag 1816. 54 S. in 8.‘

Rezension.

(832) „Man sollte doch den Schulbüchern größere Aufmerksamkeit schenken. (..) man findet aber sobald keine so grobe Germanismen und unböhmische Worte als in den gegenwärtigen Erzählungen. (..).“

Anmerkung: Im tschechischen virtuellen Verbundkatalog (*SKČR*) wird eine Ausgabe dieses Werkes aus dem Jahr 1828 geführt sowie eine erweiterte Ausgabe aus den Jahren 1838 und 1840.

N. N.

Sätze aus der Landwirthschaftslehre zur öffentlichen Prüfung und Vertheidigung ec. am k. k. Lycäum zu Ollmütz den 29. July 1819

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 10 (2. 2. 1820) 41

‚Ökonomie.

Sätze aus der Landwirthschaftslehre zur öffentlichen Prüfung und Vertheidigung ec. am k. k. Lycäum zu Ollmütz den 29. July 1819. Ollmütz bey Aloys Skarnitzl.‘

Anzeige der Schrift. Es handle sich um die ersten Thesen einer Disputation aus der Landwirtschaftslehre.

N. N.

***Život Pána Ježíše pro děti a dospělí lidé* (1791, [2]1798)**

Intelligenzblatt zu den Annalen 28 (Juli 1804) 30–31

‚Bücherankündigungen.

Bey Jakob Bader, Buchhändler in Nicolsburg ist in Commission zu haben:‘

Angeführt werden vier geistliche Werke sowie eines über Pferde, darunter die Schrift:
(30) „«Zivot Pána Gežésse pro déti a dospéli Lide. Druhe Wydani. V Nykolspurku 12 kr., wassanj 21 kr.» (..)."

J. J. Natter (1767–1831)
***Vollständiger Unterricht in der christkatholischen Glaubens- und Sittenlehre* (1820)**

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 56 (12. 7. 1820)
‚Religionslehre.
Vollständiger Unterricht in der christkatholischen Glaubens- und Sittenlehre, verfaßt von Johann Joseph Natter, des Ritterordens der Kreuzherren mit dem rothen Stern Commandeur, fürstlich erzbischöflichen Consistorialrath, und Pfarrer an der k. k. Karls-Pfarrkirche zu Wien. Prag 1820, bey Friedrich Tempsky, Firma J. G. Calve. 8. Preis 2 fl. 12 kr.'
Rezension.

F. X. Niemetschek (1766–1849) [Hrsg.]
***Elementa Logicae in usum juventutis* (³1816)**

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 33 (23. 4. 1817) 129
‚Philosophie.
Elementa Logicae in usum juventutis edita a Francisco Xav. Nèmetschek in alma Carolo-Ferdinandea Universitate Pragensi, Philos. Doctore; theor. et pract. Philosophiae nec non Paedagogicae Professore caes. reg. publ. et ordin.; caes. reg. librorum Censore; instituti erudiendorum mutorum Directore. Editio tertia. Pragae 1816. Typis archiepiscopalibus per Jos. Diesbach. 8vo. 197 pag.'
Rezension. Dieses Lehrbuch an der Prager Universität enthalte nicht bloß Logik, sondern zugleich auch eine Einleitung in die Philosophie und empirische Psychologie, also diejenigen philosophischen Gegenstände, welche im ersten Jahr des philosophischen Studiums gelehrt würden.

A. V. Pařízek (1748–1822)

***Christliche Tugendschule für Kinder oder Anleitung, wie die Jugend schon in ihrem ersten Alter tugendhaft zu werden sich bestreben soll* (1811)**

Annalen (Dezember 1810) 423–428

‚Erbauungsschriften. (..).

Christliche Tugendschule für Kinder, oder Anleitung, wie die Jugend schon in ihrem ersten Alter tugendhaft zu werden sich bestreben soll. Ein neues Prüfungsgeschenk für lehrbegierige und wohlverhaltene Schüler, von Alex. Parizek, der Theologie Doktor, Ehrendomherr(n) in Leitmeritz, Direktor der k. k. Normalschule in Prag, und Mitglied der oberlaus. gelehrten Gesellschaft in Görlitz. 8. Prag 1810, bey Caspar Widtmann.‘

Rezension.

F. X. Ramisch (1798–1859)

***Naturgeschichte des Thierreiches für Kinder und den ersten Unterricht überhaupt* (1834)**

Wiener Zeitschrift 87 (21. 7. 1835) 704

‚Literatur. (..).

Naturgeschichte des Thierreiches für Kinder und den ersten Unterricht überhaupt. Von Dr. F. X. Ramisch. Prag, Gottlieb Haase Söhne.‘

Verfasser: -ch.-

Rezension.

F. L. Rammstein (1777–1851)

***Cours théoretique et pratique de langue française à l’ usage des Allemands* (1820)**

***Gespräche und Übungen für Deutsche, die sich in der französischen Conversationssprache vervollkommnen wollen* (1820)**

Intelligenz-Nachrichten zu den Jahrbüchern der Literatur 9 (Jänner, Februar, März 1819) 7–16

‚In Oesterreich erschienene Bücher.‘

Genannt wird u. a.:

(12) „«Cours théorétique et pratique de langue française à l’usage des Allemands, par F. L. Rammstein, professeur de langue fran-

çaise, traducteur-juré près le magistrat et le tribunal criminel de Prague. Tome premier, section 1ère, 2de et 3me. Tome second, section 1ère. A Prague chez l'auteur, ville-vielle Nro. 458 gr. 8. 1820.» (..)."

Es handle sich um eine vorzügliche Sprachlehre.

Anmerkung: Dem in Frankfurt a. M. Geborenen, aufgrund des Verlustes der rechten Hand aus dem Militärdienst Ausgeschiedenen wurde nach einem dreijährigen Aufenthalt in Budweis 1819 die Bewilligung zur Eröffnung eines theoretisch-praktischen Lehrkurses der französischen Sprache und Literatur an der Universität Prag erteilt. (Aus: Neuer Nekrolog der Deutschen 29, 1851 (1853); Verfasser: Anton Bernreiter. (Zitiert nach *DBI*/I, Fiche 997).

Literarischer Anzeiger 35 (1822) 273–276

‚Literatur aus Böhmen.'

S. 274: Bei Calve seien zwei linguistische Werke erschienen: 1) *Cours théorétique et pratique de Langue Française à l'usage des Allemands* von F. L. Rammstein 2) *Nouveau Manuel épistolaire Français* von L. Philipon de la Madelaine.

Sammler 2 (3. 1. 1824) 8

‚Notitzen. Literarische Notitzen aus Prag.'

Verfasser: K***

Hr. Ramstein (sic) gebe immer neue Hilfsbücher zur Erlernung der französischen Sprache heraus.

Allgemeine Theaterzeitung 249 (16. 10. 1840) 1143–1144

‚Feuilleton. Nachrichten aus Provinzstädten. (Prager Album.)'

(1143) „Rammstein, Professor der französischen Sprache an der hiesigen Universität, hat bei Scheib «Gespräche und Uibungen für Deutsche, welche sich in der französischen Conversationssprache vervollkommnen wollen», herausgegeben. (..)."

I. Rolletschek

Rechenbuch für Anfänger (1845, 1846)

Oesterreichische Blätter 92 (1. 8. 1846) 713–716

‚Lehrbücher der Arithmetik.

1. *Rechenbuch für Anfänger* von Ignaz Rolletschek, 1. bis 5. Heft, Iglau in der Leupold v. Löwenthal'schen Buchhandlung, 2. und 3. Heft. Iglau, Rippel's artistische Anstalt. (..).'

Verfasser: August Komarek

Rezension von zwei Werken.

Oesterreichische Blätter 12 (14. 1. 1847) 46–48

‚*Rechenbuch für Anfänger*, nach den besten Quellen bearbeitet von Ignaz Rolletschek. 4. Heft. Iglau 1846.‘
Verfasser. August Komarek
Rezension.

L. J. Scherschnik (1747–1814)
***Doctrina de epistolis* (1812)**
***Exempla interpretationis latinae e germanico* (1807)**
***Lesefrüchte aus Quintilians Werken zum Unterrichte der Gymnasial-Schüler im Excerpiren* (1810)**
***Orbis picuts immutatus* (1807)**

Annalen (März 1809) 142–144

‚Sprachkunde.
1. Leopoldi Joannis Scherschnick (,) Teschinensi Gymnasii Praefecti, *Exempla Interpretationis latinae e germanico*. Viro bono satis est docuisse quod scierit. Quintil. L. XII c. 11. Teschinii (,) Typis Thomae Prochaska Typographi. 1807. 51 p. in 8.
2. *Orbis pictus immutatus* a Leopoldo Joanne Scherschnick (,) Praefecto Gymnasii Teschinensis. 8. Vindobonae, apud J. G. Binzium, MDCCCVII 125 p.‘
Rezension.
Es handle sich um Latein-Bücher für grammatische Schulen.
(640) „Der «Orbis pictus» des verdienstvollen Amos Comenius, der wegen seiner Brauchbarkeit in beynahe alle europäischen Sprachen (selbst in einige orientalische) übersetzt wurde, nahmentlich in die deutsche, französische, englische, spanische, holländische, italienische, ungrische, böhmische, pohlnische, schwedische, dänische, griechische, und der noch immer mit Nutzen in den Schulen als Vehikel zur Beybringung von Sprach- und Sachkenntnissen gebraucht wird, ist von Herrn Scherschnick sehr glücklich umgearbeitet und verbessert worden. (..). Zum Grunde ist die für die k. k. Gymnasien bey Trattner in Wien 1776 und 1792 erschienene Ausgabe gelegt. (..).“
Verwiesen wird auf eine weitere brauchbare Ausgabe: *Jo. Amos Comenius graeco-latinus usui studiosae juventutis accomodatus studio Nicolai Teichmann, Professoris Rhetoricae Teschinii. Vindobonae, apud J. G. Binzium 1802. 8.*

Annalen (Juli 1812) 53–57
‚Schulschriften.
Teschen, gedruckt bey Th. Prohaska: *Lesefrüchte aus Quintilians Werken zum Unterrichte der Gymnasialschüler im Excerpiren*, gesammelt von Leopold Johann Scherschnik, Propsten und Präfecten des k. k. Gymnasiums in Teschen. 1810. 124 S. 8.‘
Rezension.

Wiener Allgemeine Literaturzeitung (2. 4. 1813) 432
‚Schulschrift.
Leop. Joan. Scherschnick Teschin. C. R. Gymnas. Praefecti. *Doctrina de epistolis*. Teschinii, impressit Thomas Prochaska 1812. 8. 1 Bog. mit der Vorrede.‘
Das Werk wird kurz angezeigt; es diene dazu, die Theorie des Briefschreibens zu beleuchten.

A. F. Spirk (1787–1847)

Prosaische und poetische Leseübungen aus bewährten italienischen Schriftstellern gesammelt (1820)

Intelligenz-Nachrichten zu den Jahrbüchern der Literatur 11 (Juli, August, September 1820) 4–26
‚In Oesterreich erschienene Bücher.’
Angezeigt wird u. a.:
(14) „«Prosaische und poetische Leseübungen aus bewährten italienischen Schriftstellern gesammelt und erläutert von Anton Spirk, k. k. außerordentl. und öffentl. Prof. der ital. Sprache und Literatur an der Universität zu Prag. Prag, 1820. Buchler. 8.» (..).“

O. Steinbach von Kranichstein (1751–1791)

Kurze Geschichte des Markgrafthums Mähren (1805)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Dezember 1807) 286
‚Bey Jakob Bader, Buchhändler in Nikolsburg, ist neu erschienen: (..).‘
(286) „«Kurze Geschichte des Markgrafthums Mähren. Zum Gebrauche für die Jugend und für wißbegierige Leser. Mit 1 Kupfer. 8. 1805. 18 kr. brosch. 24 kr. steif geb. 28 kr.» (..).“

I. Täuber (1803–1864)

***Geographische Vorschule, oder mathematische und physische Beschreibung der Erde* (1833)**

Oesterreichisches Archiv 18 (9. 2. 1833) 72

‚Vaterländische Literatur.

Geographische Vorschule, oder mathematische und physische Beschreibung der Erde, nebst einem Anhange, welcher als Einleitung in die politische Erdbeschreibung dient. Ein Buch zur Bildung für die Jugend beyderley Geschlechts; ein Hülfsbuch für Studirende; ein Lehrbuch für Nichtstudirende, von Isidor Täuber. Mit einem Steindruck, unser Sonnensystem darstellend. Wien bey Tendler 1833. 8.‘

Verfasser: K. V.

Rezension.

F. N. Titze (1769–1858) [Hrsg.]

***Vorgeschichte der Teutschen. Zur Ergänzung der meisten bisher erschienenen Bearbeitungen u. Lehrbücher der teutschen Geschichte* (1820)**

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 56 (12. 7. 1820) 223

‚Geschichte.

Vorgeschichte der Teutschen. Zur Ergänzung der meisten bisher erschienenen Bearbeitungen und Lehrbücher der teutschen Geschichte herausgegeben von Franz Niklas Titze, Dr. der Philosophie und öffentlichen ordentlichen Professor der Geschichte an der Universität in Prag. Prag, Kraus, 1820, 48 S. gr. 8. 45 kr.‘

Die Schrift gliedere sich in neun Abschnitte, welche genannt werden.

Intelligenz-Nachrichten zu den Jahrbüchern der Literatur 11 (Juli, August, September 1820) 4–26

‚In Oesterreich erschienene Bücher.‘

Angezeigt wird u. a.:

(11) „« Vorgeschichte der Deutschen. Zur Ergänzung der meisten bisher erschienenen Bearbeitungen und Lehrbücher der deutschen Geschichte herausgegeben von Franz Niklas Titze, Doktor der (12) Philosophie und öffentl. ord. Professor der Geschichte an der

k. k. Universität in Prag. gr. 8. Bey Joseph Krauß, Buchhändler. Prag 1820.» (..)."

Literarischer Anzeiger 26 (1821) 171

‚Recensionen.

Titze, Franz Niklas, *Vorgeschichte der Teutschen. Zur Ergänzung der meisten bisher erschienenen Bearbeitungen und Lehrbücher der teutschen Geschichte*, herausgegeben von Franz Niklas Titze, Doktor der Philosophie und öffentl. ord. Professor der Geschichte an der k. k. Universität in Prag. gr. 8. Prag, Krauß, 1820. 30 kr.'

Quelle: *Allg. Rep. 1820 Nr. 9. S. 181.*

A. Unschuld

***Beyspiele zur gründlichen und leichtfaßlichen Einübung der fünf Abänderungsarten sammt Ausnahmen nach Schellers großen Grammatik der lateinischen Sprache* (1819)**

Literarischer Anzeiger 10 (1819) 73–76

‚Neue inländische Bücher. (Preise in Wiener-Währung.)'

Genannt wird u. a. das Werk:

(75) „«Unschuld A., Beyspiele zur gründlichen und leichtfaßlichen Einübung der fünf Abänderungsarten sammt Ausnahmen, nach Scheller's großer Grammatik für Anfänger in der lateinischen Sprache, 8., Prag, K. Barth, 819»."

Anmerkung: Die Rede ist von Immanuel Johann Gerhard Scheller (1735–1803). In dessen Werk: *Ausführliche lateinische Sprachlehre* (Leipzig: Caspar Fritsch, 1790) wird im Inhaltsverzeichnis eine „Große Latein-Grammatik in der dritten Auflage" angezeigt. (Das Werk ist ein Angebot des Galerie-Antiquariats Schlegl, D-92637 Weiden, über den Online-Katalog *ZVAB* (Zugriffsdatum: 16. 09. 2009).

W. Zdiarsky

***Versuch einer populären mathematischen Geographie und Sphärenlehre* (?)**

Intelligenz-Nachrichten zu den Jahrbüchern der Literatur 11 (Juli, August, September 1820) 4–26

‚In Oesterreich erschienene Bücher.'

(5) „«Versuch einer populären mathematischen Geographie oder Sphärenlehre, nebst der Bestimmung des Zeitmaßes oder Chronolo-

gie, mit mehreren zur Erläuterung und Auflösung der Aufgaben (6) dienlichen Tafeln, und einer richtig gestochenen Kupfertafel. Zum Gebrauche bey dem Unterrichte in den Gymnasial-, Real- und Hauptschulen, auch zum Selbsterlernen, und für das gemeine Leben den Liebhabern dieser Kenntnisse gewidmet von Wenzel Zdiarsky, Weltpriester und Professor der Geographie und allgemeinen Weltgeschichte an dem k. k. Gymnasium zu Königgraz (sic), approbirtem Professor der Mathematik, Naturlehre und Naturgeschichte. Mit Genehmigung der k. k. Hof-Censur. Königgraz. Gedruckt bey Johann Franz Pospischil. Kreisbücherdrucker. 8.» (..)."
Das Erscheinen des Werkes wird angezeigt.

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 42 (24. 3. 1820) 165–166

‚Geographie.

Versuch einer populären mathematischen Geographie oder Sphärenlehre, nebst der Bestimmung des Zeitmaßes oder Chronologie, mit mehreren zur Erläuterung und Auflösung der Aufgaben dienenden Tafeln, und einer richtig gestochenen Kupfertafel. Zum Gebrauche bey dem Unterrichte in den Gymnasial- (,) Real- und Hauptschulen, auch zum Selbsterlernen, und für das gemeine Leben den Liebhabern dieser Kenntnisse gewidmet von Wenzel Zdiarsky (..). Auf Kosten des Verfassers. Königgraz, 1819, gedruckt bey Johann Franz Pospischil (,) Kreisbücherdrucker. XXIV und 318 Seiten in 8.'
Rezension.

B. Beiträge und Hinweise

Beilage 5 zur Wiener Zeitschrift 13 (31. 1. 1837)

‚Allgemeines Notizenblatt. IV. Verschiedenes.'

„Ein Maler der fürstl. Lobkowitz'schen Steingutfabrik zu Teinitz in Böhmen hat die Idee aufgefaßt, zur Erleichterung der Buchstabenkenntniß der Kinder Eßteller von Steingut mit dem großen und kleinen Alphabete nebst analogen Bildern auszustatten."

Oesterreichische Blätter 37 (18. 1844) 289–293

‚Literatur. Über Reventlow's Mnemotechnik. Aus Prag berichtet von Schmidl.'
Der Berichterstatter zeigt sich von der Methode angetan und wünscht sich, es möge im Unterricht diese Methode zur Anwendung kommen, um die geisttötende Mechanik des Auswendiglernens an Gymnasien aufzulockern.

Oesterreichische Blätter 8 (18. 1. 1845) 57–59; 10 (23. 1. 1845) 78–79

‚Die neuböhmische Literatur. 1. Wissenschaftliche Bestrebungen.‘ (78) „Von pädagogischen Schriften findet sich eine zahlreiche Menge vor. Im Felde der Methodik wirkte Furmanek durch pädagogische Briefe, Michl durch sein Buch über Realschulen, Waniek, Ziegler u. a., unter den wir besonders Pařizek's als Vorgänger der jüngeren Pädagogen erwähnen. Sehr zahlreich ist die Menge von Jugendschriften, originaler und übersetzter, welche unter dem Volke außerordentlich verbreitet, von demselben mit besonderer Vorliebe gelesen werden. Als zweckmäßiges Mittel der Volkserziehung überhaupt betrachtet sind sie nicht ohne Belang für die böhmische Literatur überhaupt, obgleich sie der strengen Wissenschaft keinerlei Vorschub leisten. Ob die Mehrzal dieser Schriften Originale enthalte oder Übersetzungen auswärtiger Werke, ist hier nicht wichtig. Hier treten die Mittel dem Zwecke gegenüber in den Hintergrund und Niemand wird es mißdeuten, daß die Böhmen eine ganze Schaar auswärtiger Jugendschriftsteller, auf größtentheils treffliche Weise sich angeeignet haben. Aber auch eine gleich große Schaar eigenthümlicher Schriftsteller trat auf und wirkte aus Kräften. Neben Filjpek, Hybel, Wlasák, Jawornický, Král, Kramerius, Kann, Kocian, Nejedlý (Adalbert), Rokos, Ruljk, Suchanek, Tomsa, Schwihljk, Trnka und Zahradnjk, begegnen wir auch den trefflichen Schriftstellerinnen Marie Antonie und der Frau Magdalena Rettig, deren Zweck, besonders auf das weibliche Geschlecht einzuwirken, nicht unerreicht blieb. (..).“

Oesterreichische Blätter 301 (17. 12. 1847) 1193–1194; 302 (18. 12. 1847) 1199–1200

‚Beleuchtung der in dem Aufsatze: ‚Ueber den ersten Unterricht in der lateinischen Sprache‘ von Präfekt Wilhelm entwickelten Ideen von Johann Tomaschek, Dr. der Rechte und Gymnasialprofessor in Iglau.‘

SCHUL- UND BILDUNGSGESCHICHTE

A. Nachrichten über Werke

***Andenken an die dritte Versammlung der teutschen Architecten und Ingenieure zu Prag im Jahre 1844* (1844)**

Sonntagsblätter 38 (22. 9. 1844) 893

‚Litterarische Streiflichter. Gelegenheits-Literatur.'

(893) „Zum Andenken an die diesjährige dritte Versammlung der deutschen Architekten und Ingenieure zu Prag, ist daselbst eine kleine Broschüre erschienen, die, ihrem Zwecke entsprechend, 1) «eine kurze Geschichte der Stadt Prag» (von Wlad. Tomek) und 2) «Skizzen einer Geschichte der Baukunst in Böhmen» (von Prof. Wiesenfeld) enthält."

A. D. Bache (1806–1867)
***Report on Education in Europe to the Trustees of the Girard College for Orphans* (1839)**

Oesterreichische Blätter 128 (25. 10. 1845) 993–998; 129 (28. 10. 1845) 1004–1008; 130 (30. 10. 1845) 1012–1016; 142 (27. 11. 1845) 1105–1109; 142 (27. 11. 1845) 1115–1118

‚Ueber öffentliche Erziehungs- und Unterrichtsanstalten in Europa, mit besonderer Rücksicht auf das Schul- und Studienwesen des österreichischen Kaiserstaates. Von Dr. Franz Joh. Richter.

1. *Report on Education in Europe to the Trustees of the Girard College for Orphans* by Alex. Dallas Bache L. L. D. President of the College. Philadelphia print. by Lydia R. Bailey 1839. 8. S. XIV und 666. (…).'

Rezension (S. 993–998) dieses und sechs weiterer Werke.

A. Bill

***Anrede an die versammelte studirende Jugend am 23. Jänner 1812* (?)**

Annalen (Juni 1812) 368

‚Vermischte Schriften.

Budweis, gedruckt bey Joh. Franz Zdarssa: *Anrede an die versammelte studirende Jugend am 23. Jänner 1812, als dem feyerlichen fünfzigsten Gedächtnißtage des in der königl. privilegirten Berg- und Kreisstadt Böhm. Budweis gestifteten und eingeführten Gymnasiums*, (.) v (V)orgetragen von Augustin Bill, Priester der frommen Schulen, Vicerector, Gymnasialpräfecten und Prof. der Mathematik an dem bischöflichen Licäo (Lyceo) zu Budweis. 15 S. kl. 8.‘

Kurze Anzeige der Schrift.

Böhmisches Institut für Taubstumme [Hrsg.]

***Kurze Nachricht über die Verfassung und Einrichtung des mit dem allgemeinen Privat-Wittweninstitute vereinigten Böhmischen Instituts für Taubstumme zu Prag* (1804)**

Neue Annalen (April 1807) 187–188

‚Gelegenheitsschriften. (..).

Kurze Nachricht über die Verfassung und Einrichtung des mit dem allgemeinen Privat-Wittweninstitute vereinigten böhmischen Instituts für Taubstimme zu Prag. 1804. in 4. Bey Franz Gerzabeck. 16 Seiten.‘

Kurze Besprechung des Werkes.

I. Cornova (1740–1822)

***Die Jesuiten als Gymnasiallehrer* (1804)**

Annalen 85 (August 1804) 98–103; 86 (August 1804) 105–108

‚*Die Jesuiten als Gymnasiallehrer, in freundschaftlichen Briefen an den k. k. Kämmerer und Vicepräsidenten in Galizien Grafen von Lazanzky*, von Ignaz Cornova, Mitglied der k. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften. 8. Prag. 1804. Bey J. G. Calve, 159 S.‘

Rezension.

(108) „Ueberhaupt kann man diese Briefe als eine Gallerie böhmischer Jesuiten im 18. Jahrhundert betrachten: wo immer einer verborgen blieb in einem Winkel, bald als Erzieher eines Fürsten, bald als Beichtvater u. s. w. wird er hier aufgestöbert. (..). Doch H. Cornova hat keine Apologie der Jesuiten geschrieben, so wie Recensent hier in dieser Anzeige keine Recension dieses verunglückten Werkes eines unserer ersten Gelehrten geschrieben hat. Ein Mann, der so viele wackere Geisteskinder aufzuweisen hat, wie Cornova, kann den Schmerz wohl vertragen, wenn er sein letztes Söhnlein mißrathen sieht. (..)."

Annalen 101 (September 1804) 226–231; 102 (September 1804) 234–238

‚Pädagogik.

Die Jesuiten als Gymnasiallehrer, in freundschaftlichen Briefen an den k. k. Kämmerer und Vicepräsidenten in Gallizien (Galizien) *Grafen von Lazanzky*, von Ignaz Cornova, Mitglied der k. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften. Prag, 1804, bey J. G. Calve, 159 (259) S.'

Rezension.

A. Dittrich (1786–1849) / A. F. Spirk (1787–1847) [Hrsg.]
***Statuta Universitatis Pragensis* [1848?]**

Sammler 33 (27. 2. 1845) 131

‚Feuilleton. Literarisches.'

Verfasser: Fd.

(131) „Das älteste Denkbuch der Prager Universität «Statuta Universitatis Pragensis», herausgegeben von Bibliothekar Spirk und Professor Anton Dietrich verdient als eine der wichtigsten Erscheinungen im Gebiethe der böhmischen Geschichtsliteratur die Aufmerksamkeit jedes Geschichtsfreundes."

Illustrirte Theaterzeitung 67 (19. 3. 1845) 272

‚Feuilleton. Aus der literarischen Welt.'

Verfasser: W. St.

(272) „Kürzlich erschien in Prag der dritte Band von dem Werke: «Monumenta historica Universitatis Pragensis» unter dem Titel: «Statuta Universitatis Pragensis nunc primum publici juris facta conjuncta opera Drs. Antonii Dittrich et Drs. Antonii Spirk.»"

Oesterreichische Blätter 45 (15. 4. 1845) 345–348

‚*Monumenta historica Universitatis Pragensis*. Tom III. *Statuta Universitatis Pragensis nunc primum publici juris facta* conjuncta opera D. Antonii Dittrich et D. Antonii Spirk. Pragae typ. Joan. Spurny, s. a. 8. s. XVI. u. 238.‘

Verfasser: Richter

Rezension. Die publizierten Dokumente reichten bis zum Jahr 1615.

M. K. Ehrlich (1762–1833)

***Kurze Geschichte der k. stiftsstrahöfer Pfarrschule nebst einigen Anreden und Dankreden* (1802)**

Annalen 127 (November 1804) 439–440

‚Schulschriften.

Kurze Geschichte der k. Stift Strahöfer Pfarrschule (Strahöfer Stiftspfarrschule) *nebst einigen, bey öffentlichen Prüfungen üblichen An- und Dankreden, Gesprächen, Kinderbriefen und Glückwünschen verschiedenen Inhaltes* von M. K. E. 8. Prag, 1802. Gedruckt bey Franz Gerzabek. Sammt Zueignungsschrift und Vorrede. 240 S.‘

Rezension. Verfasser der Schrift sei Matthias Karl Ehrlich.

(440) „Es sollte Recensenten wundern, wenn die Stiftsbibliothek und das Stiftsarchiv nicht detaillirtere Nachrichten über diese Stiftsschule enthielten, und auf jeden Fall könnte ihre neuere Geschichte philosophischer behandelt werden. (..).“

F. K. Halaška (1780–1847)

***Alloquutio ad excellentissimum et illustrissimum dominum dominum Carolum comitem de Chotek, Chotkowa et Wognin supremum pro rege clementissimo Bohemiæ gubernatorem* (1831)**

***Oratio, habita III. Idibus Novembris MDCCCXIV* (1815)**

***Oratio quum Pragae in basilica Teynensi Magnifico Magistratu MXCCCXXXII. se abdicaret* (1832)**

Chronik der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 7 (24. 1. 1818) 27

‚Gelegenheitsschriften.

Oratio, habita III. Idibus Novembris 1814 a Cassiano Hallaschka, e scholis piis A. A. L. L. et Philosophiae Doctore, C. R. per Moraviam

et Silesiam societatis georgicae, naturae, et historicae patriae studiosae membro, cum Provinciam Physicae docendae in Alma et Antiquissima Carolo-Ferdinandea Universitate Pragensi susciperet. Pragae, 1815. Typis Theophili Haase, Stat. bohem. typographi. 8. 15 S.‘
Rezension..
(27) “Herr Doctor Hallaschka las diese Rede im Carolin beym Antritt seiner Professur an der Universität zu Prag. (..).“

Oesterreichisches Archiv 43 (9. 4. 1843) 170–172
‚Vaterländische Literatur.
1. *Alloquutio ad excellentissimum et illustrissimum Dominum Dominum Carolum Comitem de Chotek, Chotkowa et Wognin, supremum pro Rege clementissimo Bohemiae Gubernatorem,* dum solennis inauguratio MDCCCXXXI. celebraretur Rectoris Magnifici Cassiani Hallaschka e scholis piis sacerdotis etc. Pragae. 4.
2. Cassiani Hallaschka, e scholis piis sacerdotis, excelsi regiminis Austr. Consiliarii Caes. Reg. Studii philosophici Universitatis Vindob. Directoris, Referentis ad C. R. aulicam studiorum Commissionem etc. etc. *Oratio quum Pragae in basilica Teynensi Magnifico Magistratu MXCCCXXXII. se abdicaret.* Viennae 1832. 4.‘
Rezension.

J. Th. Held (1770–1851)

***Tentamen Historicum illustrandis rebus anno 1409 in Universitate Pragena gestis exaratum et editum a Joanne Theobaldo Held, quum ineunte mense Novembri 1827 se Magnificio Magistratu abdicaret* (1827)**

Archiv für Geschichte 154 (24. 12. 1827) 839–840
‚Anzeiger der österreichischen Literatur. Böhmische Literatur.
283. *Tentamen Historicum illustrandis rebus anno 1409 in Universitate Pragena gestis* exaratum et editum a Joanne Theobaldo Held, quum ineunte mense Novembri 1827 se Magnificio Magistratu abdicaret. Pragae, Calve 1827. 8.‘
Verfasser: K. V.
Rezension. Das Werk behandle die Spaltung auf der Prager Universität im Jahre 1409, welche mit der Auswanderung der fremden Lehrer und Landsmannschaften, d. i. der Polen, Bayern und Sachsen, endigte.

A. Klar (1763–1833)

***Wichtigkeit der Griechischen Sprache für vollendetere Bildung und gründliche Gelehrsamkeit, selbst noch in unseren Tagen, mit einem Blicke auf das alte classische Studium überhaupt* [1807]**

Neue Annalen (September 1807) 141–142

‚Gelegenheitsschriften. (..).

Nro. 3. *Wichtigkeit der Griechischen Sprache für vollendetere Bildung und gründliche Gelehrsamkeit, selbst noch in unsern Tagen, mit einem Blicke auf das classische Studium überhaupt*. Eine Rede gehalten bey der feyerlichen Uebernahme seines öffentlichen ordentlichen Lehramtes an der k. k. Karl-Ferdinandischen hohen Schule in Prag im Jahre 1806 am 9. December, von Aloys Klar, k. k. Professor des classischen Studiums, der griechischen Sprache und griechischen Philologie. Prag, bey Kaspar Widtmann. 8. 38 Seiten.'

Kurzanzeige des Werkes.

J. L. Knoll (1775–1841)

***Inauguratio* (1833)**

Oesterreichisches Archiv 75 (22. 5. 1833) 299–300

‚Vaterländische Literatur.

1. Josephi Leonardi Knoll Decani, Juvenum in c. r. Pragensae urbis Gymnasiis Humanitatis studiis adscriptorum, nunc civitate Academica donandorum *Inauguratio*. Pragae 1833. 8.

2. Jos. Leon. Knoll Decani, Auditorum Philosophiae et altiorum facultatum in civitatem Academicam *Inauguratio*. Pragae 1833. 8.'

Rezension der Inaugurationsrede. Diese Rede lege den Jünglingen, welche sich dem Studium der Poesie und Beredsamkeit widmeten, mit Wärme ans Herz, wie edel und rühmlich die Laufbahn sei, auf der sie sich befänden.

J. C. Kröger (1792–1874)

***Reise durch Sachsen nach Böhmen und Oesterreich, mit besonderer Beziehung auf das niedere und höhere Unterrichtswesen* (1840)**

Oesterreichische Blätter 128 (25. 10. 1845) 993–998; 129 (28. 10. 1845) 1004–1008; 130 (30. 10. 1845) 1012–1016; 142 (27. 11. 1845) 1105–1109; 142 (27. 11. 1845) 1115–1118

‚Ueber öffentliche Erziehungs- und Unterrichtsanstalten in Europa, mit besonderer Rücksicht auf das Schul- und Studienwesen des österreichischen Kaiserstaates. Von Dr. Franz Joh. Richter. (..).
2. *Reise durch Sachsen nach Böhmen und Oesterreich, mit besonderer Beziehung auf das niedere und höhere Unterrichtswesen* von Dr. J. C. Kröger, Katecheten am Waisenhause zu Hamburg. 2 Bände in 8. Altona 1840. Joh. Friedr. Hammerich. 1. Theil S. XVI und 382. 2. Thl. S. XVI und 357. (..)."
Rezension (S. 1004–1008, 1012–1014) dieses und sechs weiterer Werke.

J. G. Meinert (1773–1844)

***Rede über das Interesse der Aesthetik, Pädagogik, Geschichte der Gelahrheit und Filosofie für gebildete Menschen, bei seiner öffentlichen Einführung am 10ten December 1806* (1807)**

Neue Annalen (September 1807) 141–142
‚Gelegenheitsschriften. (..).
Nro. 2. *Rede über das Interesse der Aesthetik, Pädagogik, Geschichte der Gelahrheit* (!) (sic) *und Filosofie* (f ?) (sic) *für gebildete Menschen, bei seiner öffentlichen Einführung* (wohin? als was?) (sic) *am 10ten December 1806* (,) vorgetragen von J. G. Meinert, Doktor der Filosofie und k. k. Professor der Aesthetik u. s. w. Prag, bey Caspar Widtmann 1807. In 8. 55 Seiten. (..).'
Kurzanzeige des Werkes.

J. V. J. Michl (1810–1861)

***Slowo o českých wěcnicech w Rakownjce a Liberce / Einige Worte über die böhmischen Realschulen zu Rakonic und Reichenberg* (1839 [1838?])**

Allgemeine Theaterzeitung 22 (30. 1. 1838) 92
‚Neuigkeiten. Aus der literarischen Welt.'
Verfasser: A.
(92) „Von Hrn. Prof. Michl erscheint Anfangs Februar in deutscher und böhmischer Sprache eine Broschüre über die seit October v. J. eröffnete Realschule zu Reichenberg."

Allgemeine Theaterzeitung 122 (19. 6. 1838) 539–540

‚Neuigkeiten. Aus der literarischen Welt.'

Verfasser: Dr. A.

(539) „«Einige Worte über die böhmischen Realschulen zu Rakonic und Reichenberg» von Prof. J. W. Justin Michl, welches Werkchen so eben in Prag bei Kronberger und Weber erschienen, und die Entstehung und die Einrichtungen der genannten Institute bespricht, und zugleich eine vergleichende Uibersicht mit andern derlei Lehranstalten zu Wien, Prag, Triest, Lemberg und Brody liefert, und Andeutungen über den Volksunterricht in Oesterreich gibt. Dies Werkchen, in deutscher und cechisch-slavischer Sprache abgefaßt, ist für Eltern, Erzieher, Lehrer überhaupt, und insbesondere für Hörer an den Realschulen von nützlichem Gebrau-
(540) che, und der Preis (20 kr. C. M.) sehr gering. Der verdienstvolle Verfasser, der bei Abfassung seiner Schriften einen eisernen Fleiß an den Tag legt, verspricht nächstens einen «Grundriß der slavischen Sprache nach ihren vier Hauptmundarten, nämlich: der cechischen, polnischen, illirischen und russischen» so wie «die Realschule als Sprachen- und Wissenschaftsschule» erscheinen zu lassen."

X. M. Millauer (1784–1840)

Kritische Beyträge zu A. Voigts Versuch einer Geschichte der Universität in Prag (1820)

Literarischer Anzeiger 1 und 2 (1821) 20–23

‚Neue inländische Bücher.'

Angezeigt wird u. a. das Werk:

(22) „«Millauer, M., kritische Beyträge zu A. Voigts Versuch einer Geschichte der Universität in Prag. gr. 8. Prag, Haase 1820.» (. .)."

Anmerkung: 1776 erschien in den *Abhandlungen einer Privatgesellschaft in Böhmen* der Beitrag „Versuch einer Geschichte der Universität zu Prag" von M. A. Voigt (1733–1787). (*LČL*)

N. N.
Familiae Domorum Scholarum Piarum Provinciae Bohemiae et Moraviae pro anno 1807

Intelligenzblatt zu den Annalen (November 1807) 220–229
‚Miscellen.'
(220) „Nach dem gedruckten Verzeichnisse, unter dem Titel: «Familiae Domorum Scholarum Piarum Provinciae Bohemiae et Moraviae pro Anno 1807» ist der Stand sämmtlicher Piaristenkollegien und Residenzen in Böhmen, Mähren und Oberschlesien folgender: (..)."
Es folgt (bis S. 221) ein kommentiertes Verzeichnis über die Anzahl der an den 26 Collegien und Residenzen wirkenden Priester, Kleriker, Laybrüder und Novizen.

N. N.
***Sammlung der Verordnungen und Vorschriften über die Verfassung und Einrichtung der Gymnasien* (1808)**

Neue Annalen (Juni 1808) 252–261
‚Staatswissenschaften.
Sammlung der Verordnungen und Vorschriften über die Verfassung und Einrichtung der Gymnasien. (Kostet ungeb. 1 fl. 3 kr., gebunden in ledernen Rück. 1 fl. 20 kr.). Wien, im Verlagsgewölbe des k. k. Schulbücher-Verschleißes bey St. Anna in der Johannisgasse 1808. 205 Seit. 8. nebst 16 Seiten und Tabellen.'
Rezension.

N. N.
***Skizzen böhmischer Kulturbilder, entworfen von einem norddeutschen Schulmanne mit besonderer Rücksicht auf dessen pädagogische Landsleute* (1844)**

Oesterreichische Blätter 128 (25. 10. 1845) 993–998; 129 (28. 10. 1845) 1004–1008; 130 (30. 10. 1845) 1012–1016; 142 (27. 11. 1845) 1105–1109; 142 (27. 11. 1845) 1115–1118
‚Ueber öffentliche Erziehungs- und Unterrichtsanstalten in Europa, mit besonderer Rücksicht auf das Schul- und Studienwesen des österreichischen Kaiserstaates. Von Dr. Franz Joh. Richter.

(..)
3. *Skizzen böhmischer Kulturbilder entworfen von einem norddeutschen Schulmanne mit besonderer Rücksicht auf dessen pädagogische Landsleute*. Leipzig, Verlag von Otto Wiegand 1844. 8. S. VI. u. 254. (..).‘
Rezension (S. 1014–1016) dieses und sechs weiterer Werke.

J. Nejedlý (1776–1834)
***Akademische Antrittsrede, gehalten den 16. November 1801* (1801)**

Annalen 55 (Juli 1802) 433–434
‚*Academische Antrittsrede, gehalten den 16ten November 1801* von Johann Negedly, da derselbe als k. k. ordentlicher Professor der böhmischen Literatur an der Karl-Ferdinandeischen Prager Universität von dem königlichen Rath und Repräsentanten der philosophischen Lehrerversammlung, Herrn Karl Ungar, installirt wurde. Prag 1801, gedruckt bey Franz Gerzabek im St. Galli Gebäude. 4. 26 S.‘
Kurze Anzeige der Schrift.
(433) „Diese meisterhafte Rede handelt von den Vollkommenheiten der böhmischen Sprache, und von der Nothwendigkeit und Nützlichkeit derselben. (..).“
Enthalten seien auch eine kurze Vita und ein Schriftenverzeichnis (meist Übersetzungen ins Tschechische).

A. V. Pařízek (1748–1822)
***Ausführliche Beschreibung der am 15. Nov. 1800 gehaltenen Jubelfeyer der k. k. Normalschule in Prag* (1800)**

Annalen 62 (August 1802) 495–496
‚*Ausführliche Beschreibung der am 15ten November 1800 gehaltenen Jubelfeier der k. k. Normalschule in Prag; nebst einer kurzen fünf und zwanzigjährigen Geschichte dieser Schule*. Von Alex. Parizek, Director der nämlichen k. k. Normalschule und Ehrendomherrn in Leitmeritz. 8. Prag 1801, bey Caspar Widtmann, 79 S. 24 kr.‘
Rezension.

J. F. J. Schaller (1738–1809)
***Gedanken über die Ordensverfassung der Piaristen und ihre Lehrart* (1805)**

Neue Annalen (April 1807) 184–185
‚Vermischte Schriften.
Gedanken über die Ordensverfassung der Piaristen und ihrer Lehrart. Bearbeitet von Jaroslaus Schaller, Priester des Ordens der frommen Schulen, erzbischöflichen Notario publico, Ehrenmitgliede der königl. preußischen Gesellschaft naturforschender Freunde zu Berlin und Halle, und wirklichem Mitgliede der gelehrten Gesellschaft in Jena. Prag, gedruckt bey Gottlieb Haase etc. 1805. S. 72.‘
Rezension.

J. G. Sommer (1782–1848)
***Lehrbuch der Erd- und Staatenkunde* (1835, 1837, 1839)**

Wiener Zeitschrift 3 (6. 1. 1840) 22–23
‚Literaturblatt.
Lehrbuch der Erd- und Staatenkunde. Von Joh. Gottfried Sommer. II. Band. Prag, J. G. Calve’sche Buchhandlung, 1839.‘
Rezension.

J. V. Svoboda (1803–1844)
***Školka, čili, Prwopočátečnj, praktické, názorné, všestranné wyučowánj malých djtek k wěcnému wybraušenj rozumu a ušlechtěnj srdce s nawedenjm ke čtenj, počjtánj a reysowánj pro učitele, pěstauny a rodiče* (1839)**

Oesterreichisches Morgenblatt 92 (1. 8. 1840) 368
‚Literarisches. (Ein Buch in böhmischer Sprache)‘
(368) „von Swoboda, über den Unterricht in Kleinkinderbewahranstalten, hat bereits eine polnische und dänische Uebersetzung erlebt und wird nun auch ins Russische übertragen.“

L. de Tegoborski (1792–1857)
***De l'instruction publique en Autriche* (1841)**

Oesterreichische Blätter 128 (25. 10. 1845) 993–998; 129 (28. 10. 1845) 1004–1008; 130 (30. 10. 1845) 1012–1016; 142 (27. 11. 1845) 1105–1109; 142 (27. 11. 1845) 1115–1118

‚Ueber öffentliche Erziehungs- und Unterrichtsanstalten in Europa, mit besonderer Rücksicht auf das Schul- und Studienwesen des österreichischen Kaiserstaates. Von Dr. Franz Joh. Richter. (..)'

4. *De l'instruction publique en Autriche, par un Diplomate étranger qui a longtemps résidé dans ce pays.* 8. Paris 1841. H. Cousin. S. IV und 360. (..)."

Rezension (S. 1105–1109) dieses und sechs weiterer Werke.

V. V. Tomek (1818–1905)
***Děje University pražské* (1849)**
***Geschichte der Prager Universität* (1849)**

Beilage zu den Sonntagsblättern 15 (12. 4. 1846) 358

‚Notizen. (Die Vorbereitungen zur 500jährigen Universitäts-Jubelfeier in Prag.)'

Die Bearbeitung der Prager Universitätsgeschichte durch W. J. Tomek schreite voran.

A. Wilde (*1754)
***Rede am Tage der feyerlichen Einführung des von Seiner k. k. Majestät Franz dem Ersten, Erbkayser von Oestreich allergnädigst bewilligten bömischleipper Gymnasiums* (1806)**

Neue Annalen (September 1807) 141–142

‚Gelegenheitsschriften.

Nro. 1. *Rede am Tage der feyerlichen Einführung* (Eröffnung) *des von Seiner k. k. Majestät Franz dem Ersten, Erbkay*(i)*ser von Oestreich allergnädigst bewilligten böhmischleipper* (der Stadt Böhmisch-Lippa allergnädigst bewilligten) *Gymnasiums.* Vorgetragen von Ambros Wilde, Augustiner Provinz-Sekretär (!!) und an der prager Karl(-)

Ferdinandäischen Hochenschule (hohen Schule) der Gottesgelehrtheit Doktor. Den 4. Nov. 1806. Prag, bey Johanna Gerzabek 1806. In 8. 1 Bog. (..).‘
Kurzanzeige des Werkes.

F. Woletz

***Predigt über die Wichtigkeit der Jugenderziehung überhaupt und über das Verdienstliche der Waisenerziehung insbesondere* (1806)**

Neue Annalen (August 1808) 139–140

‚Vermischte Schriften. (..).
Predigt über die Wichtigkeit der Jugenderziehung überhaupt und über das Verdienstliche der Waisenerziehung insbesondere. Gehalten am Tage des heiligen Johannes des Täufers (,) den 24. Juny 1806 im Waisenhause zu Prag von Franz Woletz, Kaplan (Kapellan) an der St. Heinrichs-Kirche, und Katecheten des Waisenhauses. Prag, gedruckt bei(y) Johann Diesbach, 1806, 8. 24 S.‘
Rezension.
(139) „Nicht bald hat Recn. eine Gelegenheitsrede so wohl gefallen, und nach seinem Wissen, den Forderungen der Kritik so viel Genüge geleistet wie diese Predigt.“

B. Beiträge und Hinweise

Oesterreichischer Zuschauer 25 (26. 2. 1840) 249–253; 26 (28. 2. 1840) 257–260; 27 (2. 3. 1840) 269–275

‚Die Immatriculation als akademisches Fest. Vom Prof. Jos. Leonhard Knoll.‘
S. 251 ff.: „I. Das Fest der Beanie an der Hochschule zu Prag im Laufe des XVI. Jahrhunderts.“ S. 272 ff.: „IV. Die Depositions-Feier, wie sie im Jahre 1651 an der Akademie zu Olmütz begangen wurde.“

Oesterreichischer Zuschauer 30 (9. 3. 1840) 306–308

‚Monumenta historica Universitatis Carolo-Ferdinandeae Pragensis. Tomi II, Pragae 1830–1834. Eine berichtigende Notiz.‘
Verfasser: Prof. Knoll
Die Berichtigung bezieht sich auf den Beitrag in den Nr. 25–27 des *Oesterreichischen Zuschauers* (vgl. voranstehenden Hinweis).

SCHULANSTALTEN UND BILDUNGSANGEBOT

Anmerkung: Biographische Notizen über Lehrende finden sich auch im Kap. „Gelehrte". Nachrichten über Kunst- und Musikschulen s. Teil III des *Bohemica*-Bandes (*Kunst*).

UNTERRICHTSWESEN IN BÖHMEN

Die Carl Ferdinandeische Universität in Prag – Polytechnisches Institut in Prag

Archiv für Geographie 2 (1801, 1. Bd.) 129

‚Erhaltene Belohnungen, Beförderungen und Ehrenbezeugungen.'
Mitteilung, dass nach dem Tod von Anton Strnad an der königlichen Sternwarte in Prag Aloys David als Adjunkt angestellt worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen 4 (März 1802) 27–32; 5 (April 1802) 36–38

‚IV. Beyträge zum gelehrten Böhmen.'
(27) „Die Universität zu Prag hat sich von jeher durch ihre Lehrer und den Fleiß, mit welcher die Wissenschaften daselbst betrieben werden, unter den übrigen Universitäten der österreichischen Monarchie ausgezeichnet. (..)."
Es folgt eine
„Uebersicht der Vorlesungen an der k. Universität zu Prag und den 3 daselbst befindlichen Gymnasien, nebst Verzeichniß der Herren Professoren nach ihrem Geburtsorte, Alter, Charakter."

Intelligenzblatt zu den Annalen 5 (April 1802) 36–38

‚II. Öffentliche Anstalten. Fortsetzung der Vorlesungen und Lehrer zu Prag.'
(37) „Kleinseitner Gymnasiums. (..).
4. Hr. Franz Niemetschek, Phil. Dr., (geboren zu Sadska in Böhmen, den 27. Jul. 1766) Professor der Syntax. (..)."

Anmerkung: Ident mit: Franz (Xaver) Niemetschek (1766–1849), Verfasser des Werkes *Leben des K.K. Kapellmeisters Wolfgang Gottlieb Mozart, nach Originalquellen beschrieben* (Prag: Herrl, 1798). (Vgl.: *OEML* 4 (2004), S. 1623.)

Intelligenzblatt zu den Annalen 7 (Juni 1802) 51–52

‚II. Beförderungen.'

Quelle: „(Aus dem *böhmischen Wandersmanne*, ein Begleiter der *Prager neuen Zeitung*. Mittwoch den 5ten May 1802.)"

(51) „Mit höchstem Hofdecrete vom 23sten April l. J. haben S. k. k. Majestät das an der Prager hohen Schule erledigte Lehramt der Philosophie, dem Grammaticallehrer am Kleinseitner Gymnasium, Hn. Franz Niemetschek allerhöchst zu verleihen geruhet. (..)."

Es folgt die Vita des am 27. Juli 1766 zu Sadska, Beschöwer Kreis, Geborenen sowie ein Verzeichnis von dessen Werken.

Intelligenzblatt zu den Annalen 8 (Juli 1802) 59–60

‚II. Oeffentliche Anstalten. Verzeichniß der auf der Universität zu Prag im J. 1801 in allen vier Facultäten promovirten Doctoren.'

Bericht.

Intelligenzblatt zu den Annalen 8 (Juli 1802) 60–62; 9 (August 1802) 65

‚I. Literarischer Anzeiger. II. Oeffentliche Anstalten. Theologische und juridische Promotionsfeierlichkeiten auf der Universität zu Prag.'

Bericht.

Intelligenzblatt zu den Annalen 9 (August 1802) 65

‚Academische Veränderungen auf der hohen Schule zu Prag.'

Bericht über die Neubesetzung des akademischen Magistrats. Zum Rektor gewählt worden sei Christian Pfrogner. Die Wahl zum Dekan fiel auf Jacob Schantel (Theologie); Anton Carl Mader (Jus); Joseph Rottenberger (Medizin); Franz Gerstner (Philosophie).

Intelligenzblatt zu den Annalen 9 (August 1802) 65–68

‚I. Oeffentliche Anstalten. (..). Theologische und juridische Promotionsfeierlichkeiten auf der Universität zu Prag.'

Bericht.

Intelligenzblatt zu den Annalen 3 (Februar 1803) 23

‚IV. Universitäts-Chronik.‘

(23) „Am 12. Hornung feyerte die Carlferdinandeische hohe Schule zu Prag das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königes. Der dermahlige Rector und Vicekanzler H. A. Michelitz, k. k. Rath, d. f. K. W. W. u. A. D. u. Prof. d. Pathologie u. Materia Medica vertheilte bey dieser Feyerlichkeit ein Programm: «Ueber den Nachtheil, den die heutige Frauentracht der Gesundheit bringt» (..).“

Intelligenzblatt zu den Annalen 6 (März 1803) 48–52; 7 (März 1803) 53–57

‚II. Verzeichniß der ordentlichen und außerordentlichen Vorlesungen, welche an der Universität zu Prag von 1802 bis 1803 gehalten werden.‘

Verfasser: „Anton Feyertag, der freyen Künste, Weltweisheit und gesammten Rechte Doctor, beeideter Landesadvocat im Königreiche Böheim, k. k. öffentl. Notär, so wie auch der Prager Universität Syndicus, Notär, Jurisdictionssecretär und Justiziär.“

(48) „Auf der Universität zu Prag erscheint jährlich ein Lections-Catalog, freylich nicht immer am Anfange des Schuljahres, sondern oft erst in der Mitte desselben, eine kleine Nachläßigkeit des Hrn. Syndicus der Universität. Indessen zeichnet sich doch die Universität zu Prag durch ihren Lections-Catalog noch vortheilhaft vor den übrigen Universitäten der k. k. Erbstaaten aus. (..).“

Genannt werden die Namen der Vortragenden, die Gegenstände, die sie vortragen und teils auch, in welcher Sprache (auf deutsch, lateinisch oder böhmisch) die Studienfächer unterrichtet werden.

Intelligenzblatt zu den Annalen 7 (April 1803) 78–80

‚II. Universitätschronik. b. Akademische Wahlen an der Universität zu Prag für das Jahr 1803.‘

Bekanntgabe des Wahlausganges. Zum Rektor gewählt worden sei Anton Michelitz; Vita und Werke werden angeführt. Die Wahl zum Dekan fiel auf Xaver Falk (Theologie); Rudolph Jablonzky (Jus); Wenzel Langsvert (Medizin); Johann Goshko von Sachsenthal (Philosophie).

Intelligenzblatt zu den Annalen 7 (April 1803) 81–82

‚II. Universitätschronik. d. Verzeichniß der im J. 1802 an der Universität promovirten Doctoren.‘

Angeführt werden die Namen der Absolventen der Theologie (4 Kandidaten), Jurisprudenz (1), Medizin (5); es habe keinen Absolvent der Philosophie gegeben.

Intelligenzblatt zu den Annalen 11 (April 1803) 88

‚V. Berichtigungen.‘

(88) „Der für das Jahr 1802 an der Universität zu Prag gewählte Decan der juridischen Facultät Hr. Karl Anton Mader ward in unsern Blättern (« Intelligenzblatt » Nr. 9 l. J.) zum Theile mit Hrn. Joseph Mader verwechselt; letzterer, nicht ersterer, ist Professor der Statistik und Mitglied der k. Gesellschaft der Wissenschaften in Prag.“

Intelligenzblatt zu den Annalen 34 (Dezember 1803) 267–269

‚II. Chronik der Universitäten, Akademien etc.‘

S. 268: Mitteilung, dass unter dem Vorsitz von Stanislaus Wydra (Mathematik) und Franz Schmidt (Experimentalphysik) am 25. August 1803 ein Disput aus der Naturlehre unter Teilname von Franz Carl Hahnenkamm aus Tuschkau, Thomas Hohler aus Schrikowitz, Franz Lautner aus Przestitz und Martin Seydl aus Beraun stattgefunden habe.

S. 269: Nachricht, dass am 25. August 1802 Johann Goschko von Sachsenthal zum Rector Magnificus an der C. F. Universität zu Prag gewählt worden sei. Zu Dekanen: Wenzel Lenhard (Philosophie), Franz Hain (Theologie) und Anton Michelitz (Medizin). – Mitteilung, dass Vincenz Ludwig Tietze aus Leitmeritz am letzten Augusttag 1803 zum Doktor der Medizin an der C. F. Universität zu Prag promoviert worden sei.

(270) „An die Stelle des zum Professor der Philosophie an der Prager Universität ernannten Hn. Dr. Franz Niemetschek, ist der Leitmeritzer Gymnasialprofessor Johann Häßler zum Professor der ersten Grammatikalclasse am Prager Kleinseitner Gymnasium befördert worden.“

Intelligenzblatt zu den Annalen 34 (Dezember 1803) 269–274

‚III. Beförderungen und Ehrenbezeigungen.‘

S. 269: Mitteilung, dass Joseph Dietrich vom Collegiatstift Allerheiligen in Wissehrad das Lehramt der Kirchengeschichte an der hohen Schule zu Prag erhalte.

S. 270: Mitteilung über Ernennungen: Dr. Wenzel Dinzenhofer, Direktor der juridischen Fakultät an der Universität Prag, substituiere Franz Damasus Freiherrn von Karg Bebenburg. Johann Marian Mika, Professor der Pastoraltheologie in deutscher Sprache, sei, von Prälat Dr. Pfrogner, Abt des Prämonstratenserstiftes Tepl, zum Prodekan der theologischen Fakultät vorgeschlagen worden. Das Ansuchen seitens des Böhmischen Landesguberniums, wonach Joseph Mader, Professor der Statistik, durch den Professor für Kirchenrecht, Sinke, substituiert zu werden bitte, sei bewilligt worden.

Intelligenzblatt zu den Annalen 8 (Februar 1804) 41–46

‚Beförderungen, Belohnungen u. Ehrenbezeigungen.‘

S. 44 f.: Mitteilung, dass Franz Bayer das Lehramt des medizinisch-theoretischen Unterrichts für Zivil- und Landwundärzte an der Prager Universität erhalten habe.

Intelligenzblatt zu den Annalen 9 (März 1804) 67–72

‚Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.‘

S. 69: Mitteilung, dass Wenzel Voigt, Professor der Rhetorik am Altstädter Gymnasium, die Lehrkanzel der allgemeinen Weltgeschichte an der k. Universität zu Prag erhalten habe, die durch den Tod von Carl Boklet vakant geworden sei.

S. 71: Nennung der Namen der 1803 approbierten Doktoren an der Prager Universität.

Intelligenzblatt zu den Annalen 9 (März 1804) 72

‚Nekrologie.‘

(72) „Am 7. Januar 1804 starb zu Prag Hr. Carl Maria Boklet, Prof. der allgemeinen Weltgeschichte an der k. k. Universität daselbst.“

Intelligenzblatt zu den Annalen 30 (August 1804) 47

‚Nekrologie.‘

S. 47: Mitteilung, dass am 20. Juni d. J. in Prag Xaver Falk, Cistercienser aus dem Stift Hohenfurt, im 44. Lebensjahr gestorben sei. Er habe als Professor der Dogmatik an der Prager Universität gewirkt.

Intelligenzblatt zu den Annalen 33 (September 1804) 68–72

‚Belohnungen, Beförderungen und Ehrenbezeigungen.‘

S. 68: Kurze Beschreibung des Werdeganges von Franz Xaver Damasus Freiherr von Karg von Bebenheim, Direktor und Präses der Juridischen Fakultät an der Universität Prag, anlässlich seiner Ernennung zum Oberstlandrichter des Königreiches Böhmen.

Intelligenzblatt zu den Annalen 46 (December 1804) 169–172

‚Beförderungen, Belohnungen u. Ehrenbezeigungen.‘

S. 169: Mitteilung, dass Franz Carl Fiedler das Lehramt der theoretischen Geburtshilfe an der Prager Universität verliehen gekommen habe.

S. 170: Mitteilung, dass Franz Niklas Titze, bisher Professor am Lyceum in Linz, das Lehramt der allgemeinen Weltgeschichte an der Prager Universität verliehen gekommen habe. – Mitteilung, dass A. G. Meißner, Professor der classischen Literatur und Ästhetik an der k. k. Universität zu Prag, den Ruf nach Fulda als Hofrat und Direktor des dortigen Lyceums angenommen habe.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1805) 7–8

‚II. Chronik der Universitäten, Lycäen, Gymnasien und anderer Lehranstalten. Akademische Wahlen an der Universität zu Prag für das Jahr 1805.‘

Bekanntgabe des Wahlausganges. Zum Rektor gewählt worden sei Joseph Ritter von Bretfeld. Die Wahl zum Dekan fiel auf Gilbert Anton Hruschka (Theologie); Johann Rudolph Jablonsky (Jus); Wenzel Langswert (Medizin) und Aloys David (Philosophie).

Intelligenzblatt zu den Annalen (Jänner 1805) 15–24

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘

S. 22: Mitteilung, dass der Abt des Prämonstratenserstiftes Tepl, Chrysostom Pfrogner, zum Prodirektor des theologischen Studiums an der Prager Universität berufen worden sei.

S. 23: Mitteilung, dass die Installierung von Joseph Ritter von Bretfeld als Rector Magnificus der k. k. Universität zu Prag am 23. Oktober 1804 in der Theinkirche stattgefunden habe. Er bekleide schon zum dritten Mal diese Würde.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1805) 51–52

‚Chronik der Universitäten, Lycäen, Gymnasien und anderer Lehranstalten. Verzeichnis der im J. 1804 an der Universität zu Prag promovirten Doctoren.‘

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1805) 55–64

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘

S. 63: Mitteilung, dass nach dem Tod von Dr. Falk das Lehramt der Dogmatik an der Prager Universität Joachim Cron übernehme. Berichtet wird über seine Antrittsrede.

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1805) 170–176

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘

S. 175: Mitteilung, dass anstelle von August Gottlieb Meißner, der nach Fulda gegangen sei, Joseph Meinert die Professur der Ästhetik und klassischen Literatur an der Prager Universität als Supplent übernommen habe.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Mai 1805) 205–206

‚Chronik der Universitäten, Lycäen, Gymnasien und anderer Lehranstalten. Polytechnische Schule zu Prag.‘

Die Eröffnung werde Anfang des nächsten Jahres stattfinden. Das ehemalige Seminarium-Gebäude werde adaptiert.

(205) „Die berühmten Gelehrten, die Herren Gerstner und Scherer, dann die gleichfalls geschickten Professoren, die Herren Fischer und Hable, sind Lehrer dieses Instituts. (..).“

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1805) 262–267
‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘
S. 264: Berichtet wird über Neuernennungen an der Prager Universität und Beförderungen, welche durch den Kaiser während seiner Anwesenheit in Prag bewerkstelligt worden seien.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Oktober 1805) 175–178
‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘
S. 175: Bekanntgabe der Namen der an der Prager Universität am 7. September d. J. promovierten Doktoren der Heilkunde.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Dezember 1805) 268
‚Chronik der Universitäten, Gymnasien und anderer Lehranstalten. Akademische Wahlen an der Universität zu Prag für das Jahr 1806.‘
Bekanntgabe des Wahlausganges. Zum Rektor gewählt worden sei Franz Xaver Hain. Die Wahl zum Dekan fiel auf Joseph Peter Dittrich (Theologie); Hieronymus Schaab (Jus); Wenzel Langsvert (Medizin) und Norbert Caroli (Philosophie).

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1807) 9–10
‚Chronik der Universitäten, Lycäen, Gymnasien. Verzeichnis der im J. 1805 an der Universität zu Prag promovirten Doctoren.‘

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1807) 16–26
‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘
S. 23: Mitteilung, dass Johann Nowodworsky, Professor der philosophischen Botanik an der Prager Universität, zum supplikanten Adjunkt am k. k. Naturalienkabinett ernannt worden sei. – Mitteilung, dass Joseph Meinert, bisher Professor der Poetik am Altstädter akademischen Gymnasium, als supplikanter Professor der Ästhetik und klassischen Literatur an der Universität Prag angestellt werde, da August Gottlieb Meißner nach Fulda befördert worden sei. – Mitteilung, dass Dr. Netolitzky anstelle des verstorbenen Dinzenhofer als supplimenter Professor der Reichsgeschichte, des Lehens- und deutschen Staatsrechtes an die Universität Prag berufen worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1807) 151–152
‚Chronik der Universitäten. Verzeichnis der i. J. 1806 an der Universität zu Prag promovirten Doctoren.‘

Intelligenzblatt zu den Annalen (Dezember 1807) 241–263
‚Unterrichtsanstalten.‘
(241) „Zur Darstellung des gegenwärtigen Standes der Unterrichtsanstalten in Böhmen theilt man folgende Notiz mit. I. Das Ver-

zeichniß der ordentlichen und außerordentlichen Vorlesungen, welche an der k. k. Universität zu Prag vom 7. November 1805 bis 31. August 1807 gehalten wurden. Diesem zufolge waren folgende Vorlesungen und Einrichtungen an dieser hohen Schule im verflossenen Kurse: (..)."
S. 241 ff.: „Theologische Vorlesungen." S. 243 f.: „Juridische Vorlesungen." S. 245 f.: „Medizinisch-Chirurgische Vorlesungen." S. 246 f.: „Für Civil- und Landwundärzte." S. 247 f.: „Philosophische Vorlesungen." S. 249 f.: „Freye Gegenstände." S. 250 f.: „Technische Lehranstalt." S. 251 f.: „Anhang." Über die Unterrichtssprachen ist u. a. zu erfahren:
(243) „Theologische Vorlesungen. (..). Im vierten Jahre. Die Grundsätze der Pastoraltheologie nach Giftschütz vorgeschriebenem Leitfaden in lateinischer Sprache, die praktischen Uebungen aber in böhmischer und deutscher Sprache (..) von Herrn Professor Franz Faulhaber. (..).
(245) Medizinisch-Chirurgische Vorlesungen. (..). Im zweyten Jahre. Erste Hälfte. (..). Die theoretische Geburtshülfe, worüber gemäß höchster Anordnung itzt alle Jahre zwey Kurse gegeben werden müssen, nach Steideles Lehrbuch, im medicinischen Hörsaale, Vormittag von 11 bis 12 Uhr in deutscher, und Nachmittag von 4 bis 5 Uhr in böhmischer Sprache von Hrn. Professor Fiedler. (..).
(249) Freye Gegenstände. (..).
(250) Hr. Prof. Negedly giebt in den ersten Monaten alle Montage, Mittwoche und Sonnabende von 11 bis 12 Uhr Vorlesungen über die böhmische Sprachkunde mit praktischen Uebungen, die übrigen Monate über die böhmische Literatur mit Beyspielen und Erläuterungen aus böhmischen Klassikern und Landtagsschlüssen, wo zugleich die nach jedem Stande verschiedenen Ausarbeitungen der Zuhörer vorgenommen werden. (..)."
Anmerkung: 1789 bzw. 1790 erscheint in Prag bei J. J. Diesbach in Übersetzung von Václav Stach das Werk von Franz Giftschütz, *Počátkowé k Weřegnému w Cýs. Král. zemjch předepsanému wykládánj Pastýřské Theologie wydanj w Německém gazyku*; 1792 erscheint in Wien bei Trattner das Werk von Raphael Johann Steidele, *K Navčenj Kniha o Babském Vměnj s Tabulkama wyswětlená*. (*SKČR*)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Dezember 1807) 263

‚Miscellen.'
Im gräflich von Canal'schen Garten bei Prag fänden seit 17 Jahren botanische Vorlesungen statt; der Graf von Canal habe nunmehr dort einen eigenen Hörsaal errichten lassen, wo am 27. August öffentliche Prüfungen abgehalten worden seien.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Dezember 1807) 264–269
‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘
S. 269: Bekanntgabe der Namen der per 15. Juli 1807 zu Landesadvokaten ernannten Prager Doktoren der Rechte.

Intelligenzblatt zu den Neuen Annalen (Januar 1808) 9–12
‚Lehranstalten in Böhmen. (..).‘
S. 10 f.: Auflistung der Namen der landesfürstlichen Regierungskommissare bei den Fakultäten der Prager Universität.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1808) 22–33
‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.‘
S. 23 f.: Bekanntgabe, dass am 23. August 1806 Ignatz Matuschka, Med., zum Rector Magnificus der Prager Universität gewählt worden sei. Zu Dekanen: Milo Grün (Theologie); Peter Grömling (Jus); Wenzl Langswert (Medizin); Anton Edler von Zürchauer (Philosophie). – Mitteilung, dass Dr. W. Gustav Kopetz, Verfasser der *Österreichischen politischen Gesetzeskunde etc.*, zum prov. Professor der politischen Wissenschaften und politischen Gesetzeskunde an der Universität Prag ernannt worden sei.
S. 24: Nachricht, dass die vom verstorbenen Schriftsteller August Gottlieb Meissner bekleidete Professur für Ästhetik und klassische Literatur an der Universität zu Prag nach dem neuen Lehrplan geteilt werde.
S. 26: Mitteilung, dass Joseph Dietrich, Professor der Kirchengeschichte an der theologischen Fakultät der Universität Prag, als k. k. Bücherzensor im theologischen Fach angestellt worden sei.
S. 27: Mitteilung, wonach Adam Bittner zum Professor der praktischen Mathematik an der Prager Universität befördert worden sei.
S. 28 f.: Zu Kronhütern seien Leopold Graf v. Spork, Präses der juridischen Fakultät in Prag, und Joseph Ritter von Bretfeld ernannt worden.
S. 30 f.: Mitteilung, dass Prof. Ignaz Sinke, Prodirektor der philosophischen Fakultät der Universität Prag, sein Amt niedergelegt habe. Seine Schüler hätten zwei Schriften (*Reden und Rhapsodie an Herrn Ignaz Sinke* und *An Herrn Professor Sinke bei Niederlegung des philosophischen Prodirektorats*) publiziert.
Anmerkung: Beide Schriften wurden im Rahmen des Google Books-Projektes digitalisiert. (Zugriffsdatum: 10. 2. 2012)

Intelligenzblatt zu den Annalen (März 1808) 102–103
‚Lehranstalten in Böhmen. Verzeichniß der im J. 1807 an der Universität zu Prag promovirten Doctoren.‘

Intelligenzblatt zu den Annalen (März 1808) 116–127
‚Nekrolog.‘
(118) „In den letzten Monaten des Jahres 1807 starben in Böhmen folgende drey, um das Reich der Wissenschaften verdiente Männer:

(..). 2. Hr. Wenzl Langswert, der f. f. Künste, Weltweisheit und Arzneykunde Doctor, im Jahre 1794, 1796, 1797, 1803, 1805, 1806 und 1807 gewesener Decan der medicinischen Facultät, dann k. Waisen- und Pfründler Oberdirector in Prag. 3) Hr. Karl Ferdinand Ritter von Arnold, k. k. Rath, Doctor der Chirurgie, Professor, Senior, ordentl. öffentl. Lehrer der theoretischen und praktischen Chirurgie an der Universität zu Prag, in den Jahren 1805, 1806 und 1791 gewesener Decan der medicinischen Facultät."

Intelligenzblatt zu den Annalen (Mai 1808) 196–202
‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.'
Bekanntgabe der für 1808 gewählten Dekane an der hohen Schule zu Prag: Joachim Cron (Theologie); Ferdinand Blumentritt (Jus); Joseph Rottenberger (Medizin); Thaddäus Wolrab (Philosophie).

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1808) 62–64
‚Lehranstalten in Böhmen.'
S. 63 f.: Bei der medizinischen Fakultät in Prag sei mit dem Ausbau einer eigenen Bibliothek begonnen worden. Auf die Modalität der Finanzierung wird eingegangen.

Vaterländische Blätter 28 (12. 8. 1808) 230–231
‚II. Prüfungscommissäre an den Universitäten und Lycäen in den k. k. deutschen Erbstaaten.'
(230) „Universitäten. (..).
(231) Prag. Joseph v. Jordan, Rath des Appellations- und Criminalobergerichts, dann der deutschen Lehenshauptmanschaft in Brünn. – Franz Anton Graf von Kollowrat-Liebsteinsky, Gubernialrath und Stadthauptmann. – Jos. Krticzka, Gubernialrath und Kammerprocurator. – Wenzel Lehnhard, Domscholaster des Domstiftes der Metropolitankriche zu St. Veit in Prag*). – Wilhelm Hugo Freyherr Makneven, Hofrath bey dem Gubernium. – Caspar Royko, Gubernialrath."
„*) Lehnhard starb im Monathe Junius."

Intelligenzblatt zu den Annalen (Oktober 1808) 145–152
‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.'
S. 150: Mitteilung, dass Joseph Oechy als k. k. ordentlicher Professor der theoretischen Chirurgie an der Prager Universität angestellt worden sei. Es folgen Vita und Schriftenverzeichnis.

Vaterländische Blätter 49 (25. 10. 1808) 377–378

‚III. Chronik der Studien-Anstalten. (Sept.)‘

S. 377: Mitteilung, dass Gustav Kopetz die Lehrkanzel der politischen Wissenschaften und Gesetzkunde an der Universität in Prag erhalten habe.

Intelligenzblatt zu den Neuen Annalen (November 1808) 193–196

‚Lehranstalten. (..). Akademische Wahlen an der Universität zu Prag für das Jahr 1808.‘

Bekanntgabe des Wahlausganges. Zum Rektor gewählt worden sei der inzwischen verstorbene Wenzel Lenhard. Zu Dekanen: Joachim Cron (Theologie); Ferdinand Blumentritt (Jus); Joseph Rottenberger (Medizin); Thaddäus Wolrab (Philosophie).

Vaterländische Blätter 60 und 61 (2. 12. und 6. 12. 1808) 437

‚Chronik der Studienanstalten in Oesterreich. (October.)‘

Mitteilung, dass anstelle von Wenzel Lehnhard, des verstorbenen Domscholastors zu Prag, Carl v. Lusek, zum Prüfungskommissär an der Universität ernannt worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1809) 10–15

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘

S. 14: Mitteilung, wonach Franz Anton Graf von Kollowrat, k. böhm. Gubernialrat und Regierungs-Commissär bei der philosophsichen Lehranstalt an der Universität zu Prag, zum wirklichen k. k. Hofrat befördert worden sei. – Mitteilung, wonach Leopold Graf von Spork, k. böhm. Appellationsrat, Präses und Direktor der juridischen Fakultät zu Prag, zum wirklichen k. k. Hofrat befördert worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (März 1809) 112–121

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘

(115) „Se. Majestät der Kaiser haben an die Stelle des verstorbenen Domscholastikers zu Prag, Wenzel Lehnhard, den Gubernial-Rath Carl v. Lusek zum Prüfungs-Commissär an der Universität (116) ernannt, und zugleich genehmigt, daß für die Zukunft den Landesstellen die Ernennung der Prüfungs-Commissäre an den Universitäten und Lycäen überlassen werde. Die an der Universität zu Prag erledigte Lehrkanzel der politischen Wissenschaften und Gesetzkunde wurde dem Supplenten, Gustav Kopetz ertheilt, welcher schon durch die Herausgabe des ersten Theiles der österreichischen Gesetzkunde sehr vortheilhaft sich bekannt gemacht hat.“

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1809) 246–251
‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘
(250) „Se. Majestät haben dem Lehrer der Dogmatik an der Universität zu Prag, Joachim Cron, Priester des Cisterzienserstifts zu Ossegg, der schon 25 Jahre dem Staate mit Auszeichnung dient, eine Gehaltszulage von jährlich 200,– Gulden zu bewilligen geruht.“

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1809) 250–251
‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen. (..). Verzeichniß der im J. 1808 an der Universität Prag promovirten Doctoren.‘

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juli 1809) 9–17
‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘
S. 11: Zum dritten Mal zum Rector Magnificus der Prager Universität gewählt worden sei Joseph Freyherr von Bretfeld zu Kronenburg. Zu Dekanen: Ambros Wille (Theologie); Michael Ebert (Jus); Joseph Rottenberger (Medizin); Franz Niemetschek (Philosophie).
(12) „Die philosophische Fakultät an der k. k. Universität zu Prag hat im Julius v. J. den Herrn Abbé Faustin Prochaska, k. k. (13) Universitätsbibliothekar, Buchcensor, und Director sämmlicher Gymnasien Böhmens; dann den Herrn Joseph Freyherrn von Bretfeld zu Kronenburg, k. k. Regierungssekretär, und Staatsraths-Offizialen bey dem Departement der inneren Angelegenheiten zu Wien; und den Herrn Ignaz Richard Wilfling, k. k. Kreiskommissär des Kaurzimer Kreises in Böhmen, Mitglied der gelehrten Gesellschaften zu Erfurt und Görlitz, dann der Humanitäts-Gesellschaft in Prag, ihrem literarischen Bunde, als Professoren (Doctoren?) der Philosophie einverleibt. (..).“

Intelligenzblatt zu den Annalen (November 1809) 63
‚Lehranstalten in Böhmen. (..).
Neue Anstalten zur Bildung der Wundärzte in Prag.‘
Operationen an Kadavern durchzuführen genüge nicht; die Schüler müssten selbst üben; die Leitung übernehme der Chirurg Adam Fenninger.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1810) 323–330
‚Inländische Nachrichten.
Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen.‘
S. 326: Mitteilung, dass Karl Franz Fischer, k. k. Professor der griechischen Sprache an der k. k. Karl-Ferdinands-Universität in Prag, zum Kapitularen des Domstiftes gewählt worden sei.

S. 328: Bekanntgabe der Namen von vier Personen, die 1808 an der Universität Prag das Doktorat erlangt hätten.
S. 329: Johann Anton Jandera, Professor der reinen und angewandten Mathematik an der Universität Prag, sei am 4. Dezember 1809 zum Doktor der Arzneikunde promoviert worden. – Bekanntgabe der Wahlergebnisse an der Prager Universität: Zum Rector Magnificus sei Carl Franz Fischer gewählt worden. Zu Dekanen: Franz Faulhaber (Theologie); Caspar Kordik (Jus); Joseph Rottenberger (Medizin); Carl Mathias Ehrlich (Philosophie).

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1810) 108–112

‚Inländische Nachrichten.
Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen.‘
S. 109: Bekanntgabe der Namen von zwei Chorherren des Prämonstratenserstiftes Tepl, welche an der k. k. Universität in Prag die Doktorwürde erhalten hätten. – Bericht über die am 16. Dezember v. J. erfolgte Installation des neugewählten Rektors der k. k. Universität in Prag, Carl Franz Fischer, Domherr am Prager Schloss.

Vaterländische Blätter 46–53 (27. 4. 1810) 451–459

‚Chronik der Bildungsanstalten in dem österreichischen Kaiserstaate im J. 1809.‘
Verfasser: D-s.
(451) „Jänner (..).
(452) Böhmen. (..).“
Mitteilung, dass das 1807 in Wien gegründete Institut zur Bildung geschickter Operateure erfolgreich gewesen sei. Es gebe sechs Absolventen, der vorzüglichste, Ignaz Fritz, habe das Lehramt der praktischen Chirurgie an der Universität zu Prag erhalten, gleichzeitig aber auch die Primarwundarztstelle am dortigen allgemeinen Krankenhaus.
(453) „Februar. (..)
(454) Böhmen. (..).“
Mitteilung, dass Johann Höger das Lehramt der speziellen und praktischen Arzneiwissenschaft an der Univerisät Prag verliehen bekommen habe.
(457) „April. (..).
(458) Böhmen. (..)“
S. 458: Mitteilung, wonach Georg Ilg die an der Universität Prag erledigte Stelle eines Professors und Lehrers der Anatomie erhalten habe.

Vaterländische Blätter 7 (29. 5. 1810) 67–69

‚Chronik der Bildungsanstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates. Januar 1810.‘
(69) „4. Böhmen. (..).“

Wie bereits in Wien so solle in Hinkunft auch in Prag kein Dekan der medizinischen Fakultät ein Lehramt ausfüllen, wegen Überlastung. – Mitteilung, dass das Gehalt des Aktuars von 200,- auf 500,- Gulden erhöht werde; ein neuer Kanzlist werde angestellt.

Vaterländische Blätter 11 (12. 6. 1810) 114

‚Chronik der Bildungsanstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.'

(114) „III. Nachtrag zur Studien-Chronik des Jahrs 1809. (..). Böhmen. (..)."

Mitteilung, dass Karl Fischer, Professor der griechischen Sprache und biblischen Auslegungskunde an der Universität zu Prag, zum Domherrn der Metropolitankirche ernannt worden sei und deshalb sein Amt niederlege.

Intelligenzblatt zu den Annalen (September 1810) 503–516

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.'

S. 503: Anlässlich des Aufenthaltes Sr. Majestät in Prag (11. 5.–4. 6. d. J.) hätten mehrere Gelehrte und Lehrer Beförderungen erhalten (15 Beispeile sind angeführt). – S. 513: Mitteilung, dass Carl Fischer, Prodirektor der theologischen Studien an der Universität Prag, sein Lehramt niedergelegt habe, da er zum Domherrn an der dortigen Metropolitankirche ernannt worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1811) 250–255

‚IV. Beförderungen, Ehrenbezeigungen, Belohnungen, u.s.w.'

S. 250: Mitteilung, dass Franz Pitrof, em. Professor der Pastoraltheologie an der k. k. Universität zu Prag, zum General-Großmeister des Kreuzherrrenritterordens gewählt worden sei.

S. 251: Bekanntgabe, dass zwei Priester des Cisterzienserstiftes Hohenfurt in Böhmen am 27. November 1809 im großen Saal des Carolinums zu Doktoren der Theologie promovierten.

Vaterländische Blätter 13 (13. 2. 1811) 77

‚Chronik der Bildungsanstalten. (..). Böhmen.'

Mitteilung, dass Joseph Bernhard Müller, der anstelle des verstorbenen Faustin Prohaska für neun Monate die Stelle als Custos an der Universitäts-Bibliothek in Prag suppliert habe, eine Remuneration von 300,- Gulden erhalte.

Vaterländische Blätter 50 (22. 6. 1811) 298–300

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.'

(298) „Februar und März 1811. Böhmen. (..)."

S. 298: Mitteilung, dass Roman Zängerle das Lehramt des Bibelstudiums des Neuen Bundes an der Universität Prag erhalten habe, vorher habe er dieses

Fach an der Universität Krakau unterrichtet. – Mitteilung, wonach Georg Ilg für das Lehramt der Anatomie ein Gehalt von 1 200,- Gulden bekomme.

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1811) 240–243

‚III. Beförderungen, Amtsveränderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen ec.‘

S. 243: Mitteilung, dass Anton Jungmann zum Professor der Entbindungskunst an der Prager Universität ernannt worden sei. – Mitteilung, dass Joseph Meinert, Professor der Ästhetik, jubiliert worden sei, dadurch habe Hr. Niemetschek das Lehramt der Pädagogik erhalten.

Vaterländische Blätter 63 (7. 8. 1811) 373–375

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(373) „Aprill und May. (..).

(374) Böhmen. (..).“

Notizen wie oben.

Intelligenzblatt zu den Annalen (September 1811) 362–363

‚K. F. Universität Prag.‘

Mitteilung, wonach Milo Grün, Abt des Prämonstratenserstiftes am Strahof, in der Sitzung der Prager k. k. Universität vom 27. August zum Rector magnificus ernannt worden sei. Die Wahl zu Dekanen fiel auf: Franz Fritsch (Theologie); Stanislaus Wernhard (Jus); Johann Lipawsky (Medizin); Anton Feyertag (Philosophie).

Intelligenzblatt zu den Annalen (September 1811) 379–380

‚VI. Beförderungen, Amtsveränderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen ec.‘

S. 380: Mitteilung, dass Joseph Freyßmuth zum Adjunkten der chemischen Professur am königl. böhm. Ständisch-Technischen Institut der k. k. Universität zu Prag gewählt worden sei; er folge Anton Rösler nach.

Vaterländische Blätter 93 (20. 11. 1811) 557–560

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(557) „Julius. (..). Böhmen. (..).“

Mitteilung, dass Jos. Gottfried Mikan, Professor der Chemie und Botanik an der Universität Prag, in den Ruhestand versetzt worden sei.

(559) „August. (..). Böhmen. (..).“

Mitteilung, dass Anton Michelitz, Professor der Pathologie und Materia medica an der Prager Universität, pensioniert worden sei.

Vaterländische Blätter 2 (4. 1. 1812) 9–10

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(9) „October 1811. (..)
(10) Böhmen. (..).“
Mitteilung, dass Leopold Graf von Spork aus Gesundheitsgründen das Direktorat des juridisch-politischen Studiums niedergelegt habe. Sein Nachfolger sei Joseph v. Crticzka.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1812) 120–126

‚III. Amtsveränderungen, Beförderungen, Ehrenbezeigungen etc.‘
S. 125: Mitteilung, wonach Joseph Krticzka, Ritter v. Jaden, vom hochlöblichen Landesgubernium Böhmens zum Direktor und Präses der juridischen Fakultät an der Prager Universität ernannt und vom Kaiser bestätigt worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1812) 281–285

‚VIII. Amtsveränderungen, Beförderungen, Ehrenbezeigungen, Belohnungen etc.‘
S. 282: Mitteilung, dass Joseph v. Crticzka das Direktorat des juridisch-politischen Studiums der Prager Universität erhalten habe.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1812) 383–387

‚II. Beförderungen, Amtsveränderungen, Ehrenbezeigungen ec.‘
Mitteilung, dass Se. Majestät das Lehramt der Botanik an der Universität in Prag an den Professor der allgemeinen Naturgeschichte, Dr. Johann Christian Mikan, und jenes der Chemie an den ausgezeichneten Magister der Pharmazie, Johann Christoph Joseph v. Freyßmuth, zu verleihen geruht habe.

Vaterländische Blätter 48 (10. 6. 1812) 281–282

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(281) „März 1812. (..).
(282) Böhmen. (..).“
Notiz über die Beförderung von J. Ch. Mikan und J. v. Freyßmuth (s. o.).

Vaterländische Blätter 58 (18. 6. 1812) 346

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(545) „April 1812. (..).
(546) Böhmen. (..).“

Mitteilung darüber, dass der Professor der Geburtshilfe an der Universität Prag, Anton Jungmann, einen Gehaltszuschuss erhalten habe, da er zwei Kurse in deutscher und zwei in böhmischer Sprache abhalte.

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1812) 261

‚II. Oeffentliche Lehr- und andere Anstalten. (..). K. F. Universität zu Prag.‘

Mitteilung, dass Philipp Elder v. Büttner die Erlaubnis erhalten habe, Vorlesungen über die Gesundheitslehre zu halten.

Vaterländische Blätter 79 (30. 9. 1812) 469–471

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(469) „Juni 1812. (..).

(470) Böhmen. (..).

S. 471: Mitteilung, dass Andreas Wawruch die Lehrkanzel der Pathologie und Arzneimittellehre an der Universität Prag erhalte. Derselbe sei als Schriftsteller bekannt. – Mitteilung, dass Johann Heinrich Dambek das Lehramt der Ästhetik, der Geschichte der Künste und Wissenschaften an der Universität Prag erhalten habe.

Intelligenzblatt zu den Annalen (November 1812) 270–271

‚VI. Amtsveränderungen, Beförderungen, Belohnungen ec.‘

S. 271: Mitteilung, dass Andreas Wawruch die Lehrkanzel der Pathologie und Arzneimittellehre an der Prager Universität erhalten habe.

Intelligenzblatt zu den Annalen (November 1812) 301

‚IX. Vermischte Nachrichten. (..). Aus Prag.‘

Mitteilung, dass Baron Bretfeld zum Rector Magnificus der Universität gewählt worden sei.

Vaterländische Blätter 90 (7. 11. 1812) 537–539

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(537) „July 1812. (..).

(538) Böhmen. (..).“

Mitteilung, dass Ignaz Rudolph Bischoff das Lehramt der medizinischen Klinik für Wundärzte an der Universität Prag verliehen worden sei. – Mitteilung, dass Emanuel Kirschbaum ebenda das Lehramt der allgemeinen Naturgeschichte und Technologie erhalte.

Vaterländische Blätter 98 (5. 12. 1812) 585–587

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(585) „September 1812. (..).
(586) Böhmen (..).“
Mitteilung, dass Philipp Edler v. Büttner auf sein Honorar für seine Vorlesungen über Diätetik an der Prager Universität verzichte.

Vaterländische Blätter 105 (30. 12. 1812) 628–630

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(628) „Oktober 1812. (..)
(629) Böhmen (..).“
Mitteilung, dass Joseph Rottenberger, Professor der höhern Anatomie und Physiologie an der Universität Prag, der Titel des k. k. Rates verliehen worden sei.

Vaterländische Blätter 20 (10. 3. 1813) 113–115

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(113) „November 1812. (..).
(114) Böhmen. (..).“
S. 115: Mitteilung, dass Emanuel Kirschbaum, vorher Professor der allgemeinen Naturgeschichte und der Technologie an der Universität zu Krakau, welcher in gleicher Eigenschaft an die Universität Prag übersetzt worden sei, 100,- Gulden jährliche Personalzulage erhalte, um auf das gleiche Gehalt wie in Krakau zu kommen.

Vaterländische Blätter 25 (27. 3. 1813) 146–148

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(147) „December 1812. (..). Böhmen. (..).“
Mitteilung, dass Carl Franz Fischer auf Chrysostomus Pfrogner als Direktor der theologischen Studien an der Universität zu Prag folge. – Mitteilung, dass Joseph Mayer, Professor der speziellen Naturgeschichte an der Universität Prag, in den Ruhestand trete.

Vaterländische Blätter 37 (8. 5. 1813) 219–220

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(219) „Jänner 1813. (..).

(220) Böhmen. (..).“
Mitteilung, dass Carl Fischer zum Direktor und Präses der theologischen Studien und der Fakultät an der Universität in Prag berufen worden sei. – Mitteilung, dass Augustin Stettina als Professor der Moral und Pastoraltheologie in der theologischen Hauslehranstalt im Benediktinerstift zu Brzewniow (St. Margareth) berufen worden sei.

Intelligenzblatt zur Wiener Allgemeinen Literaturzeitung 25 (1813) 195–196

‚Lehranstalten, Institute.‘
Bericht über die zweiten Semestralprüfungen am ständischen polytechnischen Institut in Prag.

Vaterländische Blätter 67 (21. 8. 1813) 396–398

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(396) „May 1813. (..).
(398) Böhmen. (..).“
Über die Dotierung des Lehrstuhls für Landwirtschaft an der Prager Universität. Schon seit 1789 gebe es einen Lehrstuhl für Landwirtschaft, viel früher als an allen anderen erbländischen höheren Lehranstalten.

Intelligenzblatt zur Wiener Allgemeinen Literaturzeitung 8 (1813) 58

‚Ehrenbezeugungen.‘
Mitteilung, dass Joseph Rottenberger, Professor der höheren Anatomie an der Universität zu Prag, den Titel eines k. k. Rates taxfrei erteilt bekommen habe.

Intelligenzblatt zur Wiener Allgemeinen Literaturzeitung 8 (1813) 58

‚Belohnung.‘
Mitteilung, dass Franz Bayer, Professor der theoretischen Medizin für Wundärzte an der Universität zu Prag, der Gehalt von 800,- fl. auf 1 000,- fl. erhöht worden sei.

Vaterländische Blätter 77 (25. 9. 1813) 455–457

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(455) „Juni 1813. (..).
(456) Böhmen. (..).“

Mitteilung, dass Dr. Georg Ilg, Professor der Anatomie an der Prager Universität, eine unentgeltliche Wohnung im Carolinum zugesprochen bekommen habe.

Vaterländische Blätter 78 (29. 9. 1813) 461–465; 84 (20. 10. 1813) 495–498

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(461) „July 1813. (..).
(464) Böhmen. (..).“
Mitteilung, dass durch den Tod von Joseph Öchy die Lehrkanzel der theoretischen Chirurgie an der Prager Univerität ausgeschrieben sei.

Vaterländische Blätter 97 (4. 12. 1813) 575–578

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(575) „September 1813. (..)
(577) Böhmen (..).“
Mitteilung, wonach Jos. Mayer, jubilierter Professor der speziellen Naturgeschichte an der Universität Prag, den Titel k. k. Rat erhalten habe.

Vaterländische Blätter 102 (22. 12. 1813) 606–610

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(606) „October 1813. (..).
(608) Böhmen. (..).“
S. 608f: Mitteilung, dass Franz Pittrof zum Rektor der Prager Universität gewählt worden sei. – S. 609: Das Lehramt des Bibelstudiums des Neuen Bundes an der Prager Universität gehe an Adolph Koppmann.

Intelligenzblatt zur Wiener Allgemeinen Literaturzeitung 22 (1814) 174–175

‚Nekrolog.‘
(174) „Den 18. May verlor die Universität zu Prag eines ihrer ältesten und würdigsten Mitglieder, den k. k. Professor der Physik und angewandten Mathematik Hrn. Franz Schmidt an den Folgen einer Knotenlungensucht. Er war im Jahre 1752 auf der gräflich Kollowratischen Herrschaft Mayerhöfen, Pilsner Kreises geboren. (..).“
Sein Werdegang wird skizziert.

Vaterländische Blätter 48 (15. 6. 1814) 281–284

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(281) „Februar 1814. (..).
(282) Böhmen (..).“
Mitteilung, dass Franz Berger die Lehrkanzel der speziellen Naturgeschichte an der Universität Prag erhalten habe. – Mitteilung über den Tod von Franz Bayer, Professor des medizinischen theoretischen Unterrichts für Wundärzte, welcher am 15. Dezember 1813 erfolgt sei.

Vaterländische Blätter 90 (9. 11. 1814) 535–536

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(535) „Juny 1814. (..).
(536) Böhmen (..).“
Bekanntgabe, dass die Professoren aller vier Fakultäten der Prager Universität den Titel eines k.k. Rates erhalten sollen.

Erneuerte Vaterländische Blätter 18 (4. 3. 1815) 117–120

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(117) „August 1814. (..).
(119) Böhmen (..).“
Mitteilung, dass Joseph Gottfried Mikan, pensionierter Professor der Chemie und Botanik an der Universität Prag, am 7. d. M. verstorben sei. – Mitteilung, dass Ignatz Nadherny das Lehramt der gerichtlichen Arzneikunde an der Prager Universität erhalten habe. – Vincenz Julius Krombholz habe dortselbst die Lehrkanzel der theoretischen Wundarzneikunde, Instrumenten- und Bandagenlehre erhalten.

Erneuerte Vaterländische Blätter 26 (1. 4. 1815) 164–166

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(164) „September 1814. (..).
(165) Böhmen (..).“
Mitteilung, dass Franz Faulhaber, Professor der Pastoraltheologie an der Universität zu Prag, nach Wien befördert worden sei.

Intelligenzblatt zur Wiener Allgemeinen Literaturzeitung 1 (1815) 6–8; 2 (1815) 9–14; 3 (1815) 17–21

‚Akademien, Institute, Lehranstalten. Vorlesungen an der Universität Prag vom Anfang November 1814 bis Ende August 1815.‘
Vorlesungsverzeichnis.

Erneuerte Vaterländische Blätter 3 (10. 1. 1816) 13–18; 5 (17. 1. 1816) 31–32

‚Polytechische Lehranstalten des österreichischen Kaiserstaates.‘

(13) „A. Das landständische polytechische Institut zu Prag eröffnet im Jahre 1806.“

S. 13 f.: „I. Geschichte seiner Errichtung.“ S. 14 ff.: „II. Lehrplan des Prager polytechnischen Institutes.“

Erneuerte Vaterländische Blätter 76 (21. 9. 1816) 447–448

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘

S. 448: Mitteilung, dass Franz Steinsky, Professor der Heraldik und Numismatik an der Prager Universität, den k. k. Ratstitel verliehen bekommen habe.

Erneuerte Vaterländische Blätter 80 (5. 10. 1816) 472

‚Seltene öffentliche Prüfung aus der höheren Mathematik in Prag.‘

Beschreibung der Prüfung von zwei Jünglingen durch ihren Lehrer, den großen Mathematiker Franz Ritter von Gerstner. Nach zwölf Jahren hätte wiederum eine öffentliche Prüfung stattgefunden.

Intelligenzblatt zur Wiener Allgemeinen Literaturzeitung 40 (1816) 317–318

‚Akademien, Institute, Lehranstalten.‘

S. 317 f.: Nachricht über die Verleihung der philosophischen Doktorwürde an drei Mitglieder des Prämonstratenserstiftes Tepl am 28. August 1816 an der Prager Universität.

S. 318: Bericht über die am 31. August an derselben Universität abgehaltene öffentliche Prüfung aus der höheren Mathematik.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 3 (8. 1. 1817)

‚Miscellen aus Prag.‘

„Die Prager Universität ist die berühmteste in der österreichischen Monarchie, sie hatte den größten Ruf, die berühmtesten Lehrer, den stärksten Zulauf. Tempora mutantur.“

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 36 (3. 5. 1817)

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘

Mitteilung, wonach Carl August Neumann, Professor der Chemie am Polytechnischen Institut in Prag, zum Kommerzrat ernannt worden sei.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 69 (27. 8. 1817)

‚Seltenes Universitätsereigniß in Prag.‘

Über die Akademikerdynastie Michael Schuster (Großvater), Joseph Schuster (Sohn), Edmund Schuster (Enkel). Die Nachfolger waren jeweils von den Vätern an der Prager Universität promoviert worden.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 89 (5. 11. 1817)

‚Beförderungen.‘

Mitteilung, dass Dr. Schnabel zum Professor der Statistik an der Universität zu Prag gewählt worden sei.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 17 (28. 2. 1818)

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen in Böhmen.‘

Mitteilung, dass nach dem Tode von Franz Steinsky die Lehrkanzel der Diplomatik, Heraldik, Numismatik und Altertumskunde an der Universität Prag an Johann Nepomuk Helbling Ritter v. Hirtzenfeld verliehen worden sei.

Erneuerte Vaterländische Blätter 29 (11. 4. 1818) 113–114

‚I. Eine wohlthätige Anstalt mehr im Vaterlande, die Nachahmung verdient.‘

Verfasser: Wilfling

(113) „An der philosophischen Facultät der Universität in Prag besteht seit dem Jahre 1816 eine Unterstützungsanstalt für dürftige Hörer der Philosophie (..). Die Verwaltung und Leitung des Ganzen ward (..) dem (..) Herrn Professor Niemetschek, mit Zuziehung des eben so würdigen und verdienstvollen Religionslehrers, Hrn. Dr. Bernard Bolzano, anvertraut. (..).“

Es folgt ein Tätigkeitsbericht.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 34 (29. 4. 1818); 35 (2. 5. 1818)

‚Miscellen aus Prag.‘

Verfasser: Z. J.

Der Verfasser wolle seine Berichte aus Prag zunächst mit einigen „rhapsodischen Bemerkungen“ beginnen. Diese umfassen eine Beschreibung der Universität, welche eine Reihe vorzüglicher Männer aufzuweisen habe.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 61 (1. 8. 1818)

‚Miscellen aus Böhmen.‘

Mitteilung, dass am 14. Juli 1818 feierlich das von Machek gemalte lebensgroße Porträt des Kaisers, gespendet vom Landeschef Grafen v. Kollowrat, im physikalischen Kabinett der Carl-Ferdinandischen Universität in Prag aufgestellt worden sei.

Anmerkung: Die Rede ist von dem Maler Antonín Machek (1775–1844). (*ÖBL*)

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 85 (24. 10. 1818)

‚Nekrolog.‘

„Am 19. August d. J. verschied zu Prag, in seinem 71. Lebensjahre, Hr. Anton Michelitz, k. k. Gubernialrath, der freyen Künste, Weltweisheit und Arzneykunde Doctor, emeritirter k. k. Professor der Pathologie und Materia medica, im Jahre 1788 und 1804 Dekan der medicinischen Facultät, und im Jahre 1803 Rector Magnificus der Prager Universität. (..). Einen gleichfalls höchst verdienten Mann verlor Prag an Herrn Ignaz Sinke, Doctor der Philosophie und der gesammten Rechte, k. k. Professor des römischen und Kirchenrechts an der Carl Ferdinandischen Universität (..), welcher am 28. August d. J. im 60. Jahre seines Alters starb. (..).“

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 104 (30. 12. 1818)

‚Nekrolog.‘

„Am 13. November d. J. starb in Prag Herr Franz Xaver Berger, der Arzneykunde Doctor, k. k. öffentlicher und ordentlicher Professor der Mineralogie und Zoologie in der medicinischen Facultät (..) in seinem 37. Lebensjahr.“

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 32 (21. 4. 1819)

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘

Mitteilung, dass Ignaz Mattuschka, em. Prof. der speziellen Pathologie an der Prager Universität, wegen seiner Kränklichkeit mit 200,– fl. Gehalt pensioniert worden sei.

Erneuerte Vaterländische Blätter 55 (10. 7. 1819) 219–220

‚Die Unterstützungsanstalt für dürftige Hörer der Philosophie in Prag.‘

Verfasser: Wilfling

Tätigkeitsbericht.
(219) „Wir haben in Nr. 29. des vorigen Jahrgangs unserer Blätter diese wohlthätige, von mehreren trefflichen Zöglingen der Philosophie an der Universität zu Prag im Jahre 1816 gegründete, unter der rühmlichen Leitung des k. k. Raths und Professors, Hrn. Dr. Franz Niemetschek, und des wahrhaft hochwürdigen Religionslehrers, Hrn. Dr. Bernard Bolzano so schön blühende Anstalt gehörig gewürdigt, und freuen uns, den Lesern dieser, zur Beförderung alles Guten und Edlen im Vaterlande bestimmten Blätter, über das sichtliche Fortschreiten dieses wohlthätigen Instituts Kunde geben zu können. (..)."

Erneuerte Vaterländische Blätter 57 (17. 7. 1819) 226

‚Nekrolog.'
Nachruf auf Joseph von Freyßmuth, den am 8. Mai 1819 verstorbenen k. k. ordentl. Professor der Chemie und Pharmacie an der Universität in Prag.
(226) „Nie wird sein Andenken in den Annalen der Prager Universität erlöschen."

Erneuerte Vaterländische Blätter 60 (26. 7. 1820) 239–240

‚Neue Lehrkanzel der Augenheilkunde in Prag. (Ein erfreulicher Beytrag zur Vervollkommnung der österreichischen Studienanstalten.)'
Verfasser: Wilfling
Bericht.

Archiv für Geographie 124 und 125 (15. 10. und 17. 10. 1821) 490–494; 126 (19. 10. 1821) 497–499

‚Proben aus einer noch ungedruckten Geschichte der theologischen Fakultät an der k. k. Carl-Ferdinandischen Prager-Universität. Von Maximilian Millauer.'
Abriss des Werkes.

Allgemeine Theaterzeitung 73 (17. 6. 1824) 292

‚Neuigkeiten. (..).
Die declamatorischen Übungen an der Karl-Ferdinand'schen Universität zu Prag.'
Verfasser: F. Z.
(292) „Diese beginnen mit dem jedesmahligen Sommerkurse. Sie werden sonntägig Nachmittags im Clementinum abgehalten. Die

Leitung des Ganzen hat der würdige Professor des klassischen Studiums, Hr. Aloys Klar, ein Mann, der sich eifrigst bestrebt, Würde, Anstand und Bescheidenheit in und außer der Collegien, bey der akademischen Jugend zu verbreiten. Am Schlusse des verflosssenen Cursus wurde das öffentliche Declamatorium mit einem Prologe, wahrscheinlich von Hrn. Prof. Klar, eröffnet. Diesem folgte: 1. «Wlastenctwj od Rautenkrance», gesprochen von Hrn. Fr. Matauschek. (..). 3. «Wolffowec od Göthe» gespr. von Hrn. Johann Wotzl. (..). 9. Jaromirs Monolog aus der «Ahnfrau», gespr. von Fr. Knesch. (..). Der Vortrag war im Ganzen befriedigend. In den beyden böhmischen Stücken bemerkte man eine richtige Deklamation und nicht die sonst so gewöhnliche affektvolle Uebertreibung. (..)."

Archiv für Geschichte 149 und 150 (14. 12. und 16. 12. 1825) 875–877

‚Ueber die Vereinigung der Carolinischen Universität zu Prag mit der Ferdinandischen.'
Verfasser: „Dr. G. N. Schnabel, k. k. Professor."
Historische Skizze.
(875) „Die Vereinigung der Carolinischen Universität zu Prag mit der Ferdinandeischen ist nicht etwa bloß das Werk jenes bekannten Unionsdekretes vom Jahre 1654, sie ist vielmehr als eine Endfolge von Vorbereitungen eines ganzen Jahrhundertes zu betrachten. (..)."

Archiv für Geschichte 37 (27. 3. 1826) 193–196

‚Ueber den ältesten Zustand des juridischen Studiums an der Prager Universität.'
Verfasser: „Dr. G. N. Schnabel, k. k. Professor."
Historische Skizze.

Telegraph 45 (13. 4. 1836) 180

‚Conversations-Stoff.'
(180) „Die Errichtung einer neuen Kupferstecherschule in Prag durch die böhmischen Stände und ihre Verbindung mit dem polytechnischen Institute ist im Antrage."

Sammler 33 (27. 2. 1840) 132

‚Notizen. (Prag.)'
(132) „Im Volksgarten soll ein neues Observatorium erbaut werden, wodurch jene herrliche Anlage einen neuen Schmuck erhält."

Wiener Zeitschrift 198 (5. 10. 1843) 1583

‚Notizenblatt. Der akademische Senat der Prager Universität'

(1583) „hat die Böhmen zur Theilnahme an der 500jährigen Jubelfeyer der Gründung dieser Hochschule im April 1848 eingeladen, welche man 1848 mit großer Festlichkeit begehen will, bey welcher Gelegenheit nicht allein das Universitätsgebäude umgestaltet, der große Saal mit Frescogemälden aus dem Leben des erlauchten Stifters Carl IV. geschmückt, und sein Standbild aus Erz aufgestellt werden soll, sondern zugleich hat man den Plan, eine Geschichte der Universität herauszugeben, Stipendien für gelehrte Reisende zu stiften, und eine Medaille zur Erinnerung an diese Jubelfeyer prägen zu lassen."

Sammler 56 und 57 (6. 4. und 8. 4. 1844) 239

‚Feuilleton. Miszellen. (Die Prager Universität).'

Verfasser: U.

(230) „Gelegentlich der bevorstehenden 500jährigen Jubiläumsfeier derselben, dürften folgende historische Notizen nicht ohne Interesse sein. (..)."

Es folgt ein historischer Rückblick auf die Universitätsgründung.

Humorist 212 (3. 9. 1844) 847

‚Album. Neuigkeiten-Plauderer. (Jubelfeier der Prager Universität).'

(847) „Bei der Anwesenheit der Deputirten mehrerer Universitäten, die sich zur Jubelfeier nach Königsberg begaben, kam in Berlin auch das großartige Fest zur Sprache, welches die Universität Prag im Jahre 1847 (!) zur Feier ihres 500jährigen Bestehens begeht. Prag war die erste deutsche Universität; Kaiser Karl IV. gründete sie. Bei Gelegenheit jenes Festes dürfte in Prag eine Zusammenkunft deutscher Gelehrter Statt finden, wie Deutschland sie seit langen Jahren nicht gesehen hat."

Oesterreichische Blätter 46 (7. 9. 1844) 368

‚Personal-Nachrichten. 1844. 2. Quartal. 2. Ernennungen und Beförderungen.'

Mitteilung, dass Dr. Stefan Teplotz, Professor und Senior der theologischen Fakultät an der Prager Universität, zum k. k. Rat befördert worden sei.

Oesterreichische Blätter 59 (23. 10. 1844) 471–472

‚Personal-Nachrichten. 1844. III. Quartal. 2. Ernennungen und Beförderungen. A) Inländische.‘
Befördert worden sei u. a.
(472) „Hessler, Ferdinand, Dr., Prof. der Fisik zu Prag, zum Professor desselben Faches am politechnischen Institute zu Wien. (..).“

Oesterreichische Blätter 10 (23. 1. 1845) 79–80

‚Personalnachrichten. 1844. IV. Quartal. 2). Ernennungen und Beförderungen.‘
(80) „Paulus Maximilian Josef, Med. Dr. und pathologischer Prosektors-Adjunkt an der Prager Universität, zum Kustos des Wachspräparaten-Kabinets an der medizinisch-chirurgischen Josefs-Akademie zu Wien. (..).“

Beilage zu den Sonntagsblättern 4 (26. 1. 1845) 93

‚Notizen. (Jubiläumsfeier der Prager Universität.)‘
Berichtet wird nach *Ost und West* über die Vorbreitungen und die gesammelten Gelder.

Humorist 26 (30. 1. 1845) 104

‚Album. Bunterlei. Prag.‘
Verfasser: Dra.
(104) „In letzter Zeit hat unsere alma und antiquissima Universitas, deren fünfhundertjährige Säkularfeier mit reichen Mitteln verbreitet wird, zwei ihrer würdigsten Lehrer und Mitglieder durch den Tod verloren. Am 28. Dezember starb der 76jährige emeritirte Professor der Botanik, Dr. Joh. Christian Mikan, ein verdienstvoller Naturforscher, der die Expedition nach Brasilien als Leiter mitgemacht, und am 21. Jänner war der Professor der theoretischen Medizin für Wundärzte, Joseph Engel, Doktor der Medizin und Chirurgie, feierlichst zur Erde bestattet. Auch der bekannte Naturforscher Franz Wilhelm Sieber, ob seines Arcanums gegen die Wassersucht bekannt, starb im allgemeinen Krankenhause in einem Alter von 56 Jahren an der Wassersucht.“

Sonntagsblätter 22 (1. 6. 1845) 516

‚Litterarische Streiflichter. (Ein Festalbum der Prager Universität.)‘

(516) „wird zur Feier ihrer fünfhundertjährigen Begründung (1848) in drei Jahrgängen erscheinen, deren erster mit dem Jahre 1846 schon ins Leben tritt. (..).“

Oesterreichische Blätter 86 (19. 7. 1845) 671–672

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘

(671) „Patruban Dr. M. Carlo von, Prof. d. Anatomie zu Innsbruck, zum Professor der Fysiologie und höheren Anatomie an der Universität zu Prag.“

Sammler 116 (22. 7. 1845) 464

‚Feuilleton. Literarisches.‘

(464) „Die Redaktion des «Festalbums» der Prager Universität fordert alle Herren Literaten des In- und Auslandes, die der Prager Hochschule jemals angehörten, oder noch angehören, auf, Beiträge in Prosa oder in Versen, in welcher Sprache immer, längstens bis Ende November d. J. an dieselbe einzusenden. Das «Festalbum» soll schon im Frühlinge 1846 erscheinen.“

Oesterreichische Blätter 88 (24. 7. 1845) 688

‚Aus Zeitschriften. Statistik.‘

Quelle: (*Bohem. 33.*)

(688) „Die Zahl der Doktoren in Böhmen beträgt 1845 nach dem *Handbuch des Königreichs* 1 132, nämlich 45 Theologie, 244 Juris, 778 Medicinae et Chirurgiae, 65 Philosophiae. Jeder 3 937. Einwohner ist Doktor überhaupt, jeder 5 739. ist Doktor Medicinae, deren letzterer also Einer auf $1^{1/5}$ Quad. Meile kömmt, Wundärzte ec. sind in dieser Zahl nicht einbegriffen.“

Anmerkung: Bei dem als Quelle genannten Werk handelt es sich wohl um J. A. Michel, *Das Königreich Böhmen. Ein historisch-topographisches Handbuch* (3 Bde, Prag: Haase, 1840). (*ÖNB*)

Oesterreichische Blätter 92 (2. 8. 1845) 719–720

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘

(719) „Plauzar, Dr. Frz., Vize-Präses des erzbischöfl. Seminariums in Prag, zum Prof. der Pastoral-Theologie der Universität Prag.“

Oesterreichische Blätter 119 (4. 10. 1845) 928

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘
Quelle: (*W. Ztg. 212.*)
(928) „Dr. Hyrtel Josef, Professor der Anatomie an der Prager Universität, erhielt die Lehrkanzel dieses Lehrfaches an der Wiener Universität.“

Beilage zu den Sonntagsblättern 43 (26. 10. 1845) 993

‚Notizen. (Buntes.)‘
(993) „Der bisherige Adjunkt an der k. k. Sternwarte in Prag, Herr Kreil, ist zum Direktor dieser wissenschaftlichen Anstalt ernannt worden.“

Oesterreichische Blätter 143 (29. 11. 1845) 1120

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘
Quelle: (*W. Ztg.*)
Mitteilung, dass Dr. Anton Jaksch, außerordentlicher Dozent der Brustkrankheiten an der Prager Universität, die Lehrkanzel der medizinischen Klinik für Wundärzte erhalten habe. – Mitteilung, dass Karl Kreil, Adjunkt an der Prager Sternwarte, Direktor der Prager Sternwarte und Professor der Astronomie an der dortigen Universität geworden sei.

Oesterreichische Blätter 150 (16. 12. 1845) 1176

‚Aus Zeitschriften. Unterrichtswesen.‘
(1176) „Für das Schuljahr 1846 wurde in Prag zum Universitäts-Rektor, der auch Repräsentant der Universität als Landstand ist, der hochwürdige Herr Dr. Theol. und Fil. Hieronymus Jos. Zeidler, Abt des k. Stiftes Strahow; zu Dekanen die Herren Professoren und Dr. Theol. P. Joh. Muřan, J. U. D. und beeideter Landesadvokat Franz Merold, Dr. Med. Jos. Reisich und Dr. Fil. Jakob Ed. Witlak erwählt.“

Oesterreichische Blätter 151 (18. 12. 1845) 1184

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘
Quelle: (*Wr. Zeit., 317.*)
(1184) „Bochdalek, Vinzenz Dr., Prosektor und außerordentl. Professor der pathologischen Studien an der Prager Universität, erhielt die Lehrkanzel der Anatomie daselbst.“

Oesterreichische Blätter 52 (30. 4. 1846) 408

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘
Mitteilung, wonach Johann Gottlieb, Assistent des chemischen Laboratoriums in Prag, die Lehrkanzel der Chemie am Joanneum in Graz erhalten habe.

Sonntagsblätter 31 (2. 8. 1846) 730

‚Notizen. (An der Universität zu Prag)‘
(730) „hat Se. Majestät die Errichtung einer Lehrkanzel der hebräischen und rabbinischen Sprachwissenschaft bewilligt, und dieselbe dem bekannten Gelehrten Dr. Wessely verliehen.“

Sammler 145 (10. 9. 1846) 580

‚Telegraf alles Neuen, Interessanten und Pikanten. Journal-Bonbons.‘
(580) „Die Anzahl der Studierenden an der Prager Universität betrug im Studienjahre 1846: 1 959. Davon studieren Theologie 193, die Rechte 578, Medizin und Chirurgie 460, Filosofie 728. Mit dieser Zahl ist aber die Anzahl der Studirenden noch nicht erschöpft; es kommen noch hinzu jene, welche außerordentliche Vorlesungen hören. Die Zahl der Theologen bleibt ziemlich ständig, weil sie von den Bedürfnissen der Diözese geregelt wird; die der Juristen ist im laufenden Steigen, die der Mediziner im Fallen.“

Sonntagsblätter 39 (27. 9. 1846) 929

‚Notizen. (Die filosofische Fakultät in Prag)‘
(292) „erhält nun in Hrn. Dr. Wilh. Volkmann ihren ersten Dozenten, er wird über ‚Aesthetik der zeichnenden Künste‘ vortragen.“

Oesterreichische Blätter 122 (10. 10. 1846) 951–952

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘
Quelle: (*Wr. Zeit. 211.*)
(952) „Kurzat, Franz, Professor, erhielt die Lehrkanzel der theoretischen Medizin an der Prager Universität.“

Humorist 251 (20. 10. 1846) 1012

‚Konversations-Lexikon des Tages. Provinz-Kontrolle. Prag.‘
(1012) „Das von den Herren Mikowec und Zimmermann projektirte Album zum fünfzigjährigen (sic) Jubiläum unserer Universität wird wahrscheinlich nicht zu Stande kommen, da die auswärts le-

benden Gelehrten, welche an der hiesigen Universität studirt haben, sich bei dem Unternehmen allzuwenig betheiligten. Dagegen erscheint auf Kosten des Komités Wenzel Wladiwoj Tomek, eine Geschichte der Universität in deutscher und böhmischer Sprache, und Herr Mikowec beendet demnächst eine Geschichte der Belagerung Prags durch die Schweden (1648), die noch unbekannte Details über den bekannten Ottowaldsky enthalten wird. Freunde dramatischer Unterhaltung müssen wir bei dieser Gelegenheit auf das lateinische Trauerspiel «Bretislaw» aufmerksam machen, das Campanus v. Wodnian, Professor an der hiesigen Universität, um die Mitte des 16. Jahrhunderts schrieb und von Studenten aufführen ließ. Dieses Trauerspiel, ein Werk von bedeutendem poetischen Werth, wird von hiesigen Dilettanten einstudirt und an den Tagen der Universitätsfeier zur Aufführung kommen."

Humorist 275 (17. 11. 1846) 1107

‚Konversations-Lexikon des Tages. Provinz-Kontrolle. Prag.'

(1107) „Im Laufe dieses Monats wird Professor Francesconi, unermüdlich in seinem Lehreifer, die Antrittsrede zu seinem italienischen Unterrichte am polytechnischen Institute halten. Bereits haben sich über vierhundert Techniker für die italienischen Vorträge eingeschrieben, ein Beweis, daß ihnen Sprachunterricht ein Bedürfniß war."

Oesterreichische Blätter 141 (24. 11. 1846) 1104

‚Notizen.'

Quelle: (*Wiener Zeitung, 290.*)

Angeführt wird die Anzahl der ord. Professoren an der Prager Universität nach den einzelnen Fächern.

Oesterreichische Blätter 143 (28. 11. 1846) 1119–1120

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.'

Quelle: (*Gegenwart 238.*)

S. 1120: Bekanntgabe der für das Studienjahr 1847 gewählten Dekane an der Karl-Ferdinands-Universität zu Prag: Michael Franz von Canaval (Philosophie); Anton Roskoßny (Jus); Joseph Ryba (Medizin); Friedrich Hrabal (Theologie).

Oesterreichische Blätter 143 (28. 11. 1846) 1119–1120

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘
Quelle: (*Gegenwart 238.*)
S. 1120: Mitteilung, dass Dr. Haimerl, Professor in Prag, *cum voto decisivo* als Referent und Volant des Merkantil- und Wechselgerichtes bestellt worden sei.

Oesterreichische Blätter 138 (10. 6. 1847) 537–548

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘
(547) „Lange Wilhelm Dr., Dozent der Frauenkrankheiten an der Prager Universität, erhielt die Lehrkanzel der Geburtshilfe an der Innsbrucker Universität.“

Oesterreichische Blätter 164 (10. 7. 1847) 652

‚Personalnachrichten. Todesfälle.‘
(652) „Spirk, Anton, k. k. Bibliothekar an der Prager Universität, ist im 59. Lebensjahre an der Hirnlähmung im Prager allg. Krankenhause gestorben.“

Humorist 197 (18. 8. 1847) 786

‚Konversations-Lexikon des Tages. Provinz-Kontrolle. Prag.‘
(786) „Unsere juridische Fakultät hatte beschlossen, zur 500jährigen Jubelfeier der Prager Universität nur wissenschaftliche Notabilitäten, die sich in Oesterreich oder im übrigen Deutschland durch schriftstellerische Wirksamkeit im Gebiete der Rechts- und Staatswissenschaften hervorgethan, zu Ehrendoktoren zu ernennen. Kürzlich fand die Wahl Statt, und fiel auf folgende 18 Personen von anerkannt wissenschaftlichem Rufe, aus Oesterreich: Czörnig, Gspan, Jenull, Kitka, Rippel, Palazky, Pratobevera, Schmid, Graf Stephan Széchenyi und Winiwarter; aus den übrigen deutschen Staaten: Abegg, Dahlmann, Jakob Grimm, Mittermaier, Robert v. Mohl, Gau, Savigny und Schmitthener. Es ist höchst erfreulich, daß unsere Juristen das übrige Deutschland so vortrefflich berücksichtigt, und dadurch den Weg zu einer fruchtbringenden literarischen Verbindung angebahnt haben.“

Wiener Zeitschrift 177 (4. 9. 1847) 708

‚Feuilleton. Neues aus Prag.‘
(708) „Am 31. v. M. fanden die Wahlen der hiesigen Universität statt, welche wegen der im künftigen Jahre stattfindenden 500jäh-

rigen Universitäts-Jubelfeier diesmal bedeutungsvoll waren. (..). Zu Dekanen wurden gewählt: von den Juristen: Hr. Dr. C. Fischer, böhmischer Landesadvokat. Von den Theologen: Herr Prof. Stephan Teplotz, von den Philosophen: der supplirende Hr. Prof. Aug. Smettana. Der medizinische Dekan, Hr. Dr. Joseph Ryba, bleibt noch in seiner Amtswirksamkeit, da diese erst mit künftigem Jahr zu Ende geht. (..)."

An der juridischen Fakultät seien zu jenem Anlass Ehrendoktoren gewählt worden. Genannt werden die Namen, wie in der Meldung im *Humoristen* (s. o.).

Oesterreichische Blätter 226 (21. 9. 1847) 900

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.'

Quelle: (*Ost u. West, 92.*)

Mitteilung, wonach Karl Fischer, böhmischer Landesadvokat und Jurist, zum Dekan der juridischen Fakultät an der Prager Universität für das Studienjahr 1848 gewählt worden sei; zum Dekan für die philosophische Fakultät sei August Smetana, supplierender Professor, für dieselbe Periode gewählt worden und Stefan Tepoltz für die theologische Fakultät.

Oesterreichische Blätter 226 (21. 9. 1847) 904

‚Wiener Tags-Courier.'

(904) „Dr. E. A. Jonak, welcher im verflossenen Jahre im polytechnischen Institute Vorlesungen über National-Oekonomie vorgetragen hat, ist als Professor der Politik und politischen Gesetzkunde an der Prager Universität ernannt worden."

Oesterreichische Blätter 231 (27. 9. 1847) 920

‚Notizen. Ein Rektorschmaus.'

Quelle: (*Bohemia, 121.*)

Historische Miszelle. Gegenstand ist ein Rektorschmaus, nämlich das Antrittsessen für Professoren und Freunde, veranstaltet 1702 durch den Rektor Magnificus der Karl-Ferdinands-Universität, Johann Franz Löv von Erlsfeld.

Humorist 238 (5. 10. 1847) 952

‚Konversations-Lexikon des Tages. Statistisches. (Statistisches der Prager Universität.)'

(951) „Die Prager Universität zählte im vergangenen Studienjahre 1846/47 an ordentlichen Studirenden 1 738, darunter 214 Hörer der Theologie, 574 Juristen, 110 Mediziner, 186 Chirurgen, 754 Studi-

rende der Philosophie. Zu dieser Zahl kommen aber noch an Hörern freier Gegenstände in Jus 116, in der Philosophie 2 000, außerordentliche und feiwillige Hörer der Medizin und Chirurgie 282, chirurgische Lehrlinge 3, Hebammen 178. Rechnet man hiezu noch die Schüler der drei Prager Gymnasien, deren Gesamtzahl sich auf 1 612 beläuft (Altstadt: Oeffentliche Studierende 521, Privatstudirende 79, Neustadt: Oeffentliche 481, Privatstudirende 39, Kleinseite: Oeffentliche 427, Privatstudirende 65) so betrug die Summe der Frequentaten der Prager Hochschule 5 929, in welcher Summe jedoch, was ausdrücklich bemerkt werden muß, mancher Studirende, welcher nebst seinem Obligatstudium auch freie Gegenstände hört, doppelt und noch öfter gezählt wird."

Wiener Zeitschrift 222 (6. 11. 1847) 888

‚Feuilleton. Neues aus Prag.'

(888) „Am 20. d. starb hier eines der ältesten Mitglieder unserer Universität, Landesadvokat J. U. D. Alois Wydra, und erzbischöflicher Konsistorialrath, im 74. Lebensjahre; am 22. August 1796 zum Doktor promovirt, erwarb er sich in seinem Wirkungskreise sowohl wie bei Allen, die in nähere Berührung mit ihm standen, allgemeine Achtung."

Oesterreichische Blätter 286 (30. 11. 1847) 1135–1136

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.'

Quelle: (*Wr. Zeit. 206.*)

(1135) „Doppler, Christian, Professor der Elementar-Mathematik und praktischen Geometrie am technischen Institute zu Prag, wurde Professor der Mathematik und Fysik an der k. k. Berg- und Forstakademie zu Schemnitz mit dem Titel eines Bergrathes."

Lehranstalten in Prag

Intelligenzblatt 34 zu den Annalen (Dezember 1803) 269–274

‚III. Beförderungen und Ehrenbezeigungen.'

S. 270: Mitteilung, dass Joseph Meinert, Professor der Syntax am Prager Altstädter Gymnasium, Herausgeber der Quartschrift *Libussa*, den an eben diesem Gymnasium erledigten Lehrstuhl der Poetik erhalten habe. – Mitteilung, dass Johann Häßler anstelle von Franz Niemetschek nun Professor der ersten Grammatikalklasse am Prager Kleinseitner Gymnasium geworden sei.

S. 271: Mitteilung, dass Matthias Majober das erledigte Grammatikallehramt am Altstädter Gymnasium erhalten habe.

Intelligenzblatt zu den Annalen 30 (August 1804) 47

‚Nekrologie.'

S. 47: Mitteilung, dass Joseph Ehrenegger, Priester des Maltheserordens, am 30. April d. J. in Prag im 44. Lebensjahr gestorben sei. Er habe an der Prager Normalmädchenschule Religions- und Sittenlehre unterrichtet.

Intelligenzblatt zu den Annalen 33 (September 1804) 68–72

‚Belohnungen, Beförderungen und Ehrenbezeigungen.'

(70) „Die durch den Tod des Hrn. Professors Wening am Prager Altstädter Gymnasium erledigte Lehrkanzel der Grammatik hat der Professor der Principien am Kommothauer Gymnasium Hr. Johann Witsch erhalten."

Intelligenzblatt zu den Annalen 33 (September 1804) 72

‚Nekrologie.'

S. 72: Mitteilung, dass Ignaz Kuziel, Professor der Prinzipien am Kleinseitner Gymnasium in Prag, am 27. Juli 1804 verstorben sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen 36 (September 1804) 92–95

‚Beyträge zum gelehrten Oesterreich. Von noch lebenden Gelehrten.'

S. 93 f.: Vita und Schriftenverzeichnis von Simon Gunz, geb. 1751 (sic) zu Anspach in Franken, Lehrer der Mathematik an der deutschen Hauptschule der Israeliten in Prag.

Intelligenzblatt zu den Annalen 37 (Oktober 1804) 100–102

‚Nekrologie.'

S. 100: Einfühlende Worte über den frühverstorbenen Adam Christian, Schulinspektor der königlichen Hauptstadt Prag, welcher am 27. Dezember 1803 im 35. Lebensjahr verschieden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1805) 7–15

‚Chronik der Universitäten, Lycäen, Gymnasien und anderer Lehrveranstaltungen.'

S. 12: Mitteilung, dass am 22. Oktober 1804 die feierliche Einführung der theologischen Studien im k. Prämonstratenserstift Strahof stattgefunden hätte.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1805) 55–65
‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘
S. 62: Mitteilung, dass Caspar Miesner, Professor der Rhetorik am Prager Kleinseitner Gymnasium, ein Prämonstratenser, aus Gesundheitsgründen sein Lehramt niederlege. Kurze Vita.

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1805) 169–176
‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘
S. 174: Mitteilung, dass Matthias Ehrlich zum Katecheten des Kleinseitner Gymnasiums in Prag ernannt worden sei. Angeführt wird ein von ihm verfasstes Werk. – Mitteilung, dass Bonaventura Ducus zum Katecheten des Prager Altstädter Gymnasiums ernannt worden sei. Angeführt wird ein von ihm verfasstes Werk.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1807) 11–12
‚Unterrichts- und Bildungsanstalten. Taubstummen-Institut zu Prag.‘
Bericht über Personalstand und Unterrichtsfächer.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1808) 9–12
‚Lehranstalten in Böhmen. (..).‘
S. 9 f.: Bericht über die am 10. November 1806 erfolgte Eröffnung einer Lehranstalt in den Räumen des ehemaligen Wenzels-Seminariums in Prag. Eine Beschreibung werde folgen.

Intelligenzblatt zu den Neuen Annalen (Januar 1808) 22–33
‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.‘
S. 27: Über Ernennungen an der k. k. Normal-Hauptschule zu Prag sowie der Hauptschule am Thein in Prag.

Intelligenzblatt zu den Annalen (September 1808) 105–107
‚Lehranstalten in Böhmen.‘
S. 107: „Nolkens Reise durch Prag.“
Baron von Nolken aus Russland habe auch der Privattaubstummenanstalt in Prag einen Besuch abgestattet.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1809) 60–65; (März 1809) 107–110
‚Lehranstalten in Böhmen. Stand der Gymnasien in Böhmen. (Als Fortsetzung der Notizen zur Darstellung der Uebersicht der Unterrichtsanstalten in diesem Königreiche. Siehe *Int. Bl.* der *An.* Decemb. 1807, S. 241 bis 253)‘

Überblick über Lehrkörper und Fächer.
S. 60 f.: „A. Gymnasien in Prag. (..). 1) Auf der Altstadt (..).“
Als Lehrende wirkten dort: Abbé Thaddäus Wolrab; Abbé Franz Petritsch; Joseph Lumbe; Abbé Karl Stengl; Johann Witsch; Matthias Majober; Joseph Ottenberger; Johann Nowodworsky.
S. 61: „2) Auf der Kleinseite. (..).“
Der Personalstand umfasse: Norbert Karoli; Bartholomäus Hanner; Johann Häßler; Matthias Ehrlich; Valentin Höflich; Karl Kauba; Franz Schollar; Franz Swoboda.
„3) Auf der Neustadt (bey den Piaristen). (..).“
Lehrende: Agapit Swoboda; Marian Frank; Philibert Fritsch; Narciß Brauner; Heinrich Hajek; Rupert Trinks; Paul Schramm; Robert Genik

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1809) 65

‚Lehranstalten in Böhmen. (..).

Gegenwärtiger Besoldungsstand an der k. k. Prager Haupt-Normalschule: seit der besseren Dotirung desselben.‘
Einer hierarchischen Gliederung folgend beziehe der Direktor den höchsten Sold (800,– fl. jährlich), gefolgt vom Katecheten (fl. 600,– jährlich), dem 1. Lehrer; an unterster Stelle rangierten der „Mädchenlehrer“ (fl. 350,–) sowie die „Industrielehrerinn“ (fl. 200,– nebst Wohnung.).

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juli 1809) 9–17

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘
S. 13: Mitteilung, dass Abbé Franz Petritsch am Erziehungsinstitut bei St. Johann dem Täufer in Prag die Stelle eines Katecheten angenommen habe.

Vaterländische Blätter 46–53 (27. 4. 1810) 451–459

‚Chronik der Bildungsanstalten in dem österreichischen Kaiserstaate im J. 1809.‘
Verfasser: D-s.
(451) „Jänner (..).
(451) Böhmen. (..).“
S. 453: Mitteilung, dass Franz Karoli Oberaufseher der deutschen Schulen in der Prager Erzdiözese werde.
„Dieser würdige Mann ist ein Sprosse der Pflanzschule des verstorbenen Bischofs von Leitmeritz und vormahligen Oberaufsehers des Nationalschulwesens in Böhmen, Ferdinand Kindermann v. Schulstein, dieses großen Beförderers, und man darf es sagen, dieses Stifters der Volksschulen in Böhmen. (..).“
(453) „Februar. (..).
(454) Böhmen. (..).

Mitteilung, dass Wolfgang Mayer die Erlaubnis erhalten habe, an der israelitischen Hauptschule in Prag öffentlichen Unterricht in hebräischer Sprache zu geben.

Vaterländische Blätter 7 (29. 5. 1810) 67–69

‚Chronik der Bildungsanstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates. May 1810.‘

(157) „4. Böhmen. (..).

(158) Der Lehrerinn der Mädchen by der Hauptschule am Tein zu Prag, Maria Seilenberger, die wegen ihres hohen Alters vom Lehramte enthoben zu werden angesuchet hat, wurde, ob sie gleich nicht pensionsfähig ist, doch ein jährlicher Betrag von 130,– Gulden bewilligt, und ihr eine Gehülfinn mit der Hoffnung des Einrückens, wenn sie sich desselben würdig erweisen wird, beygegeben.“

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1811) 250–255

‚IV. Beförderungen, Ehrenbezeigungen, Belohnungen, u.s.w.‘

S. 251: Mitteilung, dass Joseph Zindl, Hauptschullehrer am Thein, zum Lehrer der k k. Hauptmusterschule befördert worden sei.

Vaterländische Blätter 26 (30. 3. 1811) 153–154

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(153) „Jänner (..).

(154) Böhmen. Nach abgehaltenem Konkurse wurde die an der Normalhauptschule erledigte Stelle der Kalligraphie und des Styls, dem Lehrer an der Metropolitan-Pfarrschule zu Prag, Bartholomäus Glückselig, verliehen. (..).“

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1811) 108–112

‚IV. Beförderungen, Amtsveränderungen, Ehrenbezeigungen, Belohnungen ec.‘

S. 110: Mitteilung, dass Bartholomäus Glückselig die Stelle der Kalligraphie und des Stils an der Normalhauptschule in Prag erhalten habe.

Vaterländische Blätter 50 (22. 6. 1811) 298–300

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(298) „Februar und März 1811. Böhmen. (..).“

S. 298: Mitteilung, dass Valentin Höflich, Professor der Geographie und Geschichte am Gymnasium auf der Kleinseite, pensioniert worden sei; er stamme aus Marburg in der Steiermark.

Intelligenzblatt zu den Annalen (September 1811) 380–383
‚VII. Nekrolog.'
S. 380 f.: Nachricht vom Tod von Johann Nowodworsky, 38 Jahre alt, welcher Lehrer der Naturgeschichte, Naturlehre und Mathematik am Altstädter akademischen Gymnasium gewesen sei.

Vaterländische Blätter 88 (2. 11. 1811) 529–531
‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.'
(529) „Junius. (..).
(530) Böhmen. (..)."
Mitteilung, dass Franz Steinsky, pensionierter Senior der Lehrer an der Normalhauptschule in Prag, 50 Exemplare des Werkes: *Lieder zur öffentlichen und häuslichen Andacht mit Melodien von den besten, größten Theils vaterländischen Meistern, nebst einem Anhange von Gebethen*, 5. vermehrte Auflage, Prag in der Normalschulbuchdruckerey 1805, angekauft habe.

Vaterländische Blätter 2 (4. 1. 1812) 9–10
‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.'
(9) „October 1811. (..).
(10) Böhmen. (..)."
Mitteilung, dass das Lehramt der Mathematik, Naturgeschichte und Naturlehre am Altstädter Gymnasium von Joseph Fichtner übernommen werde.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1812) 105
‚I. Universitäten und andere öffentliche Lehranstalten. (..). Katholisches Gymnasium zu Prag.'
Statistik. Die Totalsumme aller im Jahr 1811 an den drei Prager Gymnasien studierenden Jünglinge – gemeint seien das Gymnasium der Piaristen, das Gymnasium der kleineren Seite und das Gymnasium der Altstadt –, betrage 1 040.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1812) 120–126
‚III. Amtsveränderungen, Beförderungen, Ehrenbezeigungen etc.'
S. 120: Mitteilung, wonach Niklas Plahl, bisher Grammatikallehrer am Gymnasium zu Pilsen, das Lehramt der Geographie und Geschichte am Gymnasium auf der Kleinseite in Prag erhalten habe.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1812) 281–285

‚VIII. Amtsveränderungen, Beförderungen, Ehrenbezeigungen, Belohnungen ec.‘

S. 282: Mitteilung, dass Joseph Fichtner, Professor am Gymnasium zu Leitmeritz, als Professor für Mathematik, Naturgeschichte und Naturlehre an das Altstädter Gymnasium in Prag gehe.

Vaterländische Blätter 26 (28. 3. 1812) 153–154

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(153) „Dezember 1811. (..).

(154) Böhmen (..).“

Mitteilung, dass Karl Kauba, auf dessen bisherige Laufbahn verwiesen wird, die Nachfolge der Lehrkanzel der ersten Humanitätsklasse des verstorbenen Johann Häßler am Gymnasium auf der Kleinseite übernehme.

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1812) 88–91

‚VIII. Amtsveränderungen, Beförderungen, Ehrenbezeigungen, Belohnungen ec.‘

S. 89: Mitteilung, dass Carl Kauba am Gymnasium auf der Kleinseite in Prag die Lehrkanzel der ersten Humanitätsklasse erhalten habe.

Vaterländische Blätter 59 (22. 7. 1812) 353–355

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(353) „April 1812. (..).

(354) Böhmen (..).“

Mitteilung, dass Franz Swoboda am Gymnasium in der Altstadt in Prag das Lehramt der höheren Grammatik erhalte. Seine Stelle – die Kanzel der Elemente der lateinischen Sprache – übernehme Nikolas Plachl. – Mitteilung, dass am Gymnasien in Prag auf der Kleinseite Aloys Müller die Kanzel des Lehrers des mathematischen und naturhistorischen Faches erhalte.

Vaterländische Blätter 37 (8. 5. 1813) 219–220

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(219) „Jänner 1813. (..).

(220) Böhmen. (..).“

Mitteilung, dass Anton Pößel die Lehrkanzel der Religionslehre am Gymnasium in der Altstadt in Prag übertragen worden sei.

Vaterländische Blätter 91 (13. 11. 1813) 539–541

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(539) „August 1813. (..).

(540) Böhmen. Die Studienhofcommission gelangte zur angenehmen Kenntniß, daß der Ausschuß der böhmischen Stände jedem der drey Gymnasien in Prag ein Geschenk mit der, auf Kosten der Stände herausgegebenen, chronologischen Geschichte Böhmens, und der großen Müllerschen Charte von Böhmen gemacht habe. (..).“

S. 540: Meldung über den Tod von Johann Häßler, Professor der ersten Humanitätsklasse am Gymnasium auf der Kleinseite; kurze Würdigung seiner Verdienste.

Anmerkung: Es könnte sich bei einem der genannten Geschenke um folgendes Werk gehandelt haben: Franz Pubitschka, *Chronologische Geschichte Böhmens*, T. 1–6 (Leipzig: Hochenberg, 1770–1801) (*ÖNB*) sowie Blatt XVI (*Böhmen, Mähren und Schlesien*) aus der *Neuen Special Karte von Deutschland in 24 Blättern* (1810), welches neben anderen Blättern vom Verlag Artaria in Wien einzeln zum Verkauf angeboten wurde; bei dieser Edition wurde das Kartenwerk *Mappa Geographica Regni Bohemiae in duodecim Circulos divisae cum Comitatu Glacensi et Districtu Egerano adiunctis Circumiacentium Regionum Partibus conterminis ex accurato totius Regni perlustratione et geometrica dimensione omnibus, ut par est, numeris absoluta et ad usum commodum nec non omnia et singula distinctius congnoscenda XXV. Sectionibus exhibita à Joh. Christoph Müller, S. C. M Capitan et Ingen. A. C. M. DCC. XX. | Michael Kauffer Sculpsit Augusta Ving. | Wenceslaus Laurentius Reinner inventor et delineavit Prag. | Iohann Daniel Herz sculpsit Aug. Vindelicorum. – 25 Bl. Augsburg 1720* von Johann Christoph Müller (1673–1721) eingearbeitet. (*Databáze Národní knihovny ČR*, Zugriffsdatum: 10. 12. 2008; weiters dankt die Herausgeberin Herrn Mag. Gerhard Holzer, Custos der Sammlung Woldan an der Kommission für die Geschichte der Naturwissenschaften und Mathematik der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien, für diese Information.)

Vaterländische Blätter 30 (13. 4. 1814) 173–176

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(173) „December 1813. (..) Böhmen (..).“

Mitteilung, dass seit 1803 Pläne bestünden, nach dem Muster des k. k. Stadtconvictes in Wien auch in Prag ein Convict zu errichten. Zitiert werden diesbezüglich getroffene Entschließungen.

Vaterländische Blätter 40 (18. 5. 1814) 235–239

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(235) „Jänner 1814. (..):

(238) Böhmen (..).“

Mitteilung, wonach Alex Parzizek, Direktor der Normalhauptschule zu Prag, seinen katechetisch-pädagogischen Unterricht fortsetze.

Erneuerte Vaterländische Blätter 36 (6. 5. 1815) 223–224

‚Lehr- und Bildungsanstalten in Prag im Jahre 1815.‘

Verfasser: „Wilfling, k. k. Gubernial-Secretär“

(223) „I. Staatsanstalten.“

Über die Stellenpläne der k. k. Universität, der k. k. Bibliothek, der k. k. Sternwarte, der 3 k. k. Gymnasien, der k. k. Haupt-Normalschule, der 3 Hauptschulen, 20 Pfarr- und Trivialschulen, 7 Mädchenschulen, 3 Erziehungsanstalten für Soldatenkinder.

S. 223 f.: „II. Ständische Lehranstalten.“

Dazu zählten: 1 technisches Lehrinstitut, 1 Kunst-Akademie, 1 Conservatorium der Musik, 1 Reitschule, 1 Tanzschule, 1 Fechtschule.

(224) „III. Von Privaten gegründete Lehranstalten.“

Dazu zählten: 1 Waisenhaus, 1 Taubstummeninstitut, 1 Privat-Lehr-Institut für blinde Kinder, 1 italienisches Waisen-Institut.

Erneuerte Vaterländische Blätter 72 (6. 9. 1817) 287–288

‚Das Blinden-Institut zu Prag.‘

Aufzählung der Namen von denjenigen, die nach Erblindung operiert und sehend wieder entlassen worden seien.

Erneuerte Vaterländische Blätter 73 (10. 9. 1817) 291–292

‚Über die Verdienste Guba’s in Prag. (Aus einem Schreiben an den Redacteur der ‹vaterländischen Blätter›.)‘

Franz Wenzel Guba sei Lehrer am Taubstummen-Institut in Prag.

Erneuerte Vaterländische Blätter 61 (1. 8. 1818) 243–244

‚Das Taubstummen-Institut in Prag im Jahre 1818.‘

Tätigkeitsbericht. Das Institut sei bereits 1786 gegründet worden.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 67 (22. 8. 1818)

‚Spitzenlehranstalt in Prag.‘

Eine solche Lehranstalt sei am 11. August 1817 im Klostergebäude St. Galli unter der Leitung von Charlotte von der Cruyce eröffnet worden. Dargelegt wird der Lehrplan.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 93 (21. 11. 1818)

‚Die Bibliotheken des österreichischen Kaiserthums.'

Quellen: Ein Beitrag im *vaterländischen Pilger für 1810*, welcher ergänzt wurde.

„Das Altstädter Collegium zu Prag wurde aus achtzig Bürgerhäusern erbaut, schloß 5 Kirchen ein und hat 7 Höfe und Gärten in einem astronomischen Thurm. Es enthält nun das General-Seminarium für angehende Priester, die Lehrsäle der Theologie, der Philosophie und eines Gymnasiums, die große kaiserl. Bibliothek mit 120 000 Bänden, Bilder- und physikalische Cabinet (sic), die Akademie der bildenden Künste ec. ec. (..)."

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 102 (23. 12. 1818)

‚Neu errichtete Lehranstalt zur Bildung der erwachsenen israelitischen Jugend in Prag.'

„Der 15. November d. J. erhob sich bey der israelitischen Gemeinde dieser Hauptstadt zum Tage der Freude und Feyer. Die neue Lehranstalt zur religiösen und moralischen Bildung der erwachsenen jüdischen Jugend, die ihr Daseyn der väterlichen Huld und Fürsorge unsers gnadenvollen allgeliebten Landesvaters verdankt, wurde an diesem Tage in dem Prüfungssaale des israelitischen teutschen Hauptschulgebäudes eröffnet. Dieses Fest verherrlichte die hohe Gegenwart Sr. Excellenz des Hrn. Oberstburggrafen und Präsidenten des k. k. Landesguberniums Franz Anton Grafen von Kolowrat-Liebsteinsky. (..). In der hohen Umgebung erblickte man den k. k. Herrn Gubernialrath und Studienreferenten Twrdy, den hochwürdigen Herrn Domscholaster Caroli, den Herrn Bürgermeister und kaiserlichen Rath Carl, den Herrn Vicebürgermeister Pazelt, den Herrn Magistratsrath Schütz und mehrere Honoratioren (..). Der rühmlichst bekannte, als Schriftsteller und Schulfreund verdiente Herr Herz Homberg, dem Se. Majestät unser allergnädigster Landesvater diese Lehranstalt anvertraut, (..) hielt eine gediegene und der Feyer des Tages entsprechende Rede. (..) Die nun gedruckte Rede des Herrn Homberg, welche zum Besten mehrerer Hausarmen verkauft wird, ist zu haben in der Buchhandlung des Herrn Enders und in der orientalischen Buchhandlung des Herrn Natan Edlen v. Hönigsberg."

Anmerkung: Vgl.: Herz Homberg, *Rede bey Eröffnung der religiös-moralischen Vorlesungen für Israeliten in Prag. Gehalten am 15ten November 1818* (Prag: Schollische Buchdruckerei, 1818). (*ÖNB*)

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 102 (23. 12. 1818)

‚Beförderungen und Belohnungen.'
Mitteilung, dass Herz Homberg, Lehrer der Moral an der israelitischen Hauptschule in Prag, den Titel Schulrat verliehen bekommen habe.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 32 (21. 4. 1819)

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.'
Mitteilung, dass Joseph Fichtner, k. k. Professor der Mathematik, Naturlehre und Naturgeschichte am Altstädter akademischen Gymnasium, zum Pfarrer in Luck, Ellbogner Kreis, befördert worden sei.

Erneuerte Vaterländische Blätter 55 (10. 7. 1819) 220

‚Nekrolog.'
Verfasser: W.
Nachruf auf Johann Baptist Witsch, Professor am k. k. akademischen Gymnasium in der Altstadt Prag, welcher zu Mais bei Meran in Tirol, seinem geliebten Vaterland, verstorben sei.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 101 (16. 12. 1820)

‚Ehrenbezeigungen.'
Mitteilung, wonach Wenzeslaus Senft, Lehrer an der k. k. Haupt-Musterschule zu Prag, nach 36 Jahren eifrigen Dienstes von Se. k. k. Majestät eine Gehaltszulage bewilligt bekommen habe.

Archiv für Geschichte 136 (12. 11. 1824) 740

‚Prämien-Stiftung an der k. k. Hauptmusterschule zu Prag.'
Die Namen der Preisträger sind angeführt.

Allgemeine Theaterzeitung 191 (10. 8. 1840) 808

‚Feuilleton. Aus der literarischen Welt. (Die Versorgungs- und Beschäftigungs-Anstalt für erwachsene Blinde in Böhmen)'
(808) „hat nun ihren sechsten Jahresbericht gedruckt herausgegeben (..). Der Bericht ist mit einem Stahlstich nach einer Zeichnung von J. Führich versehen, und bei Th. Thabor in Prag gedruckt worden."

Allgemeine Theaterzeitung 272 imd 273 (14. 11. und 15. 11. 1842) 1200

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 15. November.‘
(1200) „Am 15. November 1818 wurde die Lehranstalt zur religiös-moralischen Bildung der erwachsenen israelitischen Jugend in Prag eröffnet.“

Wiener Zeitschrift 237 (28. 11. 1842) 1896

‚Notizenblatt. Hausfrauen-Bildungsanstalt in Prag.‘
(1896) „Dr. Fr. Jaskiewitz hat in der Vorstadt Carolinenthal eine solche errichtet, die sich eines trefflichen Erfolges zu rühmen hat, und worin die Zöglinge in sehr kurzer Zeit den Unterricht in den nöthigsten Literärgegenständen, in weiblichen Arbeiten und dem Hauptzwecke des Instituts, der Hauswirthschaft, erhalten. So hatte ein ganz unwissendes böhmisches Mädchen vom Lande in drey Monaten gelernt sich sehr gut in deutscher Sprache auszudrücken. Um die Gemeinnützigkeit der Anstalt noch zu erhöhen, ist dieselbe gegenwärtig in die Stadt verlegt worden.“

Oesterreichische Blätter 59 (23. 10. 1844) 471–472

‚Personal-Nachrichten. 1844. III. Quartal. 2. Ernennungen und Beförderungen. A) Inländische.‘
(472) „Kratochwile, Dominik, Prof. der Humanitätsklassen am Gimnasium zu Eger, zum Humanitäts-Prof. am Altstädter Gimnasium.“

Wiener Zeitschrift 83 (26. 4. 1845) 332

‚Feuilleton. Vaterländisches. Die böhmische Gartenbaugesellschaft‘
(332) „unter dem Protektorat des Fürsten Camill Rohan hat ein Haus zu ihren Zwecken erkauft und wird durch den Prof. Tausch einen populären Unterricht in der Gartenbotanik für Gärtnergesellen und Lehrlinge ertheilen lassen.“
Anmerkung: Die Rede ist von dem Botaniker Ignaz Friedrich Tausch (1793–1848). (*ČBA-SBA*)

Oesterreichische Blätter 150 (16. 12. 1845) 1176

‚Aus Zeitschriften. Unterrichtswesen.‘
Quelle: (*Bohemia, 122.*)
(1176) „Am 8. Oktober d. J. wurde zu Prag das neben dem Ja-

kobskloster von Seite des st. Magistrates neu erbaute Schulgebäude feierlich eingeweiht. Die Räumlichkeiten sind so groß, daß 800 Knaben am Unterrichte Theil nehmen können; das Erdgeschoß ist für Mädchen bestimmt."

Wiener Zeitschrift 10 (13. 1. 1846) 40; 19 (26. 1. 1846) 76

‚Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Prag. Eine czechische Gewerbeschule.'

Referiert wird über eine Debatte, welche in den Zeitschriften *Bohemia* und *Ost und West* ausgetragen werde.

Oesterreichisches Morgenblatt 7 (17. 1. 1846) 28

‚Feuilleton. Industrielles aus der Gegenwart. (Czechische Gewerbsschule.)'

(28) „Auf Anregung des Hrn. Trojan soll in Prag eine Gewerbsschule errichtet werden, in welcher täglich Vorlesungen in böhmischer Sprache gegeben werden sollen."

Wiener Zeitschrift 42 (27. 2. 1846) 168

‚Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Prag.'

(168) „Professor Klicpera, der geschätzte böhmische Novellist und Theaterdichter, wird künftig der Hauptstadt angehören, da ihn die hohe Studienhofkommission zum Humanitätsprofessor am Altstädter Gymnasium ernannt hat. (..)."

Sonntagsblätter 42 (18. 10. 1846) 1002

‚Notizen. (Wenzel Kliczpera,)'

(1002) „der erste Dramatiker in böhmischer Sprache, seit vielen Jahren Professor am Gimnasium in Königgrätz, fungirt in gleicher Eigenschaft seit einem halben Jahre am akademischen Gimnasium an der Altstadt in Prag."

Humorist 4 und 5 (5. 1. und 6. 1. 1847) 17

‚Konversations-Lexikon des Tages. Provinz-Kontrolle. Prag.'

(17) „Zur Errichtung der czechischen Gewerbschule, welche der böhmische Gewerbsverein gründen wird, werden bedeutende Summen unterzeichnet. So hat ein ‚Mährer', der seinen Namen nicht veröffentlichen ließ, 200,– fl. C. M. übersendet."

Wiener Zeitschrift 7 (9. 1. 1847) 28

‚Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Prag. Die Cechische Gewerbeschule,‘

(28) „welche der böhmische Gewerbeverein hier begründen will, wird durch Unterzeichnung bedeutender Gaben befördert, und dürfte daher bald in das Leben treten.“

Oesterreichische Blätter 99 (26. 4. 1847) 396

‚Notizen. Unterrichtswesen.‘

Quelle: (*Bohemia*, 42.)

(396) „Seit Kurzem ist am k. k. Konvikt in Prag von Sr. Majestät eine Lehrkanzel der böhmischen Sprache kreirt und dem k. k. Staatsbuchhaltungs-Offizialen Joh. Wawra verliehen worden. Für die im Konvikte befindlichen Hörer ist der Besuch der Vorträge obligat, und wird der Unterricht wöchentlich in 4 Stunden ertheilt, wovon 2 für Deutsche, 2 für Böhmen bestimmt sind.“

Allgemeine Theaterzeitung 162 (8. 7. 1847) 647

‚Feuilleton. Pädagogisches.‘

Verfasser: Dr. A.

(617) „In der israelitischen Kleinkinderbewahr-Musteranstalt in Prag, wird zum Theil der Unterricht auch in cechischer Sprache geleitet. Bei der zur Nachfeier des allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers abgehaltenen Prüfung mit den Zöglingen dieses Instituts, das an Hrn. Newekluf einen tactvollen, tüchtigen Lehrer gefunden, wurden die Kleinen in böhmischer Sprache über einige Moral-Gegenstände geprüft, und sangen hierauf ein kleines böhmisches Liedlein.“

Oesterreichische Blätter 164 (10. 7. 1847) 651–652

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘

Quelle: (*Wr. Zeit. 158.*)

(652) „Hawrda, Josef, Adjunkt am akademischen Gymnasium zu Prag, erhielt die Grammatikallehrerstelle am k. k. Gymnasium zu Pisek.“

Oesterreichische Blätter 257 (27. 10. 1847) 1023–1024

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘

Quelle: (*Wr. Zeit. 268.*)

(1024) „Czastka, Franz, Abt des Benediktinerstiftes in Prag, erhielt das Ehrenamt eines Vize-Gymnasial-Direktors daselbst.“

Oesterreichische Blätter 286 (30. 11. 1847) 1135–1136
‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘
Quelle: (*Wr. Zeit. 308.*)
(1136) „Unschuld, Alois, Grammatikallehrer am k. k. Gymnasium auf der Kleinseite zu Prag, erhielt die am Altstädter Gymnasium erledigte Grammatikal-Lehrerstelle. – Zeithammer, Gregor, Humanitätslehrer in Pisek, erhielt die Grammatikal-Lehrerstelle am k. k. Gymnasium auf der Kleinseite in Prag.“

Landesgymnasien und Landschulen in Böhmen – Theologische Lehranstalten

Intelligenzblatt zu den Annalen 8 (Juli 1802) 57–59
‚II. Oeffentliche Anstalten. Landesgymnasien im Königreich Böhmen, in alphaetischer Ordnung.‘
Angeführt werden die Namen des Lehrpersonals an den Gymnasien in I. Braunau im Königgrätzer Kreis; II. Brück im Saatzer Kreis; III. Budweis im Budweiser Kreis; IV. Duppau im Ellbogner Kreis; V. Eger im Ellbogner Kreis, VI. Jungbunzlau im Bunzlauer Kreis; VII. Kommothau im Saatzer Kreis; VIII. Königgrätz im Königgrätzer Kreis; IX. Leitmeritz im Leitmeritzer Kreis; X. Leitomischel im Chrudimer Kreis; XI. Pilsen im Pilsner Kreis; XII. Pisek im Prachiner Kreis.
(59) „Mit Einschluß der drey Prager giebt es also 15 Gymnasien in Böhmen, die jedoch nicht gehörig vertheilet zu seyn scheinen. So ist im Berauner, Bidschower, Czaslauer, Kaurzimer, Klattauer, Rakonitzer und Taborer Kreise kein Gymnasium; dagegen haben der Ellbogner und der Saatzer Kreis jeder zwey. Leztere sind nur einige Meilen von einander entfernt. Ehedem waren auch in Krumau, Neuhaus, Gitschin, Klattau und Deutschbrod Gymnasien, wovon die erstern vier vorzüglich besuchet waren. Auch im Prämonstratenser Stifte Tepl wurden vormals die drey Grammaticalclassen gelehret. Diese Schule zählt unter ihren ehemaligen Zöglingen mehrere würdige Männer. Wo das Gymnasium nicht ganz von Ordensgeistlichen versehen wird, sind die Professoren theils Exjesuiten, theils andere Geistliche, theils weltliche Personen. So ist z. B. in Leitmeritz außer dem Präfecte, kein Geistlicher, in Eger wieder kein Weltlicher.“

Intelligenzblatt zu den Annalen 26 (Juli 1804) 9–11

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘
S. 10: Mitteilung, wonach Seine k. k. Majestät geruht hätten, die am Gymnasium in Kommotau in Böhmen erledigte Stelle des Präfekten dem dortigen Lehrer der Poetik, dem Weltpriester Wenzel Czyka, zu verleihen.

Intelligenzblatt zu den Annalen 33 (September 1804) 68–72

‚Belohnungen, Beförderungen und Ehrenbezeigungen.‘
(70) „Der Professor der Poetik Hr. Wenzel Ziska am Kommothauer Gymnasium ist zum Präfect daselbst ernannt worden.“

Intelligenzblatt zu den Annalen 33 (September 1804) 72

‚Nekrologie.‘
S. 72: Mitteilung, dass Dominik Fritsch, Grammatikalprofessor in Eger, gestorben sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen 45 (Dezember 1804) 162–163

‚Nachrichten, Schulen betreffend.‘
Mitteilung, dass Bemühungen im Gange seien, in Reichenberg eine Realschule für Fabrikanten und Kommerzialisten zu schaffen.

Intelligenzblatt zu den Annalen 46 (Dezember 1804) 172–173

‚Nekrologie.‘
Nachricht vom Tod von Hubert Till am 12. 8. d. J., Negoziant in der Stadt Reichenberg; sein Vermögen habe er zum Zustandebringen einer Realschule hinterlassen; er stamme aus dem Städtchen Niemes, Bunzlauer Kreis.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1805) 7–15

‚II. Chronik der Universitäten, Lycäen, Gymnasien und anderen Lehranstalten.‘
S. 12: Mitteilung, dass in Budweis, Königgrätz und Leitmeritz zweijährige philosophische Studien für Geistliche geschaffen werden sollen, da sich in diesen Diöcensen keine höheren Lehranstalten befänden.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1805) 15–24

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘
S. 22: Mitteilung, dass die Lehrstelle für Syntax am k. Gymnasium zu Eger Peter Niemetschek vom Leitmeritzer Gymnasium zugesprochen worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (März 1805) 98–99

‚Chronik der Universitäten, Lycäen, Gymnasien und Lehranstalten.‘

S. 98 f.: Nachricht, dass auch in Königgrätz so, wie in der k. Stadt Eger, sogenannte Kosttage eingeführt worden seien, d. h. Studierende würden zum Essen eingeladen.

Intelligenzblatt zu den Annalen (März 1805) 111–129; (April 1805) 151–169

‚Uebersicht der deutschen Schulen und Gymnasien in den k. k. Erbstaaten und ihrer Schulbücher, vorzüglich in Hinsicht auf Böhmen.‘

Diese Studie sei, so heißt es in der Einleitung, von den *Annalen* in Auftrag gegeben worden. Sie unterteilt sich in drei Abschnitte. I. Über den Zweck der deutschen Schulen und Gymnasien; II. Über die Verfasssung mit einigen Geschichtsdaten; III. Über den Wert der Bücher.

(114) „I. Abschnitt. Von dem Zwecke der deutschen Schulen und der Gymnasien. I. Hauptstück von dem Zwecke der deutschen Schulen und ihrer zweckmäßigen Einrichtung. (..). 1. §. Die deutschen Schulen beschäftigen sich mit den Elementarkenntnissen. Diese sind zwar für Kinder einer jeden Menschenclasse im Staate unumgänglich nothwendig, es mögen diese was immer für eine künftige Bestimmung haben, nichts destoweniger sollen sie vorzüglich die zweckmäßige Bildung des Bürgers- und Bauernstandes mittelst des Unterrichtes beabsichtigen. (..).“

In einigen Punkten wird festgehalten, was sich der Staat vom Bürger und was sich der Bürger vom Staat erwarten dürfe, wie der Unterricht sein solle.

(116) „A. In den Dorfschulen wird gelehret. (..).

(117) B. In den gemeinen Gewerbsschulen (..).

(118) C. Höhere Gewerbsschulen. (..).

(119) A. Gründe gegen das Lernen der deutschen Sprachlehre in den niedern Gewerbs- und Dorfschulen. (..).

(120) B. Gründe gegen das Lateinlernen in allen diesen Schulen. (..).

(124) II. Hauptstück von dem Zwecke der Gymnasien und ihrer zweckmäßigen Errichtung. 12. §. Unter Gymnasien verstehen wir jene höhere Lehranstalten, in welchen Jünglinge zu Gelehrten und (125) Staatsbeamten herangebildet, d. i. zu ihrer speciellen Bestimmung in dem Gebiethe der Gelehrsamkeit und der Staatsdienste vorbereitet werden. (..).“

In einer Fußnote wird angemerkt:

„*) Da der Titel Staatsbeamte sehr ausgedehnt ist, so müssen wir uns erklären, welche Gattung von Staatsbeamten wir meinen. Nur jene wollen wir verstanden haben, die es mit der Leitung des Volkes zu thun haben, und deren Amt die Kenntniß der Politik, Rechtsgelehrtheit, Theologie, Arzneykunde und Pädagogik unumgänglich erfordert. Kanzellisten, Protokollisten, Raitofficiere u. s. w. erhalten die hinlängliche Bildung für ihre Bestimmung in den Gewerbsschulen."

(125) „13. §. Da wir jene Nation für die cultivirteste ansehen müssen, welche ihren Verstand, ihre Vernunft, ihren Geschmack und ihre Leibeskräfte am weitesten ausgebildet, die Ausbildung derselben aber von dem leitenden Stande abhängt, der an den Gymnasien gebildet wird: so muß der Unterricht auf Gymnasien die höchste Bildung des Verstandes, der Vernunft, des Geschmackes und des Körpers zur Absicht haben. (..)."

Zur Diskussion gestellt wird, was in diesem Sinne an den Gymnasien gelehrt werden müsse.

(151) „II. Abschnitt. Von der Verfassung der deutschen Schulen und Gymnasien in den k. k. Erbstaaten, und ihrer Geschichte. I. Hauptstück. Von der Verfassung der deutschen Schulen und ihrer Geschichte vom Jahre 1774 bis 1803. (..)."

Kritischer Rückblick auf die Zustände vor 1774/75, als der Plan der berühmten neuen Schulordnung der Maria Theresia vollendet worden sei, welcher am 6. Dezember 1774 erlassen wurde; Erläuterung der neuen Schultypen und Unterrichtsgegenstände.

(156) „23. §. Da man einsah, daß für den Bürgerstand und dessen edleren Theil das Lesen, Schreiben, Rechnen und ein Gedächtniswerk von Religionssätzen nicht zureichend sey, die lateinischen Schulen oder Gymnasien den Mangel der Bürgerschulen nicht ersetzen können, so errichtete man für den Bürger- und Bauernstand vier Gattungen von Schulen: als 1. Trivialschulen für Märkte und Dörfer mit einem Lehrer, nebst einem Katecheten. 2. Stadtschulen in unbedeutenderen Städten für gemeine Professionisten mit zwey weltlichen Lehrern und einem Katecheten; 3. Hauptschulen für Städte, unter deren Bürgern mehr Bildung gesucht werden darf, gewöhnlich mit 3–4 Lehrern und einem Katecheten; 4. die Muster- und Normalschule, in welcher auch der Künstler, nahmentlich im XV. H. 1. § des Meth. der Maurer, Zimmermann, Tischler, Gärtner, Verwalter auf dem Lande, gebildet werden sollte, mit 4 Lehrern, nebst einem Katecheten. (..)."

Über die neuen Disziplinarvorschriften, die einige Arten der Schlägerei verböten. Der Verfasser spricht sich für die Beibehaltung der Prügelstrafe aus. Detailliert eingegangen wird auf die Prager Musterschule.

(169) „Anmerkungen: 1) Die Quellen dieser Geschichtsdaten sind: a) «Historische Nachricht von der Entstehungsart und Vorbereitung des Normalinstitutes im Königreiche Böhmen, v. Ig. Böhm, Prag 1784.» b) Wilfling's Schulkalender. c) Verordnungen und gedruckte Nachrichten mancherley Art, die zerstreut in verschiedenen öffentlichen Blättern herausgekommen sind. d) «Ausführliche Beschreibung der am 15. Nov. 1800 gehaltenen Jubelfeyer der k. k. Normalschule in Prag; nebst einer kurzen fünfundzwanzig jährigen Geschichte dieser Schule. Von Alex. Parizek, Director der nähmlichen k. k. Normalschule etc. Prag 1801, bey Kaspar Widtmann.» e) Eigene Erfahrungen.

2) Ein Verzeichniß der Werke, welche von den Lehrern über verschiedene Gegenstände herausgegeben wurden, wird in einem Anhange zum Schlusse geliefert werden."

Intelligenzblatt zu den Annalen (Mai 1805) 209–214

‚Beförderungen, Ehrenbezeigungen, Belohnungen.'

S. 211: Mitteilung, dass Albert Egelseer zum Hauptschuldirektor in Brandeis in Böhmen ernannt worden sei.

S. 212: Mitteilung, dass Philipp Hula zum Hauptschuldirektor in der k. böhm. Kreisstadt Klattau ernannt worden sei, nachdem Franz Hennlich starb.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1805) 241–243

‚Landesherrliche Verordnungen.'

S. 243: Nachricht, dass am 3. 3. d. J. mittels Hofdekrets die Errichtung einer öffentlichen philosophischen Lehranstalt in der k. Stadt Brüx im Saazer Kreis in Böhmen beschlossen worden sei. Angemerkt wird weiters:

(243) „(Das Königreich Böhmen zählt also jetzt acht höhere Lehranstalten, und zwar: A. In der Erzdiöcese, nebst der Universität zu Prag, von 40 Professoren, ein philosoph. Studium zu Pilsen, mit 3 Lehrern. B. In der Leitmeritzer-Diöcese, a) ein theologisches Studium zu Leitmeritz mit 3, und ein philosophisches zu Brüx mit 3 Professoren. C) In der Königgrätzer-Diöcese a) eine theol. Lehranstalt zu Königgrätz mit 4, und eine philosophische zu Leitomischl mit 3 Professoren. D) In der Budweiser Diöcese: 1 theologisches Studium mit 4 Lehrern zu Budweis und 1 philosophisches mit 3 Professoren ebendaselbst. Die theologischen Lehrkanzeln auf dem Lande sind durchgängig mit Weltpriestern, die philosophi-

schen mit Klostergeistlichen, und zwar jene zu Pilsen mit Prämonstratensern vom Stifte Tepel; und die drey übrigen zu Brüx, Leitomischl und Budweise, mit Piaristen besetzt.)“

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1805) 244–260

‚Chronik der Universitäten, Lycäen, Gymnasien und anderer Lehranstalten. Verdienste des Prämonstratenserstiftes Tepl in Böhmen um die Wissenschaften.‘

(256) „Am 3. November 1804 begann in der k. Kreisstadt Pilsen in Böhmen das von Sr. Majestät genehmigte philosophische Studium, wozu das Prämonstratenserstift Tepl die Professoren liefert, mit vieler Feyerlichkeit (..).“

Es folgt ein Bericht darüber.

(257) „Zum Lycäumsgebäude ist das ehemahlige Dominicaner Nonnenkloster bestimmt, welches auf Kosten der Pilsner Stadtgemeinde vergrößert, prächtig hergestellt, und auch mit einer Sternwarte (258) versehen wird. (..). Nebst den Professoren für das Lycäum liefert das Prämonstratenser Stift Tepl auch nach und nach, so wie Plätze erledigt werden, die Professoren für das Pilsner Gymnasium. (..). Die Verdienste dieses Stiftes um die Wissenschaften sind nicht unbedeutend; schon seit Jahrhunderten hat es sich um dieselben verdient gemacht. Es bestand daselbst von 1550 bis 1783, folglich durch 233 Jahre ein Gymnasium, welches sich einen so guten Ruf erworben hatte, daß Eltern sich glücklich schätzten, wenn sie ihren Kindern die Aufnahme in dasselbe bewirken konnten. (..).“

Genannt werden diejenigen unter den Zöglingen, die in ihrem späteren Leben Karriere gemacht hätten.

(259) „Der erste Professor an diesem Gymnasium, Paulus, kam aus dem Prämonstratenserstifte St. Vincent in Breslau, da in dem Jahre vor Errichtung dieses Gymnasiums das ganze Stift Tepl bis auf den Abt und Prior an der Pest ausstarb. Die Nahmen der auf diesen folgenden Professoren bis zum Jahre 1671 konnte Einsender nicht erhalten. Von diesem Jahre an lehrten an dieser Schule folgende Stiftsmitglieder: (..).“

Es folgen die Namen.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1805) 262–267

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘

S. 267: Mitteilung, dass Bruno Handgrätinger das Lehramt der Mathematik am Lyceum in Pilsen antrete.

Intelligenzblatt zu den Annalen (September1805) 119–121
‚Chronik der Universitäten, Lycäen, Gymnasien und anderer Lehranstalten.‘
S. 121: Mitteilung, dass das philosophische Studium in der k. Kreisstadt Budweis in Böhmen (3 Lehrkanzeln), welches von Piaristen versehen werde, künftig mit Zisterzienser-Priestern aus dem Stift Hohenfurt besetzt werden solle.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Oktober 1805) 175–178
‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘
S. 176: Mitteilung, dass Wenzl Pitsch die Lehrkanzel der Rhetorik am k. Gymnasium in der böhmischen Kreisstadt Königgrätz zugesprochen bekomme. – Mitteilung, dass Wenzl Müller, Direktor der Hauptschule zu Kuttenberg in Böhmen, die Pfarre Aurzim im Königgrätzer Kreis erhalte.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1807) 16–26
‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘
S. 25: Mitteilung, dass Joseph Raaz zum Direktor der k. k. Hauptschule in Kuttenberg ernannt worden sei. – Mitteilung, dass Abbé Schirmer, Präfekt am k. k. Gymnasium zu Leitmeritz, zum k. k. Hofkaplan ernannt worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1807) 26–34
‚Nekrologie.‘
S. 32: Mitteilung, dass das Prämonstratenserstift Tepl Johann Platzer verloren habe, ehemaligen Präfekt des Tepler Gymnasiums.

Intelligenzblatt zu den Neuen Annalen (Dezember 1807) 241–263
‚Unterrichtsanstalten.‘
(252) „II. Nebst der Universität zu Prag besitzt gegenwärtig Böhmen noch drey theologische und vier philosophische Lehranstalten in den verschiedenen Diöcesen des Landes: und zwar: Bischöfl. theologische Lehranstalten: 1) Zu Leitmeritz (..). 2. Zu Königgrätz. (..). 3. Zu Budweis. (..).“
Angeführt werden die Namen der Unterrichtenden und die Unterrichtsfächer.
(253) „Philosphische Lehranstalten bestehen A) In der Erzdiöcese: Zu Pilsen (..). B) In der Leitmeritzer Diöcese, zu Brüx. (..). C) In der Königgrätzer Diöcese zu Leitomischl (..). D) In der Budweiser Diöcese zu Budweis. (..).“

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1808) 9–12

‚Lehranstalten in Böhmen. (..).‘

S. 11: Bekanntgabe, dass als Folge des neuen Schulsystems die ehemalige Schulenoberdirektion für Volks- und Bürgerschulen aufgelöst worden sei und stattdessen jede Diözese einen Schulenoberaufseher in der Person eines Kanonikus des bischöflichen Domkapitels stellen werde. Es folgen die Namen.

Intelligenzblatt zu den Neuen Annalen (Januar 1808) 22–33

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.‘

S. 27: Über Ernennungen an der k. k. Hauptschule zu Kuttenberg.

Intelligenzblatt zu den Annalen (März 1808) 102–103

‚Lehranstalten in Böhmen. Einladung zur öffentlichen Prüfung und Sittenklassen-Verlesung der Schüler an der k. k. Hauptmusterschule (Normalschule) in Prag.‘

Die Einladung sei sehr „mager“ ausgefallen.

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1808) 62–64

‚Lehranstalten in Böhmen.‘

S. 62 f.: Bericht über einen geplanten Schulausbau zu Neumarkt, veranlasst durch den Abt des Prämonstratenserstiftes Tepl.

Intelligenzblatt zu den Annalen (September 1808) 105–107

‚Lehranstalten in Böhmen.‘

S. 105 f.: „Wiedereröffnung des Gitschiner Gymnasiums in Böhmen, am 4. Nov. 1807.“

Dieses sei seit 29 Jahren aufgehoben gewesen. Bericht über den Neuanfang.

Vaterländische Blätter XLIX (25. 10. 1808) 377–378

‚III. Chronik der Studien-Anstalten. (Sept.)‘

S. 377: Mitteilung, dass Fermod Ardelt die Präfektenstelle am Pilsner Gymnasium erhalten habe. – Mitteilung, dass Franz Przikril nach Pisek als Gymnasialpräfekt befördert worden sei.

Vaterländische Blätter 60 und 61 (2. 12. und 6. 12. 1808) 437

‚Chronik der Studienanstalten in Oesterreich. (October.)‘

Mitteilung, dass die am Gymnasium in Neuhaus erledigte Stelle der höheren Grammatik und griechischen Sprache nach einem Konkurs an Ignaz Pollak verliehen worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1809) 10–15

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.‘

S. 14: Mitteilung, dass Jakob Zeplichal, Lehrer an der k. k. Hauptschule zu Königgrätz in Böhmen, zum Direktor der Hauptschule in der Stadt Gitschin befördert worden sei.

S. 15: Mitteilung, dass Franz Sales Kandelfinger als Lehrer der Hauptschule in der k. Stadt Kolin angestellt worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1809) 15–20

‚Nekrolog.‘

S. 19: Am 24. April 1808 sei in Prag Matthias Slawik, Professor der Syntax und der griechischen Sprache am k. k. Gymnasium zu Neuhaus, im Alter von 37 Jahren verstorben.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1809) 60–65; (März 1809) 107–110

‚Lehranstalten in Böhmen. Stand der Gymnasien in Böhmen. (Als Fortsetzung der Notizen zur Darstellung der Uebersicht der Unterrichtsanstalten in diesem Königreiche. Siehe *Int. Bl.* der *An.* Decemb. 1807, S. 241 bis 253)‘

Überblick über Lehrkörper und Fächer.

(62) „B. Gymnasien auf dem Lande. Im Bidschower Kreise: zu Gitschin: (..).“

Lehrende: Abbé Wenzl Pitzek; Abbé Thaddäus Wessely; Joseph Tatzauer; Vinzenz Kaspar; Johann Kautnik; Johann Janda; Ignaz Stumpa.

„Im Budweiser Kreise: zu Budweis (bey den Piaristen). (..).“

Lehrende: P. Bernard Solery; Augustin Bill; Emanuel Mattuschka; Gregor Landa; Prokop Pokorny; Matthäus Großmann; Otto Mrazno.

„Im Bunzlauer Kreise: zu Jungbunzlau (bey den Piaristen). (..).“

Lehrende: P. Fabian Hohn; Patres Cajetan Wrana; Eustach Trautner; Christian Rubesch; Thaddäus Zelenka; Ansbert Weiser; Aegid Müller.

„Im Chrudimer Kreise: zu Leitomischl (bey den Piaristen). (..).“

Lehrende: P. Libor Pitsch; Padres Raymond Dworsat; Bernard Skursky; Vinzenz Albach; Anselm Schubert; Ordenskleriker Bertram Eisner; Basilius Maucha.

„Im Czaßlauer Kreise: zu Deutschbrod. (..).“

Lehrende: Anton Rößler; Adolph Hruby; Ignaz Sekauschek; Dominik Czepelka; Friedrich Sokol; Veit Danieczek.

„Im Elbogner Kreise. a) zu Eger. (..).“

Lehrende: Abbé Karl Steiner; Adalbert Liebscher; Anton Grassold; Christoph Trauschke; Telesphor Erhard; Peter Niemeczek; Joseph Kegler.

(63) „b) zu Schlackenwerth (bey den Piaristen.) (..).“

Lehrende: Reinhold Szastek; Mansuet Hiller; Aurel Führer; Gabriel Sammer; Mauritz Worel.

„c) zu Duppau (bey den Piaristen,) (..).“

Lehrende: Hilarius Spies; Anton Müller; Ignaz Lerch; Emilian Madirich.

„Im Königgrätzer Kreise. a) zu Braunau (bei den Benediktinern.) (..).“

Lehrende: Euseb Patz; Ambros Janisch; Vinzenz Seidel; Aloys Schediwy; Bonifaz Hemerich; Maurus Wehs; Franz Homata.

„b) zu Königinngrätz. (..).“

Lehrende: Abbé Mathias Jawurek; Franz Lenk; Ignaz Spolemind; Cajetan Hübner; Franz Swoboda; Franz Wihan.

(107) „Im Leitmeritzer Kreise. a) zu Leipa. (Bei den Augustinern.) (..).“

Lehrende: Kasimir Mayer; Edmund Gruschwitz; Alex Fäller; Hyacinth Piller; Viktor Bretschneider; Bernard Haas; Emanuel Mühlstein.

„b) zu Leitmeritz. (..).“

Lehrende: Bernard Schirmer; Abbé Franz Hantschl; Ignaz Jungmann; Ignaz Hajek; Karl Skati; Joseph Eichler.

(108) „Im Pilsner Kreise. Zu Pilsen. (..).“

Lehrende: Abbé Emanuel Schauer; Abbé Franz Przikril; Nicolaus Plahl; Ambros Streit; die Prämonstratenser Chorherren vom Stifte Tepl Evermond Ardelt; Matthäus Mikolasch; Heinrich Köhler.

„Im Prachiner Kreise. Zu Pisek. (..).“

Lehrende: Abbé Franz Pur; Abbé Ignaz Paus; Abbé Johann Goll; Abbé Matthias Giebel; Peter Hofmann; Hugolin Koch; Franz Fiericht.

„Im Saazer Kreis. a) zu Brüx. (Bei den Piaristen.) (..).“

Lehrende: Placidus Lenert; Damaszen Kapaun; Kalasanz Likawetz; Ferdinand Melichar; Donat Tomann; Nikolaus Gudenus.

„b) zu Kaaden. (Bey den Piaristen.) (..).“

Lehrende: Hieronymus Ulitsch; Gelas Kreuzig; P. Bernardin Lerch; Aemilian Möwich; Marzell Stephan; Hypolit Dupal.

„c) zu Komothau. (..).“

Lehrende: Abbé Wenzl Zyka; Peter Maresch; Abbé Johann Pannich; August Sluka; Johann Knie.

„d) zu Saaz. (..).“

Lehrende: Theophil Singer; Hermann Riedel; Wenzel Freyherr von Neubron; Eugen Schrameck; Kandidus Kucharz; Wilhelm Pelikan. Das Lehrpersonal stamme aus dem Prämonstratenserstift Strahof.

(109) „Im Taborer Kreise, zu Neuhaus. (..).“

Lehrende: Gregor Ziegenbauer; Abbé Georg Fischer; Franz Ficker; Matthias Slawik; Joseph Sequens; Aloys Uhl; Martin Seidel.

(109) „4). Die Vertheilung dieser Gymnasien auf dem Lande dürfte wohl nicht die zweckmäßigste seyn; indem 3 an einander grenzende Kreise, nähmlich: der Leitmeritzer, Saazer und Elbogner Kreis,

allein 9 Gymnasien, und diese auf einem Terrain von 19 Post- und 14 Landmeilen in der Länge enthalten, und insbesondere die 6 Gymnasien zu Brüx, Kommotau, Kaaden, Saaz, Duppau und Schlackenwerth ganz gedrängt aneinander liegen; indeß der Berauner, Kaurzimer, Klattauer und Rakonitzer Kreis gar keine solche Lehranstalt besitzen. 5) Von den 19 Gymnasien auf dem Lande befinden sich allein 10 derselben bloß in deutschen Gegenden, nämlich: zu Eger, Schlackenwerth, Duppau, Saaz, Kaaden, Kommotau, Brüx, Leitmeritz, Leipa und Braunau; folglich alle diese 10 nur in 4 Kreisen; daher nur 9 solcher Lehranstalten in den böhmischen Gegenden der übrigen 4 Kreise des Landes. 6) Es ist die Verfügung getroffen, daß das Gymnasium zu Pilsen gänzlich von Prämonstratensern des Stiftes Tepl; das Gymnasium zu Kommotau ganz von Cisterziensern des Stiftes Osseck, und jenes zu Leitmeritz von Piaristen versehen werde. Auch lehren die Piaristen zu Reichenau, Brandeis, Schlan, Beraun und Beneschau einstweilen schon die ersten lateinischen Schulen, folglich den Anfang zu Gymnasien. (..).
8) Unter den sämmtlichen 145 Individuen des Gymnasiallehrerpersonals in Böhmen sind gegenwärtig nur der verdienstvolle Hr. Director Prochaska, dann die Professoren Ehrlich, Häßler, Hofmann, Jungmann, Majober, Nowodworsky, Pannich, und noch einige wenige, als Schriftsteller, mehr oder minder, bekannt."

Intelligenzblatt zu den Annalen (März 1809) 110

‚Bildungsanstalt in Oesterreich. (..). Institut zur Bildung der Forstmänner in Böhmen.'

Mitteilung, dass sich Joseph Neumann, Forstmeister der k. k. Kammeralherrschaft Brandeis und kM der k.k. ökonomischen Gesellschaft in Böhmen, mit der Absicht trage, bei sich in Altbunzlau ein solches Institut zu gründen.

Intelligenzblatt zu den Annalen (März 1809) 112–121

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.'

(116) „In Böhmen erhielt der Religionslehrer am Pilsner Gymnasium Fermod Ardelt, die daselbst erledigte Präfectenstelle, der an eben diesem Gymnasium als Lehrer des Styls angestellte Weltpriester Franz Przikril aber wurde nach Pisek als Gymnasialpräfect befördert. Der erstere ist ein Priester des Prämonstratenserstiftes Tepl."

Intelligenzblatt zu den Annalen (Mai 1809) 234–235

‚Miscellen. Sorge für die Schullehrer auf den Herrschaften des Grafen Deym in Böhmen.‘

Zwei Übel seien zu beklagen: die Schullehrer erhielten zu niedrige Gehälter, und es gebe keine Pensionen für Witwen und Waisen. Graf Deym zahle 1 800,– fl. in eine in Prag existierende Gesellschaftskasse ein, welche Witwen und Waisen Pensionen auszahle. Es wird ihm überschwänglicher Dank gezollt.

Vaterländische Blätter 46–53 (27. 4. 1810) 451–459

‚Chronik der Bildungsanstalten in dem österreichischen Kaiserstaate im J. 1809.‘

Verfasser: D-s.

(451) „Jänner (..). Böhmen. (..).

(453) Das von Georg Popel von Lobkowitz in den Jahren 1591 und 1592 gestiftete (..) Gymnasium zu Kommotau, dessen Auflösung wegen der nahen Lage anderer Gymnasien und einiger Nebenursachen vor einiger Zeit beschlossen war, wird beybehalten, und geht mit Anfang des nächsten Schuljahres an das Cistercienserstift Ossegg über. (..).“

Intelligenzblatt zu den Annalen (Mai 1810) 343–344

‚Nekrolog.‘

S. 344: Mitteilung, dass am 18. Februar d. J. in Prag Joseph Schmidt, Landesadvokat, vorher Professor am Gymnasium in Pilsen, im 43. Jahr gestorben sei. Er habe sich als ein genialer Dichter bekannt gemacht.

Vaterländische Blätter 7 (29. 5. 1810) 67–69

‚Chronik der Bildungsanstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates. Januar 1810.‘

(69) „4. Böhmen. (..).“

Mitteilung, dass der im Königgrätzer Priesterhaus angestellte Lehrer der Dogmatik Joseph Hajek für die außer seiner Verbindlichkeit übernommenen Vorlesungen über die griechische Sprache eine Remuneratin von 100,– Gulden erhalten habe. – Mitteilung, dass am Leitmeritzer Gymnasium der Grammatikal-Lehrer Joseph Jungmann zum Lehramte der Humanitätsklasse befördert worden sei. – Mitteilung, dass Karl Skalitzky, Supplent des Lehramtes der Elemente der lateinischen Sprache, Joseph Eichler, Supplent des Lehramtes der Geographie und Geschichte, und Joseph Fichtner, Supplent des Lehramtes der Mathematik, Naturgeschichte und Naturlehre, als ordentliche Lehrer einrückten.

Vaterländische Blätter 11 (12. 6. 1810) 113–114

‚Chronik der Bildungsanstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(113) „März 1810. (..). Böhmen. (..).“

Mitteilung, dass Franz Pallas als Nachfolger von Faustin Prochaska zum Direktor der Gymnasialstudien im Königreich Böhmen ernannt worden sei. – Mitteilung, dass der Gymnasialpräfekt von Kommotau, Wenzel Zyka, in dieser Eigenschaft an das Gymnasium in Pisek versetzt worden sei.

(114) „III. Nachtrag zur Studien-Chronik des Jahrs 1809. (..). Böhmen. (..).“

Mitteilung, dass Franz Pržikril, Präfekt des Gymnasiums zu Pisek, in den Ruhestand trete. – Mitteilung, dass Ignaz Stumpa, Professor der Mathematik und Naturgeschichte am Gymnasium zu Gitschin, sein Lehramt resigniert habe. – Am Gymnasium zu Neuhaus erhalte Aloys Müller die Lehrkanzel der Mathematik, Naturgeschichte und Naturlehre.

Vaterländische Blätter 28 (10. 8. 1810) 263–266

‚Chronik der Bildungsanstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(265) „Juni. Böhmen. (..). Se. M. geruheten neuerlich anzuordnen, bey Besetzung der Lehrämter der Pastoraltheologie in Böhmen und Mähren Rücksicht zu tragen, daß die Lehrer dieses Faches der Landessprache kundig seyen. (..).“

Intelligenzblatt zu den Annalen (September 1810) 503–516

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘

S. 511 f.: Mitteilung, dass Franz Pallas, Domherr an der Metropolitankirche zu Prag, an Stelle des verstorbenen Faustin Prochaska zum Direktor der Gymnasialstudien im Königreich Böhmen ernannt worden sei. – S. 512: Mitteilung, dass Wenzel Zyka, Kommotau, als Gymnasialpräfekt nach Pisek übersiedle. S. 513: Mitteilung, dass Franz Przikril, Präfekt des Gymnasiums zu Pisek, in Pension geschickt worden sei. – Mitteilung, dass Ignaz Stumpa, Professor der Mathematik und Naturgeschichte am Gymnasium in Gitschin, sein Lehramt resigniert habe. – Mitteilung, dass Aloys Müller das Lehramt für Mathematik, Naturgeschichte und Naturlehre am Gymnasium in Neuhaus erhalten habe.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Oktober 1810) 155–161

‚Miscellen.‘

S. 160: Mitteilung, dass am Leitmeritzer Gymnasium Joseph Jungmann, Carl Skalizky, Joseph Eichler und Joseph Fichtner befördert worden seien.

Vaterländische Blätter 69 und 70 (25. 12. 1810) 461–466

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(463) „September 1812. (..). Böhmen. (..).“

Mitteilung, dass Franz Pallas wegen Überlastung der Direktion der Gymnasialstudien enthoben worden sei.

(466) „Oktober. (..). Böhmen. (..).“

Bekanntgabe der Namen der Präfekten und Professoren an den Piaristengymnasien, welche eine Pränumeration erhalten hätten.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1811) 250–255

‚IV. Beförderungen, Ehrenbezeigungen, Belohnungen, u.s.w.‘

S. 250: Mitteilung, dass Franz Wilhelm, Prior des ritterlichen Maltheser-Ordens in Prag, zum Direktor sämtlicher Gymnasien im Königreich Böhmen ernannt worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1811) 118–120

‚VI. Vermischte Nachrichten.‘

Quelle: (*V. B.*)

(120) „Für die Militär-Erziehungsanstalt des Regiments Argenteau hat die Gemeinde Pilsen in Böhmen, ein eigenes Gebäude von 28 000,– fl. gekauft. Am 12. Febr. (dem Geburtstage Sr. Majestät) wurden die Zöglinge, in dasselbe feyerlich eingeführt.“

Vaterländische Blätter 47 (12. 6. 1811) 277–280

‚Bernhard Schirmer, Präfekt am königlichen Leitmeritzer Gymnasium.‘

(277) „Das Leitmeritzer Gymnasium hat vor den übrigen des Königreiches Böhmen das wesentliche Verdienst voraus, seit seiner Erneuerung im Jahre 1778 die größte Anzahl von Gelehrten geliefert zu haben. (..).“

Aufgezählt werden: Eichler (Andreas); Jüstel; Hesse; Moritz; Klar; Titze; Ridler; v. Jordan; Meinert; Bernt; Leitenberger; Kirschbaum; Kaufer; Wohanka; Eichler (Joseph) und Fichtner.

Vaterländische Blätter 50 (22. 6. 1811) 298–300

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(298) „Februar und März 1811. Böhmen. (..).‘

S. 299: Mitteilung, dass Johann Schreyer am Gymnasium zu Gitschin das Lehramt der Mathematik, Naturgeschichte und Naturlehre erhalten habe; vorher sei er Lehrer an der Hauptschule in Königgrätz gewesen.

Vaterländische Blätter 61 (31. 7. 1811) 361–363

‚Gratzen in Böhmen, mit einem Rückblicke auf die ehemahlige Forstschule daselbst.‘

Die Forstschule habe 1796 Johann Graf von Buquoy gestiftet.

Intelligenzblatt zu den Annalen (September 1811) 379–380

‚VI. Beförderungen, Amtsveränderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen ec.‘

S. 380: Mitteilung, dass Franz Wilhelm zum Doktor der Philosophie ernannt worden sei. Er sei insulierter Prior des ritterlichen Maltheserordens; Magister der freien Künste und der Weltweisheit; der Theologie Baccalaureus; Budweiser bischöfl. Notar und Konsistorialrat; des Prager k. k. Armeninstituts Oberdirektor; k. k. Direktor sämtlicher Gymnasien Böhmens und in dieser Eigenschaft Beisitzer des akademischen Senates zu Prag.

Vaterländische Blätter 88 (2. 11. 1811) 529–531

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(529) „Junius. (..).

(530) Böhmen. (..).“

Mitteilung, dass in der Bergstadt Bergreichenstein bisher bei 249 schulpflichtigen Kindern nur 2 Lehrer beschäftigt gewesen seien; nun werde ein Lehrergehilfe angestellt.

Vaterländische Blätter 93 (20. 11. 1811) 557–560

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(557) „Julius. (..). Böhmen. (..).“

Mitteilung, dass Anton Haberein, Probst zu Neuhaus, zum Vizedirektor des Gymnasiums zu Neuhaus ernannt worden sei.

(558) „August. (..). Böhmen. (..).“

Mitteilung, dass Martin Seidel, früher am Lyceum (sic) in Neuhaus tätig, die am Gymnasium zu Königgrätz erledigte Lehrkanzel der Mathematik, Naturlehre und Naturgeschichte erhalten habe.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1812) 120–126

‚III. Amtsveränderungen, Beförderungen, Ehrenbezeigungen etc.‘

S. 120: Mitteilung, wonach Anton Haberein, ehemaliger Rektor des General-Seminariums zu Prag, die Stelle eines Vizedirektors des Gymnasiums zu Neuhaus in Böhmen erhalten habe.

S. 121: Mitteilung, wonach Martin Seidel, ehemaliger Lehrer der Mathematik, Naturlehre und Naturgeschichte am Lyceum in Neuhaus, dieselben Wissenschaften am Gymnasium zu Königgrätz unterrichten werde.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1812) 281–285

‚VIII. Amtsveränderungen, Beförderungen, Ehrenbezeigungen, Belohnungen etc.‘

(283) „Martin Hegnader, Bauer zu Hawlowitz, auf der Herrschaft Nachod, im Königgrätzer Kreise, hat zur besseren Dotation des Schullehrers zu Hawlowitz ein freywilliges Geschenk von 1 075,– fl. dargebracht. Wie sehr beschämt dieser Bauer so viele Millionäre in großen Städten, die auf sinnliche Genüsse Tausende mit leichtem Herzen verschwenden, und wenn es darauf ankommt wohlthätige (284) Anstalten, Kirchen und Schulen zu unterstützen, über drükkende Zeiten klagen, und eine schmutzige Kargheit an den Tag legen! Se. Majestät, der Kaiser und König, haben durch allerhöchstes Handschreiben befohlen, dass dem gedachten Bauer, Martin Hegnader, durch das Kreisamt das allerhöchste Wohlgefallen bezeigt werde.“

Vaterländische Blätter 12 (8. 2. 1812) 69–72

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(69) „November 1811. (..).

(71) Böhmen. (..).“

Mitteilung, dass Karl Wallsch, Kreishauptmann des Bidschower Kreises, wegen seiner Verdienste um die Emporbringung des Schulwesens im Bidschower Kreis belobigt worden sei. – Mitteilung, dass der Bauer Martin Hegnader, selbst Analphabet, dem Schullehrer zu Hawlowitz ein Kapital erlegt habe; er wurde dafür belobigt.

Intelligenzblatt zu den Annalen (März 1812) 411–412

‚IV. Amtsveränderungen, Beförderungen, Ehrenbezeigungen.‘

S. 411: Mitteilung, dass Xaver Max. Millauer am Zisterzienser-Stift Hohenfurt an der dortigen häuslichen theologischen Lehranstalt ohne Concurs die Lehrkanzel der Moral- und Pastoraltheologie übernommen habe.

Vaterländische Blätter 26 (28. 3. 1812) 153–154

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(153) „Dezember 1811. (..).

(154) Böhmen (..).“

Mitteilung, dass Franz Fiericht nach dem Ableben des Weltpriesters Hugolin Koch am Gymnasium zu Pisek die erledigte Lehrkanzel der Elemente der lateinischen Sprache erhalte.

Vaterländische Blätter 33 (22. 4. 1812) 197–199

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(197) „Jänner 1812. (..).
(198) Böhmen. (..).“
Mitteilung, dass die Privat-Gymnasiallehranstalt in Reichenau wiederum in ein öffentliches Gymnasium umgewandelt werde. – Mitteilung, wonach die Resignation des Präfekten des Gymnasiums zu Neuhaus, Gregor Ziegenbauer, und des Professors der Elemente der lateinischen Sprache, Jos. Sequens, angenommen worden seien.

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1812) 88–91

‚VIII. Amtsveränderungen, Beförderungen, Ehrenbezeigungen, Belohnungen ec.‘
S. 90: Mitteilung, dass Franz Fiericht die Lehrkanzel der Elemente der lateinischen Sprache am Gymnasium in Pisek erhalten habe.
S. 91: Mitteilung, dass Bernard Schirmer, k. k. Hofkaplan und Präfekt des königl. Gymnasiums in Leitmeritz, für die Verdienste um die Bildung der Jugend vom Kaiser die größere goldene Ehrenmedaille erhalten habe.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1812) 369–372

‚1. Lehr- und andere Anstalten.
Verzeichnis der ordentlichen und außerordentlichen Vorlesungen, welche an dem k. k. und bischöfl. Lyceo zu Böhmisch-Budweis vom 5ten November bis Ende August jedes Jahres gegeben werden.‘

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1812) 383–387

‚II. Beförderungen, Amtsveränderungen, Ehrenbezeigungen ec.‘
S. 384: Mitteilung, dass Johann Hablesreither, Professor der Moral- und Pastoraltheologie am Lyceo zu Budweis und Consistorialrat, 1810 die Dechantei in Schweinitz, gräfl. Bouquoisches Patronat, erhalten habe. An seine Stelle kam Hr. Johann Fellberger, Capellan zu Neuhaus. – Mitteilung, dass Johann Nagl, Professor der Kirchengeschichte und des Kirchenrechtes am Lyceum zu Budweis und Consistorialrat, gleichfalls 1810 die Pfarre Niemtschitz erhalten habe. An seine Stelle kam Hr. Wenzel Schembera, Capellan von Frauenberg.

Vaterländische Blätter 59 (22. 7. 1812) 353–355

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(353) „April 1812. (..).
(354) Böhmen (..).“
Mitteilung, dass Ignaz Skauschek, Professor des Stils am Gymnasium zu Deutschbrod, die Präfektenstelle am Gymnasium in Neuhaus erhalte. – An den

Gymnasien zu Pisek und zu Königgrätz seien die Kanzeln der Lehrer des mathematischen und naturhistorischen Faches erledigt. Jene zu Pisek gehe an Joseph Proschek und jene zu Königgrätz an Ferdinand Tausch. – Mitteilung, dass die eröffnete Lehrkanzel der Elemente der lateinischen Sprache am Gymnasium zu Pisek Johann Peter Hofmann erhalte.

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1812) 261–278

‚II. Oeffentliche Lehr- und andere Anstalten.‘

S. 269 ff.: Bericht über die Schulanstalten in Pilsen.

(270) „Bis zu dem Jahre 1776 gab es in Pilsen gar keine Bildungsanstalt für die Jugend. (..).“

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1812) 269–278

‚II. Oeffentliche Lehr- und andere Anstalten. (..). Schulanstalten in Pilsen.‘

Verfasser: Jos. Bened. Steinhauser, Gymnasialpräfect.

Bericht über Lehrkörper und Lehrplan. Abdruck einiger Huldigungsgedichte für Kaiser Franz I. anlässlich seines Besuches in Pilsen.

Intelligenzblatt zu den Annalen (November 1812) 270–271

‚VI. Amtsveränderungen, Beförderungen, Belohnungen ec.‘

S. 270 f.: Mitteilung, dass Vinzenz Reichel zum ordentlichen Professor des Bibelstudiums des Alten und Neuen Bundes an der bischöflich theologischen Lehranstalt zu Königgrätz in Böhmen berufen worden sei.

Vaterländische Blätter 98 (5. 12. 1812) 585–587

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(585) „September 1812. (..).

(586) Böhmen (..).“

Mitteilung, dass an der Hauptschule zu Pisek im Prachiner Kreis eine vierte Klasse eingeführt werden soll.

Vaterländische Blätter 105 (30. 12. 1812) 628–630

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(628) „Oktober 1812. (..)

(629) Böhmen (..).“

Mitteilung, dass Anton Pirkl, Kunwald, die Lehrämter der Kirchengeschichte und des Kirchenrechtes an der bischöflichen Hauslehranstalt in Königgrätz erhalte. – Das Gymnasium in Klattau werde wiedereröffnet. – S. 630: Mitteilung, dass Mathias Jawurek, Königgrätzer Gymnasialpräfekt, jubliert werde. – Der Hauptschullehrer in der Stadt Eger, Karl Hellebrand, werde jubliert. – Mitteilung, dass der Schullehrer zu Chotta, Johann Studeny, 50 Jahre lang in diesem Ort die Jugend unterrichtet habe.

Vaterländische Blätter 25 (27. 3. 1813) 146–148

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.'

(146) „December 1812. (..).

(147) Böhmen. (..). Der Gymnasialstudiendirector hatte im Monathe Julius d. J. die Gymnasien zu Schlan, Brix, Commotau, Kaaden und Saatz bereiset. Aus der von ihm gelieferten Relation ging im Allgemeinen hervor, daß in Rücksicht auf den sittlichen sowohl als litterärischen Zustand die drey Gymnasien in Kommotau, Saatz und Brix den Vorzug verdienen, dann jenes zu Schlan, endlich das Gymnasium zu Kaaden folge. (..)."

Über daraus resultierende Belobigungen und Belohnungen. – Mitteilung, dass zu Neuhaus das Lehramt der Humanitätsklassen Ignatz Pollak erhalten. Ebenfalls dort habe Johann Schreyer die Lehrkanzel der Mathematik, Naturgeschichte und Naturlehre erhalten, dessen freigewordene Stelle in Gitschin werde mit Otmar Madlener besetzt. – Mitteilung, dass Joseph Eichler, bisher Leitmeritz, die Lehrkanzel der Geographie und Geschichte am Gymnasium auf der Kleinseite erhalte. An die Stelle in Leitmeritz komme Ignaz Rundschick. – Mitteilung, dass Wenzel Zdiarsky den Lehrstuhl der Geographie und Geschichte am Gymnasium in Pisek erhalte. – Mitteilung, dass Joseph Schön das Lehramt der Humanitätsklassen am Gymnasium in Königgrätz erhalten habe.

Vaterländische Blätter 37 (8. 5. 1813) 219–220

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.'

(219) „Jänner 1813. (..).

(220) Böhmen. (..)."

Über den Einsatz des religiös-moralischen Lehrbuches *Bne-Zion* für israelitische Schulen.

Anmerkung. Es handelt sich um das Werk: [Herz Homberg], *Bne-Zion. Ein religiös-moralisches Lehrbuch für die Jugend israelitischer Nation* (Wien: k. k. Schulbücher-Verschleiß, 1812). (*ÖNB*)

Vaterländische Blätter 39 (15. 5. 1813) 231–232; 40 (19. 5. 1813) 233–236

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(231) „Februar 1813. (..). Böhmen. (..).
(234) Nach einer erst jetzt erhaltenen Anzeige haben im Jahre 1811 von den, den akatholischen Schulen zugetheilten, 3 368 akatholischen schulpflichtigen Kindern 3 048 die Schule wirklich besucht. Unter den 45 Schulgebäuden befanden sich 25 im guten, 15 im mittelmäßigen, 5 im schlechten Zustande. Man zählte 47 Pastoren, und 52 Lehrer. (..).“

Vaterländische Blätter 43 (29. 5. 1813) 273–254

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(253) „März 1813. (..). Böhmen (..).“
S. 254: Mitteilung, dass Wenzel Walenta Professor der Moral- und Pastoraltheologie an der theologischen Diöcesan-Lehranstalt zu Königgrätz werde.

Vaterländische Blätter 77 (25. 9. 1813) 455–457

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(455) „Juny 1813. (..).
(456) Böhmen. (..).“
Mitteilung, dass Ignaz Michel, Dechant zu Kommotau, Vizedirektor des dortigen Gymnasiums werde. – Mitteilung, dass Johann Pagan, 71 Jahre alt, Hauptschullehrer in Kuttenberg, pensioniert werde. – Mitteilung, dass Johann Mador, Zeichnungslehrer an der Hauptschule in Joachimsthal, auch an der Hauptschule in Pisek Zeichnungslehrer werde.

Vaterländische Blätter 97 (4. 12. 1813) 575–578

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(575) „September 1813. (..).
(577) Böhmen (..).“
Mitteilung, dass Ignatz Paus Präfekt des Gymnasiums zu Pisek werde; er folge auf den verstorbenen Wenzel Zyka. – Mitteilung, dass Philipp Hula, Direktor und Lehrer an der Hauptschule zu Klattau, pensioniert worden sei.

Vaterländische Blätter 102 (22. 12. 1813) 606–610

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(606) „October 1813. (..).
(608) Böhmen. (..).“
S. 609: Mitteilung, dass Friedrich Sokoll Präfekt am Gymnasium in Königgrätz werde. – Aloys Unschuld erhalte die Lehrkanzel der dritten Gymnasialklasse und der griechischen Sprache am Gymnasium zu Neuhaus. – Mitteilung, dass Aloys Hübner, Direktor der Hauptschule zu Politschka, den Unterricht im Zeichnen übernehme.

Vaterländische Blätter 40 (18. 5. 1814) 235–239

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(235) „Jänner 1814. (..)
(238) Böhmen (..).“
Mitteilung, wonach Bernard Schirmer, Gymnasialpräfekt zu Leitmeritz, seinen katechetisch-pädagogischen Unterricht fortsetze.

Vaterländische Blätter 48 (15. 6. 1814) 281–284

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(281) „Februar 1814. (..).
(282) Böhmen (..).“
Mitteilung, dass Franz Ficker am Gymnasium zu Gitschin Präfekt geworden sei. – S. 283: Mitteilung, dass Johann Goll das Lehramt der Humanitätsklassen am Gymnasium zu Pisek erhalte. – Bekanntgabe der Namen der Präfekten und Professoren an den Piaristengymnasien, welche eine Prämuneration erhalten hätten. – An der Hauptschule zu Tabor erhalte Franz Stark aus Pisek die Zeichnungslehrerstelle.

Vaterländische Blätter 69 (27. 8. 1814) 409–411

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(409) „May 1814. (..).
(410) Böhmen. (..).“
Mitteilung, dass Balthasar Brehm die Lehrkanzel der Humanitätsklasse am Gymnasium zu Neuhaus erhalte.

Vaterländische Blätter 71 (3. 9. 1814) 421–423

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(421) „Aprill 1814. (..).
(423) Böhmen. (..).“
Mitteilung, dass Johann Folberger, Professor der Moral- und Pastoraltheologie an der theologischen Diözesan-Lehranstalt in Budweis, zur Pfarre Serowicz im Taborer Kreise befördert worden sei.

Vaterländische Blätter 90 (9. 11. 1814) 535–536

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(535) „Juny 1814. (..).
(536) Böhmen (..).“
Mitteilung, dass Joseph Watzowsky provisorisch die Lehrkanzel der Moral- und Pastoraltheologie an der theologischen Diözesan-Lehranstalt in Budweis erhalten habe.

Vaterländische Blätter 10 (4. 2. 1815) 69–70

‚Chronik der Bildungsanstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(69) „July 1814. (..).
(70) Böhmen. (..).“
Mitteilung, dass Vincenz Kasper aus Gitschin die Lehrkanzel der dritten Grammatikalklasse am Gymnasium zu Pisek erhalten habe; dessen Stelle erhalte Joseph Mayerhof. – Mitteilung, dass Carl Skalitzky, Professor am Gymnasium zu Neuhaus, aus Gesundheitsgründen zurückgetreten sei. – Mitteilung, dass Franz Maximilian Millauer, Priester am Cisterciensерstift in Hohenfurt, das Lehramt der Katechetik und Pädagogik an der dortigen Hauslehranstalt mit Nachlass der strengen Prüfungen anvertraut worden sei. – Da die Zahl der Schüler der ersten Klasse an der Hauptschule zu Budweis auf 185 angestiegen sei, werde für diese Klasse ein zweites Lehrzimmer bestimmt und ein zweiter Lehrer benötigt.

Erneuerte Vaterländische Blätter 18 (4. 3. 1815) 117–120

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(117) „August 1814. (..).
(119) Böhmen (..).“
Bekanntgabe der Namen der Präfekten und Professoren an den Piaristengymnasien, welche eine Remuneration erhalten hätten.

Erneuerte Vaterländische Blätter 26 (1. 4. 1815) 164–166

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(164) „September 1814. (..).

(165) Böhmen (..).“

Mitteilung, dass Franz Fiericht am Gymnasium zu Pisek die Stelle des dortigen Grammatikallehrers erhalte, welche durch den Tod von Ignaz Paus vakant wurde. – Mitteilung, dass Johann Jodel am Gymnasium zu Gitschin die Lehrkanzel der Humanitätsklassen erhalten habe.

Erneuerte Vaterländische Blätter 32 (22. 4. 1815) 201–202

‚Merkwürdiges Kreisschreiben des böhmischen Gubernialrathes und Berauner Kreishauptmannes, Hrn. Procop v. Platzer an alle Herren Amtsvorsteher, Seelsorger und Katecheten.‘

Unterbreitet wird der Plan des Chlumetzer Amtsvorstehers Franz Pelzel, wonach das äußerst schmale Schulgeld zuzüglich durch eine gute Regulierung in Naturalien aufgebessert werden solle.

Erneuerte Vaterländische Blätter 95 (29. 4. 1815) 594–596

‚Belohnungen ausgezeichneter Schulverdienste.‘

Verfasser: Wilfling

(700) „Einer der verdientesten Schulvorsteher Böhmens ist Herr Franz Xaver Kohl, k. k. Kreisschulcommissär des Leitmeritzer Kreises. (..).“

Würdigung seiner Verdienste; es sei ihm die große goldene Ehrenmedaille samt Kette verliehen worden.

Erneuerte Vaterländische Blätter 23 (20. 3. 1816) 129–132

‚Böhmens Mädchenstiftungen.‘

(129) „Wohl keine Provinz des großen österreichischen Kaiserstaates hat mehrere und ansehnlichere Privatstiftungen für den Unterricht, für die Erziehung und Ausbildung der weiblichen Jugend aufzuweisen, als Böhmen. (..).“

Es werden 33 Stiftungen namentlich angeführt, die bei Klöstern meist für Abkömmlinge oder Verwandte der Stifterfamilien eingerichtet seien.

(132) „Aus dieser Übersicht zeigt sich, daß in dem ganzen Königreiche Böhmen 119 Stiftungsplätze für Mädchen existiren, welche alljährlich 30 620 fl. 6 kr. betragen. (..).“

Erneuerte Vaterländische Blätter 51 (26. 6. 1816) 293–299

‚Das ökonomische Institut auf der fürstlich Schwarzenbergischen Herrschaft zu Krummau in Böhmen.‘

Verfasser: E. Th. Hohler

Das Institut sei 1801 gestiftet worden und zwar zur Erziehung guter und nach gewissen übereinstimmenden Grundsätzen sowohl theoretisch als praktisch gebildeter Geschäftsmänner, zunächst für die fürstlich Schwarzenbergischen Besitzungen, und weiters für Söhne von minder bemittelten fürstlich Schwarzenbergischen Beamten für den wirtschaftsamtlichen Dienst. Die Aufnahmebedingungen werden angeführt. Vorgestellt wird auch der Lehrplan.

Intelligenzblatt zur Wiener Allgemeinen Literaturzeitung 24 (1816) 185–187

‚Akademien, Institute, Lehranstalten.

Notiz über den Bestand des philosophischen Lehrinstituts und des königlichen Gymnasiums zu Pilsen nach dem 1. September des Schuljahrs 1816.‘

Über Lehrkörper, Unterricht sowie über die Bibliothek und die vorhandenen Sammlungen.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 10 (1. 2. 1817)

‚Nachricht von dem ökonomischen Institute zu Krummau in Böhmen.‘

Es sei ein Konkurs zur Aufnahme von Schülern gestaltet worden. Auch unterhalte der Fürst Schwarzenberg ein Forstinstitut zu Schwarzenberg in Franken und ein anderes zu Goldenkron in Böhmen.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 14 (15. 2. 1817); 16 (22. 2. 1817)

‚Gelehrte Anstalten ec. Wissenschaftlicher Geist in dem Stifte Tepl in Böhmen.‘

Verfasser: E. Th. H.

„Wie die bestehenden Klöster zu wahren Conservatorien der Wissenschaften werden können, davon gibt das gelehrte Prämonstratenser-Stift zu Tepl in Böhmen ein preiswürdiges Beyspiel. Dieses Stift versieht bekanntlich das Gymnasium und die philosopische Schule zu Pilsen mit eilf Professoren; überdieß ist die Professur des Bibelstudiums an der theologischen Facultät der Prager Universi-

tät, so wie die k. k. Sternwarte zu Prag mit Mitgliedern dieses Stiftes besetzt. (..)."

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 17 (28. 2. 1818)

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen in Böhmen.'
Mitteilung, dass am Domkapitel in Budweis die erledigten Canonicate dem Rektor des dortigen theologischen Seminariums, Josef Nowak, und dem Domkuraten, Franz Gabriel, verliehen worden seien.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 61 (1. 8. 1818)

‚Miscellen aus Böhmen.'
„Am 24. November wurde die durch die Freygebigkeit des Schulpatrons Hrn. Philipp Grafen v. Kinsky, vollendete neue Schule zu Kottwitz, auf der Herrschaft Bürgstein in Böhmen, zum ersten Mahle eröffnet, und die Schuljugend darin eingeführt. (..)."

Erneuerte Vaterländische Blätter 77 (26. 9. 1818) 305–308; 78 (30. 9. 1818) 309–311

‚Die Arbeitsschule auf der fürstlich Schwarzenbergischen Herrschaft Krummau in Böhmen, eine Versorgungs- und Erziehungsanstalt der Ärmsten aus der armen Schuljugend, in ihrer Einrichtung der Nachahmung im Vaterlande werth.'
Verfasser: „Martin Blaschko, Religionslehrer am fürstl. Schwarzenbergischen ökonom. Institute."
(305) „Die mannigfaltigen Versuche zur Linderung der allgemeinen Drangsale des Jahres 1817, die wegen gleichzeitiger Verdienstlosigkeit auf der ärmsten Volksclasse besonders schwer lagen, haben auch in Krummau, Budweiser Kreises, eine Anstalt herbeygeführt (..)."
Die *Vaterländischen Blätter* möchten hier diese Anstalt vorstellen. Die Kinder würden u. a. gänzlich verpflegt.

Conversationsblatt 48 (15. 6. 1819) 578–582

‚Novellistik.'
(581) „Der Gutsbesitzer Jakob Veith in Böhmen hat, zur Verbesserung des Schulwesens auf seinem im Leitmeritzer und Bunzlauer Kreise gelegenen Gütern, ein Kapital von 5 000,– fl. W. W. für jeden Kreis bestimmt. (..)."
Gedacht seien die Mittel als Überbrückungshilfe für Junglehrer.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 80 (6. 10. 1819)

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘

Mitteilung, dass der Schullehrer zu Hohenbruck in Böhmen, Wenzel Czizek, zur Belohnung seiner mehr als fünfzigjährigen rühmlichen Dienstleistung die kleine goldene Ehrenmedaille mit Öhr und Band verliehen bekommen habe.

Wiener Zeitschrift 14 (2. 2. 1836) 108–110

‚Oeffentliche Auszeichnung.‘

Verfasser: „Gustav Beer, k. k. Professor, Pilsen, am 17. Jänner 1836.“

Mitteilung, dass Zauper für seine *Studien über Goethe* und Adalbert Sedlaczek, Gymnasialpräfekt, am 30. Dezember in Olmütz mit Verdienstmedaillen ausgezeichnet worden seien.

Ergänzungsblatt zum Telegraphen 16 (20. 2. 1836) 61–62

‚Die Gewerbsschule in Königsaal, nächst Prag.‘

Verfasser: Julius Schätzer

Detaillierter Bericht über eine von Friedrich Fürst von Oettingen-Wallerstein auf dessen Herrschaft Königsaal errichtete Lehranstalt für Gewerbsleute.

Oesterreichische Zeitschrift 3 (11. 1. 1837) 12

‚Miscellen.‘

(12) „In Böhmen betrug im Jahre 1775 die Zahl der Schulkinder auf $2^{1/2}$ Millionen Einwohner 14 000; zehn Jahre später war sie auf 117 733 gestiegen!“

Allgemeine Theaterzeitung 279 (20. 11. 1840) 1275

‚Feuilleton. Geschwind, was gibt’s Neues? (Neues Schulgebäude in Böhmen.)‘

(1275) „Den 18. Oct. ward in dem, zur hochgräfl. Clam-Martinitzschen Herrschaft Smeczna gehörigen Dorfe Pher, das für 220 Kinder erbaute neue Schulhaus eingeweiht. (..). Der junge, noch minderjährige Graf Heinrich hatte ein vom Wirtschaftsrath Ochsenbauer verfaßtes böhmisches Gedicht in Musik gesetzt, welches von Chorsängern mit Harmoniebegleitung vorgetragen wurde. (..).“

Allgemeine Theaterzeitung 266 (7. 11. 1842) 1175

‚Oesterreichisches Tagsblatt.‘

(1175) „Am 7. November 1819 fand die Wiedereröffnung des Gymnasiums zu Beneschau in Böhmen Statt.“

Besondere Beilage zum Wiener Zuschauer 25 (27. 2. 1843) 269

‚Aus unserer Zeit. Inland. (Brüx).‘

Nachricht vom Tod (8. Februar 1843) von P. Raimund Dworžak, Rektor der Gymnasialschulen der Piaristen. Geboren zu Hradisch 1777 sei er vor mehr als 30 Jahren nach Brüx in Böhmen gekommen und habe daselbst die Aufhebung der philosophischen Studien erlebt.

Oesterreichisches Morgenblatt 19 (12. 2. 1844) 76

‚Feuilleton. Omnibus. (Statistisches.)‘

(76) „Die 22 Gimnasien Böhmens wurden im Jahre 1843 von 5 398 Schülern besucht, was seit dem Jahre 1840 eine Vermehrung von ungefähr 5 pCt. zeigt. Die Gesammtzahl der Professoren an diesen Lehranstalten beträgt 174, welche jedoch nur an 8 Gimnasien dem weltlichen Stande angehören. Von den übrigen 14 dieser Lehranstalten haben 7 Professoren aus dem Piaristenorden mit 1 752 Schülern, 3 Prämonstratenser-Gimnasien mit 357, 1 Cisterzienser-Gimnasium mit 150, 1 Augustiner-Gimnasium mit 149 Schülern.“

Oesterreichische Blätter 39 (39 (14. 8. 1844) 310–312

‚Personal-Nachrichten. 1844. 1. Quartal. 2. Ernennungen und Beförderungen.‘

S. 311: Mitteilung, dass Joseph Leeb, Domherr in Budweis, zum Domkustos und Schulenoberaufseher derselben Diözese ernannt worden sei.

Oesterreichische Blätter 46 (7. 9. 1844) 368

‚Personal-Nachrichten. 1844. 2. Quartal. 2. Ernennungen und Beförderungen.‘

S. 368: Mitteilung, wonach Anton Stransky, Professor der Pastoraltheologie in Königgrätz, zum Ehrenkanonikus am dortigen Domkapitel ernannt worden sei.

Oesterreichische Blätter 59 (23. 10. 1844) 471–472

‚Personal-Nachrichten. 1844. III. Quartal. 2. Ernennungen und Beförderungen. A) Inländische.‘

(472) „Weber, Peter, Professor der Moral-Theologie zu Budweis, zum infulirten Probsten zu Neuhaus.“

Oesterreichische Blätter 29 (8. 3. 1845) 232

‚Unterrichtswesen.‘

Quelle: (*Prager Ztg.***) *Nr. 12*)

(232) „Volksschulen zählte Böhmen 1842: 48 Haupt-, 3 366 Trivial-, 40 Mädchenschulen; in 2 868 eigenen, 439 gemietheten, 104 unentgeltlich geliehenen Gebäuden; mit 3 029 Lehrern, 2 663 Gehilfen und 535 046 Alltags-, 244 733 Wiederholungsschul-Fähigen; also im Ganzen 12 758 Ortschaften 5 692 Lehrer mit 730 323 Schulfähigen. Von letzteren kamen 506 128 Alltags-, 224 195 Wiederholungsschüler auch wirklich. 15 Schulen wurden neu gegründet, 25 eigene Gebäude neu erworben, 37 Bibliotheken neu gegründet, so daß jetzt 470 Schulbibliotheken mit 29 167 Werken in 63 244 Bänden existiren. Die armen Kinder wurden mit 27 341 fl. 30 kr. W. W. für Bekleidung unterstützt.“

„**) In Böhmen veröffentlicht die Landeszeitung jährlich diese Notizen, warum geschieht es nicht auch in andern Provinzen?“

Oesterreichische Blätter 54 (6. 5. 1845) 417–419; 55 (8. 5. 1845) 429–432

‚Zur Chronik des k. Pilsner Gymnasiums. Vom Präfekt J. St. Zauper.‘

Zunächst seien die lateinische Sprache und Grammatik im Pilsner Dominikaner-Konvent unterrichtet worden; dann seien die Zöglinge zu den Jesuiten nach Klattau geschickt worden; nach Aufhebung Letzterer 1772 hätten die Dominikaner in Pilsen begonnen, die Humaniora zu lehren. Es folgt der Personalstand.

Oesterreichische Blätter 113 (20. 9. 1845) 887

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘

(887) „Wessely, Josef, Dr. Ph., zum Humanitäts-Lehrer am k. k. Gymnasium zu Eger.“

Oesterreichische Blätter 123 (14. 10. 1845) 959–960

‚Frequenz der Gymnasien im Studienjahre 1844.‘

In einer Fußnote wird angemerkt:

(959) „In Nr. 55 dieser Blätter wurde die Frequenz der österreichischen Studien-Anstalten mitgetheilt, hier folgt nun die Frequenz der Gymnasien, welche in dieser Vollständigkeit gleichfalls noch nicht veröffentlicht wurde.“

S. 959 f.: Anzahl der Gymnasien in den einzelnen Kronländern Cisleithaniens: Österreich unter der Enns (8); Oesterreich ob der Enns (3); Böhmen (22); Mähren (10); Galizien (13); Steiermark (4); Illyrien (4); Küstenland (3); Tirol (8); Lombardei (40); Venedig (25); Dalmatien (3). Angegeben werden die Schülerzahlen.
(960) „Böhmen. Prager Altstädter Gymnasium (691). Prager Kleinseitner Gymnasium (513); Prager Neustädter Gymnasium (522); Gymnasium zu Braunau (145); Königgrätz (362); Reichenau (275); Brüx (86); Kommotau (133); Saaz (125); Budweis (404); Deutschbrod (180); Eger (287); Schlackenwerth (50); Gitschin (200); Jungbunzlau (194); Klattau (245); Leippa (161); Leitmeritz (234); Leitomischl (275); Neuhaus (261); Pilsen (251); Pisek (197); Summe: 5 710. (..)."

Oesterreichische Blätter 129 (28. 10. 1845) 1008

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.'
Quelle: (*W. Ztg. 255.*)
(1008) „Lichtenberg, Josef, Weltpriester, erhielt die Gymnasial-Katechetenstelle zu Königgrätz."

Oesterreichische Blätter 143 (29. 11. 1845) 1120

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.'
Quelle: (*W. Ztg.*)
Mitteilung, dass Franz Demel, Oberkaplan in Leitmeritz, die Katechetenstelle des dortigen Gymnasiums erhalten habe. – Mitteilung, dass Franz Scherer, Bürgermeister zu Klattau, das Ehrenamt eines Gymnasial-Vizedirektors erhalten habe.

Wiener Zeitschrift 4 und 5 (5. 1. und 6. 1. 1846) 49

‚Feuilleton. Conversationssaal. Oesterreich.'
(49) „In der Leitmeritzer bischöflichen Diöcese sind, nach einer Uebersicht in Jaksch' «Jahrbuch», an den verschiedenen Haupt- und Trivialschulen 861 Lehrer angestellt; davon beziehen 3 einen (Jahres-)Gehalt von weniger als 25,– fl. C. M., – 28 von 25,– bis 50,– fl., – 100 von 50,– bis 75,– fl.,– 181 von 75,– bis 100,–, und 549 mehr als 100,– fl. C. M."

Oesterreichische Blätter 3 (6. 1. 1846) 24

‚Notizen. Todesfälle.‘
Quelle: (*Wr. Zeit. 309.*)

(24) „Riederer, Ignaz, jubilirter Hauptschul-Direktor zu Krumau, starb am 27. Oktober v. J. im 86. Lebensjahre.“

Wiener Zeitschrift 43 (28. 2. 1846) 172

‚Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Böhmen.‘
(172) „Statistik der Gymnasial-Lehranstalten. Böhmen besitzt gegenwärtig 22 Gymnasien mit 5 442 Schülern, davon zählen die 8 weltlichen 2 462, die 14 geistlichen 2 980 Schüler. Von diesen 22 Gymnasien kommen 3 auf die Hauptstadt. Der Königgrätzer und Saazer Kreis haben ebenfalls jeder 3 Gymnasien. Der Leitmeritzer und Ellbogner Kreis 2, die übrigen jeder 1. Die drei Mittelkreise (Berauner, Kaurzimer und Rakonitzer) senden ihre Jugend in die Prager Gymnasien. Das zahlreichste Gymnasium ist das weltliche in der Prager Altstadt mit 502 Schülern, nach ihm die andern Gymnasien der Hauptstadt (498 und 431), dann das Budweiser mit 427, die schwächsten sind die Piaristen Gymnasien zu Brüx mit 43 und Schlackenwerth (wo nur 4 Gymnasialklassen sind) mit 55 Schülern. In den Kreisen, wo die Industrie vorherrscht, studieren am wenigsten junge Leute; so kommt z. B. im Bunzlauer Kreis auf 2 312, im Königgrätzer Kreis auf 466 Bewohner ein Gymnasialschüler.“

Oesterreichische Blätter 52 (30. 4. 1846) 408

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘
Mitteilung über die Versetzung von Karl Andreas, Grammatikallehrer in Neuhaus, in gleicher Eigenschaft an das Kleinseitner Gymnasium in Prag. – Mitteilung über die Versetzung von Anton Mathes, Nebenklassenlehrer am Akademischen Gymnasium in Prag, als Grammatikallehrer nach Neuhaus.

Wiener Zeitschrift 111 (4. 6. 1846) 443

‚Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Adersbach‘
(443) „Die hiesige erste Spinnschule nimmt fortwährend Schüler auf, und scheint es sich zur Aufgabe gestellt zu haben, als Mutterschule tüchtige Spinnlehrer nach allen Seiten auszusenden.“

Wiener Zeitschrift 111 (4. 6. 1846) 443

‚Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Braunau.‘

(443) „Die Frauen unseres Ortes haben einen Verein gebildet, um in diesem Monate einen eigenen Spinnsaal zu eröffnen. – P. C. Gerabek will Lein anbauen und den daraus gewonnenen Flachs blos gegen Vergütung des Samens unter die armen Spinner der Gegend vertheilen lassen. – Graf Rothkirch-Panthen errichtete in Velsdorf zwei Spinnschulen, deren Lehrerinnen in Adersbach ausgebildet worden waren; das Volk wollte aber Anfangs nichts davon hören, und erst das Beispiel angesehener Ortsbewohnerinnen brachte es dahin, daß sich 23 Schülerinnen einfanden. – Auch in den Prager Zeitungen tauchen hie und da polemische Artikel gegen die Spinnschulen auf.“

Oesterreichische Blätter 109 (10. 9. 1846) 856

‚Notizen. Unterrichtswesen.‘

Quelle: (*Prager Zeit. 121.*)

Notiz, wonach in Hirschberg in Böhmen am 14. Mai eine neue Stadtschule eingeweiht worden sei.

Oesterreichische Blätter 141 (24. 11. 1846) 1104

‚Notizen.‘

Quelle: (*Prager Zeitung.*)

Statistische Angaben zum Zustand des Volksschulwesens im Königreich Böhmen für 1844.

Oesterreichische Blätter 143 (28. 11. 1846) 1119–1120

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘

Quelle: (*Wr. Zeitung, 276.*)

Mitteilung, dass Karl Janda die am k. k. Gymnasium zu Gitschin erledigte Grammatikal-Lehrstelle erhalten habe.

Oesterreichische Blätter 153 (22. 12. 1846) 1200

‚Notizen.‘

Am 11. Oktober habe in Plzenec, gräfl. Waldstein’sche Herrschaft, die Einweihung der Schule stattgefunden.

Oesterreichische Blätter 1 und 2 (1. 1. und 2. 1. 1847) 7–8

‚Notizen. Förderung des Volksunterrichtes und der Musik auf der Herrschaft.‘

Quelle: (*Moravia, 140.*)
Auf der Herrschaft Wiesenberg würden der Volksunterricht und die Musik gefördert. Auch Kenntnisse über Landwirtschaft und Gartenbau würden vermittelt. Begabte Künstler erhielten Stipendien.

Oesterreichische Blätter 5 und 6 (6. 1. und 7. 1. 1847) 23–24
‚Notizen.'
Quelle: (*Bohemia, 157.*)
Bericht über die Frequenz böhmischer Gymnasien im Schuljahr 1846.

Oesterreichische Blätter 19 (22. 1. 1847) 76
‚Personalnachrichten. Auszeichnungen und Belohnungen. A) Inländische.'
(76) „Neumann, Anton, Musterschullehrer in Pržibram, erhielt die kleine goldene Zivil-Ehrenmedaille am Bande."

Humorist 33 (8. 2. 1847) 132
‚Wiener Tags-Courier.'
(132) „In Königinhof in Böhmen hat der dortige Kaplan, Herr Joseph Kolaus, aus eigenem Antriebe in der Dechantei eine Schule für Taubstumme errichtet, die er selbst in der Religion, im Lesen, Schreiben und Rechnen unterrichtet."

Wiener Zeitschrift 111 (4. 6. 1847) 443
‚Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Böhmisch-Leipa.'
(443) „Am 3. Mai wurde die dortige Turnschule wieder eröffnet. Sie zählt 80 Schüler aus den obern Klassen der Hauptschule und fast eben so viel andere Schüler. – Für Mädchen wird abgesonderter Unterricht ertheilt. – Auch Erwachsene nehmen an den Uebungen theil."

Oesterreichische Blätter 138 (10. 6. 1847) 537–548
‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.'
(547) „Handschuh, Laurenz, Grammatikallehrer in Pisek, wurde Humanitätslehrer in Bochnia."

Oesterreichische Blätter 164 (10. 7. 1847) 651–652
‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.'
Quelle: (*Prager Zeit. 82.*)

(652) „Gezowsky Roman P., k. k. Gymnasialpräfekt, Rektor des Piaristen-Kollegiums, Hauptschul-Direktor und bischöflicher Notar zu Reichenau, wurde zum Ehrenbürger dieser Stadt erwählt."

Oesterreichische Blätter 164 (10. 7. 1847) 651–652

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.'

Quelle: (*Gegenwart, 142.*)

(652) „Zenker Felix, Humanitätslehrer in Pisek, wurde in gleicher Eigenschaft nach Gitschin übersetzt. – Zikmund Wenzel, Priester und Nebenklassenlehrer in Prag, wurde Humanitätslehrer in Pisek."

Oesterreichische Blätter 297 (13. 12. 1847) 1180

‚Notizen.'

Quelle: (*Bohemia, 180.)*

Zahlenangaben zur Frequenz der Gymnasien in Böhmen für 1847.

Das k. k. Lyceum / Universität / zu Olmütz – Mährisch-ständische Akademie

Intelligenzblatt 3 zu den Annalen (Februar 1803) 23–25

‚V. Ordnung der öffentlichen Vorlesungen, die in dem Schuljahre 1803 am k. k. Lycäum zu Olmütz abgehalten werden.‘

Vorlesungsprogramm; es werde in deutscher und lateinischer Sprache vorgetragen.

Intelligenzblatt 34 zu den Annalen (Dezember 1803) 269–274

‚III. Beförderungen und Ehrenbezeigungen.‘

S. 271: Mitteilung, dass Hr. Chmel, bisher Lehrer des Geniewesens an der mährisch-ständischen Akademie zu Olmütz, als Professor der Mathematik an das k. k. Lyceum in Linz berufen worden sei.

S. 272: Mitteilung, dass Ferd. Niering, Direktor der theologischen Fakultät am k. k. Lyceum zu Olmütz, nach dreißigjähriger Dienstleistung ein Titular-Kanonikat an der Brünner Domkirche mit Nachsicht der Taxen erhalten habe.

Intelligenzblatt zu den Annalen 9 (März 1804) 67–72

‚Beförderungen, u. Ehrenbezeigungen.‘

S. 67: Mitteilung, dass Franz Pollaschek, Professor der Theologie am k. k. Lyceum in Olmütz, die Pfarrei Dollein bekommen habe.

S. 67 f.: Mitteilung, dass Cajetan Tschink für 1804 das Amt des Rektors des k. k. mährisch-schlesischen Lyceums in Olmütz bekleiden werde.

S. 68: Mitteilung, dass Leopold Kellner am mährischen Lyceum zu Olmütz die Stelle eines Professors und öffentlichen Lehrers der Zergliederungskunst erhalten habe. Mehr Gehalt erhielten folgende Professoren am mährisch-schlesischen Lyceum in Olmütz: P. F. Niering, Direktor der Theologischen Fakultät; Dr. Beuttl, Direktor der Medizinischen Fakultät; F. K. Bartl, Schriftsteller und Verbesserer der Harmonica; Jos. Gaar, welcher mit der Vollendung eines künstlichen Uhrwerks beschäftigt sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen 9 (März 1804) 72

‚Beförderungen, u. Ehrenbezeigungen.

Am Ende des Schuljahres 1803, erzielten am k. k. mähr. schles. Lycaeum zu Olmütz die theologische Doctorwürde:‘

Angeführt werden drei Namen.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juli 1805) 5–16

‚Chronik der Universitäten, Lycäen, Gymnasien und anderer Lehranstalten.‘

(5) „Im verflossenen Schuljahre 1804 studirten am k. k. Lycäum in Olmütz die Theologie 408, die Rechte 89, die Medicin und Chirurgie 40, die Philosophie 321, zusammen 838 öffentliche Schüler.“

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juli 1805) 16–18

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.’

S. 16 f.: Mitteilung, dass J. Dworzaczek in Olmütz die theologische Doktorwürde erhalten habe. – Mitteilung, dass Ch. v. Passy, Professor der politischen Wissenschaften und des kanonischen Rechts zu Olmütz, eine Gehaltszulage bekommen werde. – Mitteilung, dass die Lehrkanzeln der Moral und Pastoral sowie der Medizin, wie auch der Dogmatik und Polemik derzeit erledigt seien. Die Namen der Supplierenden werden genannt. – Mitteilung, dass V. Steinbrecher als Katechet bei der philosophischen Lehranstalt in Olmütz angestellt werde. – Bekanntgabe des Namens des 1805 gewählten Rektors des Lyceums zu Olmütz: es handle sich um Thomas Kestler, Doktor der Theologie.

Intelligenzblatt zu den Annalen (September 1805) 129–130

‚Miscellen. Gegenanmerkung zu einer Anmerkung im ‹ Patriot. Tagebl. › Nro. 94 d. J. S. 373.‘

Verfasser: Hanzely

Es sei falsch, dass die Olmützer Jesuiten Astronomen und Sternwarte besäßen.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1807) 9–10

‚Chronik der Universitäten, Lycäen, Gymnasien.

S. 10 f.: Über die Frequenz der einzelnen Fächer am k. k. Lyceum zu Olmütz.

(10) „Die mit den Kriegsvorfällen in Mähren verknüpften Umstände und Folgen waren Ursache, daß allda in dem gegenwärtigen Schuljahre der öffentliche Unterricht später als gewöhnlich seinen Anfang nahm. (..).“

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1807) 16–26

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘

S. 26: Mitteilung, dass am 15. Februar 1805 Maximilian Füger zum Rektor des k. k. mährisch-schlesischen Lyceums gewählt worden sei; dieses Amt habe er bereits 1800 innegehabt. – Mitteilung, dass J. Babor, vorher Dechant zu Sternberg, Supplent der Hermeneutik und orientalischen Sprachen am k. k. Olmützer Lyceum geworden sei. – Hr. Cziak, bisher Kooperator in Billowitz, übernehme die Stelle als Supplent der Moral- und Pastoraltheologie. Hr. Aresin, welcher im Vorjahr dieses Fach suppliert habe, sei Zeremoniär beim Fürsterzbischof in Olmütz geworden. – Mitteilung, dass Thomas Kestler, Professor der orientalischen Sprachen und Hermeneutik am k. k. Lyceum zu Olmütz, das Kanonikat an der Kollegiatskirche zu Nikolsburg verliehen worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1807) 55–61

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘

(58) „Herr Teichmann, verdienter Professor der Rhetorik am katholischen Gymnasium zu Teschen, auch durch Schriften bekannt, ist als Professor der Rhetorik an das k. k. Lyceum zu Olmütz befördert worden.“

Vaterländische Blätter XXVIII (12. 8. 1808) 230–231

‚II. Prüfungscommissäre an den Universitäten und Lycäen in den k. k. deutschen Erbstaaten.‘

(231) „Lycäen. Ollmütz. Carl Sigmund Bukuwka Graf von Bukuwki, Kreishauptmann. – S. E. Aloys Krakowsky Graf v. Kollowrat, Bischof zu Sarepta, Domherr des fürstl. Erzstiftes zu Ollmütz. – Franz Christoph Graf Migazzi von Wall und Sonnenthurm, Domscholaster des eben erwähnten Erzstiftes. (..).“

Intelligenzblatt zu den Annalen (Oktober 1808) 145–152

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.‘

S. 148: Mitteilung, dass Dr. Beidtl zum öffentlichen Lehrer der allgemeinen Weltgeschichte auf dem k. k. Lyceum in Olmütz ernannt worden sei.

Vaterländische Blätter XLIX (25. 10. 1808) 377–378

‚III. Chronik der Studien-Anstalten. (Sept.)‘

(377) „Auch für Mähren haben Se. Maj. nunmehr nach dem Wunsche der dortigen Stände die Errichtung einer Lehrkanzel der Oekonomie zu bewilligen geruhet.“

Intelligenzblatt zu den Annalen (Mai 1809) 193–198

‚Unterrichtsanstalten. Ordnung der öffentlichen Vorlesungen, die in dem Schuljahr 1809, am k. k. Lycäum zu Ollmütz abgehalten werden.‘

Quelle: „Nach dem gedruckten Programm.“

(193) „Ordentliche Vorlesungen. Für die Hörer der Theologie. (..).

(194) Für die Hörer der Rechte. (..).

(195) Für die Hörer der Medizin und Chirurgie. (..). Für die Hörer der Philosophie. (..).

(196) Außerordentliche Vorlesungen. (..). Anhang. (..).

(198) An der Akademie der Herren Stände wird folgende Ordnung im Unterrichte beobachtet. (..).“

Intelligenzblatt zu den Annalen (Mai 1809) 246–255

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘

S. 253 f.: Mitteilung über das Wirken einer Reihe von Professoren in Olmütz, nämlich Appel (Dogmatik); Jos. Leopold Scheth (bibl. Literatur); Heinrich Scholz (Jus); Joh. Jahn / Prof. K. Hartmann (Medizin); Prokop Nediele (Bibelstudien).

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1810) 141–148

‚Nekrolog.‘

S. 145 f.: Nachruf auf Kajetan Tschink, Professor der Philosophie am k. k. Lyceum zu Olmütz, welcher am 7. November 1809 verstorben sei. Er sei am 22. April 1763 in Wien zur Welt gekommen.

Vaterländische Blätter 12 (15. 6. 1810) 126

‚III. Chronik der Bildungsanstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(126) „April 1810. (..). Mähren. (..).“

Mitteilung, dass die Witwe von Cajetan Tschink neben der normalmäßigen Pension einen Erziehungsbeitrag für ihre vier unmündigen Kinder erhalte.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Oktober 1810) 155–161

‚Miscellen.‘

S. 158: Mitteilung, dass Johann Jahn, Professor der Anatomie am Lyceum zu Olmütz, auch die Vorlesungen über gerichtliche Arzneikunde übernommen habe. – Mitteilung, wonach der Aktuar am Lyceum zu Olmütz, Johann Grabner, eine Gehaltszulage erhalten habe.

Vaterländische Blätter 69 und 70 (25. 12. 1810) 461–466

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(466) „Oktober. (..). Mähren. (..).“
Mitteilung, dass Joseph Leonard Knoll, vormals Universität Krakau, am Lyceum Olmütz die Professur der allgemeinen Weltgeschichte erhalten habe.

Vaterländische Blätter 13 (13. 2. 1811) 77

‚Chronik der Bildungsanstalten. (..). Mähren.‘
Mitteilung, dass die Erhebung des Unterrichtsgeldes am Lyceum und Gymnasium in Olmütz an Johann Grabner, Lyceumsaktuar, übertragen worden sei.

Vaterländische Blätter 26 (30. 3. 1811) 153–154

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(153) „Jänner (..).
(154) Mähren (..).“
Gleichlautende Mitteilung wie oben.

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1811) 108–112

‚IV. Beförderungen, Amtsveränderungen, Ehrenbezeigungen, Belohnungen ec.‘
S. 110: Mitteilung, dass Martin Altegger, ehemals Professor an der Krakauer Universität, die Professur des Bibelstudiums des Alten Testamentes am Lyceum zu Olmütz erhalten habe. – Mitteilung, dass Victor Locher, ehemaliger Priester des Benediktinerstiftes Tyniec, am Lyceum zu Olmütz als Lehrer der den Schulen der Philosophie vorzutragenden Religionswissenschaft erhalten habe.

Vaterländische Blätter 63 (7. 8. 1811) 373–375

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates..‘
(373) „Aprill und May. (..).
(374) Mähren und Schlesien. (..).“
Mitteilung, dass Joseph Leopold Scheth für seine am Lyceum zu Olmütz erteilten Vorlesungen über die hebräische Sprache eine Remuneration erhalten habe.

Vaterländische Blätter 88 (2. 11. 1811) 529–531

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(529) „Junius. (..).
(530) Mähren und Schlesien. (..).“

Mitteilung, dass Joseph Gaar, Professor der Physik und ehemaliger Rektor am Lyceum zu Olmütz, am 22. Mai gestorben sei.

Vaterländische Blätter 93 (20. 11. 1811) 557–560

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.'
(559) „August. (..). Mähren und Schlesien. (..)."
Über Verfügungen, das medizinisch-chirurgische Studium am Lyceum zu Olmütz betreffend.

Vaterländische Blätter 103 (25. 12. 1811) 617–620

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.'
(617) „September. (..).
(619) Mähren und Schlesien. (..)."
Mitteilung, dass Joseph Reischl als Zeichenlehrer an der Hauptschule zu Leipnik angestellt worden sei und dieses Fach auch am dortigen Piaristenkollegium unterrichten werde.

Vaterländische Blätter 2 (4. 1. 1812) 9–10

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.'
(9) „October 1811. (..).
(10) Mähren und Schlesien. (..)."
Mitteilung, dass der Antrag von Joseph Wobraska, Professor der Landwirtschaft am Lyceum zu Olmütz, Vorlesungen der Naturgeschichte halten zu dürfen, bewilligt worden seien.

Vaterländische Blätter 79 (30. 9. 1812) 469–471

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates. .'
(469) „Juny 1812. (..).
(471) Mähren und Schlesien. (..)."
Mitteilung, dass Willibald Schmid, Laybach, die Lehrkanzel der praktischen Medizin am Lyceum in Olmütz erhalte. Das Lehramt der theoretischen und praktischen Geburtshilfe erhalte Innozenz Neumann, vormaliger Prosektor der Anatomie an der Universität in Krakau.

Vaterländische Blätter 90 (7. 11. 1812) 537–539

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates. .'
(537) „July 1812. (..).
(538) Mähren. (..)."

S. 539: Mitteilung, dass Vinzenz Wagner das am Lyceum in Olmütz eröffnete Lehramt des Lehen-, Handlungs- und Wechselrechtes, des gerichtlichen Verfahrens und des Geschäftsstyls erhalte.

Intelligenzblatt zu den Annalen (November 1812) 270–271

‚VI. Amtsveränderungen, Beförderungen, Belohnungen ec.'
S. 270 f.: Mitteilung, dass Willibald Schmid am Lyceum zu Olmütz die Lehrkanzel der praktischen Medizin erhalten habe. – S. 271: Mitteilung, dass Innocenz Neumann Professor der theoretischen und praktischen Geburtshilde am Olmützer Lyceum geworden sei.

Vaterländische Blätter 105 (30. 12. 1812) 628–630

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.'
(628) „Oktober 1812. (..).
(630) Mähren. (..)."
Mitteilung, dass Ildephons Steinheibl, Benediktinerpriester des aufgehobenen Stifts Villingen im vormaligen Vorderösterreich, der das Fach Physik am Lyceum in Klagenfurt unterrichtet habe nach Olmütz als Supplent des Lehramtes der Physik versetzt werde.

Vaterländische Blätter 37 (8. 5. 1813) 219–220

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.'
(219) „Jänner 1813. (..).
(220) Mähren und Schlesien. (..).
Mitteilung, dass Michael Wenzel Voigt die Bibliothekarsstelle am Lyceum in Olmütz zuerkannt worden sei. Ausschlaggebend für diese Wahl waren dessen „ausgebreitete literärische Bildung, seltene, bibliographische Kenntnisse, unermüdete Thätigkeit und Kenntnis auch der bey der Lyzealbibliothek zu Ollmütz unentbehrlichen slavischen Sprache".
Auch sei ihm die Direktion des philosophischen Studiums übertragen worden. – Bekanntgabe der Schülerzahlen für 1812.

Vaterländische Blätter 39 (15. 5. 1813) 231–232; 40 (19. 5. 1813) 233–236

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.'
(231) „Februar 1813. (..).
(234) Mähren und Schlesien. (..)."
Mitteilung, dass Andreas Graf von Ankwicz das Direktorat des Theologischen Studiums am Lyceum zu Olmütz übernehme. Seine Qualifikation wird dargelegt.

Vaterländische Blätter 46 (9. 6. 1813) 269–271

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(270) „April 1813. (..).
(271) Mähren und Schlesien (..).“
Mitteilung, dass Dr. Johann Reislin am Lyceum zu Olmütz zum Professor der theoretischen Heilkunde ernannt worden sei. – Anton Hayne wird am Tierarznei-Institut am Lyceum in Olmütz Korrepetitor.

Vaterländische Blätter 20 (9. 3. 1814) 113–115

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates. .‘
(113) „November 1813. (..).
(115) Mähren. (..).“
Mitteilung, dass Martin Altegger für den Unterricht der orientalischen Sprachen am Lyceum zu Olmütz im vergangenen Jahr die gewöhnliche Remuneration von 150,– Gulden bekommen habe. – Mitteilung, dass Franz Bartel, Professor der Mathematik am Lyceum zu Olmütz, gestorben sei.

Vaterländische Blätter 28 (6. 4. 1814) 161–164; 30 (13. 4. 1814) 173–176

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates. .‘
(161) „December 1813. (..).
(163) Mähren und Schlesien (..).“
Mitteilung, dass Dominik Weidele, Professor der Wundarzneikunde und chirurgischen Klinik, zum Rektor des Lyceums in Olmütz gewählt worden sei. – Das Augustinerstift zu Altbrünn wolle seine Kleriker an der theologischen Diözesanlehranstalt in Brünn unterrichten lassen; das Prämonstratenserstift zu Neureusch wolle seine Kleriker auf dem Strahof zu Prag abgeben; das Benediktinerstift zu Raygern habe seine Kleriker in das Benediktinerstift Göttweig abgesandt.

Vaterländische Blätter 59 (23. 7. 1814) 349–350

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(349) „März 1814. (..).
(350) Mähren und Schlesien (..).“
Mitteilung, dass auch in Olmütz die Lehrkanzeln der Moraltheologie und Pastoraltheologie getrennt würden.

Vaterländische Blätter 10 (4. 2. 1815) 69–70

‚Chronik der Bildungsanstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(69) „July 1814. (..).
(70) Mähren und Schlesien (..).“
Mitteilung, dass Aloys Andreas Graf Ankwicz von Poslawicz, Domherr zu Olmütz und Direktor des theologischen Studiums am Lyceum zu Olmütz, das Lemberger Erzbistum lateinischen Ritus verliehen bekommen habe. – Mitteilung, wonach Johann Jahn, Wilibald (sic) Schmid und Innocenz Neumann, Professoren des medizinisch-chirurgischen Faches am Lyceum zu Olmütz, Gehaltszulagen erhalten hätten.

Erneuerte Vaterländische Blätter 18 (4. 3. 1815) 117–120

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(117) „August 1814. (..).
(119) Mähren und Schlesien. (..).“
Mitteilung, dass Dr. Franz Cajetan Prockner die Lehrkanzel des österreichischen bürgerlichen Rechts am Lyceum in Olmütz erhalten habe. – Johann Reislin habe die Stelle des Professors der theoretischen Medizin anstelle von Dr. Willibald Schmid übernommen, welcher am 8. Juli an Typhus verstorben sei. – Mitteilung, dass Ildephons Steinheibl, Professor der Physik, am Lyceum zu Olmütz eine Gehaltszulage erhalten habe.

Erneuerte Vaterländische Blätter 34 (29. 4. 1815) 210–211

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(211) „October 1814. (..).
(212) Mähren (..).“
Mitteilung, dass Jacob Philipp Kullik am Lyceum zu Olmütz die Lehrkanzel der reinen Mathematik erhalten habe.

Erneuerte Vaterländische Blätter 50 (24. 6. 1815) 307–309

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(307) „November 1814. (..).
(308) Mähren und Schlesien (..).“
Mitteilung, dass Martin Altegger, Professor des Bibelstudiums des Alten Bundes am Lyceum in Olmütz, eine Remuneration für Vorlesungen über orientalische Dialekte erhalte. Ebenso Leopold Scheth für Vorlesungen über Exegese des Neuen Testamentes. – Mitteilung, dass Johann Reislin das Lehramt der praktischen Arzneikunde ebenhier erhalte.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 60 (26. 7. 1817)

‚Ollmützer hohe Schule.‘

„Im Jahre 1465 wurde in der Ollmützer Vorstadt Laska, und in Brünn gelehrt. Die Bischöfe von Ollmütz unterstützten die Ollmützer Schule, bis sie 1581 Kaiser Rudolph II. zu einer Universität erhob, und mit ansehnlichen Privilegien beschenkte, so wie Ferdinand II. mit Gütern, die Jesuiten übernahmen sie am 18. Jänner 1619, in deren Händen sie über anderthalbhundert Jahre blieb. 1778 kam sie nach Brünn und 1782 als Lycäum nach Ollmütz zurück. Die Ollmützer Ritterakademie wurde 1726 gestiftet.“

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 47 (13. 6. 1818)

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen in Mähren.‘

Mitteilung, dass Anton v. Gapp, bisher Professor in Linz, das Lehramt des römischen Civil-, öffentlichen und Privat-Kirchenrechtes am Lyceum zu Olmütz erhalten habe. – Mitteilung, dass Doz. Karpe in Olmütz die Lehrkanzel der theoretischen und praktischen Medizin verliehen bekommen habe. – Franz Fickelscherer vom Wiener Civilspital habe die Lehrkanzel der theoretischen und praktischen Geburtshilfe am Lyceum zu Olmütz verliehen bekommen.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 80 (6. 10. 1819)

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘

Mitteilung, dass Johann Swatopluk Presl das Lehramt der allgemeinen Naturgeschichte und Technologie am Lyceum zu Olmütz verliehen bekommen habe.

Wiener Zeitschrift 35 (20. 3. 1828) 278–279

‚Restaurations-Feyerlichkeit der Universität zu Ollmütz.‘

(278) „Durch allerhöchste Entschließung vom 11. März 1827 war unsere, bereits im Jahre 1573 durch Kaiser Maximilian II. gestiftete, unter Kaiser Joseph II. in die Classe der Lyceen gesetzte Hochschule wieder zur Universität erhoben. (..).“

Beschreibung der am 11. März stattgefundenen Feierlichkeit.

Oesterreichische Blätter 46 (7. 9. 1844) 368

‚Personal-Nachrichten. 1844. 2. Quartal. 2. Ernennungen und Beförderungen.‘

S. 368: Mitteilung, dass Dr. Johann Mikolasch zum Professor der politischen Wissenschaften der österreichischen politischen Gesetzkunde und Statistik an der Olmützer Universität ernannt worden sei.

Oesterreichische Blätter 10 (23. 1. 1845) 79–80

‚Personalnachrichten. 1844. IV. Quartal. 2). Ernennungen und Beförderungen.‘
(80) „Koppel Johann, Dr. der Rechte und Professor des Natur- und österreichischen Kriminalrechtes zu Olmütz, zum Professor der politischen Wissenschaften, der Gesetzkunde und Statistik an derselben Hochschule (..).“

Oesterreichische Blätter 86 (19. 7. 1845) 671–672

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘
(671) „Kisser Dr. Jos., Weltpriester, zum Professor der Dogmatik an der Universität Olmütz.“

Oesterreichische Blätter 113 (20. 9. 1845) 887

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘
(887) „Zeibig, Hartmann, Priester des Stiftes der regul. Chorherren zu Klosterneuburg, zum Prof. der Religionswissenschaft und Erziehungskunde an der Universität Olmütz.“

Oesterreichische Blätter 113 (20. 9. 1845) 888

‚Personalnachrichten, Todesfälle.‘
Quelle: (*Moravia, 91.*)
(888) „Scari, Dr. Hieronymus von Kronhof vormals k. k. Professor der politischen Wissenschaften und der Statistik an der Franzens-Universität zu Olmüz, in letzter Zeit in diesen Fächern in gleicher Eigenschaft an der Innsbrucker Hochschule, ist zu Cles in Tyrol am 15. Juli a. c. an einer Brustkrankheit gestorben.“

Oesterreichische Blätter 143 (29. 11. 1845) 1120

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘
Quelle: (*W. Ztg.*)
Mitteilung, dass Dr. Franz Weiß die Lehrkanzel des Natur- und Kriminalrechtes an der Olmüzer Universität erhalten habe.

Oesterreichische Blätter 3 (6. 1. 1846) 24

‚Notizen. Todesfälle.‘
Quelle: (*Moravia, 137.*)
(24) „Macha Dr. Joh. Ev., Professor der Theologie an der k. k. Universität zu Olmüz, ist am 5. November v. J. gestorben.“

Oesterreichische Blätter 38 (28. 3. 1846) 300

‚Personalnachrichten. Ernennungen.‘
Quelle: (*Wr. Zeit. 47.*)
(300) „Helzelet, Dr. Johann, erhielt die Lehrkanzel der Naturgeschichte und Landwirthschaft an der Universität Olmüz.“

Oesterreichische Blätter 52 (30. 4. 1846) 408

‚Personalnachrichten. Todesfälle.‘
(408) „Witgens, Dr. Jos., Professor der Filosofie an der k. k. Universität zu Olmüz, starb daselbst am 10. April am Schlagfluß.“

Wiener Zeitschrift 196 (1. 10. 1846) 785

‚Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Brünn.‘
(785) „Die Stände Mährens haben die Einrichtung eines technischen Institutes insoferne beschlossen, als sie dem Staate zu diesem Zwekke 122 000,- fl. C. M. anbiethen wollen. Die Genehmigung des Antrages ist bereits erfolgt und es soll dann später die mährisch ständische Akademie von Olmütz nach Brünn verlegt werden.“

Wiener Bote zu den Sonntagsblättern 38 (19. 9. 1847) 305

‚Für Literatur. (Dr. I. Hanusch,)‘
(305) „Professor der Philosophie zu Lemberg, in gleicher Eigenschaft nach Olmütz übersetzt, befand sich mehre Tage in Wien, um die Herausgabe seiner «Geschichte der Philosphie des Alterthums bis zur Schließung der Philosophenschulen durch Kaiser Justinian» zu besorgen; das erste größere Werk dieser Art, welches in deutscher Sprache in Oesterreich erscheint.“

Oesterreichische Blätter 257 (27. 10. 1847) 1023–1024

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘
Quelle: (*Wr. Zeit.*)
(1024) „Hanusch, Ign., Professor der theoretischen und praktischen Filosofie an der Lemberger Universität, wurde übersetzt in gleicher Eigenschaft an die Olmüzer Universität.“

Oesterreichische Blätter 293 (8. 12. 1847) 1164

‚Notizen.‘
Quelle: (*Moravia, 128.*)
(1164) „Schon im Jahre 1815 wurde an der mähr. ständ. Akademie zu Olmütz die Lehrkanzel der böhmischen Sprache und Literatur

gegründet, welches vorzüglich den Zweck hatte, künftige Seelsorger und Beamte für ihr Amt zu qualifiziren – jedoch wurden die Vorlesungen erst mit dem Schuljahr 1832 begonnen und stellt sich der Besuch folgendermaßen heraus.

Im Schuljahre	Im 1. Jhrg.	Im 2. Jhrg.	Deutsche	Slawen	Zus.
1832	41	30	66	5	71
1833	17	18	33	2	35
1834	21	21	38	4	42
1835	31	10	34	7	41
1836	31	15	39	7	46
1837	35	27	50	12	62
1838	35	16	36	15	51
1839	32	11	32	11	43
1840	16	17	22	11	33
1841	38	51	50	39	89
1842	29	34	42	21	63
1843	32	48	50	30	80
1844	41	88	61	68	129
1845	47	71	58	60	118
1846	41	79	57	63	129
1847	40	72	56	56	112
Summe	527	608	724	411	2135“

Landesgymnasien und Landschulen in Mähren – Theologische Lehranstalten

Intelligenzblatt zu den Annalen 4 (Februar 1803) 30–31

‚VII. Literarische Institute. Aus Mähren vom 10. Januar.‘

Erzherzog Karl als Kriegsminister habe jungen Offizieren das Studium der Mathematik empfohlen; sie mögen sich in jene Städte begeben, wo sich mathematische Artillerie-Schulen befänden; dem hätten sich 18 junge Offiziere der mährischen Armee gefügt, sie frequentierten nun zu Olmütz die mathematische Schule des III. Artillerieregiments.

Intelligenzblatt zu den Annalen 22 (August 1803) 174–178

‚IV. Oeffentliche Lehranstalten in Mähren und Schlesien.‘

Angegeben sind die Namen der Unterrichtenden in den einzelnen Studien.

S. 174 f.: „K. K. Lycäum in Olmütz. (..).“ S. 175: „Mährisch-Ständische Akademie in Olmütz. (..). K. K. Gymnasien in Mähren und Schlesien. In Olmütz. (..).“ S. 175 f.: „In Kremsier. (..).“ S. 176: „In Brünn. (..). In Nicolsburg. (..). In Znaym. (..). In Iglau. (..).“ S. 177: „In Strasnitz. (..). In Troppau. (..). In Weißwasser. (..). In Teschen. (..).“ S. 177 f. „K. k. Normal- und Hauptschulen in Mähren und Schlesien. Normalschule in Brünn. (..).“ S. 178: „Hauptschulen in Mähren. Zu Ungarisch Hradisch. (..). Zu Iglau. (..). Zu Mährisch-Neustadt. (..). Zu Ollmütz. (..). Zu Teltsch. (..). Zu Znaim. (..). Hauptschulen in Schlesien. Zu Troppau. (..). Zu Jägerndorf. (..). Zu Teschen.“

Intelligenzblatt zu den Annalen 23 (August 1803) 179–180

‚Verzeichniß der an den mährischen und schlesischen Hauptschulen für das Schuljahr 1803 angestellten Piaristen.‘

Namen der Lehrenden nach Unterrichtsfächern.

S. 179: „Zu Altwasser. (..). Zu Auspitz. (..). Zu Freyberg. (..). Zu Freudenthal. (..). Zu Gaya. (..).“

S. 179 f.: „Zu Kremsier. (..).“ S. 180: „Zu Leipnik. (..). Zu Nicolsburg. (..). Zu Strasnitz. (..). Zu Mährisch-Tribau. (..). Zu Weißwasser. (..).“

Intelligenzblatt zu den Annalen 25 (September 1803) 198–202

‚II. Beförderungen und Ehrenbezeigungen.‘

S. 200: Mitteilung über die am 21. Mai 1803 erfolgte Wahl von P. Peter Bruckner, bisher Rektor zu Kremsier, zum Provinzial des Ordens der Frommen Schulen zu Leitomischel.

Intelligenzblatt zu den Annalen 34 (Dezember 1803) 267–269

‚II. Chronik der Universitäten, Akademien etc.‘

(269) „Hr. Med. Dr. und Kreisphysikus Pfahl in Brünn hat sich erbothen, jährlich durch 2 Monathe, im May und September, unentgeltlich Unterricht in der Thierarzneykunde zu ertheilen. Se. Majestät geruhten dieses Anerbiethen unter Ertheilung eines Belobigungsdecretes zu genehmigen, und der Hr. Kreisphysikus hat bereits den Sommercurs geendigt.“

S. 272: Mitteilung, dass Wenzel Stuffler zum Canonicus, Gubernialrat und Referenten über die geistlichen und Studiensachen zu Brünn befördert werde und dass seine Stelle von Hofrat Tankersreitter eingenommen werde.

Intelligenzblatt zu den Annalen 6 (Februar 1804) 42–46

‚Beförderungen, Belohnungen u. Ehrenbezeigungen.‘
S. 44: Mitteilung, dass Andreas Mayer, Exjesuit, die Präfektenstelle am Gymnasium zu Iglau erhalten habe.

Intelligenzblatt zu den Annalen 9 (März 1804) 67–72

‚Beförderungen u. Ehrenbezeigungen.‘
S. 68: Mitteilung, dass Kreishauptleute in Mähren und Schlesien jene gewählten Vizedirektoren für Gymnasien bestätigt hätten, welche sich an ihren Wohnorten befänden: Dechant v. Palaviczini in Straßnitz; Joseph Graf von Coreth in Kremsier; Dechant Gregor Norbert Korber in Nikolsburg; Erzpriester Rotter in Weißwasser.

Intelligenzblatt zu den Annalen 17 (Mai 1804) 134

‚Preisvertheilung.‘
(134) „Jener Preis von 100,- fl., welchen ein mährischer Edelmann – soll ich ihn guten Menschen länger verschweigen? – Herr Graf Leopold Poztanzky-Lichtenstein zu Brünn ist es – jenem bestimmte, der die beste Sonntagsschule für Handwerksburschen errichtet zu haben sich ausweiset, ist Herrn Rauer, Schulgehülfen an der hiesigen Vorstadt Kronagassen-Schule, zugekommen. (..).“
Es folgt ein kurzer Bericht über ihn und die Schule.

Intelligenzblatt zu den Annalen 21 (Juni 1804) 161–163

‚Uebersicht der Studierenden in Mähren und ihrer Verwendung.‘
(161) „Auf der hohen Schule zu Olmütz. (..). Auf den neun Gymnasien in Mähren und Oesterreichisch Schlesien. (..).“

Intelligenzblatt zu den Annalen 26 (Juli 1804) 9–11

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘
S. 10: Mitteilung, dass das zu Olmütz eröffnete Grammatikal-Lehramt dem Katecheten an der dortigen Hauptschule, Joseph Wenzel Raudnitzky, verliehen worden sei. – Mitteilung, dass das Lehramt der Poetik zu Troppau dem zu Brünn angestellten Lehrer der Rhetorik, Anton Radwansky, verliehen worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen 29 (August 1804) 33–34

‚Landesherrliche Verordnungen. Vincenz Joseph, von Gottes Gnaden Bischof in Brünn, des heil. röm. Reichs Fürst von Schrattenbach, des hohen Erzstiftes zu Salzburg Dom- und Capitularherr etc. An die ganze ehrwürdige Sekular- und Regulargeistlichkeit Unserer Brünner Diöces.‘

Bekanntgabe der Verordnung über die Durchführung des höchsten Hofdekrets vom 2. Hornung l. J., wonach bei jedem Gymnasium ein eigener Katechet anzustellen sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen 39 (Oktober 1804) 113–116

‚Uebersicht der Schüler in den Gymnasien des H. Mährens.'

S. 113: Anzahl der Schüler zu Kremsier im Gymnasio Cardinalitio der Väter der frommen Schulen im August 1803 nach einem bei A. A. Skarnitzl in Olmütz gedruckten Verzeichnis.

S. 113 f.: Schülerzahlen für das k. k. und fürstlich Dietrichsteinische Gymnasium der Väter der frommen Schulen zu Nikolsburg im August 1803 nach einem bei Trattnern in Wien gedruckten Verzeichnis.

S. 114: Zahlen für das k. Magnus Gymnasium zu Stražnic für August 1803 nach einem bei F. X. Skarnitzl zu Szkalicz gedruckten Verzeichnis.

S. 115: Schülerzahlen für das k. k. Gymnasium zu Znaym, Ende August 1803, nach einem Verzeichnis, erschienen bei Wenzel Slawik in Znaym.

Intelligenzblatt zu den Annalen 46 (December 1804) 169–172

‚Beförderungen, Belohnungen u. Ehrenbezeigungen.'

S. 171: Angabe der Namen der Distrikts-Aufseher der Brünner Diözese, welche der Leitung der Curatgeistlichkeit des deutschen Schulwesens unterständen.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1805) 7–15

‚II. Chronik der Universitäten, Lycäen, Gymnasien und anderen Lehranstalten.'

S. 12: Mitteilung, dass in Nikolsburg ein zweijähriges philosophisches Studien für Geistliche geschaffen werden soll, da sich in dieser Diöcese keine höhere Lehranstalt befinde.

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1805) 148–150

‚In dem Brünner Bisthume wurden folgende hochwürdige Herren zu Districts-Schulaufsehern ernannt.'

Es folgen die Namen.

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1805) 75–77

‚Chronik der Universitäten, Lycäen, Gymnasien und anderer Lehranstalten. Verzeichniß der in den Decanaten der Ollmützer Diöcese angestellten HH. Schulinspectoren.'

Es folgen die Namen.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1807) 257–259

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘
S. 259: Mitteilung, dass Karl Jurende von der Gräfin von Truchses-Zeil zu Kunwald in Mähren zum Lehrer und Vorsteher ihrer dortigen Erziehungsanstalt berufen worden sei. Er sei auch der Verfasser des *Mährischen Boten* vom J. 1807, der vom Verleger elend verstümmelt worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1807) 85–89

‚Nekrologie.‘
(89) „Am 14. Jänner 1807 starb zu Iglau Philipp Faschang, Exjesuit und Präfekt des dortigen Gymnasiums.“

Intelligenzblatt zu den Annalen (Oktober 1807) 178–182

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘
S. 181: Mitteilung, wonach am Brünner Gymnasium die Stelle des verstorbenen Präfekten Franz Seidl der dortige Professor der Poetik, Johann Friedelmeyer, übernehme. – Mitteilung, dass anstelle von Johann Neuhaus, welcher nach Nikolsburg gegangen sei, dessen Stelle als Professor der Rhetorik von Franz Czerny übernommen werde.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1808) 58

‚Lehranstalten in Oesterreich. (..) Eröffnung einer philosophischen Lehranstalt zu Nikolsburg, am 10. November 1807.‘
Stifter dieses Institutes sei Johann Nepomuk Liesnik. P. Cassianus Hallaschka, ordentlicher Professor der Physik und Mathematik, habe eine *Rede über den Werth der Philosophie* gehalten.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Mai 1809) 246–255

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘
(250) „An dem Piaristengymnasium zu Nikolsburg in Mähren wurde dem Präfecte Ignaz Schlöß, dann den Lehrern Vital Schindler und Ludwig Schuster, zu Straßnitz dem Präfecte Stephan Nowotny, dann den Lehrern Emerich Gönner und Gervas Schön, endlich zu Weißwasser dem Präfecte Theobald Linke, dann den Lehrern Theophil Czisch, Theobald Kunerth, Kornel Bieleczky, und Valent. Kupecz in Rücksicht auf ihre im vorigen Jahre ausgezeichnete Verwendung eine Remuneration von 100,– Gulden für jeden Präfect, und von 80,– Gulden für jeden Lehrer bewilligt.“

Vaterländische Blätter 46–53 (27. 4. 1810) 451–459

‚Chronik der Bildungsanstalten in dem österreichischen Kaiserstaate im J. 1809.‘
Verfasser: D-s.

(457) „April. (..).
(458) Mähren. (..)“
S. 458: Mitteilung, wonach Johann Lettinger, Professor der Mathematik und griechischen Sprache am Gymnasium in Olmütz, die Stelle der Religionslehre und damit verbundenen Naturgeschichte und Naturlehre erhalte.

Vaterländische Blätter 11 (12. 6. 1810) 113–114
‚Chronik der Bildungsanstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(113) „März 1810. (..). Mähren und Schlesien. (..).“
S. 113: Mitteilung, dass Johann Bielin am Gymnasium zu Olmütz die Lehrkanzel der Mathematik und griechischen Sprache erhalte.

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1810) 325–329
‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘
S. 325: Mitteilung, dass Aloys Ritter von Ruprecht zum Oberinspizienten über die Schulanstalten im Markgraftum Mähren und Schlesien ernannt worden sei.

Vaterländische Blätter 28 (10. 8. 1810) 263–266
‚Chronik der Bildungsanstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(265) „Juni. (..). Mähren und Schlesien. (..).“
Über Belohnungen für Präfekten und Professoren an den Gymnasien zu Straßnitz, Weißwasser, Kremsier, Freyberg, Nikolsburg, Trübau.

Intelligenzblatt zu den Annalen (September 1810) 503–516
‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘
S. 512f: Mitteilung, dass Johann Bielin, Teschen, am Gymnasium zu Olmütz die Lehrkanzel der Mathematik und griechischen Sprache erhalten habe.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Oktober 1810) 155–161
‚Miscellen.‘
S. 158: Mitteilung, dass Aloys v. Ruprecht die Leitung der Gymnasialstudien in Mähren und Schlesien übernommen habe. – Reginald Kneifel habe für die für den Gymnasialunterricht bestimmte *Geschichte Mährens* eine Belohnung erhalten.
Anmerkung: Von Reginald Kneifel erschien eine *Geschichte Mährens für die Gymnasial-Classen* (Wien: k. k. Schulbücher-Verschleiß b. St. Anna, 1820) sowie eine *Topographie des k. k. Antheils an Schlesien in 4 Bänden* (Brünn: Traßler, 1804). (*ÖNB*)

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1811) 118–120

‚VI. Vermischte Nachrichten.‘

Quelle: (*V. B.*)

(120) „Die Stände von Mähren haben in den militärischen Erziehungshäusern zu Brünn, Prosnitz, Znaym, Mährisch-Neustadt, Ollmütz, Kremsier und Sternberg 28 Plätze für Waisen und Söhne von Männern gestiftet, welche bey der Mährischen Landwehr gedient haben oder noch dienen.“

Vaterländische Blätter 50 (22. 6. 1811) 299

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(299) „Februar und März 1811. Mähren und Schlesien (..).“

Mitteilung, dass genehmigt worden sei, in Brünn eine Realschule zu gründen. Der Stellenplan wird skizziert.

Vaterländische Blätter 93 (20. 11. 1811) 557–560

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(559) „August. (..). Mähren und Schlesien. (..).“

S. 560: Genannt werden die an den Gymnasien dem Piaristenorden angehörenden, belobigten Individuen.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1812) 281–285

‚VIII. Amtsveränderungen, Beförderungen, Ehrenbezeigungen, Belohnungen etc.‘

S. 282: Mitteilung, dass Anton Nitsche, Professor am Gymnasium in Znaym, krankheitshalber pensioniert worden sei. – Mitteilung, dass Joseph Reischl, ehemaliger Zeichnungslehrer der Hauptschule in Teschen, an die Piaristen-Hauptschule in Leipnik gewechselt habe.

Vaterländische Blätter 12 (8. 2. 1812) 69–72

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(69) „November 1811. (..)

(71) Mähren und Schlesien. (..).“

Mitteilung, dass Anton Nitsche, Professor der unteren Grammatikalklasse am Gymnasium in Znaym, wegen Krankheit pensioniert worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1812) 88–91

‚VIII. Amtsveränderungen, Beförderungen, Ehrenbezeigungen, Belohnungen ec.‘

S. 90: Mitteilung, dass Aloys Engelbert Partsch, Ritter v. Adelstein zu Brünn, die Stelle eines Consistorial-Referenten in Angelegenheiten der Volksschulen erhalten habe. – Mitteilung, dass Christian Carl Andre die Direktion der protestantischen Schulanstalt in Brünn niedergelegt habe.

Vaterländische Blätter 59 (22. 7. 1812) 353–355

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(353) „April 1812. (..).

(355) Mähren. (..).“

Mitteilung, dass Johann Freiherr v. Buol in Olmütz zum Domscholasticus ernannt worden sei; mit eingeschlossen die Diözesan- und Oberaufsicht über die Volksschulen.

Vaterländische Blätter 79 (30. 9. 1812) 469–471

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates. .‘

(469) „Juny 1812. (..).

(471) Mähren und Schlesien. (..).“

Mitteilung, dass Carl Beikert die Lehrkanzel der ersten und zweiten Grammatikalklasse am Gymnasium zu Znaym erhalten habe. – Aufzählung der belohnten Präfekten und Professoren, welche dem Piaristenorden angehörten.

Intelligenzblatt zur Wiener Allgemeinen Literaturzeitung 8 (1813) 58

‚Beförderung.‘

Mitteilung, dass Franz Losert zum Vizedirektor des Olmützer Gymnasiums ernannt worden sei.

Vaterländische Blätter 20 (10. 3. 1813) 113–115

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(113) „November 1812. (..).

(115) Mähren. (..).“

S. 115: Mitteilung, dass die erledigte Präfektenstelle am Gymnasium in Znaim Wolfgang Schneider erhalten habe, Exprämonstratenser am aufgelösten Stift Bruck. Kurz über seine bisherige Tätigkeit.

Vaterländische Blätter 39 (15. 5. 1813) 231–232; 40 (19. 5. 1813) 233–236

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(231) „Februar 1813. (..).
(234) Mähren und Schlesien. (..).“
S. 235: Mitteilung, dass Franz Tell, Lehrer an der Hauptschule zu Hradisch, ob seines ununterbrochenen Amtseifers mit ganzem Gehalt pensioniert worden sei.

Vaterländische Blätter 43 (29. 5. 1813) 273–254

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(253) „März 1813. (..).
(254) Mähren und Schlesien. (..).“
Mitteilung, dass die Anordnung bezüglich des Lehrbuches *Bne-Zion* auch für Mähren und Schlesien gelten.

Vaterländische Blätter 67 (21. 8. 1813) 396–398

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(396) „May 1813. (..).
(398) Mähren und Schlesien. (..).“
Mitteilung, dass Ignaz Haberler die Lehrkanzel der Mathematik, Naturgeschichte und Naturlehre am Gymnasium in Znaym erhalte; diese Fächer unterrichte in Troppau Martin Filser. – Mitteilung, dass die Piaristen, welche an Gymnasien unterrichteten, eine Unterstützung erhielten.

Vaterländische Blätter 78 (29. 9. 1813) 461–465; 84 (20. 10. 1813) 495–498

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(461) „July 1813. (..).
(464) Mähren und Schlesien. (..).“
S. 465: Mitteilung, dass am Gymnasium in Brünn die Bewilligung ergangen sei, dass Franz Richter, Professor der Geographie und Geschichte, unentgeltliche Vorlesungen über allgemeine Erziehungskunde nach Milde’s vorzüglichem Lehrbuch halten dürfe.
Anmerkung: Gemeint ist wohl das Werk: Vincenz Eduard Milde, *Lehrbuch der allgemeinen Erziehungskunde zum Gebrauche der öffentlichen Vorlesungen*, dessen 1. Teil 1811 in Wien bei Rötzl und Kaulfuss erschienen war. (*SKČR*; *ÖNB*)

Vaterländische Blätter 91 (13. 11. 1813) 539–541

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(539) „August 1813. (..).
(540) Mähren. (..).“
Mitteilung, dass Carl Valenta, Prof. der Grammatik am Gymnasium zu Iglau, aus Gesundheitsgründen in den Ruhestand trete.

Vaterländische Blätter 28 (6. 4. 1814) 161–164; 30 (13. 4. 1814) 173–176

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates. .‘
(161) „December 1813. (..).
(163) Mähren und Schlesien (..).“
Mitteilung, dass Johann Tomaschek am Gymnasium zu Iglau die erste und zweite Grammatikalklasse erhalte.

Vaterländische Blätter 40 (18. 5. 1814) 235–239

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(235) „Jänner 1814. (..).
(238) Mähren und Schlesien (..).“
Mitteilung, dass Carl Abelle die Lehrkanzel der Religionswissenschaften am Gymnasium zu Iglau erhalten habe.

Vaterländische Blätter 48 (15. 6. 1814) 281–284

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(281) „Februar 1814. (..)
(283) Mähren und Schlesien. (..).“
Mitteilung, dass die Vorlesungen über Erziehungskunde von Franz Richter am Gymnasium zu Brünn verpflichtend werden sollen.

Vaterländische Blätter 69 (27. 8. 1814) 409–411

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(409) „May 1814. (..).
(410) Mähren und Schlesien. (..).“
Mitteilung, dass Johann Tomaschek wirklicher Professor der ersten und zweiten Grammatikalklasse am Gymnasium in Iglau werde. – Mitteilung, dass Joseph Reischl das Lehramt der vierten Klasse an der Normalhauptschule zu Brünn erhalte.

Vaterländische Blätter 90 (9. 11. 1814) 535–536

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(535) „Juny 1814. (..).
(536) Mähren und Schlesien (..).“
Bekanntgabe der Namen der Präfekten und Professoren aus dem Piaristenorden, welche eine Remuneration erhalten hätten.

Erneuerte Vaterländische Blätter 34 (29. 4. 1815) 210–211

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(211) „October 1814. (..).
(212) Mähren (..).“
Mitteilung, dass Leopold Bruckner, Theresianische Ritterakademie, provisorisch das Lehramt der Physik an der philosophischen Lehranstalt in Brünn übernehme, welche durch die Beförderung von Cassian Hallaschka vakant geworden sei.

Vaterländische Blätter 46 (9. 6. 1815) 269–271

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(270) „April 1813. (..).
(271) Mähren und Schlesien (..).“
Bekanntgabe der Namen derjeniger Gymnasialdirektoren, Präfekten und Professoren an Gymnasien, die dem Piaristenorden angehörten, welche eine Remuneration bekommen hätten.

Erneuerte Vaterländische Blätter 50 (24. 6. 1815) 307–309

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(307) „November 1814. (..).
(308) Mähren und Schlesien (..).“
Mitteilung, dass Franz Ullmann Präfekt des Gymnasiums zu Iglau werde.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 47 (13. 6. 1818)

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen in Mähren.‘
Mitteilung, dass der Direktor der Olmützer Hauptschule, Ignaz Gerlich, die mittlere goldene Ehrenmedaille erhalten habe.

Neues Archiv 50 (21. 6. 1830) 389–394

‚Ehrenauszeichnungen verdienter Männer des Vaterlandes. Ignaz Anton Gerlich, k. k. Diöcesan-Hauptschul-Director zu Olmütz.‘
Verfasser: „Johann Bielin, Gymnasial-Professor“
Sehr detaillierte Beschreibung der Zeremonie, welche anlässlich des glorreichen Geburtstages „Unseres allergnädigsten Landesfürsten“ am 12. Februar d. J. stattgefunden habe.

Oesterreichische Blätter 10 (23. 1. 1845) 79–80

‚Personalnachrichten. 1844. IV. Quartal. 2). Ernennungen und Beförderungen.‘
(79) „Balzar, Franz, Dr. der Theologie und Katechet am Gymnasium zu Rzeszow, zum Katecheten am akademischen Gymnasium zu Ollmütz. (..). Handschuh Lorenz, Lehramts-Supplent am (80) Gymnasium zu Pisek (in Böhmen), zum Grammatikal-Lehrer an derselben Lehranstalt. Herbek Emanuel, Lehramts-Supplent, zum Grammatikal-Professor in Neuhaus. (..). Siegel Anton, Lehramts-Supplent, zum Grammatikal-Professor am Gymnasium zu Iglau (..).“

Oesterreichische Blätter 74 (21. 6. 1845) 584

‚Personalnachrichten. 1845. I. Quartal. Auszeichnungen und Belohnungen. a) Vom Allerhöchsten Hofe und von Staatsbehörden.‘
(584) „Loserth Franz, Ehrendomherr des Kremsirer Kollegiatstiftes und erster Vikar der Olmütz. Metropolitankirche, erhielt bei seinem Austritte aus dem Amte eines Vizedirektors des Olmützer akademischen Gymnasiums die große goldene Zivil-Ehrenmedaille mit Kette.“

Sammler 148 (16. 9. 1845) 591

‚Feuilleton. Humanistisches.‘
Verfasser: r.
Mitteilung, dass 1844 die Gründung einer Mädchenschule in dem Städtchen Dřewohostic, unfern von Hostein, durch die hochedelgeborne Frau Maria Freifrau von Badenfeld, geborne Gräfin Erdödy, erfolgt sei.

Oesterreichische Blätter 123 (14. 10. 1845) 959–960

‚Frequenz der Gymnasien im Studienjahre 1844.‘
(960) „Mähren. Brünner Gymnasium (468); Nikolsburger G. (168); Olmützer G. (415); Mähr. Trübauer G. (222); Iglauer G. (227); Znaimer G. (185); Kremsierer G. (347); Straßnitzer G. (160); Troppauer G. (218); Teschner G. (218); Summe: 2 762.“

Oesterreichische Blätter 129 (28. 10. 1845) 1008

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘
Quelle: (*W. Ztg. 262.*)
(1008) „Wagner J. Fried., Pater, Grammatikallehrer am Prämonstratenser-Stifts-Gymnasium zu Saaz, erhielt die Grammatikallehrerstelle zu Iglau.“

Humorist 125 (26. 1. 1846) 507–508

‚Konversations-Lexikon des Tages. Neuigkeits-Plauderer.‘
(508) „Das Benediktinerstift Raygern in Mähren feiert im Jahre 1848 das achthundertjährige Fest seiner Gründung. Dies Kloster spielte durch seine wechselvollen Schicksale eine große Rolle in der Geschichte Mährens, so wie es in der Wissenschaft durch sein Archiv, seine reiche Bibliothek (66 000 Bände) und die Gelehrten, die aus ihm hervorgingen, einen guten Namen hat.“

Oesterreichische Blätter 29 (9. 3. 1846) 116

‚Feuilleton. Industrielles aus der Gegenwart. (Neue Spinnschule in Mähren.)‘
Es sei eine solche Schule im Schloss Ullersdorf, Herrschaft des Fürsten Carl von Liechtenstein, errichtet worden.

Wiener Elegante 6 (15. 3. 1846) 23

‚Mode-Courier. Mähren. Flachsspinnschulen.‘
Quelle: (*Moravia.*)
Mitteilung, dass solche Ausbildungsstätten von Fürst Carl von Liechtenstein eingerichtet werden sollen; in Ullersdorf, auf dessen herrschaftlichem Schloss, sei am 22. Februar die erste Schule ins Leben getreten.

Sammler 82 (23. 5. 1846) 327–328

‚Mannigfaltiges. Aus Weißkirchen in Mähren.‘
(327) „Warum Weißkirchen, die Stadt von 494 Häusern und 5 720 Einwohnern, noch keine Haupt- und Realschule hat, ist mir unerklärbar, da die nothwendigen Fonds vorliegen, und die höhere Bewilligung zur Gründung eines solchen Institutes bereits vor zwei Jahren herabgelangt ist. (..).“

Oesterreichische Blätter 62 (23. 5. 1846) 486–488

‚Notizen. Unterrichtswesen.‘
Quelle: (*Moravia, 54.*)
S. 488: Zur Statistik des Gymnasialstudienwesens in Mähren und Schlesien.

Wiener Zeitschrift 156 (6. 8. 1846) 623

‚Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Mähren.‘

(623) „Die Zahl der Spinnschulen, eines Institutes, dessen Wohlthätigkeit sich um so weniger bestreiten läßt, als es vorzugsweise, und sogar wohl ausschließlich die ärmern Klassen sind, die daraus Nutzen ziehen, hat in Mähren und Schlesien bereits eine erfreuliche Höhe erreicht. Nach einer Uebersicht, welche die *Moravia* mittheilt, existiren gegenwärtig bereits Spinnschulen: 1. Im Troppauer Kreise, in der Herrschaft Johannesberg 14. – Herrschaft Zuckmantel; – auf den Gütern Wildschütz und Krautenwalde; – auf der Herrschaft Jungferndorf; – der Herrschaft Olbersdorf; – der Herrschaft Hennersdorf; – der Herrschaft Freudenthal; – 2. Im Olmützer Kreise, auf der Herrschaft Wiesenberg; – der Herrschaft Ullersdorf; – dem Dominium Eisenberg; 3. Im Hradischer Kreise; – auf der Herrschaft Wsetje. – 4. Im Iglauer Kreise, auf der Herrschaft Ingerowitz; – der Herrschaft Rozinka.“

Oesterreichische Blätter 109 (10. 9. 1846) 856

‚Notizen.‘

Quelle: (*Moravia, 87.*)

Die öffentlichen Vorträge über die böhmische Sprache und Literatur des Prof. Beda Dudjk in Brünn würden von 74 Hörern besucht.

Allgemeine Theaterzeitung 245 (13. 10. 1846) 978–979

‚Die Benedictiner Abtei Raygern in Mähren.‘

Verfasser: N…

Historische Skizze.

Oesterreichische Blätter 1 und 2 (1. 1. und 2. 1. 1847) 7–8

‚Notizen. Förderung des Volksunterrichtes und der Musik auf der Herrschaft Wiesenberg.‘

Quelle: (*Moravia, 140.*)

Auf der Herrschaft Wiesenberg würden der Volksunterricht und die Musik gefördert. Auch Kenntnisse über Landwirtschaft und Gartenbau würden vermittelt. Begabte Künstler erhielten Stipendien.

Humorist 9 (11. 1. 1847) 34

‚Konversations-Lexikon des Tages. Provinz-Kontrolle. Nikolsburg.‘

(34) „Der hochwürdige Herr Probst Vincenz Weintridt und der Herr Bürgermeister Joseph Rischanek haben hier eine Sonntags-

Abendschule für Gesellen in's Leben gerufen, welche nach den äußerst zahlreichen Besuchen gleich bei ihrem Beginne die besten Resultate verspricht."

Oesterreichische Blätter 26 (30. 1. 1847) 104

‚Notizen. Unterrichtswesen.'
Mitteilung, wonach in Nikolsburg eine Sonntagabendschule für Gesellen gegründet worden sei.

Oesterreichische Blätter 164 (10. 7. 1847) 651–652

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.'
Quelle: (*Wr. Zeit. 143.*)
(652) „Hloch, Josef, Gymnasial-Adjunkt in Brünn, erhielt die Grammatikal-Lehrerstelle in Tarnow."

Wiener Bote zu den Sonntagsblättern 26 (5. 9. 1847) 301

‚Notizen. (Anstalt für israelitische Taubstumme zu Nikolsburg.)'
Verfasser: N. D.
Bericht über einen Besuch in der von Hirsch Kolisch gegründeten Anstalt.

Oesterreichische Blätter 257 (27. 10. 1847) 1023–1024

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.'
Quelle: (*Wr. Zeit. 262.*)
(1024) „Tomaschek, Joh., Dr., erhielt die Grammatikal-Lehrstelle in Iglau. – Wolf, Anton, erhielt die am Olmützer akademischen Gymnasium erledigte Grammatikal-Lehrstelle."

Das evangelische Gymnasium A. C. in Teschen

Intelligenzblatt zu den Annalen (November 1805) 210–214

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘

S. 211: Mitteilung, dass Karl Georg Rumi als Conrector an das evangelische Gymnasium in Teschen gehe.

S. 213: Hr. Andresky, ein geborner Schlesier, werde Rektor des evangelischen Gymnasiums in Teschen.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1807) 49–50

‚Universitäten und öffentliche Lehranstalten.‘

Mitteilung, dass mit Ende Oktober 1806 die Teschner evangelische Schule der katholischen Superinspektion unterworfen worden sei. Dieser Umstand sei per 5. November insofern präzisiert worden, als das nicht für das lateinische evangelische Gymnasium gelte, sondern für die deutsche Klasse (=die vierte Klasse dort), weil nur die deutschen Land- und Stadtschulen der katholischen Superinspektion unterworfen würden.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1807) 51–52

‚Universitäten und öffentliche Lehranstalten. Neuester Zustand des evang. Gymnasiums A. C. zu Teschen im österreichischen Schlesien.‘

Über die von Rektor und Professor Franz Andresky sowie dem Konrektor und Professor Karl Georg Rumi unterrichteten Fächer. Es gebe noch zwei Lehrer, Benjamin Krieger, welcher die polnische und böhmische Sprache unterrichte und Herrn Kotschy, der u. a. auch in polnischer Sprache vortrage.

(52) „Das evangelische Gymnasium zu Teschen ist in dem letzten kurzen Kriege sehr in Verfall gerathen und hat den größten Theil seiner auswärtigen Schüler verloren. Im September des vorigen Jahres wurde nämlich ein Theil des Schulgebäudes, sowohl Schulzimmer als Zimmer der Lehrer zum Spital der kranken russischen

Truppen eingerichtet, und als dieses endlich anderswohin versetzt ward, trat an seine Stelle das kais. auch k. k. Soldatenkinderstift. Theils dieser Umstand, theils die starken Einquartirungen in der Stadt, wodurch den fremden Kostgängern unter den Schülern das Unterkommen bey den Bürgern erschwert wurde, theils endlich die während des Kriegs entstandene und noch nicht gänzlich erloschene epidemische Krankheit, bewog die auswärtigen Aeltern, die an dem Teschner evang. Gymnasium Kinder hatten, sie nach Hause zurück zu nehmen. (..)."
Ende Februar hätten die zwei ersten Klassen nur 7, die dritte nur 2 und die vierte nur 5 Schüler gehabt.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1807) 55–61
‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.'
(60) „Hr. Franz Ludwig Andresky, Rector des evang. Gymnasiums zu Teschen und evang. deutscher Prediger daselbst, hat nach Abgang des französischen Sprachmeisters Hrn. Puls nach Bielitz die erledigte französische Sprachmeisterstelle an dem katholischen adelichen Convict zu Teschen durch den katholischen Studienpräfect Hrn. P. Scherschnik erhalten. Ein löbliches Beyspiel religiöser Tolerenz in Oesterreich."

Intelligenzblatt zu den Annalen (März 1807) 139–140
‚Neue Erfindungen.'
(139) „Carl Georg Rumi, Conrector des evangelischen Gymnasiums zu Teschen und Professor der Philologie, Geschichte und Naturwissenschaften an demselben, hat nach mancherley Versuchen eine neue wohlfeile und sehr nahrhafte Sparsuppe erfunden, die vor der bekannten Rumfordischen Suppe unstreitig mehrere Vorzüge hat. Die Zubereitung geschieht auf folgende Weise: Man nehme 2 Pfund aus türkischem Weizen (Mays oder Kukurutz, *Zea mays*) bereitete Graupen oder auch bloß gestossene Kukurutzkörner (auch kann man anstatt derselben Gerstengraupen oder gestossene Erbsen und Bohnen nehmen, doch Kukurutz ist nach des Erfinders Untersuchungen und Erfahrungen viel nahrhafter und überdieß in den österreichischen Staaten, vorzüglich in Ungern noch wohlfeil), ferner 8 Pfund Kartoffeln, 4 Pfund weiße Rüben, 16 Loth Knochen-
(140) pulver oder in dessen Ermangelung, 12 Loth Speck, 2 Pfund Brod, 22 Loth Salz und 30 Pfund Brunnen- oder Flußwasser. Diese Quantität ist gekocht zur täglichen Nahrung von 20 Personen hin-

reichend. Die Suppe wird auf folgende Weise zubereitet: (..). Sollte dieses neuerfundene Nahrungsmittel Beyfall finden, so mag man es die österreichische Sparsuppe nennen, weil der Erfinder das Glück hat, in dem österreichischen Kaiserthume unter Franzens huldvoller Regierung zu leben."

Anmerkung: Die zahlreichen Beiträge von und Notizen über K. G. Rumi [Rumy] wurden in der Materialsammlung: Marinelli-König, G., *Oberungarn* (*Slowakei*) in *den Wiener Zeitschriften und Almanachen 1805–1848* (Wien 2004), erfasst. (Vgl. Namenregister).

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1807) 149–151

‚Oeffentliche Lehranstalten.'

(149) „Teschen in Schlesien. (..)."

Das evangelische Gymnasium zu Teschen sei zum akademischen Gymnasium und zum theologischen Seminarium für die Protestanten beider Konfessionen in den deutschen Erbländern erklärt worden. Der Schulfonds soll vermehrt werden. Es gebe jedoch wenige Schüler, da in den Räumen des Gymnasiums das aus Olmütz versetzte Militärstift untergebracht sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1807) 282–283

‚Berichtigungen.'

Verfasser: „Carl Friedrich Reuszmann, Sekretär der k. k. Consistorien Aug. et. Helv. Conf."

S. 282: Falsch sei die Nachricht über die Bewilligung von 20 000,– fl. als Beitrag zum Teschner Schulfonds und über eine Kollekte in den deutschen Erbländern, gemeldet im Intelligenzblatt der *Annalen*, im April-Heft 1807, S. 149 f.

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1807) 80–85

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.'

S. 83: Mitteilung, wonach der Nachfolger von Prof. Rumi in Teschen Julius Kotschy (Theologie) zum Conrector und Franz Ludwig Andresky zum Rektor und Bibliothekar der evangelischen Kirchenbibliothek ernannt worden seien.

Intelligenzblatt zu den Annalen (September 1807) 123–124

‚Unterrichts- und Bildungs-Anstalten. Evangelisches Gymnasium zu Teschen in Schlesien.'

Berichtet wird über Umstrukturierungsmaßnahmen.

(124) „Am 2. Junius war Translocation der fähigern Schüler aus den niedern Classen in die höhern. Zur ersten Classe gehören jetzt 3 Schüler, zur zweyten 9, zur dritten 8 bis 10, zur vierten ungefähr 30. Die meisten Schüler sind von der pohlnischen Nation."

Intelligenzblatt zu den Neuen Annalen (Mai 1808) 195–196

‚Unterrichtsanstalten in Schlesien. Evangelisches Gymnasium zu Teschen im österreichischen Schlesien.‘

Mitteilung, dass nach dem Abgang von Rumi der suspendierte Vortrag der griechischen und hebräischen Sprache wiederum eingeführt werden solle. Auch werde Julius Kotschy bald seine dortige Professur niederlegen, da er zum 2. ev. Prediger der polnischen Nation in Teschen ernannt worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (September 1808) 108–113

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.‘

S. 111: Mitteilung, dass Franz Ludwig Andresky, Rektor des evangelisch-lutherischen Gymnasiums zu Teschen, zum deutschen Prediger der evangelisch-lutherischen Gemeinde zu Teschen im k. k. Anteil von Schlesien ordiniert worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1810) 325–329

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘

S. 329: Mitteilung, dass Franz Ludwig Andresky, Rektor des evangelischen Gymnasiums zu Teschen im österreichischen Schlesien und deutscher Prediger der evangelischen Gemeinde daselbst, von seiner Gemeinde eine Zulage erhalten habe.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Oktober 1812) 78–79

‚I. Oeffentliche Lehr- und andere Anstalten. (..). Evang. theologisches Gymnasium in Teschen.‘

Auf Einschreiten des k. k. Consistoriums A. C. in Wien habe se. Majestät der Kaiser zu genehmigen geruht, dass die Protestanten der Deutsch-Galizischen Erblande in Teschen in Oesterreichisch-Schlesien ein theologisches Gymnasium bekämen. Die Pläne werden dargelegt.

Vaterländische Blätter 77 (25. 9. 1813) 455–457

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(455) „Juny 1813. (..).

(457) Schlesien. (..).“

Über die vorzunehmende Organisierung des akatholischen Gymnasiums in Teschen.

Vaterländische Blätter 78 (29. 9. 1813) 461–465; 84 (20. 10. 1813) 495–498

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(461) „July 1813. (..).

(464) Mähren und Schlesien. (..)."
S. 495: „Normale für die künftige Bestellung der Lehrer an dem protestantisch theologischen Gymnasium in Teschen." Es folgen 11 Paragraphen.
S. 496: „Instruction für das protestantische Schulephorat in Teschen."
Es folgen 14 Paragraphen.

Vaterländische Blätter 91 (13. 11. 1813) 539–541

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.'
(539) „August 1813. (..).
(541) Schlesien. (..). Am protestant. theologischen Gymnasium in Teschen werden neue Religionsbücher eingeführt: «Anleitung zur gründlichen Erkenntniß der christlichen Religion» von Fock und Bredetzky's «Umriß der biblischen Geschichte»."
Anmerkung: 1811 erschien im Verlag Carl Schaumburg in Wien in 4. verbesserter Auflage: *Anleitung zur gründlichen Erkenntniß der christlichen Religion zum Gebrauche in den Schulen der protestantischen Confessions-Verwandten in den k. k. Erblanden* von Johann Georg Fock (1757–1835). (*ÖNB*). Bei dem zweitgenannten Werk handelt es sich um die Schrift: *Kurzer Abriss der biblischen Geschichte des alten und neuen Testamentes. Nebst einem Anhang*, verfasst von Samuel Bredetzky (1772–1812), erschienen bei Carl Armbruster in Wien 1821. (*WURZBACH*)

Vaterländische Blätter 97 (4. 12. 1813) 575–578

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.'
(575) „September 1813. (..).
(577) Schlesien. (..)."
Bekanntgabe der Schülerzahlen an der protestantischen Lehranstalt zu Teschen für das Schuljahr 1812/1813.

Vaterländische Blätter 102 (22. 12. 1813) 606–610

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.'
(606) „October 1813. (..).
(609) Schlesien. (..)."
Am protestantisch-theologischen Gymnasium in Teschen seien die Lehrer Paul Smilowsky (Vorbereitungsklasse), Friedrich Traugott Kotschy (zweite Klasse) und Christian Friedrich Sittig (dritte Klasse) bestätigt worden. Die vierte Klasse solle Samuel Stegmann unterrichten.

Vaterländische Blätter 28 (6. 4. 1814) 161–164; 30 (13. 4. 1814) 173–176

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates..‘
(161) „December 1813. (..).
(163) Mähren und Schlesien (..).“
S. 163 f.: Über Verfügungen für die akatholische Lehranstalt in Teschen.

Vaterländische Blätter 59 (23. 7. 1814) 349–350

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(349) „März 1814. (..).
(350) Mähren und Schlesien (..).“
Mitteilung, dass am protestantischen theologischen Gymnasium in Teschen künftig die Hauptferien, wie bei allen katholischen Gymnasien, am 15. September beginnen und bis Allerheiligen fortdauern werden.

Vaterländische Blätter 10 (4. 2. 1815) 69–70

‚Chronik der Bildungsanstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(69) „July 1814. (..).
(70) Mähren und Schlesien (..).“
Mitteilung, dass die Schülerzahl des akatholischen Gymnasiums in Teschen sich erhöht habe.

Humorist 250 (19. 10. 1847) 1000

‚Korrespondenz. Teschen.‘
Verfasser: ER.-
Neben einem Bericht über das Musik- und Konzertleben wird auch Nachricht über die Schulsituation in Teschen gegeben.
(302) „Nach der Allerhöchsten Entschließung vom 14. Okt. 1845 haben an der mit dem hierortig protestantischen Gymnasium in Verbindung gesetzten philosophischen Lehranstalt, mit dem Schuljahr 1847 auf 1848 die Vorlesungen begonnen. Es wird Philosophie, Geschichte, Mathematik, Physik, Naturgeschichte und Philologie, welcher auch der Vortrag über deutsche Literatur und die höheren Stylübungen zugewiesen ist, vorgetragen. Durch den in den protestantischen Lehr-Anstalten in Ungarn eingeführten Sprachenzwang, da bloß in ungarischer Sprache gelehrt wird, hat das protestantische Gymnasium in Teschen sehr an Frequenz gewonnen und

mit Bestimmtheit läßt es sich voraussagen, daß auch die neuerrichtete philosophische Lehr-Anstalt – die einzige in den österreichischen deutschen Erblanden, – stark besucht werden wird. (..). Ebenso haben in neuester Zeit das katholische Gymnasium und die deutsche Normalschule an Schülern aus Galizien und Ungarn bedeutenden Zuwachs erhalten. (..).“

Landesgymnasien und Landschulen in Schlesien – Theologische Lehranstalten

Intelligenzblatt 11 zu den Annalen (April 1803) 88

‚IV. Nekrologie.‘

S. 88: Nachricht vom Tod von Georg Oblack, Weltpriester und Professor der Dichtkunst am k. k. Lyceum in Troppau am 11. März.

Intelligenzblatt 32 zu den Annalen (November 1803) 251–252

‚Uebersicht der Zahl der Schüler an den k. k. Hauptschulen zu Troppau und Jägerndorf, nach 2 gedruckten Programmen bey geendigtem Wintercurse 1803.‘

Intelligenzblatt 34 zu den Annalen (Dezember 1803) 269–274

‚III. Beförderungen und Ehrenbezeigungen.‘

S. 273 f.: Mitteilung, dass Pater Irenäus Huber die Professorenstelle der Grammatikalklasse am Gymnasium in Troppau erhalte.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juli 1804) 9–11

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.‘

S. 10: Mitteilung, wonach das nunmehr eröffnete Lehramt der Poetik zu Troppau dem in Brünn angestellten Lehrer der Rhetorik, Anton Radwansky, verliehen worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Oktober 1805) 174–178

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.‘

S. 177: Mitteilung, wonach Ignaz Bourda an der Hauptschule zu Troppau als Feldpriester in die k. und k. k. Armee eintrete.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1807) 94–96

‚Ankündigung eines zu errichtenden weiblichen Erziehungsinstituts zu Teschen im österreichischen Schlesien.‘

Verfasser: „Karl Georg Rumi, Conrector und Professor der Philosophie, Geschichte und Naturwissenschaften am ev. Gymnasium zu Teschen, mehrerer gelehrter Gesellschaft. in Deutschl. Ehren- und correspondirendes Mitglied.“

Der Verfasser begründet die Notwendigkeit der Bildung auch des weiblichen Geschlechts; es wird festgehalten, was unterrichtet werden soll, welche Leistungen im Preis für das Internat inkludiert seien.

(94) „Das Erziehungsinstitut wird im Februar 1807 eröffnet. Aeltern, die ihre Mädchen in dieses Institut senden wollen, müssen sich bey Zeiten an mich schriftlich wenden. Ungrische, slavische*), böhmische und polnische Mädchen werden in diesem Institut die beste Gelegenheit haben, die deutsche Sprache zu erlernen. Katholische Mädchen kann ich ohne höhere Erlaubniß, welche die Aeltern auswirken müssen, nicht annehmen. Für solche will ich sorgen, daß sie den Religionsunterricht von einem würdigen hiesigen katholischen Geistlichen erhalten werden.“

Anmerkung: *) Gemeint sind wohl slowakische Mädchen; nach damaligem Usus wurden die Slowaken als die ‚Slawen in Ungarn‘ bezeichnet.

Intelligenzblatt zu den Annalen (September 1807) 121–123

‚Unterrichts- und Bildungs-Anstalten. (..). K. k. katholische Hauptschule zu Teschen.‘

(121) „Von dem jetzigen Zustande der k. k. katholischen Hauptschule zu Teschen in Schlesien theilen wir aus der eben erschienenen kleinen Schrift «Einladung zur öffentlichen Prüfung der Schüler in der k. k. Teschner Hauptschule nach geendigtem ersten Schulkurse den 16ten und 17ten April 1807», Teschen, gedruckt bey Thomas Prohaska, Buchdrucker (1 Bogen fol.)» folgende zuverlässigen Nachrichten mit: (..).“

Es folgen Personalstandsverzeichnis, Verzeichnis der Lehrgegenstände jeder Klasse und Schülerzahlen.

Intelligenzblatt zu den Annalen (November 1807) 197–201

‚Unterrichts-Anstalten. Uebersicht der evangelischen Schulen A. C. im Österreichischen Schlesien.‘

(197) „Alle evangelischen Schulen im österreichischen Schlesien stehen, mit Ausnahme des evangelischen Gymnasiums zu Teschen, unter der Oberaufsicht der katholischen Dechanten und des katholischen Consistoriums. (..).“

Angeführt werden die Namen der Lehrer und die Lehrgegenstände.
(198) „1. Evangelisches Gymnasium zu Teschen im Teschner Kreis. (..).
(200) 2. Nationalschule zu Bielitz. (..). 3. Landschule zu Drahomischel. (..). 4. Ernstdorfer Landschule. (..). 5. Landschule zu Ustronn. (..). 6. Landschule zu Goleschan. (..). 7. Landschule zu Wisla. (..). 8. Landschule zu Nawsi. (..). 9. Landschule zu Bystritz. (..).
(201): „10. Landschule zu Ligotka oder Ellgoth. (..). 11. Landschule zu Nieder-Bludowitz. (..). 12. Landschule zu Hillersdorf (im Carnower Kreis). (..). Schulmeister in den Filialgemeinden sind: 13. zu Poncow: (..). 14. zu Konska:. (..). 15. zu Ober-Zsukau: (..). 16. zu Smilowska: (..). 17. zu Gutty: (..). 18. zu Otdrychowitz: (..). 19. zu Wendryn: (..). 20. zu Alt-Bielitz: (..). 21. zu Mazdorf: (..). 22. zu Kurzwald: (..). 23. zu Mazdorf (sic): (..). 24. zu Kuttelberg im Carnower Kreis: (..). 25. zu Hirschberg und Langendorf: (..). Jeder, der sich im österreichischen Schlesien um ein Schulamt bewirbt, muß der polnischen, böhmischen und deutschen Sprache kundig seyn."

Intelligenzblatt zu den Annalen (Mai 1809) 246–255

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.'
(247) „Marie Gabriele verwittwete Freyinn von Cselesta, geborne Freyinn von Skerbensky, hat aus eigenem wohlthätigen Antriebe beschlossen, in dem ihr zugehörigen Dorfe Roppitz im Teschner Kreise Schlesiens ganz auf ihre Kosten eine Schule herzustellen, und den Lehrer zu dotiren. (..)."

Intelligenzblatt zu den Annalen (September 1810) 503–516

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.'
S. 512: Mitteilung, dass Karl Hauke, Krakau, zu Troppau das Lehramt der höheren Grammatikal-Klasse und griechischen Sprache erhalten habe. – Mitteilung, dass die Hauptschule zu Weißwasser auf eine Hauptschule von drei Klassen herabgesetzt worden sei. – Mitteilung, dass dem Schullehrer zu Jägerndorf, David Heidrich, eine Gehaltszulage bewilligt worden sei. – S. 514: Mitteilung, dass Ignaz Waymann, Teschen, als Religionslehrer an das Gymnasium nach Troppau gegangen sei. Seine Stelle habe Joseph Dostal, Proßnitz, erhalten.

Vaterländische Blätter 69 und 70 (25. 12. 1810) 461–466

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.'
(461) „August 1812. (..).

(462) Schlesien. (..).“
Mitteilung, dass die Industriallehrerin Magdalena Poppe an der Pfarrschule in Jägerndorf auch dieses Jahr 50,- Gulden Remuneration erhalte.
(463) September 1812. (..).
(464) Schlesien. (..).“
Mitteilung, dass Vincenz Hofmann, am Gymnasium zu Krakau tätig, das Lehramt der höheren Grammatikalklasse in Troppau erhalten habe.

Intelligenzblatt zu den Annalen (März 1811) 397–399

‚III. Beförderungen, Amtsveränderungen, Ehrenbezeigungen ec.‘
S. 398: Der Exjesuit, P. Leopold Scherschnick, Präfekt des k. k. Gymnasiums zu Teschen, habe vom Kaiser den Titel Probst mit dem Recht, das goldene Kreuz samt Kette zu tragen, taxfrei erhalten. Die öffentliche Gymnasial-Bibliothek mit mehr als 12 000 Werken, ein systematisch geordnetes Mineralien- und Naturalienkabinet sowie eine Sammlung technologischer Kunst- und Maschinenwerke seien schöne Denkmäler der lobenswürdigen Tätigkeit dieses Mannes.

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1811) 108–112

‚IV. Beförderungen, Amtsveränderungen, Ehrenbezeigungen, Belohnungen ec.‘
S. 110: Mitteilung, dass Joseph Schwindler als Lehrer des Zeichnungsfaches an der Hauptschule zu Teschen angenommen worden sei.

Vaterländische Blätter 88 (2. 11. 1811) 529–531

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(529) „Junius. (..).
(530) Mähren und Schlesien. (..).“
Mitteilung, dass Franz Schilder die Stelle des Religionslehrers am Gymnasium zu Troppau erhalten habe. – Mitteilung, dass Karl Hauke, welcher im Vorjahr aus Krakau nach Troppau als Lehrer der höhern Grammatik und der griechischen Sprache gekommen war, in Pension gegangen sei.

Vaterländische Blätter 12 (8. 2. 1812) 69–72

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(69) „November 1811. (..).
(71) Mähren und Schlesien. (..).“
Mitteilung, dass Magdalena Poppe, Industriallehrerin an der Pfarrschule zu Jägerndorf, eine Remuneration von 100,- Gulden B. Z. erhalten habe.

Vaterländische Blätter 95 (25. 12. 1812) 571–572

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(571) „August 1812. (..). Schlesien. (..).“
Mitteilung, dass Leopold Joh. Scherschnik, Präfekt des Gymnasiums zu Teschen, einen Betrag zur Erhaltung der Ehrenpropstei bewilligt bekommen habe. – Mitteilung, dass Magdalena Poppe abermals eine Unterstützung erhalten habe.

Vaterländische Blätter 28 (6. 4. 1814) 161–164; 30 (13. 4. 1814) 173–176

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates. .‘
(161) „December 1813. (..).
(163) Mähren und Schlesien (..).“
Mitteilung, dass Johann Kapinus in Teschen die Lehrkanzel der Religionslehre erhalte. Sein Vorgänger, Joseph Dostal, gehe nach Bielitz.

Vaterländische Blätter 40 (18. 5. 1814) 235–239

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(235) „Jänner 1814. (..)
(238) Mähren und Schlesien (..).“
Mitteilung, dass Faustin Ens den Lehrstuhl der Geographie und Geschichte am Gymnasium zu Troppau erhalten habe.

Vaterländische Blätter 90 (9. 11. 1814) 535–536

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(535) „Juny 1814. (..).
(536) Mähren und Schlesien (..).“
Mitteilung, dass Albin Heinrich die Lehrkanzel der Geographie am Gymnasium in Teschen erhalten habe. – Mitteilung, dass Mathäus Oppolsky, Pfarrer und Erzpriester zu Freystadt, Oberaufseher der Volksschulen des Teschner Kreises werde.

Erneuerte Vaterländische Blätter 18 (4. 3. 1815) 117–120

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘
(117) „August 1814. (..).
(119) Mähren und Schlesien. (..).“

Mitteilung, dass Anna Meißner an der Stadtpfarrschule zu Troppau eine Gehaltszulage erhalten habe, da durch das Finanzpatent vom Jahr 1811 ihr Gehalt auf den geringen Betrag von jährlich 50,– Gulden herabgesetzt worden sei.

Erneuerte Vaterländische Blätter 50 (24. 6. 1815) 307–309

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(307) „November 1814. (..).

(308) Mähren und Schlesien (..).“

Mitteilung, dass Johann Peschka, Wien, die Stelle des Zeichnungslehrers an der Hauptschule zu Jägerndorf erhalte.

Oesterreichische Zeitschrift 76 (21. 9. 1836) 302–303

‚Die Bildungs-Anstalten in Oesterreichisch-Schlesien.‘

Verfasser: Held-Ritt

(302) „A. Katholische. (..). K. K. Gymnasien befinden sich in Troppau und Teschen. (..). Hauptschulen befinden sich zu Troppau, Teschen, Jägerndorf und Bielitz, dann diejenigen des Piaristen-Ordens zu Freudenthal und Weiswasser. Außer diesen bestehen fast in jedem bedeutenden Orte, ja selbst in den kleinen Kolonien, die von der Mutterschule etwas entfernt liegen, Trivial- und Musterschulen, deren Zahl sich auf 310 beläuft. B. Evangelische. a. Das Gymnasium in Teschen ist die einzige Lehranstalt dieser Art in den deutschen, böhmischen und galizischen Erbstaaten. (..). b. Das Convict, (303) auch Alumneum genannt, wurde zu gleich mit der Reorganisation des Gymnasiums eingerichtet. (..). c. Die Bielitzer Stadt-Musterschule (..). d. Evangelische Landschulen bestehen 34. (..).“

Wiener Zuschauer 10 (23. 1. 1843) 105–106

‚Der Piaristen-Orden im Jahre 1843.‘

Verfasser: E.

(105) „Das für 1843 in Druck gelegte «Verzeichniß der Mitglieder des Ordens der Väter frommer Schulen in Böhmen, Mähren und Schlesien» weiset 242 Priester, 56 Kleriker, welche das Ordensgelübte abgelegt haben, 4 Novizen und 2 Laienbrüder nach. Diese Anzahl der nützlichen Ordensglieder lebt und wirkt (..) zum größten Theil im Lehrfache (..) in 27 Kollegien, wovon eines (die k. k. Theresianische Ritter-Akademie) in Wien, 15 in Böhmen, 9 in Mähren, 2 in Schlesien sich befinden. (..).“

Über Entwicklungen des vergangenen Jahres.

Oesterreichische Blätter 39 (39 (14. 8. 1844) 310–312

‚Personal-Nachrichten. 1844. 1. Quartal. 2. Ernennungen und Beförderungen.‘

S. 311: Mitteilung, wonach Dr. Antonin Alt, Adjunkt am Brünner Gymnasium, zum Grammatikal-Professor in Troppau befördert worden sei. – Mitteilung, dass Florian Lukas, Grammatikal-Professor zu Tarnow, in diese Position in Teschen befördert worden sei. – Mitteilung, dass Florian Richter, Teschner Grammatikallehrer, in diese Position an das akademische Gymnasium in Olmütz befördert werden sei.

Oesterreichische Blätter 119 (4. 10. 1845) 928

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘

Quelle: (*W. Ztg. 212.*)

Mitteilung, dass Urban Emanuel die Grammatikal-Lehrerstelle am Troppauer Gymnasium erhalten habe.

Oesterreichische Blätter 129 (28. 10. 1845) 1008

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘

Quelle: (*W. Ztg. 219.*)

(1008) „Urban, Emanuel, Privatlehrer zu Brünn, erhielt die Grammatikal-Lehrerstelle am Gymnasium zu Troppau.“

Oesterreichische Blätter 70 (12. 6. 1846) 552

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘

(552) „Paduck, Josef, Pfarrer zu Teschen in Böhmen (sic), wurde Diözesan-Schulen-Oberaufseher des österreichischen Antheiles der Breslauer Diözese.“

Oesterreichische Blätter 257 (27. 2. 1847) 1023–1024

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘

Quelle: (*Wr. Zeit.* 262.)

(1024) „Wilhelm, Andreas, Gymnasialpräfekt in Tarnow, ist in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Troppau übersetzt.“

Anmerkung: Weitere Hinweise auf Beiträge von Andreas Wilhelm in Wiener Blättern s. Marinelli-König, G., *Polen und Ruthenen in den Wiener Zeitschriften und Almanachen des Vormärz 1805–1848* (Wien 1992) (vgl. Namenregister) sowie *WURZBACH* 56 (1888), S. 168.

STIFTUNGSPLÄTZE – LEHRANSTALTEN UND BILDUNG ALLGEMEIN

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1802) 1–6

‚Literarische Nachrichten. II. Öffentliche Anstalten.‘

(1) „Gymnasien sind in mancher Hinsicht wichtiger, als Universitäten: in Gymnasien wird nicht nur der Grund zur späteren Bildung auf Universitäten gelegt: sehr oft ist der Unterricht, den die Jugend auf Gymnasien erhält, der einzige, der sie für die ganze übrige Periode ihres Lebens ausbilden soll. Die Zahl der Schüler in Gymnasien ist zu jenen auf Universitäten wenigstens wie 10 zu 1. Wir glauben daher unseren inländischen Lesern sowohl als den ausländischen, die mit der Einrichtung unserer Gymnasien nicht bekannt sind, einen Dienst zu erweisen, wenn wir ihnen den Plan, nach welchem auf allen österreichischen Gymnasien gelehret werden muß, vorlegen, nach und nach eine Uebersicht über den Zustand der Gymnasien in der österreichischen Monarchie liefern, und die Nahmen der Lehrer bekannt machen, die diesen Anstalten vorstehen. Hier ist indessen der Stundenplan: (..).“

Intelligenzblatt zu den Annalen 32 (August 1804) 57–64

‚Verzeichniß der hochwürdigen Mitglieder des Ordens der Väter der frommen Schulen, in der böhmisch-mährisch-schlesischen Provinz.‘

Derartige Ordensschulen würden in Böhmen in den Orten Beneschau, Brüx, Budweis, Caaden, Haide, Jungbunzlau, Leitomischl, Prag, Reichenau, Schlakenwerd, Schlan, Troppau, Beraun, Brandeis; in Mähren in den Orten: Cremsier, Freyberg, Leipnik, Nicolsburg, Strasnitz, Tribau, Auspiez, Gaja, sowie in Oberschlesien in den Orten: Altwasser, Freudenthal und Weißwasser geführt. Eine tabellarische Übersicht sämtlicher Collegien und Residenzen dieser Ordensprovinz ist beigegeben.

Intelligenzblatt zu den Annalen (November 1805) 193–210
‚Studien-Plan für die k. und k. k. Gymnasien.‘
(193) „Mit hohem Hofdecrete vom 28. July, Empf. 9. August ist die allerhöchste Entschließung vom 21. May in Ansehung der künftigen Einrichtung der Gymnasialstudien herabgelangt, wodurch den entdeckten Mängeln und Gebrechen, die theils in der bisherigen Verfassung selbst lagen, theils durch die Zeitumstände herbeygeführet wurden, in so weit sie sich auf die Disciplin und das Sittliche beziehen, überall gleich jetzt, was aber das Wissenschaftliche betrifft, nach und nach abgeholfen werden soll. Durch diese allerhöchste Entschließung ist in Hinsicht der Disciplinarverfassung verordnet worden. I. Nöthige Eigenschaften der Gymnasialschüler. (..).“
S. 205: „II. Gesetze für die Disciplin an den Gymnasien. (..).“
S. 205 f.: „III. Mittel zur Beförderung der Beobachtung dieser Pflichten, Vorschriften. (..).“
S. 206 ff.: „IV. Vorschrift für Privatstudirende. (..).“
S. 208 ff.: „V. Erinnerungen an das Lehrpersonale. (..).“

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1808) 65
‚Stiftungen.‘
(65) „Der aus Teschen gebürtige und in Wien verstorbene Freyherr Karl Emerich Calisch, k. k. Hauptmann, hat 500,– fl. für einen deutschen evangelischen Schullehrer zu Prag und 2 500,– fl. zu Stipendien für arme Schüler des Teschner evang. Gymnasiums gestiftet. (..). Die 200,– fl. Unterstützung, welche der verstorbene böhmische Philolog Fortunat Durich (bekannt durch seine «Bibliotheca slavica») zur Beförderung der böhmischen Sprachkunde und Literatur genoß, sind jetzt dem Herrn Schuldirector Prochazka in Prag verliehen worden.“

Intelligenzblatt zu den Annalen (November 1808) 193–196
‚Lehranstalten. Prüfungscommissäre an den Universitäten und Lyceen in den k. k. deutschen Erbstaaten.‘
Quelle: A. d. *vat. Bl.*
(193) „Um sich näher zu überzeugen, was für einen Fortgang die Schüler an den Universitäten und Lyceen machen, und wie die Moralität derselben beschaffen sey, wurde schon am Anfange des vorigen Jahres angeordnet, dass an jeder dieser öffentlichen Lehranstalten einige Prüfungscommissäre aufgestellt werden sollten,

welchen obliegt, nach jeder Semestralprüfung das Erhobene durch die Länderchefs an die Hofstelle einzuberichten. Hier folget das nahmentliche Verzeichniß derselben, wie sie zu Ende des Monaths May dieses Jahrs bestanden. Da die Prüfungscommissäre als solche keinen Rang haben, so hat man sie nach alphabetischer Ordnung gerichtet. Universitäten. Wien. (..)."
S. 194: „Prag. (..). Krakau. (..). Lyceen. Ollmütz (..)."
S. 195: „Grätz. (..). Lemberg. (..). Linz. (..). Klagenfurt. (..). Laibach. (..)."

Vaterländische Blätter 46 (9. 6. 1813) 269–271

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.'
(270) „April 1813. (..). Böhmen (..)."
Durch die durch die Zeitereignisse erzwungene Herabsetzung der Interessen der Staatspapiere gebe es Veränderungen der Studentenstiftungen; Details dazu.

Vaterländische Blätter 54 (7. 7. 1813) 323–324

‚Kuze Notizen.'
Notiz über die Stiftung für 7 adelige Jünglinge und 7 adelige Fräuleins auf Basis des Testamentes des in Böhmen am 10. Mai 1785 verstorbenen Johann Joseph Caretto Graf von Millesimo.

Intelligenzblatt zur Wiener allgemeinen Literaturzeitung 9 (1813) 65–70; 31 (1813) 254–256

‚Unterrichtsanstalten. Böhmisch-mährisch-schlesische Piaristen-Provinz.'
Historischer Rückblick und gegenwärtiger Stand.
S. 65 ff.: „I. Collegien." S. 69 f.: „II. Residenzen."
(68) „Zu Wien (in Österreich), gestiftet von Sr. Majestät dem Kaiser von Österreich, Franz I., König von Ungern, Böhmen, Galizien und Lodomerien u. s. w., im Jahre 1804, verbunden mit der mit dem Savoyischen Convicte vereinten k. k. Theresianischen Ritterakademie, die unter Kaiser Joseph II. in eine militärische Bildungsanstalt umgestaltet, von dem als Stifter genannten Monarchen 1797 wieder hergestellt, und, um ihre Dauer fester zu begründen, in dem genannten Stiftsjahre 1804 der böhmisch-mährischen Piaristen-Provinz so übergeben wurde, wie dieselbe ursprünglich 1747 unter ihrer ersten Stifterin, der großen Selbstherrscherin Maria Theresia, die Jesuiten besaßen. Zählte im Jahre 1812, 43 Mitglieder. (..)."

S. 254 ff.: „Berichtigung der bey der ‹ Wiener allgemeinen Litteratur-Zeitung › – für das Jahr 1813 im Monath May auf der 69. Seite des Intelligenz-Blattes vorkommenden Angabe, daß das Piaristen-Collegium in Brünn von dem Benediktiner-Stift Raigern, Neureusch und der Alt-Brünner Augustiner Abtey im Jahr 1808 gestiftet worden sey. (Eingesandt.)“

Erneuerte Vaterländische Blätter 50 (24. 6. 1815) 307–309

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(307) „November 1814. (..).

(308) Böhmen (..).“

Mitteilung, dass nun wiederum jährliches Unterrichtsgeld (12,– fl.) für böhmische und mährische Piaristencollegien eingeführt worden sei.

Erneuerte Vaterländische Blätter 52 (1. 7. 1815) 319–320

‚Uebersicht sämmtlicher Gymnasialschüler in den alt-österreichischen Provinzen für das Schuljahr 1814.‘

Zum Begriff „alt-österreichisch“ wird in einer Fußnote erklärt:

„Hierunter ist (..) Krain, der Villacher Kreis Kärnthens, Görz, das unter dem Triester Gubernium stehende Küstenland, ferner Dalmatien, Ragusa und Cattaro, endlich Tyrol und Vorarlberg nicht begriffen.“

Statistische Angaben über die Anzahl der Schüler nach den damaligen Provinzen (Österreich unter der Enns; Land ob der Enns; Steiermark; Kärnten; Böhmen; Mähren und Schlesien; Galizien).

Erneuerte Vaterländische Blätter 67 (23. 8. 1815) 403–405

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(403) „December 1814. (..).

(404) Böhmen. (..).“

Wiederholte Bekanntgabe jener Bestimmungen über Privatunterricht in den Grammatikal-Klassen, welche für Stifte, Klöster und Landgeistliche im höchsten Handschreiben vom 25. März festgelegt worden seien.

(404) „Mähren und Schlesien. (..).“

Bekanntgabe von Bestimmungen über Lehrfähigkeitszeugnisse.

Erneuerte Vaterländische Blätter 6 (20. 1. 1816) 34–35

‚Verdienste des Prämonstratenser-Stiftes Tepl um die Wissenschaften.‘

Das Stift blicke auf eine 700jährige Geschichte zurück. Chorherren dieses Stiftes seien: Aloys David, Astronom zu Prag, Caspar Miesner, Professor der Rhetorik am Gymnasium der Kleinseite in Prag und Direktor des philosophischen Studiums zu Pilsen; Adolph Kopetz, Professor der Hermeneutik und des Bibelstudiums an der Universität Prag. Bekannte, dort wirkende Professoren seien Zauper, berühmt durch seine deutschen und lateinischen Gedichte, und der Philosoph Heidler. Dem Abt Karl Reitenberger verdanke auch Marienbad seine jetzige Blüte.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 79 (2. 10. 1819)

‚Miscellen aus Prag.‘

Über das Wirken von Männern aus den Reihen des gelehrten Norbertiner-Stiftes Strahof, des Benediktiner-Stiftes Emaus, der Kreuzherren mit dem roten Stern im Schulwesen.

Blätter für geistige Tätigkeit zum Oesterreichischen Zuschauer 5 (3. 2. 1837) 151

‚Wohlthätiges Wirken des Piaristenordens in Böhmen, Mähren und Schlesien.‘

Verfasser: Adolf Naske

Als zentrale Wirkungsstätte könne das Collegium zu Nikolsburg betrachtet werden.

Oesterreichischer Zuschauer 57 (12. 5. 1837) 582–584

‚Notizenblatt. Die Collegien der P.P. Piaristen in Böhmen, Mähren und Schlesien.‘

Verfasser: A. C. Naske

Überblick über die 45 existierenden Collegien (Ort, Gründungsjahr, Name des Gründers, Schultyp.)

Beilage 3 zum Oesterreichischen Zuschauer 8 (18. 1. 1839) 83–84

‚Erfolgreiches Wirken des Piaristenordens der böhmisch-mährischen Provinz im Schuljahre 1838.‘

Verfasser: A. C. Naske

Als Quelle habe der in Leitomischl erschienene *Provinz-Katalog* gedient.

Sonntagsblätter 13 (27. 3. 1842) 232

‚Lokalzeitung. Doktor-Diplome der Wiener Hochschule.‘

(232) „Interessant ist die Klassifizierung der Graduirten nach der Nazionalität. Demzufolge nehmen die Böhmen und Mähren die verhältnißmäßig stärkste Anzahl in Anspruch, welche sich auf 45 (34 Böhmen – 11 Mährer) herausstellt, so dass sie also mehr als ein Drittel der Gesammtziffer (131) der Diplomirten ausmachen. Ein ehrenvolles Diplom für diese Nazion über ihre Liebe zu den Wissenschaften, die, wie tausenderlei Beweise dafür vorhanden, nicht minder groß ist, als die zur Industrie und Musik!“

Sammler 104 (29. 6. 1844) 422

‚Feuilleton. Kirchliches.‘

(422) „Der älteste Priester in Böhmen ist der ehrwürdige Hr. Joachim Hölzl, geboren den 15. Juni 1752. Er lebt als Vicedirektor, emer. Sekretär und Konsultor der böhmisch-mährisch-schlesischen Provinz, im Piaristen-Kollegium zu Altdorf bei Olmütz. – Die älteste Piaristenschule kam 1631 von Rom nach Mähren, dann 1640 nach Leitomischel in Böhmen und 1642 nach Warschau, wo sie vorzüglich durch Konarsky Vieles für die polnische Literatur gethan hat.“

Oesterreichische Blätter 55 (8. 5. 1845) 425–427

‚Frequenz der österreichischen Studien-Anstalten.‘

Statistische Angaben.

S. 425 f.: „Zahl der Theologen im Studienjahr 1842 und 1843. (..).“ S. 426: „Zahl der Mediziner im Jahre 1841. (..).“ S. 427: „Zahl der Filosofen im Studienjahr 1842 und 1843. (..).“

Wiener Zuschauer 7 (12. 1. 1846) 49; 9 (16. 1. 1846) 65

‚Wien.‘

Verfasser: E.

(49) „Eben erschien der gedruckte Schematismus der Väter frommer Schulen aus der böhmischen, mährischen und schlesischen Provinz. Unter ihrem verehrten Provinzial und Direktor der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie, dem hochwürdigen Herrn P. Cajetan Wrana, zählt diese, um Jugendbildung so hochverdiente Geistliche Genossenschaft in 26 Kollegien 300 Religiosen. (..).“

Weiters Nachricht über die 1845 Verstorbenen.

Wiener Bazar zum Humoristen 9 (29. 8. 1846) 35

‚Aus Oesterreich. (Lehranstalten der Oester. Monarchie.)‘

(35) „Nach den eben in Wien erschienenen stat. Tabellen für das Jahr 1842 besaß Oesterreich in dem genannten Jahre: 9 Universitäten mit 419 Professoren und Supplenten und 15 794 Hörern. (..). Am meisten Studirende zählt die Universität Wien (5 395). Ihr folgen Prag (2 741), Padua (1 825), Pesth (1 250). Außer diesen Hochschulen besitzt Oesterreich 37 höhere, Special- und Kunstschulen (Akademien) mit 427 Professoren und Supplenten und 9 216 Hörern. (..). Am bedeutendsten ist die Frequenz des polytechnischen Institutes in Wien mit 311 Schülern in der Realschule, 271 in der commerciellen und 950 in der technischen Abtheilung. Die Prager technische Lehranstalt und Realschule zählte 778, das Joanneum zu Gratz sammt der montanistischen Lehranstalt zu Vordernberg 180, das Thierarzneiinstitut zu Wien 665, die medizinisch-chirurgische Josephs-Akademie 110, die Theresianische Ritterakademie 194, die Akademie der bildenden Künste 868, die Ingenieur-Akademie 243, die Wiener Neustädter Militär-Akademie 779, die Forst-Lehranstalt zu Maria-Brunn 68, die Real- und nautische Schule zu Triest 124, die Akademie der schönen Künste zu Mailand 650, jene zu Venedig 230, die Bergakademie zu Schemnitz 276, die Akademie der orientalischen Sprachen 6 Schüler u. s. w. Die Königl. ungarischen Akademien zu Agram, Kaschau, Großwardein, Preßburg und Raab umfassen die juridischen und philosophischen Studien und gehören eigentlich schon zu den Lyceen, welche nebst jenen Disciplinen auch noch Theologie und Medicin lehren. Linz, Salzburg, Laibach und Klagenfurt sind Lyceen in deutschen Erblanden und weisen nebst 27 anderen in den ungarischen 317 Professoren und Supplenten, 4 880 Schüler (..) aus. Nebst diesen bestehen noch 77 andere theologische Lehranstalten mit 348 Professoren und 3 747 Hörern, dann 78 philosophische mit 303 Professoren und 5 511 Hörern.

Die Zahl der Gymnasien beläuft sich auf 283 mit 1 842 Lehrern, 56 903 Schülern (..). Besondere Lehranstalten für beide Geschlechter, für das Civil und Militär wurden nebstbei noch 1 428 mit 4 420 Lehrern, 53 233 Schülern (..) gezählt.

An Volksschulen hat Oesterreich mit Ausschluß Ungarns und Siebenbürgens 17 511 mit 37 233 Lehrern und Lehrerinnen. (..) aufzuweisen. Der Sprache nach gab es 5 874 deutsche, 6 108 italienische, 3 935 slavische und 1 594 gemischte Schulen, und die

Gesammtzahl der die Volksschulen Besuchenden belief sich auf 2 273 453 Individuen, während die Menge der Schulfähigen 2 595 563 betrug. Gewiß ein gegen andere Staaten befriedigendes Ergebniß.
Im Ganzen besitzt Oesterreich mit Einschluß der Waisenhäuser, Armenschulen und Kleinkinderbewahr-Anstalten 33 485 Lehranstalten aller Art mit 2 593 272 Schülern, wobei aber die Volksschulen Ungarns fehlen. Am reichsten ist Böhmen mit 753 008, Mähren und Schlesien mit 458 131, die Lombardei mit 242 578, Niederösterreich mit 235 275, am ärmsten Dalmatien mit 4 661 Schulbesuchenden vertreten. Der Totalaufwand ist mit 8 528 979,– fl. C. M. nachgewiesen."

Oesterreichische Blätter 118 (1. 10. 1846) 913–914; 119 (3. 10. 1846) 921–923; 121 (8. 10. 1846) 937–939; 122 (10. 10. 1846) 945–947; 124 (15. 10. 1846) 961–963; 127 (22. 10. 1846) 985–989; 128 (24. 10. 1846) 993–995; 129 (27. 10. 1846) 1001–1003, 139 (19. 11. 1846) 1089–1092; 141 (24. 11. 1846) 1097–1099; 142 (26. 11. 1846) 1105–1106; 1112 (28. 11. 1846) 1113–1115; 144 (1. 12. 1846) 1122–1124

‚Statistik der österreichischen Lehr-, Erziehungs- und Bildungs-Anstalten im Verwaltungsjahre 1842.'
Quelle: „Aus den von der k. k. Direktion der administrativen Statistik zusammengestellten Tafeln zur Statistik der österreichischen Monarchie für das Jahr 1842."
S. 913 ff.: „A. Die Lehr-Anstalten. I. Universitäten." S. 921 ff.: „II. Akademien, höhere Spezial- und Kunstschulen." S. 937 ff.: „III. Lyzeen." S. 945 ff.: „IV. Theologische Lehr-Anstalten." S. 961 ff.: „V. Filosofische Lehr-Anstalten." S. 985 ff.: „VI. Gymnasien." S. 1089: „VII. Besondere Lehranstalten."

Sammler 162 (10. 10. 1846) 648

‚Telegraph alles Neuen, Interessanten und Pikanten. Journal Bonbons.'

(648) „Die neun Universitäten der österreichischen Monarchie zählten im Jahre 1842 zusammen 419 Professoren und 15 794 Studirende, und zwar: Wien 85 Professoren und 5 395 Studierende; Graz 28 Professoren und 942 Studierende; Innsbruck 24 Professoren und 316 Studierende; Prag 71 Professoren und 2 741 Studierende; Olmütz 25 Professoren und 559 Studierende; Lemberg 35 Professoren

und 1 182 Studierende; Pavia 57 Professoren und 1 484 Studierende; Padua 46 Professoren und 1 825 Studierende; Pest 48 Professoren und 1 250 Studierende."

Oesterreichische Blätter 103 (30. 4. 1847) 412

‚Notizen. Unterrichtswesen.'

Quelle: (*Amtsblatt 102.*)

(412) „Der mährisch-ständische Landesausschuß hat den Konkurs zur Besetzung zweier Freiherr Teuffenbach'schen Stiftungsplätze im k. k. Theresianum zu Wien mit Ende des laufenden Schuljahres ausgeschrieben. – Die Erfordernisse zur Bewerbung sind: Der erbländische Adel – katholische Religion – das Alter acht bis 12 Jahre – vollkommene Gesundheit – gute Geistesanlagen und entsprechender Fortgang in den Studien. Die diesfälligen Gesuche müssen bis Ende April l. J. beim Landesausschusse vorliegen."

Oesterreichische Blätter 311 (29. 12. 1847) 1231–1232

‚Personalnachrichten.'

(1232) „In Gemäßheit der bestehenden Vorschriften haben am 4. v. M. an der k. k. Universität die Wahlen der Prokuratoren der akademischen Nationen statt gefunden, und es sind: (..) bei der slawischen akademischen Nation: Hr. Joh. Schwetz, Weltprieser, Dr. der Theologie, k. k. o. ö. Prof. der Dogmatik an der Wiener Hochschule, dann Olmüzer fürsterzbischöflicher Rath und Konsistorial-Beisitzer. (..)."

Genannt werden auch die 3 weiteren Prokuratoren und die Tätigkeit dieses Gremiums.

BIBLIOTHEKEN, MUSEEN, SAMMLUNGEN

BIBLIOTHEKEN

Bibliotheken allgemein

Beiträge und Hinweise

Oesterreichische Blätter 98 (15. 8. 1846) 768

‚Die k. k. öffentlichen Bibliotheken in der österreichischen Monarchie im J. 1840. (Mit Ausschuß der ungarischen Länder.)‘
Tabellarischer Überblick.

Humorist 235 (1. 10. 1846) 948

‚Konversations-Lexikon des Tages. Journal-Echo. (Oeffentliche Bibliotheken in Oesterreich.)‘
(948) „Die österreichische Monarchie besitzt deren 17, welche zusammen (nach dem Stande von 1840) 1 280 869 Bände besaßen und von etwa 260 000 Lesern benützt wurden. Die bändereichste Bibliothek ist die k. k. Hofbibliothek in Wien, mit 310 000 Bänden; am meisten benützt wurden: die Wiener Universitäts-Bibliothek von 52 388, die Universitäts-Bibliothek in Pavia von 41 040, die Prager von 38 013 Lesern; am schwächsten die städtisch-nautische Bibliothek in Triest, von 595 Lesern. Die Dotation sämmtlicher Bibliotheken ist 39 000,– fl. C. M., davon hat die k. k. Hofbibliothek 19 000,–, die Universitäts-Bibliothek in Wien 3 500,–, die Mailänder-Bibliothek im Palazzo di Brera und die zu Pavia, jede 2 400,– fl., die Bibliothek zu Venedig 2 200,– fl., Padua 2 000,– fl., Prag 1 600,– fl. ec.“

Bibliotheken in Böhmen

Beiträge und Hinweise

Intelligenzblatt zu den Annalen 28 (Februar 1803) 222

‚II. Nachrichten von Convicten, Lehranstalten etc.'

(222) „An der k. k. Bibliothek zu Prag wurde ein neuer wohleingerichteter Lesesaal errichtet."

Intelligenzblatt zu den Neuen Annalen (Mai 1808) 196–202

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.'

S. 201: Mitteilung, dass Joseph Müller zum Custos der k. k. Universitätsbibliothek in Prag befördert worden sei.

Anzeigeblatt für Wissenschaft und Kunst zu den Jahrbüchern der Literatur 5 (Jänner, Februar, März 1819) 28–31

‚Nachrichten von Seltenheiten böhmischer und mährischer Bibliotheken, von J. G. Meinert.'

(28) „In dem Bücherschatze des Prager Domstiftes, der mir durch die Güte der gelehrten Domherren, Pallas und Pöllner, geöffnet ward, befindet sich unter andern Seltenheiten: (..) 1. Ein deutscher «Dalemil» (Chronik der Böhmen) in Reimen aus dem Anfange des vierzehnten Jahrhunderts. (..). 2. Eine Sammlung meist ungedruckter lateinischer Gedichte M 79 (sic!) auf den böhmischen Mäcenas des sechzehnten Jahrhunderts: Johann Hodiejowsky von Hodiejowa, Vicejudex des Königreiches. (..). 3. Marci Pauli di Venetiis «de conditione et consuetudinibus orientalibus.» Hds. in Fol. aus dem vierzehnten Jahrhundert. (..).

(29) 4. «Fr. Odorici de foro Julii descriptio gestorum Tartarorum» 0.9 in Folio. 5. «Fr. Odorici de Moribus hominum» 0.10 in Fol. (..)."

Es folgt ein ausführlicher Kommentar zu den beiden letztgenannten Handschriften aus dem 14. Jahrhundert.

Anmerkung: Die am Ende des Artikels angekündigte Fortsetzung konnte nicht gefunden werden.

Archiv für Geographie 143 (29. 11. 1822) 768

‚Miscellen.'
Wie das Augustinerkloster bei St. Thomas auf der Kleinseite in Prag 1648 seine wertvolle Bibliothek und Handschriften vor der Plünderung durch den schwedischen General Königsmark errettete.

Archiv für Geschichte 93 und 94 (4. 8. und 6. 8. 1823) 490–492, 113 (19. 9. 1823) 589–590

‚Correspondenznachrichten aus Böhmen. III. Museum in Prag.'
Verfasser: R.
Bericht über die Bestände des Museums. S. 589: Über die Zunahme der Bestände seit dem letzten Bericht darüber im *Archiv*.

Allgemeine Wiener Musikzeitung 140 (22. 11. 1842) 563–564

‚Notizen.'
(564) „Eine der größten Bibliotheken in Böhmen ist die fürstlich Lobkowitz'sche zu Raudnitz, welche 40 000 Bände enthält, darunter viele kostbare Handschriften und sehr seltene Musikwerke."

Oesterreichische Blätter 1 (17. 1. 1844) 1–6; 2 (3. 2. 1844) 12–16; 3 (10. 2. 1844) 20–24; 4 (24. 2. 1844) 30–32; 5 (2. 3. 1844) 36–38

‚Geschichte und Beschreibung der k. k. Universitäts-Bibliothek zu Prag. von Dr. Ant. Spirk, k. k. Bibliothekar.'
Historische Skizze.

Wiener Zeitschrift 171 (27. 8. 1846) 683

‚Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Prag.'
(683) „Fürst Karl Schwarzenberg hat in dem hiesigen Militärhospitale den Grund zu einer Bibliothek für kranke Soldaten gelegt, indem er dem Spitale eine Anzahl deutscher und böhmischer Bücher zum Geschenke machte. Es wird an einer baldigen Vermehrung dieser Bibliothek durch ähnliche freundliche Gaben gewiß nicht mangeln."

Wiener Zeitschrift 153 (2. 8. 1847) 611

‚Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Prag.'
(611) „Im k. k. Garnisonsspitale ist durch den Obrist Hahne von Waffentreu eine Handbibliothek zum Gebrauche für die Kranken

errichtet worden. Der Fürst Schwarzenberg hat diese Bibliothek um eine bedeutende Anzahl böhmischer Bücher vermehrt."

Bibliotheken in Mähren und Schlesien

Beiträge und Hinweise

Intelligenzblatt zu den Annalen 5 (Februar 1804) 40

‚Literarische Anstalten.
Literarisches Institut für das löbl. Prinz Coburgische Infanterie-Regimente zu Znaym in Mähren.'
(40) „Der Oberste dieses Regiments, Herr v. Zinnast, lud die Officiere zur Stiftung einer Regiments-Bibliothek mit dem Vorschlage ein, daß jeder etwas von seinem Büchervorrathe und dann zur Unterhaltung und Vermehrung derselben auch etwas im Gelde beytragen möchte. (..)."

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juli 1807) 28–32

‚Miscellen. Evangelische Kirchenbibliothek zu Teschen in Schlesien.'
Über ihr Zustandekommen; welche Schenkungen gemacht worden seien; Erläuterung einiger Punkte aus der Instruktion für Bibliothekar und Archivar.

Intelligenzblatt zu den Annalen (September 1807) 132

‚Miscellen. (..). Notizen über die Bibliothek und Naturaliensammlung des katholischen Consistorialraths und Studienpräfects Hrn. P. Scherschnik in Teschen.'
Verfasser: „C. G. R., geschrieben den 1. Junius 1807."
Diese Bibliothek sei zum öffentlichen Besuch freigegeben worden.

Vaterländische Blätter 71 (3. 9. 1814) 421–423

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.'
(421) „Aprill 1814. (..).
(423) Mähren und Schlesien. (..)."
Über die Dotierung der Lyceumsbibliothek in Olmütz.

Intelligenzblatt zur Wiener Allgemeinen Literaturzeitung 6 (1814) 41

‚Nekrolog.'

Nachruf auf Leopold Scherschnik, welcher am 21. Jänner 1814 in Teschen verstorben sei. Sein größtes Verdienst stelle der Aufbau einer Bibliothek dar, welche jetzt 12 000 Bände umfasse.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 60 (26. 7. 1817)

‚Ollmützer Lycäums-Bibliothek.'

„Die Ollmützer Licäums-Bibliothek (sic) gründete der Ollmützer Bischof Wilhelm Prusinowsky (geboren 1534, Bischof 1565, starb 1572). Durch einzelne Schenkungen und Vermächtnisse vermehrte sie sich beträchtlich. Aber die Schweden führten im dreißigjährigen Kriege einen großen Vorrath von Büchern mit andern unersetzlichen mährischen Documenten weg. Die Bibliotheken der aufgelösten Klöster gaben ihr, in Josephs Tagen, den größten Zuwachs; man schätzt sie gegenwärtig nebst den topographischen Antiquitäten auf 40 000 brauchbare Werke, andere sind der Meinung, daß sie viel stärker sey! Wie viele Bände sie doch fassen mag, fragte schon die schätzbare für Mähren viel zu früh wieder eingegangene «Moravia».“

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 93 (21. 11. 1818)

‚Die Bibliotheken des österreichischen Kaiserthums.'

Quellen: Ein Beitrag im *vaterländischen Pilger für 1810*, welcher ergänzt wurde.

“Die Ollmützer Lyceums-Bibliothek gründete der sehr würdige Bischof Wilhelm Prusinowsky um das Jahr 1566. Im Jahre 1778 ward die Universität sammt der Bibliothek von Ollmütz nach Brünn übersetzt. Es waren damahls 36 000 Bände in mehr als 100 schweren Kisten, die im May 1785 wieder nach Ollmütz zurückgeschafft wurden. Mährens erste Bibliothek wurde später sehr vermehrt durch die Büchersammlung der aufgehobenen Klöster. Im Jahre 1786 bereisete für ihre Zwecke, zu ihren Gunsten und Vermehrung der Ollmützer Lyceums-Bibliothekar Hanke die Bibliotheken der aufgehobenen Klöster Mährens, um sie normalmäßig zu behandeln. Es waren 36 Klosterbibliotheken und der zu würdigenden Bücher in einer sehr großen Anzahl, davon wurden die der Lyceums-Biblio-

thek mangelnden Werke derselben einverleibt, die übrigen ihr entbehrlichen brauchbaren, darunter unzählige Duplicate, wurden zu Brünn, Ollmütz, Znaim, Iglau, Troppau ec. ec. öffentlich stückweis versteigert, die unnützen und dem Inhalte nach schlechten Werke aber wurden als Wust verstampfet."

Neues Archiv für Geschichte 68 (23. 8. 1830) 533–536; 69 (27. 8. 1830) 546–548

‚Geschichte der k. k. Scherschnick'schen Gymnasial-Bibliothek in Teschen. Von Albin Heinrich, Professor und provisorischer Bibliothekar.'

Ins Detail gehender Bericht über die Prozedur der Gründung und den Aufbau der Bibliothek.

Osterreichisches Archiv 96 (10. 8. 1833) 384

‚Miscelle. Versteigerung der Cerronischen Büchersammlung.'

Verfasser: J. G. Meinert

(384) "Diese Versteigerung, die noch im Laufe des heurigen Jahres vor sich gehen soll, ist ein Ereigniß von Wichtigkeit für die gelehrte Welt; man betrachte nun, daß das mit großer Sachkenntniß und Liebe, vieljähriger Anstrengung, und unter den günstigsten Umständen, z. B. der Klösteraufhebung, in und recht eigentlich für Mähren Zusammengestellte wieder, und zwar in alle Welt zerstreut wird, oder man gehe in das Ganze dieser gelehrten Rüst- und Schatzkammer selbst, ein, wie es sich aus der kürzlich im Druck erschienenen «Bibliotheca Cerroniana» herausstellt – einem sorgfältig gearbeiteten Verzeichnisse, womit dem Geschmacke, der Gelehrsamkeit und dem Vaterlandssinne des verewigten Cerroni sein Neffe und Erbe, Hr. J. J. H. Czikann, k. k. Hof-Rathsprotokollist, ein schönes Denkmal gesetzt. Die 674 Nummern (nicht einzelnen Werke, darin oft mehrere zusammengebunden): welche Masse seltener Bücher in lateinischer, deutscher und böhmischer Sprache – von unschätzbarem Werthe insbesondere für Jeden, der die im XV. Jahrhunderte kräftig angeregte, und bald durch längst eingegangene Druckereyen zu Kralitz, Proßnitz, Leutomischel u. s. w. geförderte literarische Thätigkeit Mährens und Böhmens übersehen will – einzig in ihrer Art durch diejenigen Werke, die Cerroni mit handschriftlichen Noten aus der Fülle seiner Belesenheit bereichert hat! Außerdem aber: wie vieles Gediegene der deutschen, insbesondere österreichischen und ungrischen Literatur! (..)."

Anmerkung: Vgl.: *Bibliotheca Cerroniana seu catalogus librorum, quos … publicae auctioni mense Octobri 1833 Viennae venales submittit Joannes Jacobus Henricus Czikann* (Viennae: Ludwig, 1833). (*ÖNB*)

Oesterreichische Zeitschrift 87 (29. 10. 1836) 348

‚Miscellen.'

(348) „Die fürstlich Dietrichsteinische Bibliothek zu Nikolsburg besteht aus 7- bis 8 000 Druckwerken und 440 Bänden Manuskripten. Unter diesen erscheinen viele von ausgezeichnetem Werthe; jene sind größtentheils aus dem sechzehnten und siebzehnten Jahrhundert, aus der Verlassenschaft des Ferdinand Hoffmann Freiherrn von Grünbüchel. Freunde von Bibelausgaben werden manche große Seltenheiten treffen, zur Geschichte des «Theuerdanks» bemerken wir, dass sich auch hier ein Exemplar auf Pergament der Ausgabe von 1517 befindet."

Oesterreichisches Morgenblatt 61 (22. 5. 1837) 255

‚Posaune aus Brünn. Die Bibliothek, naturhistor. Sammlungen und Scherschnick's Denkmal in Teschen.'

Verfasser: Fr. Wanitschek

Neben Brünn und Troppau habe auch Teschen Sehenswertes zu bieten.

Oesterreichische Blätter 58 (15. 5. 1845) 455–456

‚Das Archiv und die Bibliothek des Hoch- und Erzstiftes Olmütz zu Kremsier. Mitgetheilt vom Dr. und Prof. M. E. Sturm in Olmütz.'

Durch lange Zeit hindurch sei das Bistum Olmütz ein von Mähren ganz unabhängiges böhmisches Kronlehen gewesen, ein eigenes Fürstentum neben dem Markgraftum Mähren und dem Herzogtum Troppau.

Oesterreichische Blätter 59 (17. 5. 1845) 464

‚Personalnachrichten. 1845. 1. Quartal. 1. Ernennungen und Beförderungen.'

(464) „Ssylhawi Josef, Skriptor der Prager Universitätsbibliothek, zum Bibliothekar an der Universität zu Olmütz."

Oesterreichische Blätter 122 (11. 12. 1845) 952

‚Literarische Zustände.'

(952) „Die berühmte Bibliothek und Urkundensammlung Cerroni's, aus dessen Nachlasse in den Besitz des Hrn. Hofsekretärs v. Czi-

kann übergegangen, ist von den mährischen HH. Ständen angekauft worden.“

Oesterreichische Blätter 149 (13. 12. 1845) 1158

‚Aus Zeitschriften. Literarische Zustände.‘

Quelle: (*Moravia, 124.*)

(1169) „Die Vorsteher der Olmützer k. k. Universitäts-Bibliothek, welche sehr reich an Handschriften und alten Druckwerken in böhmischer Sprache ist, unterließen nicht die National-Bibliothek mit den Erzeugnissen der neuböhmischen Literatur zu bereichern; allein aus Unzulänglichkeit der auf 700,– fl. K. M. beschränkten Dotation konnten sie nur die vorzüglichsten wissenschaftlichen Werke anschaffen, wobei manches Buch, welches für Studirende oft von größtem Nutzen seyn könnte, übergangen wurde. Die vaterländischen Schriftsteller und Verleger, diesen Mangel fühlend, veranstalteten unter sich eine Sammlung und beschenkten die National-Bibliothek mit einer Sendung von 280 Bänden neuer böhmischer Bücher, wissenschaftlichen und belletristischen Inhaltes. – Ebenso wächst die böhmische Büchersammlung der mähr. ständ. Akademie durch die Munifizenz der HH. Stände, denn sie betrug im J. 1840 erst 122 Bände, während sie mit Schluß des Schuljahres 1845 bereits auf 340 gestiegen ist.“

Beilage zu den Sonntagsblättern 2 (11. 1. 1846) 43

‚Litterarisches. Aus Mähren. (Geschenk an die k. k. Bibliothek in Olmütz.)‘

(43) „Die Schriftsteller und Herausgeber slavischer Werke haben der Bibliothek, die wegen ihrer geringen Dotazion von 700,– fl. K. M. jährlich die jüngere Nazionallitteratur nicht berücksichtigen kann, ein Geschenk von 280 Büchern wissenschaftlichen und belletristischen Inhaltes gemacht.“

Oesterreichische Blätter 35 (21. 3. 1846) 279–280

‚Notizen. Geschichte. Inkunabeln der M. Triebauer Kirchenbibliothek.‘

Quelle: (*Moravia, 17.*)

Verfasser: Th. W.

Nennung von 39 Titeln von Werken, welche 1839 aus dem Boskowic'schen Museum übernommen worden seien.

Oesterreichische Blätter 61 (12. 3. 1847) 244

‚Notizen.'

Verfasser. A.

(244) „Der letzten Revision zufolge besitzt die k. k. Universitätsbibliothek zu Olmütz 48 004 Bände und 1 452 Stücke, darunter Duplikate 1 511 Bände und 186 Stücke, an Manuskripten 893 Bände, an Inkunabeln bis zum Jahre 1500 inclusive 1 029 Bände. Wollte man mit Panzer erst mit dem Jahre 1536 die Inkunabeln abschließen, so würde sich ihre Zahl in der genannten Bibliothek auf 1 592 mit über 3 400 darin enthaltenen Werken belaufen. Ein Theil davon, so wie einige andere seltene Druckwerke aus späterer Zeit findet sich in dem bei Traßler in Brünn in den Jahren 1794 bis 1798 erschienenen «europäischem Journal» von dem damaligen Bibliothekar J. E. Karmaschek ausführlich beschrieben."

Anmerkung: Die Rede ist von dem bedeutenden Bibliographen Georg Wolfgang Franz Panzer (1729–1805) (*WURZBACH*) sowie von Joseph Ernst Karmaschek (1746–1809) und dem Periodikum: *Allgemeines europäisches Journal* (Brünn: Traßler, 1794–1798) herausgegeben von Fr. Jos. Th. Frantzky. (Vgl.: Slovník českých knihovníků [Lexikon tschechischer Bibliotheken] (http://sck.sdruk.cz/record?id=39; Zugriffsdatum: 28. 09. 2009) sowie Mikrofilmbibliothek der Universitätsbibliothek in Graz („Zeitungen auf Mikrofilm") (http://www.uni-graz.at/ubwww/bibliotheken/mediathek/mediathek-zeitung/mediathek-zeitungen-a.htm; Zugriffsdatum: 28. 09. 2009).

MUSEEN

Museen allgemein

Beiträge und Hinweise

Erneuerte Vaterländische Blätter 59 (25. 7. 1818) 233–234; 60 (29. 7. 1818) 237–240; 62 (5. 8. 1818) 245–247; 64 (12. 8. 1818) 253–254; 65 (15. 8. 1818) 257–259; 69 (29. 8. 1818) 273–276; 75 (19. 9. 1818) 297–299; 80 (7. 10. 1818) 317–319; 81 (10. 10. 1818) 321–324; 88 (4. 11. 1818) 349–350; 89 (7. 11. 1818) 354–356; 90 (11. 11. 1818) 359–360; 92 (18. 11. 1818) 365–367; 98 (9. 12. 1818) 391–392; 100 (16. 12. 1818) 399–400

‚Die Nationalmuseen des österreichischen Kaiserstaates: zu Pesth, zu Prag, zu Grätz, zu Brünn, zu Troppau, zu Triest, zu Hermannstadt ec.‘

S. 238 f.: „Vaterländisches Museum in Prag. (..).“ S. 240 ff.: „Landesmuseum, mit der Benennung Franzensmuseum in Brünn. (..).“ S. 354 ff.: „Entwurf für das Instrument zur Errichtung des österreichisch-schlesischen Provincial-Museums in der Haupt- und Kreisstadt Troppau. (..).“ S. 356 ff.: „Kaierl. königl. Scherschnickisches Museum zu Teschen. (..).“

Allgemeine Theaterzeitung 21 (25. 1. 1847) 84

‚Feuilleton. Vaterländisches. (Die Landes-Museen des österreichischen Kaiserstaates.)‘

Verfasser: N.

(84) „Der österreichische Kaiserstaat zählt gegenwärtig 16 wohlorganisirte Landes-Museen. Diese sind: (..) e) Das Franzens-Museum zu Brünn, im Jahre 1818 über Anregung der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Na-

tur- und Landeskunde gegründet, erhielt unter dem Protectorate des damaligen Gouverneurs von Mähren und Schlesien, Ant. Fried. Grafen von Mittrowsky, die kaiserliche Bestätigung. Es besteht aus einer Bibliothek, einer Sammlung physikalischer, mathematischer und technologischer Instrumente, einem reichen Archive, dann aus Münz-, Siegel-, Mineralien- und Pflanzen-Sammlungen. (..). m) Das Museum zu Troppau, im Jahre 1814 gegründet, enthält eine Bibliothek, eine Mineralien-, ornithologische, Pflanzen- und Insektensammlung. (..). q) Das böhmische National-Museum zu Prag entstand im Jahre 1818 durch die thätige Begünstigung des damaligen Oberstburggrafen, jetzigen Staats- und Conferenz-Ministers Grafen von Kolowrat-Liebsteinsky. Es enthält außer einer werthvollen Bibliothek noch reiche Sammlungen von vaterländischen Urkunden, Abbildungem, Wapen, Siegeln, Münzen, Pflanzen, Modellen und merkwürdigen Petrefacten."

Museen in Prag

Beiträge und Hinweise

Archiv für Geographie 76 und 77 (25. 6. und 28. 6. 1819) 301–306

‚Böhmisches Landesmusäum in Prag. An die vaterländischen Freunde der Wissenschaften.'

Bericht über die bisher eingegangenen Materialien und die Donatoren.

Literarischer Anzeiger 39 (1819) 311–312

‚Miscellen. (..).'

(311) „Das böhmische Museum in Prag hat zwey böhmische Handschriften, welche während des dreyßigjährigen Krieges nach Schweden gekommen sind, aus der königlichen Bibliothek zu Stockholm zu dem Ende erhalten, um hiervon eine Abschrift für das Museum nehmen lassen zu können. Die eine Handschrift in Quart enthält: 1) Den «Hermas», sonst Pastoral, auch Pastyr genannt, geschrieben 1464. 2) Die «Nowa Kronyka» eine Fortsetzung des Beness von Horowic, von 1393 bis 1453, mit Zusätzen aus anderen Chroniken (312) vermehrt. 3) Ein Tagebuch der böhmischen Gesandten, die nach Rom 1492 geschickt worden, um die Bestättigung der Com-

pactaten zu erhalten. – Die andere Handschrift in Octavo enthält: 1) den Ritter-Roman «Tristram» in Reimen, geschrieben 1483 von Magister Johann Gebsa. 2) den Ritter-Roman «Tandarius und die schöne Floribella», gleichfalls gereimt, und von gleichem Alter, wie es die Schriftzüge vermuthen lassen."

Conversationsblatt 150 (16. 12. 1820) 1331–1336

‚Allgemeine Novellistik.'

Verfasser: F-

(1336) „Das böhmische Nationalmuseum in Prag erhielt im Laufe des letzt verwichenen Frühlings und Sommers wieder reichliche Beyträge, aber der Mangel eines angemessenen Locals ist noch immer ein schweres Hinderniß. (..). – Von der beschlossenen Erweiterung des polytechnischen Institutes und von dessen Verbindung mit einer Realschule, lässt sich insonderheit viel Gutes erwarten. – Eben so lobenswerth ist die vom Museum auf seine Unkosten beschlossene Herausgabe einer russischen Grammatik."

Literarischer Anzeiger 35 (1821) 287–290

‚Nachrichten über die böhmische Literatur.'

Quelle: *Abendzeitung. 1821. Wegweiser Nr. 36–37.*

(289) „Das böhmische Museum gewinnt immer mehr an Kraft und Umfang. Se. Majestät der Kaiser hat das große numismatische Werk: «Monete enfiche del I. R. Museo di Milano», der Erzherzog Karl seine «Grundsätze der Strategie und Geschichte des Feldzuges von 1799» zum Geschenk gemacht. (..)."

Von Privatpersonen seien alte Handschriften, Münzen und Naturalien als Gaben eingegangen, darunter der Talenberg'sche Codex, welcher Auszüge aus der alten böhmischen Landtafel enthalte, die im 16. Jahrhundert durch eine Feuersbrunst vernichtet worden sei.

Archiv für Geographie 61 (21. 5. 1821) 242–243

‚Das böhmische Landes-Museum.'

Mitteilung, dass sich nunmehr Räumlichkeiten gefunden hätten, und zwar im ehemaligen gräflich Leopold Sternbergschen Haus Nr. C. 57 auf dem Hradschin; es werde renoviert. Berichtet wird weiters über neu eingegangene Objekte.

Archiv für Geschichte 45 (15. 4. 1825) 325–327; 48 (22. 4. 1825) 339–341

‚Bruchstück aus einer Correspondenz über den ‹ Hesperus › vom Jahre 1817. (Das Original ist für das vaterländische Museum in Böhmen bestimmt).‘

Verfasser: St…berg

Inhaltlich geht es im Schriftwechsel um Korrekturen, die Geschichte Böhmens betreffend.

Allgemeine Theaterzeitung 51 (29. 4. 1826) 206–207

‚Neuigkeiten. Correspondenz-Nachrichten. Prag. Literatur, Kunst und Theater.‘

(206) „Die Sammlungen des böhmischen Nationalmuseums, dieser herrlichen Anstalt, werden beynahe täglich durch Schenkungen und Ankäufe vermehrt. (..).“

Sammler 93 (2. 8. 1828) 371–372

‚Notitzen. Correspondenz-Nachrichten. Prag.‘

Das Nationalmuseum in Böhmen bestehe nun seit 10 Jahren. Zu den bedeutendsten Publikationen des Museums zählten: der große Jüttnersche *Grundriß von Prag*, Puchmayers *Lehrgebäude der russischen Sprache*, die *Reliquiae Haenkeanae*.

(371) „Aber die wichtigste Erscheinung desselben sind ohne Zweifel die beyden Zeitschriften: «Monathschrift der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen» und «Casopis spolecnosti wlastenskeho Museum w Cechach» (..).“

Erstgenanntes Periodikum erscheine monatlich, letztgenanntes vierteljährlich. Beide seien 1827 gegründet worden, die Leitung habe Franz Palacký.

(372) „Seit dem Untergang des «Kranzes» war den Literatoren Böhmens der einzige und letzte Sammelplatz verschlossen. (..).“

Anmerkung: Die Rede ist von dem von S. W. Schießler herausgegebenen Almanach: *Der Kranz oder Erholungen für Geist und Herz* (1821–1824). (*ÖNB*)

Beilage zur Wiener Zeitschrift 35 (22. 3. 1831)

‚Allgemeines Notizenblatt. V. Verschiedenes.‘

„Das böhmische Museum besitzt eine runde elfenbeinerne Dose, welche Czaar Peter der Große im Jahre 1712 in Carlsbad gedrechselt hat.“

Allgemeine Theaterzeitung 141 (14. 6. 1842) 631

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 14. Juni.‘

(631) „Am 14. Juni 1823 erhielten die Statuten des böhmisch-vaterländischen Museums ihre Bestätigung.“

Wiener Zuschauer 226 (11. 11. 1844) 1806–1808

‚Notizenblatt. Das böhmische Nationalmuseum.‘

S. 1806: Mitteilung, dass das böhmische Nationalmuseum, nach Mitteilung von Franz Palacký in der letzten Versammlung der Gesellschaft des böhmischen Museums, die naturhistorische Sammlung des 1840 auf den Andaman-Inseln verunglückten Landsmanns Dr. Helfer erhalten werde.

Anmerkung: Die Rede ist von Johann Wilhelm Helfer (1810–1840). *(ÖBL)*

Oesterreichische Blätter 62 (24. 5. 1845) 488

‚Aus Zeitschriften. April. Literarische Zustände.‘

(488) „Das Prager Museum wird aus seinem Exil auf dem Hradschin in die Neustadt herab versetzt, wo die böhm. Stände das gräfl. Nostitz’sche Palais für 150 000,– fl. zu diesem Zwecke angekauft und überdieß 30 000,– fl. zur Errichtung desselben bewilligt haben.“

Wiener Zeitschrift 20 (27. 1. 1846) 80

‚Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Prag.‘

(80) „Dem Ausschusse des böhmischen National-Museums ist am 19. d. M. der gräflich Nostiz’sche Palast übergeben worden. Die böhmischen Stände haben dieses Prachtgebäude für 125 000,– fl. C. M. angekauft, um die reichen Schätze des National-Museums künftig in dessen Gemächern aufzubewahren. Außer der Kaufsumme sind von den Ständen noch 20 000,– fl. C. M. zu Bauveränderungen angewiesen worden.“

Beilage zu den Sonntagsblättern 5 (1. 2. 1846) 109–110

‚Notizen. (Aus Prag.)‘

(109) „Die böhmischen Stände haben das in der Kolowratstraße gelegene gräflich Nostiz’sche Pallais zu dem Zwecke angekauft, um daselbst die bisher dem Verkehr der Stadt so entfernten Sammlungen des Nazionalmuseums aufstellen zu lassen. Außerdem wurden noch 11 100,– fl. zur zweckmäßigen innern Einrichtung des Gebäudes bewilligt.“

Oesterreichisches Morgenblatt 21 (17. 2. 1847) 84

‚Feuilleton. Omnibus. (Der Bau des neuen Museumsgebäudes in Prag)‘

(84) „soll außer den bereits verbauten 25 000,– fl. C. M. noch 200 000,– fl. kosten.“

Museen in Troppau

Beiträge und Hinweise

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 37 (7. 5. 1817)

‚Das Museum zu Troppau.‘

Beschreibung des 1814 im Gebäude des Gymnasiums eingerichteten Museums.

Erneuerte Vaterländische Blätter 78 (27. 9. 1817) 309

‚Besuch Ihrer Majestäten im Museum zu Troppau. (Aus einem Briefe des Veteranen im Gesenke.)‘

(309) „Der Veteran im Gesenke bekennt, daß die zwey Tage, der 28. und 29. Juny, die seligsten Tage seines Lebens gewesen sind, und daß ihm nun gar nichts mehr zu wünschen übrig sey und bleibe: daher wünschte er, dass, nachdem er die süßeste menschliche Glückseligkeit genossen, ihn der Tod je eher je lieber überraschen möge. (..).“

Oesterreichisches Morgenblatt 47 (19. 4. 1837) 198; 48 (22. 4. 1837) 201–202

‚Posaune aus Brünn. Das Troppauer Gymnasial-Museum.‘

Verfasser: Fr. Wanitschek

Bericht über den Aufbau des Museums.

Museen in Brünn

Beiträge und Hinweise

Vaterländische Blätter 56 (13. 7. 1814) 329–333

‚Historischer Umriß des Entstehens und Fortganges des mathematisch-physikalischen Musäums, an der k. k. philosophischen Lehranstalt in Brünn, vom Jahre 1808 bis 1814. Von Prof. H.‘

Tätigkeitsbericht.

Archiv für Geographie 40 und 41 (1. 4. und 3. 4. 1816) 161–167; 65 und 66 (29. 5. und 31. 5. 1816) 272

‚Grundsteine eines mährisch-schlesischen Landesmuseums.‘
(161) „So wie das «Archiv» die Gründung, die Statuten, die Fortschritte jenes herrlichen Joanneums in Grätz mit allen officiellen Actenstücken hierüber treulich wieder gab, und beharrlich verfolgte, wie es überhaupt das edlere Wirken eifriger Privatvereine und vaterländisch gesinnter Literatoren nicht gerne unbeachtet ließ, so freut es sich insonderheit, hier in einem Schreiben des Directors und des Kanzlers der mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, Grafen Joseph Auersperg (..) und des Grafen von Salm-Reifferscheid an des Herrn Landesgouverneurs Grafen von Mittrowsky Excellenz, die Urkunde der Gründung eines mährisch-schlesischen Landesmuseums mittheilen zu können. (..).“
Abdruck der Urkunde.

Archiv für Geographie 144 und 145 (1. 12. und 3. 12. 1817) 582–583

‚Mährisch-schlesisches Landesmuseum.‘
Wiedergabe eines Schreibens des Grafen Anton Friedrich von Mittrowsky an den Kardinalerzbischof von Olmütz, die Bitte vorbringend, dem mährisch-schlesischen Landesmuseum ein Lokal zu widmen.

Archiv für Geographie 58 (15. 5. 1818) 225–228

‚Franzensmuseum in Brünn. (‹ Archiv › 1816 Nr. 40, 42. Jahrgang 1817 Nr. 144.)
Verfasser: „Der Gouverneur von Mähren und Schlesien Anton Friedrich Graf von Mittrowsky.“
Es stehe nun fest, dass der Olmützer Bischofshof in Brünn Standort des Franzensmuseums werde. Aufruf zum Spenden von Museumsgaben; Angabe der Sammlungsgebiete.

Archiv für Geographie 124 (16. 10. 1818) 489–490

‚Franzensmusäum in Brünn. (‹ Archiv › 1816 Nr. 40, 42, 77, 83, 95. Jahrgang 1817, Nr. 120, 144. Jahrgang 1818, Nr. 58.)‘
Bericht über die feierliche Investitur der Übergabe des Bischofshofes in Brünn an das Franzensmuseum als dessen Lokal, welche am 12. Oktober in Kremsier stattgefunden habe.
Anmerkung: Die Hinweise auf weitere Beiträge im *Archiv* betreffen in Nr. 42 die Rezension des Werkes: *Der Ursprung des Stiftes Hohenfurth in Böhmen, eine*

diplomatische Skizze (Prag 1814), in Nr. 77 (1817) und 120 (1818) Berichte über die Generalversammlungen der mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, in Nr. 83 (1816) einen „Beitrag zum gelehrten Österreich" über Hugo Franz, Altgraf zu Salm-Reifferscheid.

Wiener Zeitschrift 138 (17. 11. 1818) 1124–1127

‚Wissenschaftliche und Kunst-Nachrichten. Prag.'

(1124) „Das Wichtigste aus diesem Gebiethe, was gegenwärtig im Weichbild unsrer Stadt besprochen werden dürfte, ist wohl das ‚Böhmische National-Museum', welches der Landes-Gouverneur, Graf von Kolowrat zu dem Zwecke gegründet, Denkmähler böhmischer Geschichte, Kunst und Literatur zu vereinigen, und so der Nachwelt aufzubewahren. (..)."

Erneuerte Vaterländische Blätter 63 (7. 8. 1819) 249

‚Franzens-Museum in Brünn.'

Mitteilung, dass die Brünner Buchhändler Johann Georg Gastl und Joseph Georg Traßler dem Museum bedeutende Buchspenden aus ihren Beständen überlassen hätten.

Conversationsblatt 105 (7. 9. 1820) 969–972; 108 (9. 9. 1820) 975–979

‚Briefe über Zeitsachen an einen Freund auf dem Lande.'

Bericht über die mährisch-schlesische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde sowie genaue Auflistung der Bestände des Franzens-Museums in Brünn.

(970) „Am 7. März 1816 übergaben die Grafen Salm und Auersperg dem Herrn Gouverneur Grafen von Mittrowsky Exzellenz ein mit genauen Verzeichnissen ihrer Schenkungen begleitetes Schreiben, die eigentliche Gründungs-Urkunde des jetzigen Franzens-Museums in Brünn. (..)."

Archiv für Geschichte 103 (28. 8. 1826) 547–550

‚Ueber einige im k. k. Franzensmuseum zu Brünn befindliche interessanten Kupferwerke.'

S. 547 ff.: „I. «Opere dei grandi Concorsi premiate dall' I. R. Accademia delle belle Arti in Milano. Disegnate ed incise per cura degli Architetti Felice Pizzagalli, Giulio Alvisetti e del Pittore Agostino Comerio» (1821–1823. Heft 1–5 in Großfolio.)" S. 549 f.: „II. «Description de la Cathédrale de Milan, accompagnée d'observations

historiques et critiques sur la construction et sur les monumens d'art dont elle est enrichie, ornée de 65 gravures. Milan chez F. Artaria, rue St. Marguérite, Nro. 1110, 1823» (Heft 1–5 in Großquart.)"

Archiv für Geschichte 69 (9. 6. 1828) 367–368

‚Brünn.'

Im vergangenen Jahr sei das *Mährisch-schlesische Taschenbuch*, herausgegeben von Prof. Wolny in Brünn, nicht erschienen. Dafür sei bei Traßler das Werk: *Versuche einer Geschichte Brünns* von Christian d'Elwert erschienen. Es folgt eine kurze Besprechung.

(368) „Das in dieser Zeitschrift so oft angeregte Franzens-Museum in Brünn ist leider schon wenige Jahre nach seiner Entstehung ein ‚Caput mortuum' geworden. (..)."

Neues Archiv 28 (6. 4. 1829) 224

‚Franzens-Museum in Brünn.'

Verfasser: L.

Über die Bestände des Museums nach einem Bericht in den *Mittheilungen*, Nr. 5, 6 und 7, 1829, der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues in Brünn.

Oesterreichisches Morgenblatt 43 (10. 4. 1837) 181; 44 (12. 4. 1837) 186

‚Posaune aus Brünn. (Das Franzensmuseum.)'

Verfasser: Fr. Wanitschek

Wie es zur Gründung kam; welche Sammlungen das Museum umfasse; welche Büsten dort aufgestellt seien.

Oesterreichische Blätter 105 (1. 9. 1846) 824

‚Nachricht über einen seltenen Steinkern.'

Verfasser: A. H.

Mitteilung, dass das Franzens-Museum für seine paläontologische Sammlung einen in den Steinbrüchen zu Lautschitz gefundenen sogenannten Steinkern erhalten habe.

SAMMLUNGEN

Beiträge und Hinweise

Anmerkung: Nachrichten über Kunstsammlungen werden in Teil III des *Bohemica*-Bandes (*Kunst*) erfasst.

Intelligenzblatt zu den Annalen 40 (Oktober 1804) 124–127

‚Kunstnachrichten.'

(127) „Se. Durchlaucht, der Herr Fürst Niklas Eszterhazy haben die berühmte gräfliche Franz Anton Kollowratische Kupferstichsammlung zu Prag von mehr als 12 000 Stücken um 4 500,– fl. angekauft, und im November 1803 nach Eisenstadt in Ungern bringen lassen."

Intelligenzblatt zu den Annalen (März 1805) 98–99

‚Chronik der Universitäten, Lycäen, Gymnasien und Lehranstalten.'

S. 98: Mitteilung, dass Leopold Graf Podstatsky-Lichtenstein dem Josephinischen allgemeinen Krankenhaus zu Brünn schöne, kostspielige Werke, darunter Loders anatomische Tabellen zum Geschenk gemacht habe.

Anmerkung: 1803 erscheint im Landes-Industrie-Comptoir in Weimar das Werk: *Anatomische Tafeln zur Beförderung der Kenntniss des menschlichen Körpers* von Justus Christian Loder (1753–1832). (*SKČR*)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Dezember 1807) 259–263

‚Unterrichtsanstalten. (..).

Ueber den Zustand der Naturaliencabinette Prags. Brief eines Reisenden an seinen Freund.'

Beschrieben werden: die k. k. Fossiliensammlung; die Fossilien- und Conchiliensammlung des Grafen von Morzin; die Sammlungen im Strahof; das Cabinett der verwitweten Fürstin Kinsky; die Fossilien- und Pflanzensammlung des Dr. Pohl; die Sammlungen des Grafen v. Canal; die Sammlungen der Grafen Hardy u. a.

Vaterländische Blätter 36 (26. 1. 1810) 292

‚Miscellen.‘

(292) „Der Syndikus der Universität in Prag, Herr Adam Feyertag, hat seine sehr instruktive Mineralien-Sammlung dem Gymnasium in der Altstadt Prag zum Gebrauche bey dem Unterrichte in der Naturgeschichte zum Geschenke gemacht.“

Erneuerte Vaterländische Blätter 78 (30. 9. 1815) 491–493

‚Thier-Skeleten-Sammlung des Professors der Anatomie zu Prag, Herrn Doct. Ilg.‘

Inventar der Sammlung.

Archiv für Geographie 154 und 155 (25. 12. und 27. 12. 1815) 746–749

‚Böhmens Gesetzgebung und Gerichtsverfassung. Erläutert durch den mährisch-schlesischen Appellationspräsidenten Grafen Auersperg.‘

Würdigung seines Wirkens.

(747) „Schon in seinem siebzehnten Jahre begann Graf Auersperg jene herrliche Büchersammlung anzulegen, die sich jetzt in böhmischer und überhaupt slavischer Literatur täglich mehr dem Ideale nähert, welches der ehrwürdige Graf Szechenyi für Hungarn aufgestellt hat. (..).“

Einzigartig sei seine Sammlung böhmischer Gesetze und Landtagsbeschlüsse, seine Inkunabeln aller historischen und statistischen Werke über Böhmen.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 53 (2. 7. 1817)

‚Mineralien-Sammlung der k. k. ökonomischen Gesellschaft in Prag.‘

Man hoffe, eine bisher vernachlässigte Quelle der Nationalindustrie zu erschließen.

Erneuerte Vaterländische Blätter 104 (30. 12. 1818) 413–414

‚Wallenstein’s Andenken, die Templerkirche und die Naturalien- und Kunstsammlung des Scharfrichters Carl Huß in Eger. (Von dem Alterthumsforscher van der Hagen.)‘

Skizze.

Archiv für Geschichte 2 (5. 1. 1825) 10–12; 104 (30. 8. 1826) 553–554

‚Denkmale fremder Kunst und Literatur in Mähren und Böhmen.'
Verfasser: J. E. H.
S. 10 ff.: Über alte Handschriften in mährischen Sammlungen. S. 553 f.: Über vorhandene niederländische Literatur.

Wiener Zuschauer 87 (19. 7. 1844) 913

‚Das Inland mit seinen Eigenthümlichkeiten. Merkwürdigkeiten Böhmens. (Seltene Violinen).'
Verfasser: E. Machaczek
(913) „Die Domkirche zu St. Veit in Prag besitzt zwei alte, vorzügliche Violinen. Die eine ist vom Jahre 1709 von Antonio Stradivari aus Cremona; die andere von 1634 aus Mailand von Santino Sauzza. Die Kremoneser wurde der Metropole von Anton Wokaun, damaligen Weihbischof, 1557 geschenkt; die Mailänder ist ein Geschenk des Grafen Anton von Spork, welcher als Kanonikus 1759 am Prager Dome starb."
Anmerkung: In dieser Notiz sind einige Daten unrichtig. Möglicherweise ist gemeint, dass die Stradivari 1759, nach dem Tod von Weihbischof Anton Johann Wenzel Wokaun (1691–1757), in die Sammlung gelangt sei. Bei dem Mailänder Geigenbauer Santino Sauzza ist wahrscheinlich Santino Lavazza I. gemeint. (Vgl. Willibald Leo Frh. v. Lütgendorff, *Die Geigen- und Lautenmacher vom Mittelalter bis zur Gegenwart*, 2. Bd., 3. Aufl., Frankfurt a. M. 1922, S. 286.) Die Herausgeberin verdankt diese Information Frau Doz. Barbara Boisits, Kommission für Musikforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Wiener Zuschauer 87 (19. 7. 1844) 913

‚Das Inland mit seinen Eigenthümlichkeiten. Merkwürdigkeiten Böhmens. (Privatsammlung).'
Verfasser: E. Machaczek
Kurze Notiz über die ornithologische Sammlung lokaler Raub- und Kletter-vögel des Herrn Kablik in Hohenelbe.

Sonntagsblätter 36 (7. 9. 1845) 853

‚Notizen. (Herr Johann Jakob Heinrich Czikann,)'
(853) „k. k. Hofsekretär bei der obersten Justizstelle, befand sich einige Zeit in Brünn, seiner Vaterstadt. Die Uebergabe des Peter Cerroni'schen Nachlasses, reich an Urkunden für die Geschichte Mährens, an die mährischen Herren Stände, die sie durch eine Leibrente an sich gebracht, bildeten sein Geschäft. (..)."

Oesterreichische Blätter 119 (4. 10. 1845) 925–926

‚Aus dem Archive des Schlosses Neuhaus in Böhmen.‘
Verfasser: Otto Freiherr v. Hingenau
Anzeige mehrerer dort befindlicher Urkunden mit Angabe der Nummern im Index des Archives.

Oesterreichische Blätter 142 (27. 11. 1845) 1112

‚Literarische Zustände.‘
(1112) „Der k. k. Gubernialrath und Professor zu Prag, Vinzenz Edler v. Krombholz, hinterließ eine sehr werthvolle Büchersammlung, größtentheils medizinisch-chirurgischen Inhalts, die aus 2 064 Werken in 3 410 Bänden besteht. Diese Sammlung ist für die Bibliothek der Prager Hochschule um einen namhaften Betrag angekauft worden.“

Humorist 251 (20. 10. 1846) 1012

‚Konversations-Lexikon des Tages. Literatur-, Kunst- und Musik-Halle.‘
(1012) „Die Stadt Leitmeritz in Böhmen besitzt ein sehr merkwürdiges, in den Jahren 1500–1520 auf Kosten des Jakob Ronowsky von Welgnow zu Stande gebrachtes Kirchenliederbuch in lateinischer Sprache, das an Kostbarkeit und Geschmack seines Gleichen sucht. Die Buchstaben sind von bedeutender Größe, die Anfangsbuchstaben stets auf das prachtvollste gemalt, meist mit biblischen Darstellungen oder Szenen aus der Heiligengeschichte verziert, die bedeutenden Kunstwerth haben; das interessanteste Blatt ist jenes, das eine sehr kunstreiche Darstellung der Verbrennung des Huß zum Gegenstand hat. Das ganze Buch wiegt mehr als einen Centner.“

Oesterreichische Blätter 103 (30. 4. 1847) 412

‚Notizen. Unterrichtswesen.‘
Quelle: (*Wr. Zeit.*)
(412) „Die Mineraliensammlung des verstorbenen k. bair. Oberbergrathes Freiherrn von Lupin zu Leitmeritz besteht aus 9 400 Exemplaren, und zwar 5 000 Exemplare der oryktognostische und 1 400 Exemplare der geognostische Theil.“

GELEHRTE

NACHRICHTEN ÜBER DAS WIRKEN VON GELEHRTEN UND VON MÄNNERN DES ÖFFENTLICHEN LEBENS, DEREN AUSZEICHNUNGEN UND ABLEBEN

Anmerkung: Hinweise auf neu hinzugewählte Mitglieder gelehrter Gesellschaften → Kap. „Gelehrte Gesellschaften und Vereine“. Hinweise auf Professoren und Lehrende → Kap. „Schulanstalten und Bildungsangebot.“ Biographische Notizen zu Gelehrten wurden auch in Teil I des *Bohemica*-Bandes (*Literatur und Schrifttum*) erfasst, so es sich bei den Schriftstellern auch um Gelehrte handelte (→ Kap. „Nachrichten über Schriftsteller“).

Intelligenzblatt zu den Annalen 4 (Februar 1803) 34–35

‚XI. Anfrage.‘

(34) „Wer weiß von folgenden österreichischen Gelehrten, deren Nahmen in Herrn Hofrath Meusels «gelehrtem Teutschland» verzeichnet, deren Schriften und Geburtsörter aber nicht vollständig angegeben werden konnten, Nachricht zu ertheilen? (..). Albrecht (Dionys.) des Prämonstratenser-Ordens Prior zu St. Ottilienberg oder Hochburg Strasbourg. Diöces. geboren zu Schlackenwerth in Böhmen. Albrecht (Joh. Fried. Ernst) M. D. und ehemaliger Buchhändler zu Prag (..). Alexius à Sto Josepho Aquilino, Piarist zu (35) Prag. Auersperg (Joh. Bap. Graf von), Domherr d. hohen Stiftes zu Olmütz und Passau etc. (..). Azzoni (Domenicus) Exjes. und Prof. d. Polemik zu Prag. Azzoni (Franz) Exjesuit zu Prag.“

Sonntagsblätter 43 (22. 10. 1843) 1021–1022

‚Ueber die böhmischen Gelehrten. Von Adam Mickiewicz.‘

(1021) „(..). Die cechischen Gelehrten ähneln nicht im mindestens den Alterthumssammlern anderer Länder; von einem heiligen Feuer werden sie geleitet zur rastlosen Arbeit, wie etwa die Mönche des Mittelalters, welche den Glauben, diese aber Volksthum predigen und mit geduldigem, zugleich poetischem Geiste nachforschende Unternehmungen ausführen, wobei sie häufig Armuth und Elend

ertragen müssen. Auf dieser Bahn der slavischen Wissenschaft zeigt sich zu allererst der würdige Dobrowsky, gefolgt von seinen Nachfolgern und Nachahmern mit derselben Kraft und Energie. Sie schreiben in allen Sprachen, benutzen alle möglichen Mittel zur Erreichung des Zieles. Aus der Leuchte der ganzen Zivilisazion Vortheil ziehend, bemühen sie sich, das Slaventhum vor dem gesammelten zivilisirten Europa zu enthüllen; wiederum die Slaven gegen einander stellend, wollen sie dieselben untereinander bekannt machen und Friede stiften; im Zwiste der feindlichen Literaturen stehen sie da als unparteiische Richter, zuvorkommende Vermittler. Die russischen Literaten haben immer die polnischen, diese wiederum die russischen im Verdacht; mit gleichem Vertrauen jedoch (1022) nähert sich der Russe wie der Pole dem fleißigen, gewissenhaften Cechen; was nämlich besonders diese Gelehrten auszeichnet, das ist ihre hohe Unparteilichkeit. – Sie haben den dauernden Grundsatz, die Wissenschaft über zeitliche Fragen zu erheben, die Geschichte unter der Oberfläche der politischen Umstände zu erforschen. Die verbrüderten Völker an die ursprüngliche Gemeinschaft des Stammes und der Sprache, der Apostel und der Kirche erinnernd, rufen sie dieselben fortwährend zur Einheit auf, ja sie möchten in einem Glanze des Ruhmes die Rükerinnerungen (sic) ihrer gegenseitigen Kämpfe erstiken (sic). (..). Immer werden die Cechen als Patriarchen der slavischen Wissenschaft gelten, sie liefern nicht nur volksthümliche Dichter und Rechtsgelehrte, sondern man kann sagen, es ist dieses ein ganzes Volk von Forschern und Filologen."

Christian Carl André (1763–1831)

Intelligenzblatt zu den Annalen (September 1805) 121–123

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.'

(122) „Hr. Rath André in Brünn ist zum Agenten der herz. mineralog. Societät in Jena und zum Mitgliede der botanischen Gesellschaft in Regensburg ernannt worden."

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 9 (30. 1. 1819)

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.'

„Se. k. k. Majestät haben dem Secretär der Mährisch-Schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, Christian Andre, die Annahme der drey Diplome, welche er als auswärtiges

ordentliches Mitglied der großherzoglich Weimarischen Societät für die gesammte Mineralogie, dann als Ehrenmitglied der Altenburger pomologischen Gesellschaft, endlich als correspondirendes Mitglied des landwirthschaftlichen Vereins in Baiern erhalten hat, allergnädigst zu bewilligen geruhet."

Placidus Aug. Ansorge

Oesterreichische Blätter 138 (16. 11. 1846) 1073–1078; 139 (19. 11. 1846) 1092–1096

‚Hartmann's ‹ Geist des Menschen ›, mit Rücksichtsnahme auf den gegenwärtigen Standpunkt der Psychologie. Beurtheilt von Dr. Placidus Aug. Ansorge, Prof. der Philosofie in Pilsen.'

Abhandlung.

Anmerkung: Vgl.: Philipp Karl Hartmann, *Der Geist des Menschen in seinen Verhältnissen zum phys. Leben oder Grundzüge zu einer Physiol. des Denkens für Ärzte, Philosophen und Menschen im höheren Sinne des Wortes* (Wien: C. Gerold, 1820, ²1832). (*ÖBL*)

Johann Baptist Graf von Auersperg (1745–1816)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Oktober 1807) 183

‚Beiträge zum gelehrten Oesterreich.'

S. 183: Über den Werdegang von Joh. Bapt. Graf v. Auersperg, Domherrn des Getreuen Metropolitan Erzstiftes Olmütz und Passau, geb. 1745 in Wien. (Mit Schriftenverzeichnis.)

Intelligenzblatt zur Wiener allgemeinen Literaturzeitung 25 (1813) 196–197

‚Beförderungen und Ehrenbezeugungen.'

S. 196: Mitteilung, dass Johann Baptist Graf von Auersperg, Domherr zu Olmütz, von der königl. bayrischen Akademie der Wissenschaften zu München zum Ehrenmitglied ernannt worden sei.

Joseph Graf von Auersperg (1767–1829)

Intelligenzblatt zu den Annalen 33 (September 1804) 68–72

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen'

(69) „Der als Schriftsteller bekannte, und seiner Rechtschaffenheit wegen allgemein geschätzte böhmische Appellationsrath Hr. Joseph

Graf von Auersperg, ist zum Hofrathe bey der Obersten Justizstelle (..) befördert worden."

Intelligenzblatt zu den Annalen (Oktober 1807) 178–182
‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen'
S. 178f: Mitteilung, dass Joseph Graf von Auersperg, böhmischer Landrechtspräsident und Oberstlandrichter des Königreiches Böhmen, am 27. Dezember 1806 zum Ehrenmitglied der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften ernannt worden sei. Sein Werdegang wird skizziert.

Allgemeine Theaterzeitung 49 (26. 2. 1842) 219–220
‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 26. Februar.'
(219) „Am 26. Februar 1767 wurde Joseph Graf von Auersperg, k. k. geh. Rath, Oberst-Landeskämmerer in Mähren, und Präsident des mähr.-schles. Appellationsgerichts ec., zu Prag geboren. Er starb den 29. Mai 1829 zu Brünn. Er hat sich um die Verbreitung der Wissenschaften in Böhmen und Mähren namhafte Verdienste erworben. Schade, daß seine, der böhmischen Literatur gewidmete Bibliothek mit alten Druckseltenheiten nach seinem Ableben in kleine Partien versplittert, verkauft wurde. Als juridischer Schriftsteller hat er unter Anderm im Druck erscheinen lassen: «Geschichte des kön. böhm. Appellationsgerichts», 2 Thle; Balbins «Liber Curialis C. VI. von den verschiedenen Gerichtshöfen des Königreichs Böhmen», 3 Thle; «Anleitung zur gerichtlichen und außergerichtlichen Behandlung der Fideicommisse»."

Jan Babor (1762–1846)

Intelligenzblatt zu den Annalen 13 (1804) 101–104
‚Beyträge zum gelehrten Oesterreich.'
(101) „Johann Babor, Dechant zu Sternberg in Mähren, ward den 8. März 1762 zu Radomischel, einem dem Großpriorate des Malteserordens zu Strakonitz gehörigen Städtchen, geboren. (..)."
Es folgt (bis S. 102) seine Vita und anschließend ein Verzeichnis seiner Werke.

Allgemeine Theaterzeitung 57 (8. 3. 1842) 259
‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 8. März.'
(259) „Am 8. März 1762 wurde Johann Babor, Doctor der Theologie, Director des theologischen Studiums an der Universität zu Olmütz,

Dechant und Pfarrer zu Ollschau, Schriftsteller, zu Radomischl in Böhmen geboren. Seine Werke geben Zeugniß von seiner Gelehrsamkeit. Darunter dürfen vorzugsweise genannt werden: «Uiber die Abstammung der Deutschen»; Uibersetzung des neuen Testamentes, drei Bände; «Uiber die philosophische Historiographie»; «die Alterthümer der Hebräer».“

Bohuslav Balbín (1621–1688)

Allgemeine Theaterzeitung 311 (29. 12. 1842) 1364

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 29. December.‘

(1364) „Am 29. December 1688 starb zu Prag Bohusl. Aloisius Balbinus, Priester aus dem Orden der Jesuiten, Professor der Rhetorik und Präfect der Schulen und Congregation der heiligen Jungfrau, historischer Schriftsteller. Er wurde 1621 zu Königgrätz geboren und verwendete sich mit eisernem Fleiße für die Alterthümer, Geschichte und Literatur Böhmens, zu welchem Zwecke er beinahe das ganze Königreich bereiste. Seine historischen Werke führen den Titel: «Epitome rerum bohemicarum», 7 Bände; «Miscellanea historia regni Bohemiae», «Bohemia docta», historische Nachrichten von mehreren Gnadenbildern, lateinische Gedichte ec.“

Franz Conrad Bartl (1750–1813)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1811) 228–238

‚I. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. (Zugleich als Ergänzung zum ‹gelehrten Deutschland im 19. Jahrhundert› des Hofrathes und Professors Meusel in Erlangen.)‘

Verfasser: Joh. Jakob Heinr. Czikann

(228) „Franz Konrad Bartl, Doktor der Philosophie, öffentl. ordentl. Professor der Mathematik und Director der philosophischen Fakultät am Lycäum in Ollmütz, geboren zu Weppert in Böhmen den 14. Juny 1750. – Schriften: (..).“

Angeführt werden 12 Titel aus seiner Feder.

Andreas Freiherr von Baumgartner (1793–1865)

Oesterreichischer Zuschauer 141 (23. 11. 1838) 1428

‚Rückblick in die Vergangenheit.'

Verfasser: F.

Gedächtnisnotiz. Am 23. November 1793 sei zu Friedberg in Böhmen Andreas Baumgartner geboren worden. Er habe ein Lehrbuch der Physik verfasst und sei derzeit Direktor der k. k. Porzellan- und Gußspiegelfabrik in Wien.

Peter Beer (1758–1838)

Intelligenzblatt zu den Annalen 19 (Mai 1804) 146–150

‚Beyträge zum gelehrten Oesterreich.'

(146) „Peter Beer wurde im Jahre 1762 (sic) zu Neubitschow in Böhmen geboren. (..)."

Er sei Lehrer der hebräischen Sprache in Mattersdorf gewesen, dann in Neubitschow, in seiner Vaterstadt. Seiner Vita folgt ein Schriftenverzeichnis.

Anmerkung: Vgl.: Louise Hecht, *Ein jüdischer Aufklärer in Böhmen. Der Pädagoge und Reformer Peter Beer (1758–1838)* (Köln–Weimar–Wien: Böhlau, 2008).

Allgemeine Theaterzeitung 43 (19. 2. 1842) 195

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 19. Februar.'

(195) „Am 19. Februar 1764 (sic) wurde Peter Beer, Lehrer der Moral, Geographie und Geschichte an der israelitisch-deutschen Hochschule in Prag, zu Neubitschau in Böhmen, geboren. Er empfing als Belohnung für seine lehrämtlichen Verdienste die goldene Ehrenmedaille. Als Schriftsteller hat er zahlreiche Werke zu Tage gefördert. Hierher gehört: «Das Judenthum», 2 Bde.; «Handbuch der mosaischen Religion»; «Geschichten, Lehren und Meinungen aller religiösen Secten der Juden», 2 Bde. ec."

Anmerkung: Hinweise auf Rezensionen der Schriften von P. Beer in den Wiener Blättern s. Kap. „Unterrichtswesen" (→ „Erziehungsschriften, Lehrbücher") sowie Teil IV des *Bohemica*-Bandes (→ Kap. „Religion").

Leopold Graf von Berchtold (1759–1809)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1805) 262–267

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen'

S. 263: Mitteilung, dass Graf Leopold von Berchthold in Mähren zum Ehrenmitglied der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe ernannt worden sei.

Archiv für Geographie 33 und 34 (17. 3. und 19. 3. 1817) 130–133

‚Leopold Graf von Berchtold.‘
Biographische Skizze. Der Beitrag schließt mit einem patriotischen Gedicht des Tirolers Weißenbach über ihn.

Wiener Zuschauer 85 (18. 7. 1842) 839–840

‚Rückblick in die Vergangenheit. *Das Spital in Buchlau.*‘
Verfasser: August Fischer
Gelegenheitsgedicht.
(839) „Dem Andenken des edlen Menschenfreundes, Leopold Grafen von Berchtold, gewidmet, geb. zu Straž in Böhmen am 19. Juli 1759, gest. am 26. Juli 1809 zu Smrdawka bei Buchlau in Mähren, an einem bösartigen Lazarethfieber, als ein Opfer seines schönen Berufes.“

Franz Johann Freiherr von Bieschin (1742–1802)

Intelligenzblatt zu den Annalen 17 (Juni 1803) 138–139

‚VI. Beytrag zum gelehrten Oesterreich. b. Von früher verstorbenen Gelehrten.‘
S. 138: Nachricht vom Tod von Franz Johann Freiherr von Bieschin, Präses der Prager Juristenfakultät, welcher am 22. Mai 1802 erfolgt sei. Er sei am 12. September 1742 geboren worden. Seiner Vita ist ein Schriftenverzeichnis beigefügt.

Joseph Konstantin Bisinger (1771–1825)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1811) 228–238

‚I. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. (Zugleich als Ergänzung zum ‹gelehrten Deutschland im 19. Jahrhundert› des Hofrathes und Professors Meusel in Erlangen.)‘
Verfasser: Joh. Jakob Heinr. Czikann
(229) „Joseph Konstantin Bisinger, Professor der Statistik am k. k. Theresianum in Wien, geboren zu Jamnitz in Mähren den 17. Februar 1771. Schriften: (..).“
Angeführt werden zwei Werke.

Johann Blasek († 1820)

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 93 (18. 11. 1820)

‚Nekrologe.'

Mitteilung, dass am 19. September 1820 in Prag Johann Blasek, k. k. Rat, verstorben sei. Von ihm stamme die vollkommenste Ausgabe der Roth'schen Gesetzsammlung.

Anmerkung: Vgl.: *Auszug aller im Königreiche Böhmen bestehenden Verordnungen und Gesetze nach Johann Roths Sammlung*, neu aufgelegt, verbessert und vermehrt durch Johann Blasek (Prag: Scholl'sche Buchdruckerey, 1817). (*SKČR*)

Johann von Böhm (1756–1812)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1811) 228–238

‚I. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. (Zugleich als Ergänzung zum ‹gelehrten Deutschland im 19. Jahrhundert› des Hofrathes und Professors Meusel in Erlangen.)'

Verfasser: Joh. Jakob Heinr. Czikann

(229) „Johann v. Böhm, Domherr, Konsistorialrath, Erzpriester, Dechant und Pfarrer bey St. Jacob zu Brünn, dann Büchercensor in geistlichen Sachen, geboren zu Zdaunek in Mähren den 27. October 1756. – Schriften: (..)."

Angeführt werden 6 Titel aus seiner Feder.

Leo Böhm

Oesterreichische Blätter 73 (26. 3. 1847) 292

‚Notizen. Personalnachrichten. Auszeichnungen und Belohnungen. a) Inländische.'

Quelle: (*Wr. Zeit.*)

(292) „Böhm, Leo, Kapitular von Hohenfurt, der zugleich die Professur der Fysik an der filosofischen Lehranstalt zu Budweis versah, erhielt die große goldene Zivil-Ehrenmedaille am Bande."

Antonín Boček (1802–1847)

Humorist 15 (18. 1. 1847) 57

‚Provinz-Kontrolle. Brünn.‘

(57) „Am 13. l. M. früh starb plötzlich der mähr.-ständ. Archivar und Historiograph Herr Anton Bocek. Mit diesem für die geistigen Interessen Mährens höchst bedeutendem Manne gehen reiche Hoffnungen für die vaterländische Geschichtsforschung und ein unersetzbarer Schatz des Wissens zu Grabe.“

Wiener Zeitschrift 13 (22. 1. 1847) 103

‚Aus unserer Zeit. (Brünn.)‘

Vermeldet wird ebenfalls der Tod von Anton Boček.

(103) „Wie bekannt, war Bocek der Sammler jenes berühmten Urkundenbuches «Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae,» welches der edle, unvergeßliche Oberste Kanzler Friedrich Graf Mittrowsky in einer Prachtausgabe auf eigene Kosten drucken und vertheilen ließ.“

Oesterreichisches Morgenblatt 10 (23. 1. 1847) 40

‚Feuilleton. Omnibus. (Der gelehrte Historiograph Ant. Boczek),‘

(40) „mährisch-ständischer Archivar, starb verflossene Woche zu Brünn an der Gehirnlähmung, nach Reconvalescens eines Armbruches, im 47. Jahre. Ein schmerzlicher Verlust für Wissenschaft und vaterländische Geschichte.“

Sonntagsblätter 4 (24. 1. 1847) 60

‚Nekrolog.‘

(60) „Am 13. Jänner starb zu Brünn plötzlich der mähr. ständische Archivar und Historiograf Anton Boczek, in Folge eines Falles, bei dem er sich ein Armgelenk gebrochen.“

Allgemeine Theaterzeitung 21 (25. 1. 1847) 83

‚Feuilleton. Nekrologe. (Der vaterländische Geschichtsforscher Boczek – todt.)‘

(83) „Aus Brünn wird berichtet: Am 13. Jänner starb allhier nach kurzem Krankenlager Hr. Ant. Ludw. Bochek, ständ. Archivar – einer der eifrigsten Freunde vaterländischer Geschichte, und unermüdeter Quellenforscher. (..).“

Es folgt sein Lebenslauf.

Wiener Bote zu den Sonntagsblättern 36 (5. 9. 1847) 294
‚Für Literatur. (Des mährischen Historiographen Boczek)'
(294) „diplomatarischen Nachlaß läßt der Graf Anton von Mitrovsky auf seine Kosten in Druck legen. (..)."
Prof. Schembera sei beauftragt, den Nachlass zu durchforsten; die Witwe verlange dafür 5 000,– fl. C. M.

Karl Joachim Maria von Bocklet (1760–1804)

Intelligenzblatt zu den Annalen 26 (Juli 1804) 13
‚Beytrag zum belehrten Oesterreich. Verstorbene Gelehrte betreffend.'
Verzeichnis der Werke von Carl Maria von Bocklet, des am 7. 1. 1804 in Prag verstorbenen Professors der allgemeinen Weltgeschichte der Carl-Ferdinands-Universität.

Bernard Bolzano (1781–1848)

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1805) 170–176
‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.'
(175) „Der Professor der höheren Religionslehre für die Hörer der Philosophie in Prag, Hr. Abbé v. Bolzano, wurde am 19. April d. J. mit aller Feyerlichkeit im Hörsaale der Logik im Clementino installirt, und eröffnete seine Vorlesungen mit einer Antrittsrede «über die Nothwendigkeit der Beachtung des Gleichgewichts in den Religionsfortschritten mit den übrigen Kenntnissen» auf eine Art, daß man den Druck dieser Rede sowohl als der, von dem Substituten des Directors der philosoph. Facultät, Hrn. Prof. und J. U. D. Zinke, vorher gehaltenen Einführungsrede wahrhaft wünschen muß."
Anmerkung: Diese und nachfolgende Hinweise auf B. Bolzano wurden auch im Unterkapitel „Unterrichtswesen in Böhmen" erfasst. Hinweise auf seine Werke → Kap. „Ästhetik, Philosophie, Rhetorik" sowie in diesem Kapitel → Krombholz J. V.

Erneuerte Vaterländische Blätter 29 (11. 4. 1818) 113–114
‚I. Eine wohlthätige Anstalt mehr im Vaterlande, die Nachahmung verdient.'
Verfasser: Wilfling

(113) „An der philosophischen Facultät der Universität in Prag besteht seit dem Jahre 1816 eine Unterstützungsanstalt für dürftige Hörer der Philosophie (..). Die Verwaltung und Leitung des Ganzen ward (..) dem Herrn Professor Niemetschek, mit Zuziehung des eben so würdigen und verdienstvollen Religionslehrers, Hrn. Dr. Bernard Bolzano, anvertraut. (..).“
Es folgt ein Tätigkeitsbericht.

Erneuerte Vaterländische Blätter 55 (10. 7. 1819) 219–220
‚Die Unterstützungsanstalt für dürftige Hörer der Philosophie in Prag.‘
Verfasser: Wilfling
Tätigkeitsbericht.
(219) „Wir haben in Nr. 29. des vorigen Jahrgangs unserer Blätter diese wohlthätige, von mehreren trefflichen Zöglingen der Philosophie an der Universität zu Prag im Jahre 1816 gegründete, unter der rühmlichen Leitung des k. k. Raths und Professors, Hrn. Dr. Franz Niemetschek, und des wahrhaft hochwürdigen Religionslehrers, Hrn. Dr. Bernard Bolzano so schön blühende Anstalt gehörig gewürdigt, und freuen uns, den Lesern dieser, zur Beförderung alles Guten und Edlen im Vaterlande bestimmten Blätter, über das sichtliche Fortschreiten dieses wohlthätigen Instituts Kunde geben zu können. (..).“

Allgemeine Theaterzeitung 196 (17. 8. 1846) 784
‚Feuilleton. Aus der Kunstwelt.‘
(784) „In Prag ist das gelungene Porträt des würdigen Gelehrten Bolzano erschienen. Es ist die Arbeit des ausgezeichneten Porträtmalers Taddeo Mayer (..).“

Franz Joseph Ritter von Bretfeld zu Kronenburg (1750–1820)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Mai 1808) 196–202
‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘
S. 202: Mitteilung, dass Joseph Ritter von Bretfeld mit dem Prädikat „von Kronenburg“ in den erbländischen Freiherrnstand erhoben worden sei. Es folgt eine kurze Vita.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 86 (25. 10. 1820)

‚Nekrologe. Vorläufiger Nekrolog des Freyherrn von Bretfeld ec.ec. in Prag.‘

„Am 23. August d. J. starb in Prag Herr Joseph Freyherr von Bretfeld zu Kronenburg, der gesammten Rechte Doctor und Landesadvocat. (..).“

Peter Alcantara Budik (1792–1858)

Neues Archiv 87 (29. 10. 1830) 685–688

‚Der berühmte Polyhistor Marx (Marcus) Welser. Von P. A. Budik, k. k. Bibliothekar.‘

Historische Abhandlung.

Neues Archiv 88 (1. 11. 1830) 693–696; 91 (12. 11. 1830) 717–720; 93 (19. 11. 1830) 734–736

‚Die Geschichte des Turniers*). Von P. A. Budik, k. k. Bibliothekar.‘

„*) Aus dem Werke «Geschichte des Turniers; ein Beytrag zur Geschichte des Mittelalters», von P. A. Budik, k. k. Bibliothekar, welches im Verlaufe des künftigen Jahres erscheinen wird.“

Anmerkung: Vgl.: A. P. Budik, *Ursprung, Ausbildung und Verfall des Turniers. Ein Beitrag zur Geschichte des Ritterwesens im Mittelalter* (Wien: Leopold Grund, 1836). (*ÖNB*)

Neues Archiv 92 (15. 11. 1830) 725–729

‚Die Bibliothek zu Alexandria. Von P. A. Budik, k. k. Bibliothekar.‘

Historische Skizze.

Neues Archiv 94 (22. 11. 1830) 741–742

‚Beyträge zur österreichischen Gelehrten-Geschichte.
Johann Khün (sic) und sein Gedicht: ‹ Zodiacus Medicinae ›. Von P. A. Budik, k. k. Bibliothekar.‘

Historische Skizze.

Neues Archiv 95 (26. 11. 1830) 749–750

‚Erasmus Frölich. (..). Von P. A. Budik, k. k. Bibliothekar.’

Vita des Jesuiten Erasmus Fröhlich (1700–1758), welcher in Klagenfurt und später in Wien an der Theresianischen Ritterakademie tätig war und u. a. eine Geschichte Kärntens (in lateinischer Sprache) verfasste.

Neues Archiv 96 (29. 11. 1830) 757–758

‚Merkwürdige Handschriften der k. k. Bibliothek zu Klagenfurt. Von P. A. Budik, k. k. Bibliothekar.‘
S. 757: „I. «Catholicon» des Johannes de Balbis von Genua (..).“
S. 758: „II. «Decretum Gratiani, cum comment. Barthol. Brixiensis» (..).“

Neues Archiv 97 (3. 12. 1830) 765–770; Oesterreichisches Archiv 142 (26. 11. 1831) 564

‚Schneller Wechsel der von König Mathias Corvinus gestifteten Bibliothek zu Ofen. Von P. A. Budik, k. k. Bibliothekar.‘
Historische Skizze.

Neues Archiv 104 (27. 12. 1830) 821–824

‚Kritische Beyträge zur Literatur- und Kunstgeschichte. Von P. A. Budik, k. k. Bibliothekar.‘
Historische Miszellen.

Oesterreichische Blätter 146 (6. 12. 1831) 580

‚P. A. Budik's *Leben und Wirken der vorzüglichsten lateinischen Dichter des XV. – XVIII. Jahrhunderts sammt metrischer Übersetzung ihrer besten Gedichte*. 3 Bde. Wien bey Wallishauser.‘
Verfasser: Ludwig August Frankl
Rezension.
Anmerkung: Das Werk erschien 1828. (*ÖNB*)

Oesterreichisches Archiv 56 (10. 5. 1832) 221–224; 58 (15. 5. 1832) 229–232

‚Vergilius Gleissenberg. Ein Beytrag zur österreichischen Gelehrten-Geschichte. Von P. A. Budik, k. k. Bibliothekar.‘
Historische Skizze.

Oesterreichisches Archiv 80 (5. 7. 1832) 319–320

‚Bibliographie.‘
Verfasser: Budik, k. k. Bibliothekar
Über *Melopoeia* (1507) des Petrus Tritonius.

Oesterreichisches Archiv 81 (7. 7. 1832) 324; 82 (10. 7. 1832) 327–328

‚Vaterländische Literatur.
Klagenfurt, wie es war und ist. Von H. Hermann. Klagenfurt bey J. Leon. 1832. 8.‘
Verfasser: Budik, k. k. Bibliothekar
Rezension.

Oesterreichisches Archiv 141 (23. 11. 1833) 563–564

‚Vaterländische Literatur.
Vorbereitungsstudien für den angehenden Bibliothekar. Von P. A. Budik, k. k. Bibliothekar. Wien bey Gerold 1834. 8. 56 S.‘
Verfasser: K. Veith
Rezension.

Wiener Zeitschrift 130 (30. 10. 1838) 1038–1039; 132 (3. 11. 1838) 1054–1055; 144 (1. 12. 1838) 1149–1150; 153 (22. 12. 1838) 1222–1223; 10 (22. 1. 1839) 78–79; 77 (27. 6. 1839) 613; 90 (27. 7. 1839) 718; 116 (26. 9. 1839) 925; 143 (28. 11. 1839) 1143; 144 (30. 11. 1839) 1150–1151

‚Beiträge zur Kunst- und Literaturgeschichte. Von P. A. Budik.‘
Reminiszenzen an vergessene Dichter und ausgefallene Werke.

Wiener Zeitschrift 150 (14. 12. 1839) 1197–1198

‚Der Besuch einer Bibliothek. Von P. A. Budik.‘
Über den Besuch einer nicht genannten Schlossbibliothek.

Václav Budovec z Budova (1551–1621)

Allgemeine Theaterzeitung 147 (21. 6. 1842) 660

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 21. Juni.‘

(660) „Am 21. Juni 1621 wurde Wenz. Budowez von Budowa, böhmischer Appellations-Präsident und Bewahrer der böhmischen Krone, Schriftsteller ec. zu Prag enthauptet, nachdem die Feinde das Heer Friedrichs von der Pfalz auf dem weißen Berge aufs Haupt (sic) geschlagen hatten. Er war 1551 zu Prag geboren, und hatte sich durch Studien und den Umgang mit den berühmtesten Gelehrten ausgezeichnete Kenntnisse in allen Zweigen der Wissenschaften erworben. Von den Uiberwindern seines Regenten zum

Tode verurtheilt, konnte er viele Pläne in Bezug auf das Schulwesen ec. nicht mehr zur Ausführung bringen. Von ihm sind mehrere Werke in lateinischer Sprache gedruckt erschienen, als: «Historia narratio, de rebus in Bohemia inter proxima regni comitia, in negotio religionis gestis»; «Antialkoran»; «Circulus horologii lunaris et solis etc. repraesentans seriem praecipuarum ecclesiae et mundi mutationum»; «Gnomen apologeticus circuli horologii historici».“

Carl Edler von Bundschuh (1744–1827)

Allgemeine Theaterzeitung 168 (15. 7. 1842) 732

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 15 Juli.‘

(752) „Am 15. Juli 1827 starb in Prag Ritter von Bundschuh, k. k. Oberfeldkriegs-Commissär und Schriftsteller. Er wurde 1744 geboren. Er hatte durch 54 Jahre Dienste geleistet, und erhielt als Anerkennung für seine eifrige Verwendung den Adel, den Leopold-Orden und den Hofraths-Titel. Zu seinen Werken gehören: «Uibersicht des bei der k. k. Armee bestehenden Militär-Oeconomie-‘ Systems», 3 Bde, welches mehrere Auflagen erlebte. «Unterricht über das Militär-Oenonomie-System»; «Zusammenstellung der Dienstespflichten, gemäß dem Militär-Oenonomie-System».“

Anmerkung: Im biographischen Lexikon von Wurzbach wird als Sterbeort Wien angegeben. (*WURZBACH* Bd. 2 (1857), S. 203.). Alle seine Werke erschienen in Prager Verlagen (s. *ebenda*, S. 204.)

Jan Josef Freiherr von Buol (1756–1825)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1811) 228–238

‚I. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. (Zugleich als Ergänzung zum ‹gelehrten Deutschland im 19. Jahrhundert› des Hofrathes und Professors Meusel in Erlangen.)‘

Verfasser: Joh. Jakob Heinr. Czikann

(230) „Johann Joseph Frey- und Panierherr v. Buol, Dom- und Kapitularherr am hohen Erzstift zu Ollmütz und Probst bey St. Mauritz daselbst, zu Wischenau in Mähren 1756 geboren. – Schriften: (..).“

Angeführt werden 4 Titel.

Intelligenzblatt zur Wiener allgemeinen Literaturzeitung 25 (1813) 196–197

‚Beförderungen und Ehrenbezeugungen.‘
S. 196: Mitteilung, dass Johann Joseph Frey- und Panierherr v. Buol, Domherr und Probst bei St. Mauritz in Olmütz, zum Domscholasticus gewählt worden sei.

Georg Franz August Graf Buquoy von Longueval, Freiherr de Vaux (1781–1851)

Archiv für Geschichte 95 und 96 (9. 8. und 11. 8. 1824) 517–520; 97 (13. 8. 1824) 528–530

‚Beyträge zum gelehrten Oesterreich. XXXVII. Georg Longueval, Graf von Buquoy, Freyherr v. Vaux, Doctor der Philosophie, Mitglied mehrerer gelehrter Gesellschaften und gemeinnütziger Anstalten.‘
(517) „Unter den Nahmen der Edlen des Böhmenlandes, welche dem unermüdeten Forschen im Reiche des Wissens eifrig hingegeben diesem edlen Streben ein ganzes Leben weihten, wird dem obengenannten immer eine der ersten Stellen gebühren. (..).“
Es folgen Vita und Schriftenverzeichnis des Mathematikers, Philosophen und Unternehmers.

Joseph Ignaz Butschek, Ritter von Heraltitz (1740 [1741?]–1821)

Archiv für Geschichte 32 und 33 (16. 3. und 18. 3. 1825) 171 (sic, rechte 167) –168

‚Beyträge zum gelehrten Oesterreich.‘
Verfasser: J. Ritter von Rittersberg
Vita und Schriftenverzeichnis von Joseph Ignaz Butschek, Ritter von Heraltitz, königl. Rat, der Philosophie und beider Rechte Doktor, Dekan der juridischen Fakultät, Zensor und öffentlicher Professor der Landwirtschaft und praktischen Wissenschaften, geb. am 6 März 1741 zu Freyberg im Prerauer Kreis, gestorben am 26. März 1821.

Gerhard Heinrich Buse (1763 [1764]–1827)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1811) 228–238

‚I. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. (Zugleich als Ergänzung zum ‹gelehrten Deutschland im 19. Jahrhundert› des Hofraths und Professors Meusel in Erlangen.)‘

Verfasser: Joh. Jakob Heinr. Czikann

(231) „Gerhard Heinrich Buse, geboren zu Burhave in Ostfriesland den 7. Jänner 1764 (sic). Oberlehrer bey der protestantischen Schulanstalt in Brünn. – Schriften: (..)“

Angeführt werden 10 Titel aus seiner Feder.

Marek Bydžovský z Florentina (1540–1612)

Allgemeine Theaterzeitung 221 (15. 9. 1842) 980

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 15. September.‘

(980) „Am 15. September 1612 starb in Prag Marcus Bydziovinus von Florentino, Bürger, Rath, ausgezeichneter Gelehrter, Schriftsteller. Er wurde 1540 zu Neu-Bidschow in Böhmen geboren. Seiner Talente wegen erhob ihn Kaiser Maximilian II. in den Adelsstand. Er war der Reihe nach Kanzler, Professor, und acht Male Rector Magnificus der Prager Universität. Zu seinen Werken gehören: «Leben des Kaisers Maximilian II.» in böhmischer Sprache; «Carmen Horatianum»; «Tabula meteorologica».“

Johann Peter Maria Cerroni (1753–1826)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1811) 259–265

‚VI. Vermischte Nachrichten.‘

Quelle: (*Vaterl. Blätter*.)

(261) „Der verdienstvolle Herr Gubernialsecretair Cerroni zu Brünn hat dem ungarischen National-Museum wichtige Beyträge überschickt, die in ungefähr 200 Kupferstichen, Vorstellungen von Schlachten, welche in Ungarn vorgefallen, Belagerungen, Lagerscenen und Bildnissen ungarischer Könige, Generale, Magnaten u. s. w. und in einem sehr gut erhaltenen Manuscripte bestehen, welches folgende merkwürdige Gegenstände enthält: erstens Römische Steinschriften, welche bey dem Bau der Festung Weißenburg (jetzt

Carlsburg), in Siebenbürgen, in den Ruinen großer alter Gebäude gefunden worden; zweytens Römische Steinschriften, die auf achtzehn Steinen befindlich waren, welche im J. 1723 bey dem Transport in der Theiß sammt dem Schiffe untergingen, und auf keine Weise mehr zu retten waren; drittens Römische Steinschriften, welche in ältern und spätern Zeiten in Ungarn und Siebenbürgen gefunden worden sind. Herr Cerroni ist gegenwärtig beschäftigt, die letzte Feile an seine Statistik von Mähren zu legen, die mit Verlangen erwartet wird."

Archiv für Geschichte 155 und 156 (26. 12. und 28. 12. 1827) 846–847

‚Die Cerronischen Schätze für Kunst und Alterthum.'

(846) „Am 3. September 1826 starb zu Brünn Johann Peter Ceroni, k. k. mähr. schl. Gubernialsekretär, zugleich Vorsteher des Bücherrevisions-Amtes, Censor und Archivar über die Archive der in Mähren und Schlesien aufgehobenen Stifter und Klöster, auch eines der ältesten und würdigsten Mitglieder der hiesigen k. k. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde. (..)."

Die Schätze des am 15. May 1753 zu Ungrisch-Hradisch geborenen Kunstsammlers seien an dessen Neffen, H. J. Czikann übergegangen. Die bedeutendsten Teile der Sammlung werden angeführt.

Allgemeine Theaterzeitung 115 und 116 (14. 5. und 16. 5. 1842) 513

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 15. Mai.'

(513) „Am 15. Mai 1753 wurde Joh. Pet. Maria Cerroni, Gubernial-Secretär in Brünn, Geschichtsforscher ec., zu Hradisch in Mähren, geboren. Er war auch als Censor, Bücherrevisor und Archivar angestellt, und wurde von mehreren wissenschaftlichen Vereinen als Mitglied aufgenommen. Eine besondere Vorliebe entwickelte er schon von Jugend an für das Quellenstudium der böhmischen und mährischen Geschichte. Als eine Anzahl von Stiften und Klöstern in seinem Vaterlande aufgehoben wurde, hatte er bedeutende Summen von seiner Erbschaft verwendet, um die merkwürdigen Handschriften und Druckwerke der versteigerten Büchersammlungen an sich zu bringen. Der böhmisch-mährischen Literatur widmete er eine sorgfältige Aufmerksamkeit. Die Resultate seiner gelehrten

Forschungen sind in 100 Bänden gesammelt, unter denen 20 Quartbände die «Bohemia litterata», und 6 Foliobände die genealogische Geschichte des mähr. Adels umfassen. Er starb den 3. September 1826 in Brünn, und über seine kostbare Bibliothek und Kupferstichsammlung sind einige Cataloge erschienen."

Allgemeine Theaterzeitung 211 (3. 9. 1842) 937–938

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 3. September.'

(938) „Am 3. September 1826 starb zu Brünn J. P. M. Cerroni, Gubernial-Secretär, Censor, Schriftsteller. Er wurde den 15. Mai 1753 zu Hradisch in Mähren geboren. Seine gelehrten Forschungen waren meist der Geschichte Mährens zugewandt, und sein literarischer Nachlaß umfaßte eine Reihe von 100 Bänden."

Jiljí (Aegidius) Chládek (1743–1806)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1807) 26–34

‚Nekrologie.'

S. 31: Mitteilung, dass am 29. Jänner 1806 Egid Chladek, Canonicus regularis des Prämonstratenserstiftes Strahof in Prag, verstorben sei. Geboren am 25. August 1843 in Prag habe er 1778 das öffentliche Lehramt der Pastoraltheologie an der Universität in böhmischer Sprache abgehalten, 1794 sei er zum Rektor der Universtät gewählt worden. Sein Schriftenverzeichnis werde nachgetragen.

Joseph Chmel (1798–1858)

Anzeige-Blatt für Wissenschaft und Kunst zu den Jahrbüchern der Literatur 41 (Januar, Februar, März 1828) 13–30

‚Literarische Notizen aus der Bücher- und Manuskripten-Sammlung des Stiftes St. Florian.

I. Nachtrag und Berichtigung zu dem im Anzeige-Blatt der ‹Wiener Jahrbücher› (XXXVII. Band) abgedruckten ‚Glossarium' aus dem zehnten Jahrhunderte.'

Anmerkung: Verfasser ist Joseph Chmel. (S. u.)

Neues Archiv 102 (20. 12. 1830) 812

‚Literarische Notizen aus der Bücher- und Manuscripten-Sammlung des Stiftes St. Florian. Mitgetheilt von Jos. Chmel, Bibliothekar.*)‘

„ *) Siehe «Wiener Jahrbücher der Literatur», Band 41. A. Bl. S. 13.“

Oesterreichisches Archiv 48 (21. 4. 1831) 192; 49 (23. 4. 1831) 196; 52 (30. 4. 1831) 208; 53 (3. 5. 1831) 212; 54 (5. 5. 18319 215–216; 157 (31. 12. 1831) 624; Urkundenblatt zum Oesterreichischen Archiv 10 (1832) 40; 11 (1832) 43–44; 12 (1832) 47–48

‚*Briefe des Prinzen Eugen von Savoyen an den Grafen Guido von Stahrenberg* (sic). Aus dem Archive zu Riedek (sic) bekannt gemacht durch Jos. Chmel, reg. Chorherr zu St. Florian.‘

Der Hochwohlgeborne Herr Graf Heinrich von Stahremberg habe gestattet, sein Archiv in Riedegg (sic) zu benützen. Abdruck der Dokumente.

Urkundenblatt zum Oesterreichischen Archiv 1 (1832) 1–2

‚*Memorial des Evangelisch Exercitium im Landt ob der Ennß betreffendt*. (Mitgetheilt von J. Chmel, Bibliothekar von St. Florian.)‘

Wortlaut.

Urkundenblatt zum Oesterreichischen Archiv 1 (1832) 2–4; 2 (1832) 5–8; 3 (1832) 9–10

‚Urkunden des 13. Jahrhunderts, aus dem Archive von Riedeck; bekannt gemacht durch Joseph Chmel, Bibliothekar des Stiftes St. Florian. (13 Nummern.)‘

Abdruck der Dokumente.

Oesterreichischen Archiv 38 (29. 3. 1832) 151–152; 39 (31. 3. 1832) 156; 40 (5. 4. 1832) 160; 43 (10. 4. 1832) 172; 44 (12. 4. 1832) 175–176; 45 (14. 4. 1832) 180; 50 (26. 4. 1832) 199–200; 64 (29. 5. 1832) 256; 142 (26. 11. 1833) 567–568; 144 (30. 11. 1833) 575–576; 145 (3. 12. 1833) 580; 146 (5. 12. 1833) 584; 148 (10. 12. 1833) 591–592; 151 (17. 12. 1833) 604; 153 (21. 12. 1833) 611–612; Urkundenblatt zum Oesterreichischen Archiv 11 (1833) 41–44; 12 (1833) 45–48; 13 (1839) 49–50

‚Miscellen. *Briefe Carls III., Königs von Spanien (Kaiser Carls VI.), an den Grafen Guido v. Stahrenberg in den Jahren 1706, 1708–1713.* Aus dem Archive zu Riedegg gesammelt, und diplomatisch copirt von Chmell (sic), Chorherrn und Bibliothekar zu St. Florian.‘
Abdruck der Dokumente mit einer Einleitung, signiert mit „R.“

Oesterreichischen Archiv 111 (15. 9. 1832) 443–444; 112 (18. 9. 1832) 447–448; 118 (2. 10. 1832) 471–472; 119 (4. 10. 1832) 475–476

‚Vaterländische Literatur.
Materialien zur österreichischen Geschichte. Aus Archiven und Bibliotheken. Gesammelt und herausgegeben von Jos. Chmel, regul. Chorherrn von St. Florian, Band I. Heft I. Linz bey Fink und Sohn 1832. 4.‘
Verfasser: Carl Veith
Rezension. S. 445 ff.: Nachtrag zur Anzeige des Werkes, verfasst von J. Chmel.

Österreichischer Geschichtsforscher 1 (1838) I–VIII

‚Vorwort.‘
Verfasser: „Wien, am 30. July 1837. Der Herausgeber [= Joseph Chmel]“
Über Absichten und Aufgaben des zu erscheinenden Almanachs.

Österreichischer Geschichtsforscher I/2 (1838) 331–399; I/3 (1838) 586–604; II/1 (1841) I–XXVII; II/2 (1841) XXX–LXXIV; II/3 (1841) LXXV–CXXVII

‚Notizenblatt für österreichische Geschichte. Vom Herausgeber. [= Joseph Chmel]. Literatur der österreichischen Geschichte seit 1829.‘
Bibliographie zu historiographischen Neuerscheinungen und Geschichtsquellen.
Anmerkung: Die unsignierten Beiträge im *Österreichischen Geschichtsforscher*, welche lt. Inhaltsverzeichnis vom Herausgeber, also Joseph Chmel, stammen, können dem von Dieter Rübsamen online gestellten Inhaltsverzeichnis (Bd 1, 1838 – 2, 1841/42) entnommen werden. (http://www.fordham.edu/mvst/magazinestacks/chmel.html; Zugriffsdatum: 14. April 2009).

Sonntagsblätter 24 (13. 6. 1847) 301–309

‚Die Vierzig.‘
Nennung der Mitglieder der neugegründeten Akademie der Wissenschaften in Wien. Aus den böhmischen Ländern bzw. (Ober)ungarn gebürtig bzw. dort wirkend sind folgende Gelehrte:

(302) „Josef Chmel, geboren den 18. März 1798 zu Olmütz in Mähren. Chorherr zu St. Florian, Regierungsrath, Vizedirektor des k. k. geheimen Hof- und Staatsarchives in Wien. (..)."
Angeführt werden acht Werke aus seiner Feder.
Anmerkung: Laut *WURZBACH* Bd. 2 (1857), S. 351–353, enthält der *Almanach der kais. Akademie der Wissenschaften für das J. 1851* (Wien: Staatsdruckerei, S. 149–167) das vollständige Verzeichnis der Werke und Abhandlungen dieses Gelehrten. Der Historiker ist auch der Herausgeber des Almanachs *Der österreichische Geschichtsforscher* (1838–1842).

Adam Chvojka (1742–1801)

Intelligenzblatt zu den Annalen 4 (Februar 1803) 29–30

‚VII. Beyträge zum gelehrten Oesterreiche. b. Von früher verstorbenen Gelehrten.'
Verfasser: F. C. Alter
(30) „Adam Chwoyka, Professor der Dichtkunst am Gymnasium zu Znaim in Mähren, starb alldort im Julius 1801 im 57 Jahre seines Alters an der Lungenentzündung. (..)."
Kurz über sein Leben und die von ihm verfassten Werke, darunter eine Geschichte des Habsburgischen Hauses (1797); als Manuskript im Nachlass eine mährische Geschichte in Folio in zwei Bänden.

August Carl Joseph Corda (1809–1849)

Allgemeine Theaterzeitung 151 (25. 6. 1841) 671–672; 152 (26. 6. 1841) 680

‚Correspondenz-Nachrichten. Nachrichten aus Provinzstädten. (Prager-Briefe, 15. Juni.) (Literarisches.)'
S. 672: Über das Wirken des Naturgelehrten Corda in Prag.

Oesterreichische Blätter 5 (11. 1. 1845) 33–35, 6 (14. 1. 1845) 43–45

‚Ueber technische Volkserziehung im Allgemeinen und besonders in Frankreich. Vom Kustos August Corda in Prag.'
Quelle: „Auszug aus einem Vortrage des Hrn. Verfassers, im September vorigen Jahres gehalten im Vereine zur Ermunterung des Gewerbsgeistes in Böhmen."
Anmerkung: August Carl Joseph Corda, ein bedeutender Mykologe und Phytopaläontologe, war Custos des Nationalmuseums in Prag. (*ÖBL*)

Joachim Antonín Cron (1751–1826)

Allgemeine Theaterzeitung 17 (20. 1. 1843) 72

‚Feuilleton. Oesterreichisch-historisches Tagsblatt.‘

(72) „Am 20. Jänner 1826 starb zu Prag J. A. Cron, Capitular des Cistercienser-Stiftes Ossek, Doctor der Theologie, Professor an der Prager Universität, k. k. Bücher-Censor, Schriftsteller ec. Er wurde den 29. September 1751 zu Podersam, in Böhmen, geboren.“

Ambros Carl Czamler (1751[1753]–1814)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1811) 228–238

‚I. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. (Zugleich als Ergänzung zum ‹gelehrten Deutschland im 19. Jahrhundert› des Hofraths und Professors Meusel in Erlangen.)‘

Verfasser: Joh. Jakob Heinr. Czikann

(232) „Ambros Carl Czamler, Doctor der Theologie, und seit 1806 Pfarrer auf dem heiligen Berge nächst Ollmütz, ehedem ordentlicher Professor der Dogmatik an dem Ollmützer Lycäum, geboren zu Nikolsburg den 26. April 1753. – Schriften: (..)“

Angeführt werden 2 Titel.

Johann Jakob Heinrich Czikann (1789–1855)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1812) 281–285

‚VIII. Amtsveränderungen, Beförderungen, Ehrenbezeigungen, Belohnungen etc.‘

S. 283: Mitteilung, dass Johann Jakob Heinrich Czikann, Auskulant bei dem k. k. mährisch-schlesischen Landrecht in Brünn, ein jährliches Adjutum bewilligt worden sei.

Sonntagsblätter 36 (7. 9. 1845) 853

‚Notizen. (Herr Johann Jakob Heinrich Czikann,)‘

(853) „k k. Hofsekretär bei der obersten Justizstelle, befand sich einige Zeit in Brünn, seiner Vaterstadt. Die Uebergabe des Peter Cerroni’schen Nachlasses, reich an Urkunden für die Geschichte Mährens, an die mährischen Herren Stände, die sie durch eine Leibrente an sich gebracht, bilden sein Geschäft. Wir erfreuten uns, ihn wieder in unserer Mitte begrüßen zu können, da wir in ihm den

Verfasser mehrer geschätzter Aufsätze und Schriften in Bezug auf mährische Litterärgeschichte verehren."

Sonntagsblätter 11 (15. 3. 1846) 244

‚Litterarisches. Aus Oesterreich. (Die österreichische Nazionalenziklopädie.)'

(244) „Dieses von Czikann und Gräffer in's Leben gerufene praktische Werk wird unter dem Titel: «Oesterreichisches Handbuch» in zweiter vermehrter und verbesserter Auflage von Herrn Dr. Adolf Schmidl, der das Eigenthumsrecht an sich brachte, herausgegeben werden. Im Mai d. J. wird ein Probeheft ausgegeben. Die vorläufige Ankündigung fordert zu Mittheilung von Biografien österreichischer oder Oesterreich durch ihre Wirksamkeit angehörender Gelehrten, Künstler, Staatsmänner, Militärs u. s. w. auf. Möge das ebenso mühsame als dankenswerthe Unternehmen gedeihen!"

Anmerkung: Es gab offensichtlich den Plan, das Werk: Gräffer, F. / Czikann, J. J. H. (Hg.), *Oesterreichische National-Encyclopaedie oder alphabetische Darlegung der wissenswürdigsten Eigenthümlichkeiten des österr. Kaiserthumes* …, 6 Bände (Wien: Beck'sche Universitätsbuchhandlung, 1835–1837), neu aufzulegen. Lt. *WURZBACH* Bd. 3 (1858), S. 110 enthalte die von I. Kuranda redigierte *Ostdeutsche Post* Nr. 150/1855 außer einer biographischen Skizze von Czikann die Entstehungsgeschichte der *Österr. National-Encyklopädie*. Hinweise auf das Werk: *Die lebenden Schriftsteller Mährens* (1812) von Czikann s. Teil I des *Bohemica*-Bandes (*Literatur und Schrifttum*) (→ Kap. „Literaturkritik. Literaturgeschichtsschreibung").

Johann Heinrich Matthias Dambeck (1774–1820)

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 86 (25. 10. 1820)

‚Nekrologe.'

„Am 9. August dieses Jahres verlor die Prager k. k. Universität eines ihrer verdienstvollen Mitglieder, Herrn Johann Heinrich Dambeck, Doctor der Philosophie, Professor der Ästhetik (..). im 45. Jahre seines Alters. (..)."

Anmerkung: Weitere Hinweise auf J. H. M. Dambeck s. Teil I des *Bohemica*-Bandes (*Literatur und Schrifttum*) (→ Kap. „Nachrichten über Schriftsteller": → Dambeck, J. H. M.).

Aloys Martin David (1757–1836)

Intelligenzblatt zu den Annalen 16 (Juni 1803) 129–132; 17 (Juni 1803) 133–134

‚VI. Beytrag zum gelehrten Oesterreich. a. Von jetzt noch lebenden Gelehrten.‘

S. 131 ff.: Anlässlich des Beginns des Vorlesungsjahres Vita und Schriftenverzeichnis von Aloys David, Astronom in Prag, Canonicus regularis des Prämonstratenserstiftes Tepl, Vorsteher der k. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, geboren am 8. Dezember 1757 zu Drewohryz in Böhmen.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Oktober 1807) 178–182

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘

(178) „Die i. J. 1803 nach dem Muster der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften in Breslau errichtete Gesellschaft zur Beförderung der Naturkunde und Industrie Schlesiens hat den würdigen Prager Astronom Hrn. Alois David, Can. Reg. des Prämonstratenserstiftes Tepl, seiner geographischen Verdienste wegen, die er sich durch seine mit dem glücklichsten Erfolge belohnten Bemühungen: Prag mit Breslau nach der geographischen Länge zu verbinden, auch um Schlesien erworben hat, am 3. July 1806 zu ihrem correspondirenden Mitgliede im Auslande aufgenommen, und ihm das Diplom übersandt.“

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1808) 22–33

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.‘

S. 27: Mitteilung, dass Alois David, k. k. Astronom zu Prag, als corresp. Mitglied der Gesellschaft zur Beförderung der Naturkunde und Industrie Schlesiens aufgenommen worden sei.

Erneuerte Vaterländische Blätter 39 (15. 5. 1816) 221–225

‚Astronom David in Prag.‘

Verfasser: Ignatz Richard Wilfling

Leben und Werke von Aloys David, der soeben in der Hauptkirche am Thein als Rector Magnificus der Prager Carl-Ferdinandischen Universität feierlich installiert worden sei.

Franz Demuth (1730–1804)

Intelligenzblatt zu den Annalen 37 (Oktober 1804) 100–102
‚Nekrologie.'
S. 102: Mitteilung, dass am 13. Mai 1804 in Prag Franz Demuth, emeritierter Professor der griechischen Sprache in Prag, im Alter von 74 Jahren verstorben sei.

Franz Diebl (1770–1859)

Oesterreichisches Morgenblatt 155 (27. 12. 1837) 635–636
‚Gallerie der Zeitgenossen. Von F. Wanitschek. Franz Diebl.'
Porträt des 1770 zu Czastolowitz im Königgrätzer Kreis in Böhmen geborenen k. k. Professors der Landwirtschaftslehre und allgemeinen Naturgeschichte in Brünn.

Wenzel Dienzenhofer (1750–1805)

Intelligenzblatt zu den Annalen 16 (April 1804) 127–128
‚Beyträge zum gelehrten Oesterreich.'
(127) „Hr. Wenzel Dinzenhofer, der Philosophie und der Rechte Doctor, ord. öffentl. Professor der deutschen Reichsgeschichte (..), ein Sohn des berühmten böhmischen Baumeisters dieses Nahmens, ward zu Prag am 25. Januar 1750 geboren. (..)."
Es folgen seine Vita und ein Verzeichnis der bisher veröffentlichten Schriften.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Oktober 1805) 178–181
‚Nekrologie.'
(180) „Am 15. August d. J. verlor die Karl-Ferdinandische Universität zu Prag ein sehr würdiges Mitglied, den Hrn. Wenzl Dienzenhofer, der Philosophie und sämtl. Rechte Doctor etc. (..)."
Berichtet wird von einem feierlichen Requiem in der Theinkirche zu seinem Gedächtnis.

Allgemeine Theaterzeitung 21 (25. 1. 1842) 99
‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 25. Jänner.'
(99) „Am 25. Jänner 1750 wurde Wenz. Dinzenhofer, Doctor der Philosophie und der Rechte, Professor an der Karl Ferdinandschen

Universität, in Prag geboren. Er war auch Director der juridischen Studien in der Hauptstadt Böhmens, und starb daselbst am 25. August 1805 (sic). Er gab unter andern im Drucke heraus: «Dissertatio de decimis», genealogische Tabellen der böhmischen Fürsten, Herzoge und Könige, dann verschiedene publicistische Aufsätze, in Riegers Zeitschrift."

Franz von Dittrich (*1755)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1811) 228–238

‚I. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. (Zugleich als Ergänzung zum ‹gelehrten Deutschland im 19. Jahrhundert› des Hofraths und Professors Meusel in Erlangen.)'

Verfasser: Joh. Jakob Heinr. Czikann

(232) „Franz v. Dittrich, der Rechte Doctor, und mähr. schles. Landesadvocat, Mitglied der mährischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, dann der ökonomisch-patriotischen Gesellschaft in Prag, zu Laibach am 18. October 1755 geboren. – Schriften: (..)."

Angeführt werden 3 Titel.

Josef Petr Václav Dittrich (1763–1823)

Annalen 84 (Juli 1804) 95–96

‚Gelegenheitsgedichte.

W den Radostný Slawného Dosazenj Slowutného Wlastence Jozefa Dytrycha bývalého zaslaužilého Dĕkana Hrubobezenského, a biskupského Wikaře Mladoboleslawského Kanownjka Pražského při slawném starožitnem Królowském kanownjckém chrámu Páně Wyssehradském na wysokých sskolách Pražských Karloferdinandských (Karlowých Ferdynandowých) *w pjsinjch swatých Doktora. Na stolicy včitelskau Cyrkewnj Hystorye den 25. Rjgna*. W Praze, 1803. 1∫2 Bogen.

Ein Gedicht zu Ehren des Domherrn am Wischehrad, Herrn Joseph Dietrich, da dieser würdige Böhme am 25. October 1803 als k. k. Professor der Kirchengeschichte an der Prager Universität eingeführt wurde.'

Rezension. Der Rezensent konstatiere prosodische Unkenntnisse des Verfassers. Dieser hätte bei Puchmajer nachschlagen sollen.

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1805) 83–86

‚Beyträge zum gelehrten Oesterreich. Von noch lebenden Gelehrten. Professor und Kanonikus Dittrich.‘

Vita und Schriftenverzeichnis des Professors für Kirchengeschichte an der Karl-Ferdinandeischen Universität in Prag,

Archiv für Geschichte 17 und 18 (9. 2. und 11. 2. 1824) 91–92

‚Nekrolog verdienter Böhmen. VIII.‘

Nachruf auf Joseph Peter Wenzel Dittrich (1763–1823), k. k. Professor der Religions- und Kirchengeschichte an der Karl-Ferdinandeischen Universität in Prag. Das Schriftenverzeichnis nennt Titel auf Lateinisch und Tschechisch.

Bohumír Jan Dlabač (1758–1820)

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 101 (16. 12. 1820)

‚Nekrolog.‘

Nachruf auf Gottfried Johann Dlabacz, erster Bibliothekar des Prämonstratenserstiftes Strahof, der am 15. August 1820 verstorben sei. Sein Hauptwerk sei das 2-bändige *Lexikon der Künstler Böhmens*.

Gelasius Dobner (1719–1790)

Erneuerte Vaterländische Blätter 26 (1. 4. 1815) 166

‚Andenken an früher verstorbene Gelehrte.‘

Porträt von Gelas. Dobner (1719–1790); die böhmische Gesellschaft der Wissenschaften errichte für ihn ein Denkmal. Schlözer sage über ihn in seinen *Russischen Annalen*:

(166) „Dieß ist der gelehrte Mann, der in der ältesten böhmischen und pohlnischen Geschichte, wiewohl unter schweren Anfechtungen – primus delirare desiit.“

Oesterreichischer Zuschauer 65 (30. 5. 1838) 656; 72 (15. 6. 1838) 727

‚Rückblick in die Vergangenheit.‘

Gedächtnisnotiz. Am 30. Mai 1719 sei in Prag Gelasius Dobner zur Welt gekommen. Skizziert werden Leben und Wirken, zitiert wird auch Schlözers Urteil über den 1790 verstorbenen Gelehrten.

Oesterreichische Blätter 78 (30. 6. 1846) 607–608

‚Literarische Hof-Anekdoten. Aus handschriftlicher und mündlicher Quelle durch Dr. Legis Glückselig. I. Maria Theresia und Rektor Dobner.‘

P. Gelasius Dobner a Sancta Catharina, ein Geschichtsschreiber und Rektor des Prager Kollegiums, erhielt aufgrund einer Audienz bei der Kaiserin aus dem Jesuitenfonds ein jährliches Stipendium.

(608) „Und am Ende der Audienz fügte die höchstgütige Monarchin hinzu: ‚Es freut mich, Sie kennen zu lernen, ich habe schon öfter viel Schönes von Ihnen gehört‘. – und mit einigem Lächeln: ‚Ist Ihr Čechenkrieg schon beigelegt? was halten Sie von der Libussa, Drahomira und dem Hexensprung auf dem Wyschehrad?‘“.

Josef Dobrovský (1753–1829)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1812) 120–126

‚III. Amtsveränderungen, Beförderungen, Ehrenbezeigungen ec.‘

(123) „Die von Sr. Majestät dem Könige von Sachsen bestätigte k. Gesellschaft der Wissenschaften zu Warschau hat einige Gelehrte der österr. Monarchie durch Diplome, die im April 1811 ausgefertigt worden, zu ihren Mitgliedern aufgenommen, zum Beweis, daß deren Verdienste auch an der Weichsel geschätzt werden. Es sind folgende: (..). Der Hr. Abbé Joseph Dobrowski zu Prag. (..).“

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1812) 88–91

‚VIII. Amtsveränderungen, Beförderungen, Ehrenbezeigungen, Belohnungen ec.‘

(89) „Die kais. Russische Universität zu Charkow hat den Hrn. Abbe Dobrowsky in Prag zu ihrem Ehrenmitgliede gewählt.“

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 35 (2. 5. 1818)

‚Miscellen aus Prag.‘

Verfasser: Z. J.

„Der Fürst unserer slavischen Gelehrten, Dobrowsky, ist zwar noch immer thätig, aber der Literatur scheint er entsagt zu haben. (..).“

Conversationsblatt 74 (22. 6. 1820) 693–696

‚Allgemeine Novellistik.'
Verfasser: K.
S. 694: Mitteilung, dass auf Antrag des Präsidenten der kaierl. Akademie der russischen Sprache in St. Petersburg Joseph Dobrovský zum Ehrenmitglied ernannt worden sei.

Archiv für Geschichte 98 und 99 (16. 8. und 18. 8. 1824) 534–537; 100 (20. 8. 1824) 544–546

‚Beyträge zum gelehrten Oesterreich. XXXVIII. Joseph Dobrowsky.'
Porträt des mittlerweile 71 Jahre alten Gelehrten; S. 544 ff.: Werkverzeichnis.

Archiv für Geschichte 69 (9. 6. 1828) 365–367

‚Miscellen aus Prag.'
(356) „Unserm hochverehrten Altmeister slavischer Sprache, Historie, Literatur und Kunst, Abbé Joseph Dobrowsky (..) wurde, (so wie längst von seinen dankbaren Landesleuten, so) auch vom Auslande, so weit die slavische Zunge reicht, die schmeichelhafteste Anerkennung zu Theil. (..)."
So hätten ihm die unierten Bischöfe Polens ihren Dank abgestattet; von seiner *slavischen Grammatik* seien schon mehrere Auflagen erschienen; von der Prachtausgabe seiner gelehrten Untersuchungen über die Slawen-Apostel Cyrill und Method, gefördert von dem „größten Mäcen Europas", dem Reichsgrafen Romanzow, sei 1826 in Moskau eine russische Übersetzung erschienen. Er sei der Entdecker des Originalkodex des österreichischen Klerikers Ansbert in der Bibliothek des Prämonstratenserstiftes Strahow.

Taschenbuch für die vaterländische Geschichte 10 (1829) 398

‚Kupfererklärung.'
(398) „Was Kaczinczy für Ungarn, – das ist der von seiner gesammten Nation billig hochgefeyerte Greis Dobrowsky für Böhmen, – als Reisender nach entführten Trophäen bis ins tiefste Schweden, und nach Denkmahlen slavischer Sprache und Literatur bis nach Moskau; – illos aget penna metuente solvi, fama superstes! – Das Kupfer stammt von Kadlik und M. Aigner."

Neues Archiv 13 (13. 2. 1829) 97–103

‚Abbé Dobrowsky. (Mitgetheilt vom k. k. Regierungs-Secretär Dr. Franz Sartori.)'
Nekrolog.

(102) „Indem ich hiermit, einer Aufforderung der gegenwärtigen Redaction des «neuen Archives» zu Folge, diesen Nekrolog des verewigten Dobrowsky aus dem Vorrathe der von mir, zum Behufe eines Gelehrten- und Schriftsteller-Lexicons der gesammten österreichischen Monarchie, gesammelten Biographien mittheile, schließe ich die Bemerkung an, dass ich damit keineswegs den Arbeiten vorgreifen will, welche das dazu vor allen berufene böhmische Museum über diesen Heroen der slavischen Sprache und Literatur liefern dürfte. (..)."

Anmerkung: Ein Nachruf auf Dobrovský erscheint auch, verfasst von Kopitar, im *Österreichischen Beobachter* vom 7. 3. und 10. 3. 1829 (*LČL* Bd. 1 (1985), S. 568).

Wiener Zeitschrift 48 (21. 4. 1829) 398–400

‚Correspondenz-Nachrichten. Prag, im Februar und März 1829.'

(399) „Die böhmische Literatur hat durch den Tod des großen Sprach- und Geschichtsforschers Abbé Dobrowsky (welcher am 6. Jänner 1829 um 11 Uhr Vormittags zu Brünn an einer Lungenlähmung verschied) einen großen, ja wohl unersetzlichen Verlust erlitten."

Oesterreichisches Morgenblatt 19 (13. 2. 1837) 78

‚Posaune aus Brünn.'

(78) „Am 19. Jänner wurde bei St. Thomas in Altbrünn für den hier entschlafenen berühmtesten slav. Sprachforscher und man kann es behaupten, Vater der neuen slavisch-cechischen Literatur, Dobrowsky, ein feierliches Requiem abgehalten. Die hierortigen Verehrer der slav. Literatur haben schon vor zwei Jahren eine Collecte veranstaltet, womit talentvolle slavische Studirende unterstützt werden. Fürwahr das dauernste und schönste Denkmal!"

Oesterreichischer Zuschauer 99 (17. 8. 1838) 996

‚Rückblick in die Vergangenheit.'

Verfasser: E.

Gedächtnisnotiz.

(996) „Am 17. August 1753 wurde Joseph Dobrowsky zu Gyermet in Ungarn geboren. (..)."

Würdigung seines Lebenswerkes, seiner Gönner, Charakterisierung durch seinen Nachfolger Palacký.

„Die Anzahl der Werke dieses Nestors der slavischen Literatoren ist groß."

Oesterreichischer Zuschauer 3 (6. 1. 1840) 28
‚Rückblick in die Vergangenheit.‘
Verfasser: Dr. Albin
Gedächtnisnotiz.
(28) „Am 6. Jänner 1829 stirbt zu Brünn Joseph Abbé Dobrowsky. Alle slavischen Sprachen hat er beleuchtet, insbesondere aber die böhmische kritisch gewürdigt, und seine Untersuchungen sind für die Geschichte von hohem Nutzen geworden. (..).“

Allgemeine Theaterzeitung 4 und 5 (5. 1. und 6. 1. 1842) 23–24
‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 6 Jänner.‘
(24) „Am 6. Jänner 1829 starb in Brünn Jos. Abbé Dobrowsky, Dr. der Philosophie, rühmlich bekannter Sprachforscher der slavischen Literatur. Er wurde den 17. August 1753 zu Gyarmat bei Raab in Ungarn geboren. Seine geistigen Vorzüge waren: ungewöhnliche Kraft des Gedächtnisses, unermüdete Thätigkeit, ein durchdringender Scharfblick, und eine glühende Forschbegierde. Mit diesen Gaben ausgerüstet, hat er alle slavischen Sprachen beleuchtet, und besonders die böhmische mit allem Eifer kritisch gewürdigt. Zahlreich sind die werthvollen Druckschriften, welche aus seiner Feder, in Bezug auf slavische Philologie, in böhmischer, deutscher und lateinischer Sprache erschienen sind.“

Allgemeine Theaterzeitung 4 und 5 (5. 1. und 6. 1. 1843) 17
‚Feuilleton. Oesterreichisch-historisches Tagsblatt.‘
(17) „Am 6. Jänner 1829 starb Joseph Dobrowsky, eigentlich Daubrowsky von Solnic, ausgezeichneter Schriftsteller im Gebiethe der slavischen Literatur. Er wurde 1752 zu Gyarmat, bei Raab, geboren. Sein Vater war Unterofficier in einem Dragoner-Regimente.“

Beilage zum Zuschauer 3 (6. 1. 1845) 36
‚Rückblick in die Vergangenheit.‘
Verfasser: Herbert
Gedächtnisnotiz.
(36) „Am 6. Jänner 1829 starb Joseph Dobrowsky, Rektor am General-Seminarium zu Hradisch bei Ollmütz. Die slavische Literatur rechnet ihn unter ihre wirksamsten und gelehrtesten Förderer. (..).“

Anton-Joseph Doležálek (1799–1849)

Sonntagsblätter 25 (21. 6. 1846) 584

‚Litterarisches. Aus Oesterreich. (Dolezalek,)‘

(584) „der jetzt zeitweilig in Ruhestand hier domizilirende Direktor des Pesther Blindeninstituts, arbeitet an der Vollendung seines, dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Stefan, kais. Hoheit, dedizirten Werkes: «Umständliche Beschreibung der von ihm besichtigten in- und ausländischen Lehr- und Erziehungsanstalten nebst einer kritischen Beleuchtung derselben» und an der Herausgabe der zum zweckmäßigen Stile geschriebenen Lehrbücher. Sein Vorschlag zur Reorganisation der Blindenanstalten ist in dem Baden'schen «Schulboten», einer neuen Zeitschrift für Erziehung und Unterricht, erschienen. (..).“

Christian Johann Doppler (1803–1853)

Oesterreichische Blätter 46 (7. 9. 1844) 361–362

‚Literatur.

Lehrbuch für die juridische, politische und kameralistische Arithmetik, von Joseph Beskiba, k. k. o. ö. Professor der Mathematik am k. k. polytechnischen Institute und an der k. k. Wiener Hochschule. Wien 1842. – Gedruckt bei Karl Überreuter. Angezeigt durch Professor Christian Doppler in Prag.‘

Rezension.

Oesterreichische Blätter 9 (21. 1. 1845) 67–70; 10 (23. 1. 1845) 79

‚Christian Doppler's wissenschaftliche Leistungen. Von C. Kreil, Adjunkt der k. k. Sternwarte in Prag.‘

Anmerkung: Christian Doppler lehrte von 1835–1847 in Prag. (*ÖBL*)

Jan Skála z Doubravy (1486–1553)

Allgemeine Theaterzeitung 213 (6. 9. 1841) 940

‚Feuilleton. Wiener Tagsblatt. Am 6. September.‘

(940) „Am 6. September 1553 starb Johann Dubravius von Dubrawa, gelehrter Schriftsteller, welcher auch viele Werke in Bezug auf

die böhmische Geschichte zu Tage gefördert hat. Er wurde in Pilsen geboren, und führte bei der Belagerung Wiens im Jahre 1529 das Commando über Hilfstruppen. Durch seine Schrift: «Libellus de piscinis et piscium, qui in illis aluntur, naturis», hat er der Teichpflege Mährens einen großen Aufschwung verschafft."

Václav Fortunát Durych (1735–1802)

Intelligenzblatt zu den Annalen 2 (Januar 1803) 9–10

‚VII. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. b. Von in verflossenen Jahren verstorbenen Gelehrten.'

(9) „Am 31. August 1802 starb zu Turnau in Böhmen an den Folgen des Schlagflusses Fortunat Durich, der Theol. Examinator regius und Mitglied der kön. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften. (..). Nach Aufhebung des Paulaner Klosters ging er von Prag nach Wien, wo sein 11jähriger Aufenthalt für die k. k. Hofbibliothek höchst wichtig war, da er alle fehlerhaft angezeigten Handschriften und gedruckten Bücher in slawischer Sprache meisterlich verbessert hat. Die k. k. Hofbibliothek hat einen von ihm eigenhändig geschriebenen Catalog hebräischer Bücher, ein Meisterstück hebräischer Kalligraphie, aufzuweisen. Seine Schriften sind: (..)."

Es folgt ein Schriftenverzeichnis; zuvor sind weitere Einzelheiten über das Leben des Gelehrten angeführt.

Vaterländische Blätter 50 (22. 6. 1814) 294–295

‚Andenken an verdiente Männer der Vorzeit.'

Porträt von Fortunat Durich, geb. am 28. September 1735 zu Turnau, gestorben am letzten August (= 31.) 1802.

(294) „Nach der Auflösung seines Convents zu Prag begab er sich 1785 nach Wien, um daselbst die Schätze der kaiserl. Hofbibliothek in Beziehung auf die allgemeine slavische Literatur zu benützen, zu welcher ihn, so lieb ihm auch die hebräische Philologie war, ein vorzüglicher Hang und der feste Vorsatz, bey müssigen Stunden (295) jener sich ganz zu widment, belebte. (..). Sein durch gleiche Studien mit ihm noch verbundener gelehrter Freund H. Joseph Dobrowsky – dessen hohen Werth der Verstorbene insbesondere in der Vorrede des ersten Theiles seiner «slavischen Bibliothek» an mehreren Stellen so vorzüglich würdigt, hat sein Andenken durch eine biographische Skizze bewahrt, welche in den «Abhandlungen

der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften von den Jahren 1802, 1803 und 1804» (Prag 1804, 8.) S. 31–41 nebst einem Verzeichniß seiner gedruckten Werke und seiner Handschriften eingerückt und aus welcher an diesem Orte das wesentlichste entlehnt worden ist. (..)."
Aufgelistet werden seine Werke.

Allgemeine Theaterzeitung 284 (27. 11. 1841) 1245
‚Feuilleton. Wiener Tagsblatt. Am 28. November.'
(1245) „Am 28. November 1735 wurde Fortunat Durich, aus dem Orden der Pauliner, geschätzter Historiker und Sprachforscher, zu Turnau in Böhmen geboren. Er trug seinen Ordensbrüdern zu Wien durch einige Zeit Theologie und orientalische Sprachen vor. In Prag knüpfte er ein Freundschaftsbündnis mit dem berühmten Dobrowsky. Er verweilte vom Jahre 1785 ununterbrochen in seinem Kloster in Wien, bis zur Aufhebung desselben, im Jahre 1796. Er benützte während dieser Zeit die kais. Bibliothek für seine Forschungen im Gebiete der slavischen Literatur. Er starb den 31. August 1802 in Turnau. Er hinterließ sechs Quartbände kritische Bemerkungen für die slavische Literatur in Manuscript, dann mehrere Druckwerke in lateinischer Sprache."

Vincenz Alois Eberle († 1846)

Wiener Zuschauer 126 (8. 8. 1846) 1006–1007
‚Aus unserer Zeit. (Trebitsch, in Mähren).'
(1006) „Die Leser des «Zuschauers» werden sich so manches Aufsatzes aus der Feder des Chemikers und Pharmaceuten A. v. Eberle erinnern. Dieser treffliche junge Mann, der längere Zeit in Wien gelebt hat, einer der tüchtigsten Schüler des berühmten Professors Pleischl gewesen ist und für die Wissenschaft, für alles Gute und Schöne mit feuriger Seele glühte, ward in den schönsten Lebenstagen plötzlich von dieser Erde abberufen. Er starb am 8. Juli in Trebitsch, wo er die dortige Apotheke an sich gebracht hatte, auf freier Straße, mit einigen Freunden von einer Landparthie rückkehrend, vom Nervenschlage berührt. Eberle war einer unserer jungen Männer, wie sie leider immer seltener zu werden anfangen. Liebe zur Wissenschaft, Humanität im strengsten Sinne des Wortes, Un-

eigennützigkeit und die makelloseste Sittenreinheit mußte ihm alle besseren Herzen gewinnen. Viele seiner Freunde in Wien werden die Kunde seines Ablebens mit tiefer Theilnahme empfangen.“
Anmerkung: Beiträge von V. A. Eberle im *Wiener Zuschauer* erschienen z. B. in den Nummern 147 (8. 12. 1837), S. 1489–1491; 156 (29. 12. 1837), S. 1591–1592; 2 (4. 1. 1841) 18–19. Vgl. Teil I des *Bohemica*-Bandes (*Literatur und Schrifttum*) (→ Kap. „Nachrichten über Schriftsteller“: → Eberle, V. A.).

Matthias Karl Ehrlich (1762–1836)

Allgemeine Theaterzeitung 45 (22. 2. 1842) 204
‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 22. Februar‘
(204) „Am 22. Februar 1762 wurde Mathias Karl Ehrlich, Priester aus dem Stifte Strahow, Doctor der Philosophie, Notar des Prager erzbischöflichen Consistoriums, theologischer Schriftsteller, zu Bärnsdorf in Böhmen geboren. Unter seinen Schriften ist besonders «Die Geschichte der Strahower Schule» zu erwähnen.“

Faustin Ens (1782–1858)

Oesterreichische Blätter 86 (19. 7. 1845) 671–672
‚Personalnachrichten. Auszeichnungen und Belohnungen. Diplome erhielten: a) inländische‘
(672) „Ens, Faustin, Gymnasialprofessor in Bregenz, erhielt von der Stadt Troppau (wo er früher lebte) das Ehrenbürgerrecht.“

Wilhelm Erxleben (1784–1819)

Wiener allgemeine Theaterzeitung 5 (11. 1. 1820) 19–20
‚Neuigkeiten. Notizen aus Prag.‘
Verfasser: -c-
(20) „Böhmen hat im Laufe vorigen Sommers einen ausgezeichnet braven Botaniker und Pharmazevtiker, Wilhelm Erxleben, durch den Tode verloren; er soll eine wichtige Pflanzensammlung und in Handschrift eine «Flora Landschronensis» hinterlassen haben.“

Franz Serafin Exner (1802–1853)

Oesterreichische Blätter 12 (6. 3. 1844) 89–93

‚L. Feuerbach's *Grundsätze der Filosofie der Zukunft*. Zürich 1834. 84 S. 8. Angezeigt durch Prof. Dr. Franz Exner in Prag.'

Anmerkung: F. S. Exner war von 1831–1848 ord. Professor für Philosophie in Prag. (*ÖBL*)

Oesterreichische Blätter 52 (28. 9. 1844) 415–416; 53 (2. 10. 1844) 420–424

‚Literatur.

Die Grundbegriffe der ethischen Wissenschaften; dargestellt von G. Hartenstein, ord. Professor der Filosofie an der Universität zu Leipzig. Bei F. A. Brockhaus. Leipzig 1844. Angezeigt durch Prof. Dr. Franz Exner in Prag.'

Oesterreichische Blätter 126 (21. 10. 1845) 977–982

‚*Die Vorschule der Ethik*. Ein Lehrbuch von Dr. Strümpell, Lehrer der Philosophie an der Universität Dorpat, Mitau und Leipzig. 1844. Angezeigt durch Prof. Franz Exner in Prag.'

Rezension.

Christoph Feldegg (1780–1845)

Oesterreichische Blätter 64 (29. 5. 1845) 504

‚Aus Zeitschriften. Naturkunde.'

Quelle: *Wien. Zeit. 63*

(504) „Obrist Feldegg's ornithologische Sammlung in Eger gilt für die größte Privatsammlung und übertrifft in einzelnen Familien manche öffentliche der größten Residenzen; sie zählt über 6 000 Exemplare. Trochilus zählt hier 157 Spezies, 16 noch unbeschriebene, Psittacus 161 Sp. mit 17 neuen. Die prachtvollsten Stücke enthalten die Trappen und Reiher. (Ardea egretta wurde in Böhmen 1831 geschossen). Außerdem sieht man 161 Hirschgeweihe (ein 28Ender), 678 Rehgeweihe, eine Sammlung von Abbildungen der Vögel, von der Hand des Besitzers selbst u. s. w., Feldegg ist Entdecker des Pelicanus crispus, Falco Feldeggi (pallidus). Dem Vernehmen nach soll die Sammlung verkauft werden; es wäre bedauernswerth, wenn sie außer Österreich wandern sollte!"

Oesterreichische Blätter 113 (20. 9. 1845) 888

‚Personalnachrichten. Todesfälle.‘

(888) „Feldegg, Christof, Freiherr, k. k. Obrist, Kommandant des 6ten Jägerbattaillons zu Eger, starb am 10. Mai auf der Druchreise zu Leipzig (..).“

Anmerkung: Christoph Feldegg war ein berühmter Ornithologe. Vgl.: Barbara und Richard Mearns, *Biographies for Birdwatchers* (http://en.wikipedia.org/wiki/Christoph_Feldegg; Zugriffsdatum: 15. 01. 2009).

Franz Xaver Ficker (1782–1849)

Oesterreichisches Morgenblatt 9 (18. 5. 1836) 40; 10 (21. 5. 1836) 43–44; 11 (25. 5. 1836) 38

‚Gallerie der Zeitgenossen. I. Franz Ficker. (Biographische Skizze von Rudolph Hirsch).‘

Porträt des 1782 zu Nokowitz im Saatzer Kreis geborenen Schulmannes.

Oesterreichischer Zuschauer 24 (23. 2. 1838) 240

‚Rückblick in die Vergangenheit.‘

Verfasser: A. W. B.

Gedächtnisnotiz. Porträt von Franz Ficker, gegenwärtig Professor der klassischen Literatur und Ästhetik an der Universität Wien, geb. am 25. Februar 1782 zu Nockowitz in Böhmen.

Georg Fischer (1768–1828)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1812) 120–126

‚III. Amtsveränderungen, Beförderungen, Ehrenbezeigungen etc.‘

(125) „Se. Majestät haben (..) den Hrn. Georg Fischer, Professor der Architektur am k. ständischen technologischen Institute zu Prag, dann Mitglied der k. k. ökonomischen patriotischen Gesellschaft daselbst, zum k. k. Landesbaudirector in Böhmen zu ernennen geruht.“

Josef Vladislav Fischer (1785–1862)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juli 1808) 10–12

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘

(11) „Der Magistrat der königl. Hauptstadt und Gränzfestung Olmütz im Markgrafthume Mähren, hat dem Joseph Wladislaw Fi-

scher, korrespondierendem Mitgliede einiger gelehrten Gesellschaften, als Verfasser der dem Ersteren und der Bürgerschaft ehrfurchtsvoll gewidmeten «Geschichte von Olmütz», zur Belohnung seiner echt patriotischen Bemühungen, das Ehrenbürgerrecht sammt den damit verbundenen Gerechtsamen und Vortheilen, unentgeldlich ertheilet."

Joseph Freund († 1846)

Sonntagsblätter 44 (1. 11. 1846) 1056

‚Notizen. (Buntes.)'

(1056) „(..). Der Redakteur von «Bild und Leben», Hr. Freund, aus Prag, [ist in] Wien im v. M. gestorben. (..)."

Leopold Friedl (*1765 [1755?])

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1811) 228–238

‚I. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. (Zugleich als Ergänzung zum ‹gelehrten Deutschland im 19. Jahrhundert› des Hofraths und Professors Meusel in Erlangen.)'

Verfasser: Joh. Jakob Heinr. Czikann

(232) „Leopold Friedl, Weltpriester, lebt zu Wischau, geboren zu Kirchwiedern in Mähren 1755. – Schriften: (..)"

Angeführt werden 3 Titel.

Bernardinus Fritsch (1732–1789)

Intelligenzblatt zu den Annalen 20 (Juli 1803) 157–158

‚VI. Beantwortung der Anfragen österreichische Gelehrte betreffend. b. Verstorbene Gelehrte betreffend.'

S. 157 f.: Vita und Schriftenverzeichnis von Bernardinus Fritsch a S. Catharina, geb. 1732 zu Hennersdorf in Schlesien, gestorben am 20. März 1789 im 57 Jahr als Rektor zu Mährisch-Trübau.

Johann Sebastian Furmann (*1760)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1811) 228–238

‚I. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. (Zugleich als Ergänzung zum ‹gelehrten Deutschland im 19. Jahrhundert› des Hofraths und Professors Meusel in Erlangen.)'

Verfasser: Joh. Jakob Heinr. Czikann

(233) „Sebastian Furmann, Pfarradministrator im mährischen Dorfe Kämitz, geboren zu Brünn den 13. März 1760. – Schriften: (..)“
Angeführt werden 2 Titel.

Franz Fuß (1747[1745?]–1805)

Allgemeine Theaterzeitung 181 (30. 7. 1842) 809

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 30. Juli.‘
(809) „Am 30. Juli 1805 starb zu Prag Franz Fuß, königl. böhmischer Landes-Unterkammeramts-Buchhalter, Schriftsteller. Er wurde 1745 (sic) zu Beraun in Böhmen geboren. In der Reihe seiner zahlreichen Schriften dürfen besonders erwähnt werden: «Beiträge zur Verbesserung der Landwirthschaft durch alle ihre Theile», 12 Bände; «Anweisung zur Erlernung der Landwirthschaft im Königreiche Böhmen», 3 Bände; «Skizze einer ökonomisch-statistischen Landeskunde des Königreichs Böhmen»; «Unterricht zur Aufnahme, Eintheilung und Abschätzung der Wälder».“

Ignaz Gautsch (1751–1826)

Neues Archiv 83 (16. 10. 1829) 649–652

‚Gallerie denkwürdiger Männer des Vaterlandes. Ignaz Gautsch, k. k. jubilirter erster Kreiscommissär des Königgräzer Kreises, gestorben zu Prag im 76. Jahre des Lebens am 4. May 1826. Von W. C. Gautsch.‘
Vita, verfasst vom Sohn. Vom Verstorbenen (geb. am 1. Februar 1751 zu Markersdorf, auf dem der gräfl. Thun’schen Herrschaft Bensen einverleibtem Gute gleichen Namens im Leitmeritzer Kreis) stamme u. a. eine Übersetzung der *Janua linguarum* des Amos Comenius ins Französische. Im Alter von 40 Jahren habe er die tschechische Sprache zu erlernen begonnen.

Ignaz Anton Gerlich (*1759)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1811) 228–238

‚I. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. (Zugleich als Ergänzung zum ‹gelehrten Deutschland im 19. Jahrhundert› des Hofraths und Professors Meusel in Erlangen.)‘
Verfasser: Joh. Jakob Heinr. Czikann

(233) „Ignaz Anton Gerlich, Direktor über die Hauptschule in Ollmütz, geboren daselbst am 5. März 1759. – Schriften: (..)“
Angeführt werden 3 Titel.

Franz Anton Ritter von Gerstner (1796–1840)

Oesterreichischer Zuschauer 19 (12. 2. 1840) 188–191; 193–195; 20 (14. 2. 1840) 200–202

‚R. von Gerstner's neuester Bericht über Dampfschiffahrt und Eisenbahnwesen in den Vereinigten Staaten.‘
Verfasser: L. F-r.

Oesterreichischer Zuschauer 70 (10. 6. 1840) 708

‚Denkwürdigkeiten aus der Gegenwart.‘
(708) „1840. April 12. Franz Anton Ritter v. Gerstner stirbt in Philadelphia. Zu Prag 1793 geboren und im technischen Institute daselbst gebildet, kam er 1818 als Professor der Geometrie an das k. k. polytechnische Institut nach Wien. (..).“
Sein Lebenswerk sei vielfach gewürdigt worden. Nach Nordamerika, wohin er sich begeben habe, um die amerikanischen Eisenbahnen zu studieren, habe allein der Zuschauer (Nr. 19 und 20) einen Auszug aus seiner Analyse der dortigen Verhältnisse gebracht.

Allgemeine Theaterzeitung 214 und 215 (7. 9. und 8. 9. 1842) 954

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 7. September.‘
(854) „Am 7. September 1824 erhielt der Professor F. A. Ritter von Gerstner ein Privilegium zur Erbauung einer Eisenbahn zwischen Budweis und Mauthausen. Diese Eisenbahn wurde am 7. September 1827 zum ersten Mal mit sieben Wagen befahren.“

Franz Joseph Ritter von Gerstner (1756–1832)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1805) 262–267

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘
S. 266 f.: Mitteilung, dass Franz Gerstner, Professor der höheren Mathematik an der Universität Prag, zum Associé der hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der nützlichen Künste und Gewerbe ernannt worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1808) 22–33

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘

S. 26: Mitteilung, dass Franz Gerstner, Professor der höheren Mathematik in Prag, als Mitglied in die gelehrte Gesellschaft zu Hamburg aufgenommen worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1808) 59–64

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen.‘

(62) „Se. Majestät haben dem durch seine «Theorie der Wellen» rühmlich bekannten Professor Gerstner an der Universität zu Prag das kleine Kreuz des Leopoldsordens zu ertheilen geruhet.“

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1812) 120–126

‚III. Amtsveränderungen, Beförderungen, Ehrenbezeigungen etc.‘

(125) „Se. Majestät haben den Herrn Franz Ritter v. Gerstner, Doctor der Philosophie, Ritter des kais. österreichischen Leopoldsordens, k. k. Professor der höheren Mathematik an der Universität zu Prag, Director der k. ständischen technischen Lehranstalt, ec. Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, zum k. k. Wasserbaudirektor in Böhmen (..) zu ernennen geruht.“

Oesterreichischer Zuschauer 23 (21. 2. 1838) 232

‚Rückblick in die Vergangenheit.‘

Verfasser: A. W. B.

Gedächtnisnotiz.

Porträt von Franz Joseph Ritter von Gerstner, geb. am 22. Februar 1756 zu Komotau in Böhmen, eines berühmten Mechanikers und Mathematikers.

(232) „Überhaupt ist seit 50 Jahren fast keine Unternehmung in Böhmen zu Stande gekommen, an der Gerstner nicht thätigen Antheil genommen. (..).“

Johann Gilek (*1818)

Allgemeine Theaterzeitung 152 (25. 6. 1840) 643

‚Feuilleton. Geschwind, was gibt's Neues? (Ein Böhme in Australien.)‘

(643) „Ein junger Böhme, Johann Gilek, in Leitomischl im Jahre 1818 geboren, befindet sich gegenwärtig in Sidney. Schon als Schüler der Grammatikal-Classen in Leitomischl zeigte er besondere Vorliebe für Geographie und Geschichte, und behielt diese auch bei,

als er im Jahre 1831 die Studien verließ, und das Metzgerhandwerk erlernte. Im Jahre 1836 machte er sich von Brünn aus, wo seine Eltern jetzt leben, über Berlin und Danzig nach St. Petersburg auf, und reiste von da über Ostindien nach Australien. Die Rückreise will er über Amerika machen. Die böhmische Zeitschrift «Kwety», der wir diese Notiz entnehmen, hat die Mittheilung einiger seiner Briefe an seine Eltern begonnen, aus denen wir vielleicht später auch einiges Interessante herausheben werden."

Barth F. Glückselig (1780–1846)

Humorist 301 (17. 12. 1846) 1211–1212

‚Konversations.Lexikon des Tages. Prager Mittheilungen.'

(1211) „Der Tod hat mehrere Ehrenmänner aus unserer Mitte geholt. (..). Im 67. Lebensjahre verschied der verdienstvolle pädagogische Schriftsteller, Herr Glückselig, Senior der k. k. Haupt-Musterschule und Vater des bekannten Gelehrten und Schriftstellers, Dr. Legis. (..)."

Franz Xavier Gradiczky (*1757)

Intelligenzblatt zu den Annalen 27 (September 1803) 212

‚Beytrag zum gelehrten Oesterreich. a. Von noch lebenden Gelehrten.'

Notiz über das Wirken von P. Franciscus Xaverius Gradiczky, geboren am 27. Mai 1757 zu Neutitschein, der als Piarist in Leipnik in Mähren die Novizen in den Humanioribus und in der Normal-Lehrart unterrichte.

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1811) 228–238

‚I. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. (Zugleich als Ergänzung zum ‹gelehrten Deutschland im 19. Jahrhundert› des Hofraths und Professors Meusel in Erlangen.)'

Verfasser: Joh. Jakob Heinr. Czikann

(232) „Franz Gradiczky, aus dem Piaristen-Orden, Direktor der Hauptschule in Leipnik, geboren zu Neutitschein den 30. Oktober 1757. – Schriften: (..)."

Angeführt werden 2 Titel.

Tobias Gruber (1744–1806)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1807) 26–34
‚Nekrologie.'
S. 27: Mitteilung, dass am 31. März 1806 in Prag Abbé Tobias Gruber mit 61 Jahren verstorben sei. Er sei Mitglied und wirklicher Sekretär der k. Gesellschaft der Wissenschaften und Ausschussmitglied der Privatgesellschaft patriotischer Kunstfreunde in Prag gewesen und eine Zeitlang auch Baudirektor im Banat.

Milo Johann Nepomuk Grün (1751–1816)

Intelligenzblatt zu den Annalen 37 (Oktober 1804) 98–100
‚Beförderungen, Ehrenbezeigungen, Belohnungen.'
S. 100: Mitteilung, dass Milo Grün, Probst zu Iglau, zum Vorsteher des königlichen Stiftes Strahof zu Prag gewählt worden sei. Kurze Vita.

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1808) 152–157
‚Beiträge zum gelehrten Oesterreich.'
(155) „Hr. Milo Johann Nepomuck Grün, Abt des Prämonstratenser-Stiftes Strahof in Prag. (..)."
Vita und Schriftenverzeichnis.

Erneuerte Vaterländische Blätter 21 (13. 3. 1816) 116–118
‚Nekrolog.'
(116) „Das Königreich Böhmen hat seit kurzer Zeit zwey ausgezeichnete, um die Literatur, den Staat und die Kirche wohlverdiente Männer, in der Person des Professors Mader, und des Abtes vom Strahof, Milo Grün, verloren. (..). Von beyden enthält die «Prager Zeitung» ausführliche Lebensbeschreibungen folgenden wesentlichen Inhalts. (..)."
S. 117 f.: Nachruf auf Prälat Milo Grün.

Allgemeine Theaterzeitung 17 (20. 1. 1842) 80
‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 20. Jänner.'
Gedächtnisnotiz.
(80) „Am 20. Jänner 1816 starb Milo Joh. Nep. Grün, Abt des Prämonstratenserstiftes Strahow zu Prag, Doctor der Philosophie und Theologie, Schriftsteller. Er wurde den 11. Nov. 1751 zu Flösau in

Böhmen geboren. In der Reihe seiner Werke befinden sich: «De laudibus angelici ecclesiae Doctoris Divi Thomae Aquinatis»; Sätze aus der Moral- und Pastoraltheologie, und eine pragmatische Geschichte von Böhmen als Manuscript. Kaiser Franz belohnte ihn, seiner Verdienste wegen, mit dem Ritterkreuze des Leopold-Ordens."

Alexius Habrich (1736–1794)

Allgemeine Theaterzeitung 73 und 74 (26. 3. und 28. 3. 1842) 333

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 27. März.'

(333) „Am 27. März 1794 starb zu Raygern, in Mähren, Alexius Habrich, Prior des Benedictinerstiftes daselbst, und historischer Schriftsteller. Er wurde den 26. Juli 1736 geboren. Er hatte sich auch als Tonkünstler auf der Violine und Orgel, und als Compositeur ausgezeichnet. Das Werk: «Jura primaeva Moraviae» wurde von ihm nach Originalquellen und Handschriften des Stiftes Raygern gearbeitet."

Aloys Johann Hackenschmidt (1626–1683)

Allgemeine Theaterzeitung 113 (12. 5. 1842) 504

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 12. Mai.'

(504) „Am 12. Mai 1683 starb zu Tepl in Böhmen Joh. Aloys Hakkenschmied, Priester aus dem Chorherrnorden der Prämonstratenser. Er wurde den 11. Jänner 1626 zu Falkenau in Böhmen geboren. Er hatte sich durch seine Gelehrsamkeit ausgezeichnet, von welcher seine Druckschriften und hinterlassenen Manuscripte zum Theil Kunde geben."

Johann Haiden (1716–1803)

Allgemeine Theaterzeitung 301 (17. 12. 1842) 1324

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 17. December.'

(1324) „Am 17. December 1803 starb zu Königgrätz in Böhmen Joseph (sic) Haiden, aus dem Orden der Jesuiten, Director des bi-

schöflichen theologischen Studiums, Consistorialrath und Schriftsteller im Gebiethe der Kirchengeschichte.“

Franz Ignatz Cassian Hallaschka (1780–1847)

Erneuerte Vaterländische Blätter 67 (22. 8. 1818) 265–266

‚Professor Hallaschka in Prag.‘

Verfasser: „J. R. Wilfling, k. k. Gubernialsecretär, und d. Z. Dekan der philosophischen Facultät.“

Besondere Würdigung durch das Ausland erfahre der Physiker Cassian Hallaschka. Die ihm zuerkannten Auszeichnungen werden aufgezählt. Besondere Anerkennung finde sein Werk: *Elementa eclipsium, quas patitur tellus, luna eam inter et solem versante, ab anno 1816 usque ad annum 1860. Pragae 1816. 4.*

Oesterreichischer Zuschauer 82 (10. 7. 1837) 832

‚Rückblick in die Vergangenheit.‘

(832) „Am 10. Juli 1780 ward Franz Ignaz Cassian Hallaschka, Priester aus dem Orden der frommen Schulen (..), zu Bautsch in Mähren geboren. (..).“

Vita.

Wiener Zuschauer 117 (23. 7. 1847) 929

‚Wien.‘

Verfasser: E.

Gemeldet wird der „Hintritt“ von Franz Kassian Hallaschka, k. k. Hofrat und Referent der Studienhofkommission, am 12. Juli in Prag.

Allgemeine Theaterzeitung 178 (27. 7. 1847) 711

‚Wien. Nekrolog.‘

Verfasser: A. C. R.

Ausführlicher Nachruf auf Cassian (Fr. Ign.) Hallaschka, k. k. wirkl. Hofrat und Bücherzensor, geb. 1780 zu Bautsch in Mähren, gestorben in Prag. Er habe sich mit Physik und Astronomie befasst. Angeführt ist ein Schriftenverzeichnis.

Wiener Bote zu den Sonntagsblättern 31 (1. 8. 1847) 267

‚Gesellschaft. (Nekrologe.)‘

(267) „Franz Ignaz Cassian Hallaschka. Am 12. Juli starb in Prag, dem Orte seines 18jährigen Wirkens als Professor der Physik, der Direktor der philosophischen Studien und Referent der Studienhof-

kommission Fr. I. C. Hallaschka in seinem 67. Lebensjahre. Geboren zu Bautsch in Mähren im Jahre 1780, trat er schon in seinem 19. Jahre in den Piaristenorden, aus welchem er aber später austrat und zum Probst von Altbunzlau ernannt wurde. Seine vorzüglichsten Werke sind: «Handbuch der Naturlehre», 3 Bände, Prag 1824. «Berechnungen der Mondesfinsternisse von 1816–1860». Prag 1815, und der von 1860–1900 ebendaselbst 1820. «Sammlung meteorologischer und phisikalischer Beobachtungen» ebendaselbst 1830."

Oesterreichische Blätter 188 (7. 8. 1847) 746–747; 197 (18. 8. 1847) 784

‚Notizen.'
Quelle: (*Bohemia 112.*)
(746) „Am 12. Juli d. J. starb zu Prag Se. Hochwürden Hr. Dr. phil. Franz Kassian Halaschka, inful. Probst des uralten Kollegiatkapitels zu Alt-Bunzlau. (..)."
Es folgt ein Rückblick auf sein Leben.

Václav Hanka (1791–1861)

Allgemeine Theaterzeitung 59 (10. 3. 1842) 267

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 10. März.'
(267) „Am 10. März 1791 wurde Wenz. Hanka, Custos des ethnographischen Cabinets und der Münzsammlung des vaterländischen Museums zu Prag, ausgezeichneter Schriftsteller ec., zu Horeniowes in Böhmen geboren. Er hat sich mit besonderem Fleiße auf Bibliographie, Alterthumskunde, und Sprachgelehrsamkeit verlegt. Er versteht nicht weniger als achtzehn Sprachen. Zahlreich sind seine bereits im Drucke erscheinenen Werke. Um die Auffindung und Herausgabe der «Königinnhofer Handschrift» hat er sich vorzügliche Verdienste erworben. Die meisten seiner Schriften wurden in böhmischer Sprache gedruckt, als: «böhmische Lieder»; Geßners «Idyllen»; «altböhmische Lieder», 4 Bde.; «Tristram», ein Heldengedicht; böhmische und russische Sprachlehren und Wörterbücher; «Geschichte Böhmens» ec."

Sonntagsblätter 27 (3. 7. 1842) 473–477

‚Gallerie vaterländischer Künstler und Gelehrter. Wenceslaus Hanka.‘

(473) „Bibliothekar des böhmischen Nationalmuseums, Ritter des kaiserlich russischen St. Wladimir-Ordens, Mitglied vieler Gelehrten-Vereine, berühmt als Finder der «Königinhofer Handschrift» (..).“

Eingehende Würdigung des Gelehrten, geboren am 10. Juni 1791 in Horniewes in Böhmen.

(475) „Frühzeitig hatten die slawischen Dialekte des jungen Hanka Aufmerksamkeit auf sich gezogen; Gelegenheit dazu gaben nicht nur die slowakischen Drahtbinder und Krainer Limonienverkäufer, welche bei seinem Vater zu übernachten pflegten, sondern auch das längere Verweilen in den Umgebungen seines Geburtsdorfes der dort stazionirten galizischen Uhlanen und serbischen Gränzer. (..).“

In Wien habe er die böhmische Zeitung redigiert und juridische Studien betrieben. Dobrovský habe die oberlausitzer Serben in ihrem Seminar auf der Kleinseite unterrichtet, Hanka sei ihm nachgefolgt.

Oesterreichische Blätter 143 (28. 11. 1846) 1120

‚Personalnachrichten. Auszeichnungen und Belohnungen. b) Ausländische.‘

Quelle: (*Bohemia 140.)*

(1120) „Hanka, Wenzel, Bibliothekar des böhmischen Nationalmuseums, Ritter des russ. kaiser. Wladimirordens, erhielt den kais. russ. St. Annenorden 2. Klasse.“

Wiener Bote zu den Sonntagsblättern 32 (8. 8. 1847) 272

‚Gesellschaft. (Ernennungen.)‘

(272) „Der Bibliothekar des böhm. Nazional-Museums, Hr. W. Hanka, hat das Diplom eines Ehrenmitgliedes der kais. russ. Universität zu Charkow und eines korrespondirenden Mitgliedes der geographischen Gesellschaft von Rußland erhalten.“

Oesterreichische Blätter 226 (21. 9. 1847) 900

‚Personalnachrichten. Auszeichnungen und Belohnungen.‘

Quelle: (*Bohemia 120.*)

(900) „Hanka, Wenzel, Bibliothekar des böhmischen Nationalmuseums, erhielt das Diplom eines Ehrenmitglieds der kaiserlichen

russischen Universität zu Charkow und jenes eines korrespondirenden Mitgliedes der geografischen Gesellschaft von Rußland.“

Jan Aloys Hanke von Hankenstein (1751–1806)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juli 1805) 18–27

‚Beyträge zum gelehrten Oesterreich. Von den noch lebenden Gelehrten. Johann Alois Hanke von Hankenstein.‘
Vita und Schriftenverzeichnis. Eingehende Würdigung des Gelehrten.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1807) 26–34

‚Nekrologie.‘
(32) „Am 26. März starb der durch seine Schriften rühmlich bekannte im Ruhestand versetzt gewesene Bibliothekar an der Olmützer Lycäums-Bibliothek, Hr. Johann Aloys Hänke von Hankenstein, zu Prostnitz, einem zwei Stunden von Olmütz gelegenen Städtchen, wo er seit einiger Zeit lebte.“

Thaddäus Xaverius Peregrinus Haenke (1761–1816)

Intelligenzblatt zu den Annalen (November 1808) 198–209

‚Beyträge zum gelehrten Oesterreich.‘
Nachrichten über den jungen böhmischen Gelehrten Thaddäus Haenke, geboren im Flecken Kreybitz im Leitmeritzer Kreis, der mit Kapitän Alexander Malaspina aus Kadix 1789 zu einer Weltumseglung auslief. Es folgt (bis S. 206) eine Schilderung über sein abenteuerliches Leben.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1809) 37–38

‚Erklärung der Redaction.‘
Über den Reisenen Thaddäus Haenke (*Intelligenzblatt* zu den *Annalen*, Novemberheft) habe bereits der *Genius der Zeit*, Julius-Heft 1798, einen größeren Aufsatz von J. W. Ridler, einen Landsmann, gebracht. Dieser habe bis 14. September 1803 Nachricht von ihm und werde sie bald bekanntgeben.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Mai 1809) 237

‚Miscellen. Nachricht zur Biographie Hänke’s gehörig.‘
Verfasser: Dr. Franz Sartori
(237) „Der wackere Böhme und Naturforscher Thaddäus Hänke, dessen Biographie wir im Novemberhefte des Jahrs 1808 geliefert

haben, lebt, und widmet sein Leben noch immer dem Studium der Natur. Ich fand diese Nachricht in Alex. von Humboldts «Ansichten der Natur mit wissenschaftlichen Erläuterungen» 1808, 1. Band S. 86, wo Hr. v. Humboldt sagt, daß Hänke seit 15 Jahren in der Provinz Cochabamba, einem der schönsten und fruchtbarsten Theile der Welt, lebte."

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1810) 120–125

‚Biographien.
Nähere Nachrichten von dem aus Böhmen gebürtigen Naturforscher, Thaddäus Hanke in Amerika, mitgetheilt von seinem Bruder.'
Verfasser: „Aloys Häncke, Rittmeister und Eskadrons Commandant bey Gr. O'Reilli 3. Chev. legers Regiment."
Über die erhaltenen Briefe.

Vaterländische Blätter 48 (15. 6. 1811) 287–288; 49 (19. 6. 1811) 289–292; 50 (22. 6. 1811) 297–298; 51 (26. 6. 1811) 304–306; 53 (3. 7. 1811) 317–318; 54 (6. 7. 1811) 323–324

‚Gesammelte Briefe des böhmischen Weltumseglers Thaddäus Haenke.'
Abdruck des Wortlautes von 18 Briefen.

Taschenbuch für die vaterländische Geschichte 4 (1814) 162–266

‚XI. Thaddäus Hänke. Von J. W. Ridler.'
Ausführliche gelehrte Abhandlung über den Entdeckungsreisenden Th. H.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 91 (12. 11. 1817)

‚Des Böhmen Hänke Tod in Südamerika.'
„Thaddäus Hänke, schon in Böhmen durch seine naturhistorischen Kenntnisse, so wie durch ein herausgegebenes naturhistorisches Werk bekannt, trat später in königl. spanische Dienste und ging mit naturhistorischen Zwecken nach Südamerika. Von hier aus correspondirte er lange mit seinen Freunden und Verwandten in Böhmen, und viele dieser Briefe sind in den «vaterländischen Blättern» abgedruckt. Humboldt in seinen «Ansichten der Natur» erwähnt noch Hänke's mit gebührendem Lobe, und sagt, dass er in Cocha-

bamba in Südamerika lebt. Bey den jetzigen politischen Stürmen dieses Landes gerieth er in die Gefangenschaft, und neuere englische Blätter geben die Nachricht, daß Hänke unlängst im Kerker verstorben sey.“

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Vaterländischen Blättern 20 (8. 3. 1820)

‚Des böhmischen Naturforschers Hänke Tod und dessen Biographie.‘

Hinweis auf einen Beitrag im *Taschenbuch für die vaterländische Geschichte*, vierter Jahrgang, bei Anton Doll in Wien erscheinen. Dort, S. 162–266, sei eine Biographie, verfasst von Wilhelm Ridler, Universitätsbibliothekar, enthalten.

Allgemeine Theaterzeitung 238 (5. 10. 1841) 1048

‚Feuilleton. Wiener Tagsblatt. Am 5. October.‘

(1048) „Am 5. October 1761 wurde Thadd. Haenke, berühmt als Tourist und Naturforscher, in Kreibitz in Böhmen, geboren. Nachdem er in Prag die Würde eines Dr. der Philosophie und Arzneikunde erlangt hatte, unternahm er mehrere botanische Reisen, und lebte dann durch einige Zeit in Wien, bis ihn der König von Spanien die Stelle eines Botanikers und Naturforschers gab. Jacquin hatte ihn zu dieser Bedienstung empfohlen, und auf dem unter Malaspinas Anführung ausgerüsteten Schiffe, machte er sodann eine Reise nach Amerika, welches er in wissenschaftlicher Hinsicht durchwanderte, und schöne Resultate seiner Bemühungen erzielte, die aber während der Revolutionsstürme in Peru wieder verloren gingen. Er starb 1817 im spanischen Amerika. Ein Theil seiner botanischen Sammlungen befindet sich im Böhmischen Museum zu Prag.“

Wiener Zuschauer 119 (4. 10. 1843) 1259–1260

‚Rückblick in die Vergangenheit.‘

Gedächtnisnotiz.

(1259) „Am 5. Oktober 1761 wurde Thaddäus Haenke, ein berühmter Naturforscher, dessen Andenken schon um seiner seltenen Schicksale willen im Vaterlande fortzuleben verdient, zu Kreibiz in Böhmen geboren. (..).“

Es folgt eine Beschreibung seines Lebensweges.

Carl Joseph Hanzely (1744–1806)

Intelligenzblatt zu den Annalen (März 1807) 124–129
‚Nekrologie.'
(129) „Am 1. October starb zu Brünn Joseph Karl Hanzely Exjesuit und seit 1797 in Quiescentenstand versetzt gewesener Professor der Rhetorik am dasigen Gymnasium. Das vollständige Verzeichniß seiner Schriften wird nächstens nachgeliefert."

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1808) 33–41
‚Nekrologie.'
S. 36–39: Nachruf (mit Schriftenverzeichnis) auf Carl Joseph Hanzely (27. 10. 1744–1. 10. 1806), gewesenem Professor der Rhetorik am Brünner Gymnasium.

Franz Haselbauer (1677–1756)

Allgemeine Theaterzeitung 228 (23. 9. 1842) 1011
‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 23. September.'
(1011) „Am 23. September 1756 starb zu Prag Franz Haselbauer, Priester aus dem Orden der Jesuiten, Professor der Philologie, Schriftsteller. Er wurde den 7. September 1677 zu Frauenberg in Böhmen geboren. Seine letzten Jahre verlebte er im Clementinum, sich der Literatur widmend, und das Amt eines Censors verwaltend. Er schrieb unter Andern: «Fundamenta grammaticae duarum praecipuarum linguarum orientalium, Hebraicae et Chaldaicae »; «Lexicon Hebraico-Chaldaicum»."

Ignaz Jakob Heger (1808–1854)

Sonntagsblätter 33 (13. 8. 1843) 795
‚Lokalzeitung. Professor Heger.'
(795) „Der Professor der Stenografie, Herr Heger, hat die sämmtlichen Gedichte Schiller's, die sonst gewöhnlich in drei kleinen Bändchen gedruckt werden, auf sieben Bogen stenografirt und Sr. Majestät dem Kaiser überreicht, welcher sie Allerhöchst seiner Handbibliothek einverleibte."

Wiener Zeitschrift 136 (10. 7. 1845) 544

‚Feuilleton. Literarisches.'

Verfasser. G.

(544) „Professor Heger aus Wien, der schon im vorigen Jahre an der Prager Universität Ferienvorträge über Stenographie hielt, hat dieselben auch dies Jahr wieder angekündigt, und will seinen Zuhörern auch eine Anleitung zur Anwendung seiner Kunst auf die böhmische Sprache mittheilen."

Oesterreichische Blätter 73 (26. 3. 1847) 292

‚Notizen. Personalnachrichten. Auszeichnungen und Belohnungen. a) Inländische.'

Quelle: (*Wr. Zeit.*)

(292) „Heger's, Ignaz Jakob, k. k. Professor der Stenografie, über diese Kunst verfaßten Werke wurden in die Allerhöchste Privatbibliothek Sr. Majestät des Kaisers aufgenommen."

Albin Heinrich (1785–1864)

Oesterreichisches Morgenblatt 20 (15. 2. 1837) 79–80

‚Gallerie der Zeitgenossen. Albin Heinrich, k. k. Professor in Brünn.'

Verfasser: Fr. Wanitschek

Skizziert wird der Werdegang des, am 1. März 1785 zu Friedland geborenen, späteren Konservators der Bibliothek des Franzensmuseums in Brünn. Angeführt ist auch ein Schriftenverzeichnis.

Michael Cajetan Hermann (1756–ca. 1835)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Oktober 1810) 143–149

‚Biographie.'

Vita und Schriftenverzeichnis von Michael Cajetan Hermann, bischöflicher Consistorialrat zu Leitmeritz, geb. am 27. September 1756 zu Michelsdorf im Saazerkreis in Böhmen.

Anmerkung: Hinweise auf Werke von M. C. Hermann in Wiener Blättern s. Teil I des *Bohemica*-Bandes (*Literatur und Schrifttum*) (→ Kap. „Gelegenheitsschriften").

Kristián Bohumír Hirschmentzel (1638–1703)

Archiv für Geschichte 95 und 96 (9. 8. und 11. 8. 1826) 505–507; 110 und 111 (13. 9. und 15. 9. 1826) 591–592; 119 und 120 (4. 10. und 6. 10. 1826) 638–639; 130 (30. 10. 1826) 694–695; 140 und 141 (22. 11. und 24. 11. 1826) 751–752

‚Christian Hirschmentzel, ein Beytrag zu Mährens Literatur-Geschichte. Von Franz Xav. Richter.‘

Biographische Skizze des am 7. Jänner 1638 zu Fridek geborenen Gelehrten.

(505) „Vergebens wird man diesen, für seine Zeit nicht unrühmlichen, für Mähren auf alle Fälle bedeutenden Gelehrten des 17. Jahrhunderts in Jöchers «Gelehrten-Lexicon», vergebens in de Lucas «gelehrtem Österreich», endlich selbst vergeblich unter Pelzels «böhmisch-mährischen Schriftstellern» suchen. Dennoch dürfte er unter die fleißigsten Literatoren, ja unter die Vielschreiber zu zählen sein. (..).“

Ignaz Ludwig Höchsmann (*1768)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1811) 228–238

‚I. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. (Zugleich als Ergänzung zum ‹gelehrten Deutschland im 19. Jahrhundert› des Hofraths und Professors Meusel in Erlangen.)‘

Verfasser: Joh. Jakob Heinr. Czikann

(234) „Ignaz Ludwig Höchsmann. Doktor und Professor der Rechte auf der Lycealanstalt zu Ollmütz, zu Mährisch-Neustadt geboren. – Schriften: (..).“

Angeführt wird der Titel eines Werkes.

Jan Hodejovský z Hodějova d. Ä. (1496–1566)

Allgemeine Theaterzeitung 36 (11. 2. 1843) 153

‚Oesterreichisch-historisches Tagsblatt.‘

(152) „Am 11. Februar 1566 starb Johann Ritter von Hodejowa, ein ausgezeichneter Gelehrter, trefflicher Schriftsteller, und geschätzter Mäcen der böhmischen Dichter. Er wurde 1529 (sic) geboren. Gegen 28 Werke von seiner Hand befinden sich als Nachlaß in den Bibliotheken.“

Klemens Maria Hofbauer (1751–1820)

Conversationsblatt 6 (20. 1. 1821) 69–72

‚Allgemeine Novellistik.‘

Verfasser: F. H. B*ʜ.

(70) „Der Verfasser der «Beyträge zur Geschichte der alten Kirche Maria Stiegen» glaubte seinen Dank für den gütigen Beyfall und die schnelle Abnahme der Auflage auf keine bessere Art darthun zu können, als daß er eine «vollständige Geschichte der Kirche Maria Stiegen in Wien» bearbeitete, und derselben eine «kurze Lebensbeschreibung des sel. Dieners Gottes, Alphonsus Maria Liguori» nebst den «Pflichten der neu in den österreichischen Staaten eingeführten Versammlung der Redemptoristen *)», und «Nachrichten» von dem zu Wien im vorigen Jahr verstorbenen General-Vicarius Hofbauer beyfügte. Diese Geschichte wird nächstens in der B. Ph. Bauer'schen Buchhandlung (Wien, auf der Freyung im Schottenstift) zu haben seyn."

„*) Siehe «Wiener Zeitung» Nr. 11 vom 15. Jänner 1821."

Aloys Anton Hübner (1781–1819)

Erneuerte Vaterländische Blätter 80 (6. 10. 1819) 318–320

‚Erinnerungen an einen verdienten vaterländischen Pädagogen.‘

Nekrolog auf Aloys Anton Hübner, Direktor und Zeichenlehrer der Hauptschule in der k. Leibgedingstadt Politschka, geb. am 23. Juli 1781 zu Kummersdorf auf der Herrschaft Friedland im Bunzlauer Kreis, verstorben am 2. Februar d. J. Angeführt wird auch ein Verzeichnis der von ihm verfassten Aufsätze für den *Schulfreund Böhmens*.

Simforin Jackel (1805–1844)

Oesterreichische Blätter 49 (18. 9. 1844) 392

‚Personal-Nachrichten. 1844. 1. Quartal. 4. Nekrologe.‘

(392) „Jackel, Simforin, Priester aus dem Orden der frommen Schulen der böhm. mähr. Piaristen-Provinz, Kirchen-Inspektor und supplirender Präfekt in der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie. Gest. zu Ober St. Veit nächst Wien am 21. April, 39. J. a."

Ladislav Josef Jandera (1776–1857)

Allgemeine Theaterzeitung 43 (19. 2. 1842) 195

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 19. Februar.‘

(195) „Am 19. Februar 1776 wurde Jos. Ladisl. Jandera, regulirter Chorherr des Prämonstratenser-Stiftes Strahow in Prag, zu Horzitz in Böhmen, geboren. Er ist Doctor der Philosophie, Professor der Mathematik an der Prager Universität, und Schriftsteller. Er schrieb mehrere mathematische Werke. Seiner Verdienste wegen wurde ihm die große, goldene Civil-Verdienst-Medaille mit der großen Kette zu Theil.“

Johann Sarcander Jeschek (1746–1816)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1811) 228–238

‚I. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. (Zugleich als Ergänzung zum ‹gelehrten Deutschland im 19. Jahrhundert› des Hofraths und Professors Meusel in Erlangen.)‘

Verfasser: Joh. Jakob Heinr. Czikann

(234) „Johann Sarcander Jeschek, Dechant und Pfarrer zu Großseelowitz, geboren zu Bisenz den 17. März 1746. – Schriften: (..).“

Angeführt werden 12 Werkstitel.

Viktorin Jevina (1672–1730)

Allgemeine Theaterzeitung 138 (10. 6. 1842) 615

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 10. Juni.‘

(615) „Am 10. Juni 1672 wurde Victorin Gewina, Priester aus dem Orden der frommen Schulen, Rector des Ordenscollegiums, Schriftsteller, zu Raudnitz in Böhmen geboren. Er starb im Jahre 1730. Von ihm ist 1722 die Biographie des heil. Johannes von Nepomuk in böhmischer Sprache, dann eine lateinische Uibersetzung der Chronik Hageks erschienen, welche durch Gelasius Dobner in sechs Bänden zum Drucke befördert wurde.“

Franz Anton Jirásek (1781–1857))

Allgemeine Theaterzeitung 73 und 74 (26. 3. und 28. 3. 1842) 333

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 26. März.‘

(333) „Am 26. März 1781 wurde Franz Anton Jirasek, k. k. Bergrath, forstwissenschaftlicher und historischer Schriftsteller, zu Leitmeritz in Böhmen geboren. Die Karte von Salzburg und Berchtesgaden, welche er 1812 erscheinen ließ, behauptet durch ihre Richtigkeit in den örtlichen Angaben einen besonderen Werth. Seine schriftstellerischen Arbeiten wurden meist anonym in verschiedenen Zeitschriften gedruckt. Seine gesammelten Materialien zur Geschichte des vermaligen Erzbisthums Salzburg lassen geordnet, und durch die Presse veröffentlicht, etwas Gediegenes erwarten.“

Eberhard Antonín Jonák (1820–1879)

Oesterreichische Blätter 73 (18. 6. 1846) 569–573

‚*Die Grundlagen der Volkswirthschaft*. Von Dr. Josef Kudler, k. k. wirkl. Regierungsrathe und Professor der Staatswissenschaften an der Universität zu Wien. Zwei Theile. Braumüller und Seidel 1846. Angezeigt durch Dr. E. A. Jonák.‘

Wiener Bote zu den Sonntagsblättern 4 (24. 1. 1847) 31

‚Aus der Gesellschaft. (Dr. Eberhard Jonák)‘

(31) „wird seine Vorlesungen über ‚Nazional-Oekonomie‘ mit besonderer Rüksicht auf die Industrie, Mittwoch den 27. Jänner d. J., um 6 Uhr, im Hörsaale der kommerz. Abtheilung im politechnischen Institute, beginnen und dieselben an jedem Mittwoch und Freitag Nachmittag von 6 bis 7 Uhr fortsetzen. Der Zutritt ist Jedermann unentgeldlich gestattet. Antrittsrede: ‚Ueber die Bedeutung der Nazional-Oekonomie für Industrielle‘.“

Humorist 8 (9. 1. 1847) 22; 22 (26. 1. 1847) 88; 34 und 35 (9. 2. und 10. 2. 1847) 140

‚Wiener Tags-Courier.‘

(22) „Herr Dr. Jonak, einer unserer tüchtigsten jungen Gelehrten, hat die Bewilligung zu außerordentlichen Vorlesungen über Natio-

nal-Oekonomie und österreichische Gewerbskunde erhalten. Mit der National-Oekonomie wird begonnen. Die Vorlesungen werden populär sein, und der Eintritt ist Jedermann ohne irgend eine Bedingung gestattet. Es wäre sehr zu wünschen, daß neben den Hörern des polytechnischen Institutes, wo die Vorlesungen gehalten werden, sich auch die Industriellen Wiens dabei zahlreich einfinden möchten, da man ihnen in letzter Zeit ohnedies so häufig, den Vorwurf gemacht hat, daß sie in der national-ökonomischen Bildung noch nicht weit genug vorgeschritten, indem die National-Oekonomie sich mit der Erzeugung, Vertheilung, dem Umsatze und der Verzehrung der Güter beschäfigt, bespricht sie alle Fragen, welche für den Industriellen von Wichtigkeit sind. Indem Herr Jonak aber die allgemeinen Grundsätze vorangehen läßt, will er zugleich auf Grundlage statistischer Daten, die industriellen Verhältnisse Oesterreichs an sich und im Vergleiche mit denen des Zollvereines, von Frankreich und England beleuchten. Daß solche Vorlesungen geeignet sind, das Volk selbst anzuregen, zeigen am besten die des Professor Blanqui am Conservatoire des Arts et des Métiers Paris, wo sich neben Deputirten und reichen Industriellen auch Blousonmänner und Ouvriers einfinden und ihnen eine große Aufmerksamkeit schenken. Ist dieses Unternehmen einzig bisher gewesen, so ist jenes des Herrn Jonak das erste in Deutschland, und wir fügen nur noch den Wunsch bei, daß diese Vorlesungen auch hier bei uns eben so häufig besucht werden, als ihr Nutzen ein wahrhaft praktischer, und so in das innerste Gewerbsleben eingreifender ist.“

Joseph Ritter von Jordan (1773–1830)

Intelligenzblatt zu den Annalen (September 1805) 124–129

‚Beyträge zum gelehrten Oesterreich. Von noch lebenden Gelehrten.‘

(129) „Hr. Joseph Ritter von Jordan, geb. am 11. April 1773 zu Wien, jedoch von seiner frühesten Kindheit in Böhmen erzogen, studirte die Grammatikalclassen am Gymnasium in Leitmeritz, die Humanitätsclassen, Philosophie, und Rechte in Prag, ward im Jahre 1794 Asculant; im Jahre 1798 Secretär, und im Jahre 1800 wirklicher Rath bey dem böhmischen Landrechte. §§ «Systematische Darstellung des bürgerlichen Rechts im Königreiche Böhmen. 2

Theile, Prag 1795»; «Grundsätze über die Abschätzung der Landgüter zur Prüfung der Oekonomen, Forstverständigen, und Rechtsgelehrten entworfen. Prag 1800».“

Josef Jungmann (1775–1847)

Allgemeine Theaterzeitung 169 (16. 7. 1842) 757

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 16. Juli.‘

(757) „Am 16. Juli 1773 wurde Joseph Jungmann, Doctor der Philosophie, Gymnasial-Professor zu Prag, Schriftsteller, zu Hudlitz in Böhmen geboren. Er schrieb unter Andern: «Handbuch der böhmischen Sprache», ein anerkannt classisches Werk; «böhmisch-deutsches Wörterbuch», das Resultat eines dreißigjährigen Fleißes; eine böhmische Chrestomathie; Milton's «verlorenes Paradies» und Chateaubriands «Atala», beide Werke ins Böhmische übertragen.“

Allgemeine Theaterzeitung 196 (17. 8. 1846) 784

‚Feuilleton. Aus der Kunstwelt.‘

Mitteilung, dass für den nächsten Jahrgang der *Libussa* von Taddeo Mayer ein Bildnis des verdienstvollen böhmischen Schriftstellers Joseph Jungmann lithorgraphiert worden sei.

Wiener Zeitschrift 240 (2. 12. 1847) 960

‚Feuilleton. Neues aus Prag.‘

(960) „Den 14. November dieses Jahres starb hier der als Mensch und Literat gleich geachtete Gelehrte Hr. J. J. Jungmann, jubilirter k. k. Gymnasialpräfekt, Ritter des Leopoldordens, emeritirter Dekan und Rektor magnifikus der Prager Universität im 75. Lebensjahre. (..). Sein Wörterbuch ist einem jeden czechischen Schriftsteller, der in grammatikalischer und stylistischer Beziehung mit Sicherheit sprachrein schreiben will, unentbehrlich geworden. (..).“

Oesterreichisches Morgenblatt 145 (4. 12. 1847) 580

‚Feuilleton. Localzeitung. (Jungmann's Todtenfeier.)‘

(580) „Die in Wien wohnenden Slaven beabsichtigen des großen Jungmann Todtenfeier würdig zu begehen. Tomaschek's «Requiem» wird zu dem Zwecke aufgeführt, und der Musikdirektor Jelen in Prag hat die Einladung erhalten, dasselbe zu dirigiren.“

Oesterreichisches Morgenblatt 146 (6. 12. 1847) 584

‚Feuilleton. Omnibus. (Eine Mohyle für Jungmann.)‘

(584) „In welcher Achtung und Liebe dieser böhmische Gelehrte bei den Einwohnern Prags gestanden, zeigte die allgemeine Theilnahme bei seiner Leichenbestattung, die eine der feierlichsten und großartigsten seit Menschengedenken war. Der Sarg wurde von Doctoren, Schriftstellern und Bürgern getragen; den Zug, den eine Abtheilung der Bürgergarde eröffnete und schloß, bildeten Tausende von Personen aus allen Ständen, die Gassen, durch die er ging, waren gefüllt. Mehrere Literaten schlagen vor, zu seinem Angedenken in seinem Geburtsort Hudlitz nach altslavischer Sitte eine Mohyle (einen riesigen Grabhügel nach Art des Czestimirshügel) zu errichten.“

Allgemeine Theaterzeitung 292 und 293 (7. 12. und 8. 12. 1847) 1171

‚Feuilleton. Nachrichten aus Provinzstädten. (Aus Prag, den 18. November.)‘

Verfasser: A.

(1171) „Die Gelehrten-Welt und besonders die czechische Literatur hat eine ihrer ersten Notabilitäten durch den Tod verloren. In der Nacht des 14. November vollendete Herr Doctor Jos. Jungmann, Ritter des Leopold-Ordens, k. k. Gymnasial-Präfect und emeritirter k. k. Humanitäts-Professor, Mitglied vieler Gelehrten-Vereine, im 75sten Jahre, sein wirkungsvolles, ruhmgekröntes Leben. Der Verewigte, als Mensch, Lehrer und Gelehrte (sic) hochgeachtet, berühmt durch sein eifriges und vielfaches schriftstellerisches Wirken in der czechischen Literatur, hat sich allein durch die Bearbeitung und Herausgabe seines «böhmisch-deutschen Wörterbuches», eine hochgeschätzte Frucht des größten Theils seines Lebens, ein ewiges Denkmal gegründet. Das feierliche Leichenbegräbniß fand am 17. d. M. statt. Die Mitglieder der Universität, die Professoren und Schüler der drei Gymnasien, das k. k. priv. Bürger-Infanterie-Corps, die persönlichen und literarischen Freunde des Dahingeschiedenen, und eine Menschenmasse aus allen Ständen der Gesellschaft, gaben dem berühmten Gelehrten auf dem Wege zum Grabe das Geleite.“

Wiener Bote zu den Sonntagsblättern 50 (12. 12. 1847) 471
‚Aus der Gesellschaft. (Eine Mohyle für Jungmann.)‘
(471) „Es wurde von mehrern Prager Literaten vorgeschlagen, dem allgeschätzten und betrauerten Jungmann einen riesigen Grabhügel nach Art des Czestimirhügels, in seinem Geburtsorte Hudlitz zu errichten, wo man Jungmann beerdigt zu sehen wünschte. Seine Leichenbestattung war eine der feierlichsten; (..). Auch in anderen Orten Böhmens wie Münchengrätz, Jungbunzlau, Przibram, Beraun ec. wurde seine Todtenfeier auf würdige Weise begangen. In der letztgenannten Stadt, wo Jungmann seine erste Erziehung genossen hatte, wurde am 25. November in der Dekanalkirche ein Trauergottesdienst mit Tomascheks «Requiem» abgehalten; zum Schluße hielt der Stadtdechant F. Labler dem Regenerator der böhmischen Sprache eine erhabene Lobrede. Endlich wollen auch die in Wien lebenden Slaven eine solche Celebrität veranstalten: es soll nämlich Tomaschek's «Requiem» in der Augustiner Kirche am 23. d. M. unter des Musikdirektors Jelen Leitung, welcher eigens von Prag dazu hierher eingeladen wurde, aufgeführt werden.“

Allgemeine Theaterzeitung 305 (22. 12. 1847) 1219
‚Wien. Nekrolog.‘
Verfasser: -RÁK
Nachruf auf Joseph Jungmann.

Oesterreichisches Morgenblatt 154 (24. 12. 1847) 616
‚Feuilleton. Localzeitung. (Requiem für Jungmann.)‘
(616) „Donnerstag den 23. d. M. fand in der Augustinerkirche ein Requiem für den verstorbenen slavischen Gelehrten Jungmann statt.“

Wiener Zeitschrift 256 und 257 (24. 12. 1847) 1024
‚Feuilleton. Lokal-Kurier.'
(1024) „Gestern Vormittags fand in der Augustinerkirche für Dr. Josef Jungmann ein Requiem statt, bei welchem sich eine große Anzahl in Wien lebender Slaven einfand. Jungmann's Todtenfeier wurde bereits in den meisten Städten Böhmens auf die würdigste Weise abgehalten, und das Andenken des Verfassers des «Slownik», jenes riesigen, von sämmtlichen gelehrten Zeitgenossen bewunderten Wörterbuches, geehrt.“

Wiener Zeitschrift 259 (28. 12. 1847) 1036

‚Feuilleton. Neues aus Prag.‘

(1036) „Man geht hier mit dem Gedanken um, dem unlängst Verblichenen, um die National Literatur hochverdienten Verfasser J. Jungmann, ein Monument zu setzen, das Projekt findet um so mehr Anklang, als Jungmann als Mensch, Literat und Lehrer sich die größten Verdienste um seine Mitbürger erworben. – Als passender Standort wurde hiezu von einigen Seiten, ein bei dem Geburtsorte des Verblichenen sich erhebender Fels vorgeschlagen, welches um so passender erscheint, als es Jungmanns Wunsch gewesen sein soll, in seinem Geburtsorte (Hudlic) begraben zu werden.“

Oesterreichische Blätter 311 (29. 12. 1847) 1232

‚Personalnachrichten. Todesfälle.‘

(1232) „Jungmann, Josef, jubilirter Gymnasialpräfekt, Ritter des Leopoldordens, emeritirter Dekan und Rector magnificus der Prager Hochschule, ist am 14. November am Nervenschlage gestorben.“

Cornelius Kaiser (1738–1802)

Intelligenzblatt zu den Annalen 12 (November 1802) 91–93

‚Nekrolog.‘

S. 92: Das Prämonstratenserstift Tepl in Böhmen habe 1802 zwei würdige Männer verloren: am 18. August sei Cornelius Kaiser verstorben; er sei zugleich Tonkünstler und Gelehrter gewesen. Angeführt werden seine Werke.

Mathias Kalina von Jäthenstein (1772–1848)

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 18 (1. 3. 1820)

‚Beförderungen und Ehrenbezeigungen.‘

Mitteilung, dass Mathias Kalina von Jätenstein vom Prager Erzbischof zum wirklichen Konsistorialrat ernannt worden sei.

Friedrich von Kalisch († 1808)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Mai 1809) 255–269
‚Nekrolog.‘
(269) „Am 16. November 1808 starb zu Teschen im österreichischen Schlesien der Freyherr Friedrich von Kalisch, ein Zögling der Universität zu Jena, einige Zeit lang Vorsteher der evangelischen Gnadenkirche und des evangelischen Gymnasiums zu Teschen, ein kenntnißreicher und vortrefflicher Mann.“

Ferdinand Kindermann, Ritter von Schulstein (1740–1801)

Allgemeine Theaterzeitung 124 und 125 (23. 5. 1842) 554
‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 25. Mai.‘
(554) „Am 25. Mai 1801 starb zu Leitmeritz in Böhmen Ferdinand Kindermann von Schulstein, Bischof zu Leitmeritz, k. k. Rath ec. Er wurde 1742 (sic) zu Schluckenau in Böhmen geboren. Er hatte auf die Verbesserung des Schulwesens ein vorzügliches Augenmerk gerichtet, von welchen Bemühungen auch seine pädagogischen Schriften ein sprechendes Zeugniß liefern.“

Allgemeine Theaterzeitung 231 (27. 9. 1842) 1023
‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 27. September.‘
(1023) „Am 27. September 1741 (sic) wurde Ferdinand Kindermann Ritter von Schulstein, Bischof zu Leitmeritz ec., Schriftsteller, zu Königswalde in Böhmen geboren. Er starb den 25. Mai 1801 zu Prag. Er hat viele pädagogische und religiöse Schriften in Drucke erscheinen lassen, und zur Verbesserung der Schulen in Böhmen wesentlich beigetragen.“

Paul Aloys Klar (1801–1860)

Oesterreichische Blätter 73 (26. 3. 1847) 292
‚Notizen. Personalnachrichten. Auszeichnungen und Belohnungen. b) Ausländische.‘
Quelle: (*Wr. Zeit.*)

(292) „Klar, Paul A., k. k. Kreiskommissär (Herausgeber des Almanachs «Libussa»), erhielt das Ritterkreuz des päpstlichen St. Georgsordens.“

Franz Wilhelm Klenner (*1779)

Oesterreichisches Archiv 107 (5. 9. 1833) 428

‚Vaterländische Literatur.
Topographische Handelskarte des österreichischen Kaiserstaates. Von F. W. Klenner. Wien 1833.‘
Verfasser: L.
Rezension.

Allgemeine Theaterzeitung 244 (12. 10. 1842) 1080

‚, Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 12. October.‘
(1080) „Am 12. October 1779 wurde Franz Wilh. Klenner, k. k. Beamter, Schriftsteller zu Rosinkau in Mähren geboren. Im Drucke ist von ihm unter Andern folgendes Werk erschienen: «Allgemeiner Zoll-Tarif für den österr. Kaiserstaat, nebst einer alphab. Uibersicht der Zoll- und Dreißigst-Gesetze, Contumaz- oder Quarantaine-Vorschriften und andern Verordnungen.»“

Jan Amos Komenský (1592–1670)

Wiener Zuschauer 37 (28. 3. 1842) 368

‚Rückblick in die Vergangenheit.‘
Verfasser: J. P. Weiner
(368) „Am 28. März 1592 wurde Johann Amos Komensky zu Nienitz in Mähren geboren. (..).“
Gedächtnisnotiz.

Sammler 49 (26. 3. 1846) 196

‚Mannigfaltiges. Amos Komenius‘
Verfasser: Roh.
(196) „lehrte vor Basedow, Salzmann und Pestalozzi, und doch ist noch Niemand eingefallen, zu Ehren dieses großen Mannes ein Festessen zu veranstalten, oder ihm ein besonderes Denkmal in seinem Vaterlande Mähren zu setzen.“

Ernst Johann von König (*1742)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1811) 228–238

‚I. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. (Zugleich als Ergänzung zum ‹gelehrten Deutschland im 19. Jahrhundert› des Hofraths und Professors Meusel in Erlangen.)‘

Verfasser: Joh. Jakob Heinr. Czikann

(236) „Ernst Johann v. König, Exjesuit in Brünn, zu Wien 1742 geboren. – Schriften: (..)“.

Es seinen vereinzelt Gedichte von ihm in Druck erschienen.

Martin Norbert Adolf Kopetz (1764–1832)

Oesterreichischer Zuschauer 94 (6. 8. 1838) 948

‚Rückblick in die Vergangenheit.‘

Gedächtnisnotiz. Am 5. August 1832 sei Martin Adolf Kopetz, Professor des Natur- und Kriminalrechtes an der k. k. Hochschule zu Prag, verstorben. 1764 war er in Kuttenplan in Böhmen geboren worden. Seines Wirkens wird gedacht.

Wenzel Gustav Kopetz (1782–1857)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juli 1809) 9–17

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘

(12) „Herr J. U. Wenzl Gustav Kopetz war mittelst Hofdekrets vom 29. August 1808, zum Professor der politischen Wissenschaften und der politischen Gesetzkunde an der Universität zu Prag ernannt, und hat in dieser Eigenschaft am 9. Oct. v. J. bey dem hohen Landesgubernium Böhmens den Diensteid abgelegt. Er ist der Verfasser des mit allgemeinem Beyfalle aufgenommenen Werks: «Österreichische politische Gesetzkunde, oder systematische Darstellung der politischen Verwaltung in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserthums» betitelt; und Bruder des verdienstvollen J. U. Drs. und Professors des Natur-, Staats-, Völker- und Kriminalrechts an der Universität zu Prag, Herrn Martin Adolph Kopetz, welcher schon durch mehrere Schriften sich in der literarischen Welt rühmlich bekannt gemacht hat. Der Marktflecken Kuttenplan im Pilsner Kreise Böhmens kann stolz darauf seyn, zwey so treffliche Brüder in seinem Schooße

entsprossen zu wissen, welche alle Aufmunterung für die gegenwärtig in Prag studirende Kuttenplaner zur regen Nacheiferung geben; und ihnen ein wahres Muster intellektueller und moralischer Ausbildung darstellen.“

Peter Franz Koprziwa (*1744)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1811) 228–238

‚I. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. (Zugleich als Ergänzung zum ‹gelehrten Deutschland im 19. Jahrhundert› des Hofraths und Professors Meusel in Erlangen.)‘

Verfasser: Joh. Jakob Heinr. Czikann

(236) „Peter Franz Koprziwa, der Philosophie und Theologie Doctor, aus dem Augustiner Orden und Pfarrer in der Vorstadt Altbrünn, zu Kremßier 1744 den 19. November geboren. – Schriften: (..).“

Angeführt wird 1 Titel.

Gregor Norbert Korber Ritter von Korborn (1749–1843)

Intelligenzblatt zu den Annalen (November 1805) 219–235

‚Beyträge zum gelehrten Oesterreich. Von noch lebenden Gelehrten.‘

(231) „Gregor Norbert Korber, des fürstl. Collegiatstiftes zu Nicolsburg Decanus Capitularis und Canonicus Senior des Brünner Herrn Fürst-Bischofs Consistorialrath, und des Nicolsburger Gymnasiums Prodirector, geboren am 17. Nov. 1749 auf der Ugarteschen Burg Jaispitz in Mähren. (..).“

Vita und umfangreiches Schriftenverzeichnis.

Besondere Beilage zum Wiener Zuschauer 73 (19. 6. 1843) 777–778

‚Aus unserer Zeit. Inland. (Nikolsburg.)‘

Quelle: *Moravia.*

Nachruf auf Gregor Norbert Korber, Ritter von Korborn, verstorben am 20. Mai d. J. Er sei der letzte Prämonstratenser des aufgehobenen Stiftes Klosterbruck bei Znaim gewesen.

Michal Antonín Kottler (1800–1879)

Wiener Zuschauer 87 (19. 7. 1844) 913

‚Das Inland mit seinen Eigenthümlichkeiten. Merkwürdigkeiten Böhmens. (Michael Kottler).‘

(913) „Die Stadt Turnau ist durch Michael Kottler berühmt geworden, der vor zwei Jahren von seiner über 2 000 Meilen langen Reise bis in die entferntesten Steppen Sibiriens glücklich und wohlbehalten in seinem Vaterlande ankam. Er war mit Permikin in die Flußgebiete Sibiriens gereist, und fand sich durch seine vermehrte Länder- und Menschenkenntniß, so wie durch die wirklich ausgewiesenen Fundorte sibirischen Waschgoldes, wovon er selbst Proben nach Böhmen mitbrachte, zufriedengestellt und reichlich belohnt. Zum Andenken an seine dortige Anwesenheit benannte er in den Berichten an die Regierung zwei sibirische Flüßchen, und zwar das eine – ‚Libunka‘, und das andere – ‚Radostna‘, deren Ufer eine reiche Ausbeute versprechen.“

Wiener Zeitschrift 157 (6. 8. 1844) 1256

‚Notizenblatt. Champagner in Sibirien.‘

(1256) „Es hätte uns kaum träumen mögen, daß man auch in Sibirien, zumal an den Ufern des Jenisey, wo der grobe Branntwein die Seele des Lebens ausmacht, den edlen Saft der Champagnerrebe kennt. Wir lesen jedoch in den Reiseberichten des M. Michael Kottler, dass er in dieser unwirthlichen Zone mit seinen Freunden ächten Champagner getrunken habe, wovon die Bouteille zu Tobolsk für 20 Silberrubel gekauft worden ist.“

Martin Lucas Edler von Kraiatz (*1785)

Feierstunden 152 (19. 9. 1834) 1422–1424

‚Vergleichung der beiden Höhen, ‚der Spinnerin am Kreuz‘ und des ‚Glorietts im k. k. Schloßgarten zu Schönbrunn‘, sowohl gegen einander, als auch im Bezug auf den St. Stephanshorizont.‘

Verfasser: „M. L. Kraiatz, Oberlieutenant und Lehrer der Mathematik im 2. Feld-Artillerie-Regimente.“

Abhandlung.

Beilage zu den Feierstunden 24 (13. 3. 1835) 661–662

‚Uebungsblätter für Scharfsinn, Geistesthätigkeit und wissenschaftliche Studien. *‚Alles gelingt dem Talente, der Müh und dem Fleiße‘*.‘
Porträt von M. L. Kraiatz, Oberlieutenant im 2. k. k. Artillerie-Regiment, Lehrer der Mathematik, Inhaber der Tapferkeits-Medaille, geb. am 17. September 1785 zu Iglau.

Karl Josef Kreutzberg (1802–1870)

Oesterreichischer Zuschauer 57 (11. 5. 1838) 572

‚Rückblick in die Vergangenheit.‘
Gedächtnisnotiz; am 12. Mai 1802 sei Karl Joseph Kreutzberg zu Tachau in Böhmen geboren worden. Seine wissenschaftliche Laufbahn als Chemiker wird skizziert. U. a. sei er Geschäftsführer des böhmischen Gewerbevereines.

Allgemeine Theaterzeitung 113 (12. 5. 1842) 504

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 12. Mai.‘
(504) „Am 12. Mai 1802 wurde Karl Jos. Kreutzberg, Schriftsteller ec., zu Tachau in Böhmen geboren. Er wurde zum Geschäftsführer des Gewerbsvereins in Prag erwählt, und schrieb in dieser Eigenschaft «Der Verein zur Ermunterung des Gewerbsgeistes in Böhmen, seine Begründung und Wirksamkeit», «Bericht über die Gewerbsausstellung von 1831», das technische Journal: «Mittheilungen für Gewerbe und Handel», «Uibersicht des gegenwärtigen Standes und der Leistungen von Böhmens Gewerbs- und Fabriksindustrie in ihren vorzüglichen Zweigen». Diese Schriften beurkunden sämmtlich seine Kenntnisse im Gebiete der Industrie und des Handels. Gegenwärtig ist Kreutzberg als Chemiker für die Beförderung der Druck- und Färbekunst in Prag thätig, und wurde zum Mitgliede meherer polytechnischer Vereine erwählt.“

Wilhelm Heinrich Jacob von Kurrer (1782–1862)

Allgemeine Theaterzeitung 135 (9. 6. 1842) 606

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 8. Juni.‘
(606) „Am 8. Juni 1782 wurde Wilh. Heinr. Jac. v. Kurrer, Dirigent einer großen Cattundruck-Manufactur in Prag ec., zu Langenbrand im Schwarzwalde geboren. (..)“
Über seine wissenschaftlichen Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Färbetechnik.

Joseph Anton Leeb (1786–1837)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1812) 281–285
‚VIII. Amtsveränderungen, Beförderungen, Ehrenbezeigungen, Belohnungen ec.‘
(283) „Hr. Dr. Joseph Leeb, bisher Professor am Lyceo zu Ollmütz, hat nach dem Tode des Dr. Johann Joseph Orsler am Lyceo zu Grätz, die Professur des Lehn-Handlungs- und Wechselrechts, des gerichtlichen Verfahrens und des Geschäftsstyls erhalten. (..).“
Anmerkung: Nachweis über das Geburtsjahr in: K. Ebert, *Die Grazer Juristenfakultät im Vormärz. Rechtswissenschaft und Rechtslehre an der Grazer Hochschule zwischen 1810 und 1848* (Graz: Leykam Verlag, 1969, S. 71) . (Dank an Frau Sabine Krammer, Archiv der Universität Graz, welche diesen Literaturhinweis fand!) Ident mit dem Bürgermeister von Wien für die Periode 1835–1837. (Sein Nachfolger im Amt für die Periode 1838–1848, Ignaz Czapka, Ritter von Winstetten (1791–1881), war aus Liebau in Mähren gebürtig.) (*ÖBL*)

Wenzel Lenhard (1746 [1745?]–1808)

Intelligenzblatt zu den Annalen (März 1809) 121–127
‚Nekrolog.‘
(123) „Am 9. Juny 1808 starb zu Prag, im 62. Jahre seines Alters, der hochwürdige Hr. Wenzel Lenhard, der Philosophie Doctor, der k. k. Metropolitankirche zu St. Veit am Prager Schlosse Prälat und Domscholasticus, k. k. Schulen-Oberaufseher in der Erzdiöcese Böhmens, Fürst erzbischöflicher Konsistorialrath, und der Prager Karl-Ferdinandischen Universität d. Z. Rector Magnificus. Geboren zu Neumarkt im Pilsner Kreise Böhmens, im Jahre 1745 (sic), erhielt er daselbst den ersten Unterricht. (..).“
Es folgen Vita und Schriftenverzeichnis.

Eduard Fürst Lichnowsky (1789–1845)

Beilag zum Zuschauer 8 (17. 1. 1845) 85
‚Aus unserer Zeit. Inland. (Troppau.)‘
(85) „Am 1. Jänner starb in München der im k. k. österreichischen und königl. preußischen Schlesien begüterte Fürst Eduard Lichnowsky, im kräftigen Mannesalter von 55 Jahren. (..).“
Es folgt ein Nachruf. Er habe sich als historischer Schriftsteller betätigt.

Ignaz Liebel (1754–1820)

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 80 (4. 10. 1820)

‚Nekrolog.'

„Am 7ten September d. J. starb allhier an Entkräftung Herr Ignaz Liebel, k. k. Professor der Ästhetik, der schönen Künste und Wissenschaften. Er ward im Jahr 1754 zu Falkenau in Böhmen von armen Ältern geboren, und kam 1773 nach Wien, wo er seine Studien vollendete. (..)."

Sein Werdegang wird skizziert.

Joseph Johann von Littrow [Lyttroff] (1781–1840)

Anmerkung: Hinweise auf Schriften von J. J. v. Littrow s. Tei IV des *Bohemica*-Bandes (→ Kap. „Naturwissenschaften und Mathematik": → „Astronomie").

Oesterreichischer Zuschauer 31 (13. 3. 1837) 308

‚Notizenblatt. Rückblick in die Vergangenheit.'

Porträt des Astronomen Joseph Johann, Edler von Littrow, geboren 1781 zu Teinitz in Böhmen.

Jahrbücher der Literatur 81 (Januar, Februar, März 1838) 259–290

‚Art. IX.

Receuil des Actes de l'Académie Imp. de St. Pétersbourg. Petersburg bey Gräff, 1837.'

Verfasser: Littrow

Rezension.

Jahrbücher der Literatur 82 (April, Mai, Juni 1838) 63–93

‚Art. III.

Précis du système, des progrès et de l'état de l'instruction publique en Russie, rédigé d`après des documens officiels, par Alexandre de Krusenstern. Varsovie, de l'imprimerie de la banque de Pologne, 1837.'

Verfasser: Littrow

Rezension.

Jahrbücher der Literatur 82 (April, Mai, Juni 1838) 93–99
‚Art. IV.
Bericht an Se. Majestät den Kaiser von Rußland über das Ministerium des öffentlichen Unterrichts für das Jahr 1836. Petersburg, bey der k. Akad. der Wiss. 1837.‘
Verfasser: Littrow
Rezension.

Beilage 11 zur Wiener Zeitschrift 72 (16. 6. 1838)
‚*Über die Organisation der k. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg*. Wien, bey Carl Gerold. 1838. S. 34.‘
„Diese Schrift, welche den Director der k. k. Sternwarte, den Professor Hrn. v. Littrow, zum Verfasser hat, erschien hier aus dem LXXXI. Bande der «Jahrbücher der Literatur» besonders abgedruckt.“

Oesterreichisches Morgenblatt 145 (2. 12. 1840) 581
‚Todesfall.‘
Verfasser: L.
Kurzer Nachruf auf Johann Joseph von Littrow, Direktor der k. k. Sternwarte in Wien.

Allgemeine Theaterzeitung 291 (4. 12. 1840) 1326
‚Feuilleton. Wiener Novitäten-Courier. (Littrow – todt.)‘
(1326) „Deutschland, Europa, ja die Welt, hat einen großen Verlust erlitten. Littrow starb am 30. November, in Wien, 60 Jahre alt. Was die Wissenschaften an diesem außerordentlichen Manne verlieren, bedarf keiner Worte.“

Allgemeine Theaterzeitung 292 (5. 12. 1840) 1329
‚*Nachruf an Littrow, Director der k. k. Sternwarte*.‘
Verfasser: J. F. Castelli
Ode.

Humorist 246 (9. 12. 1840) 1007–1008
‚Littrow als Lehrer und Mensch.‘
Verfasser: A…
Erinnerungen an den Verstorbenen.

Oesterreichischer Zuschauer 150 (14. 12. 1840) 1491–1493
‚Littrow's Tod.'
Verfasser: L. F-r.
Nachruf.

Kunstblatt 5 zu den Sonntagsblättern 9 (1. 3. 1846) 213
‚Notizen. (Die Büste Littrows),'
(113) „des verdienten Direktors der k. k. Sternwarte und des geistvollen Schriftstellers wurde auf dem Observatorium der Sternwarte aufgestellt. (..)."
Es folgt eine Beschreibung.

Sonntagsblätter 48 (28. 11. 1847) 586–590
‚Erinnerung an J. J. von Littrow. Von Adolph Foglar.'
Lebenserinnerungen.

Bohuslav Hasištejnský z Lobkovic (ca. 1461–1510)

Allgemeine Theaterzeitung 271 (12. 11. 1842) 1195
‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 12. November.'
(1195) „Am 12. November 1510 starb Bohuslaw Lobkowitz von Hassenstein, ein ausgezeichneter Gelehrter und Dichter seines Jahrhunderts. Er wurde 1462 (sic) in Böhmen geboren. Er hatte sich noch bei Lebzeiten den Namen eines böhmischen Ulysses, Plinius des Jüngern und Horaz erworben, und zwar theils seiner weiten Reisen, theils seiner umfassenden Kenntnisse, seines Dichter- und Redner-Talentes wegen. Die Universität zu Leipzig hat seine Werke, welche 1570 im Drucke erschienen sind, zu Musterbüchern der schönen Wissenschaften bestimmt. Unter den Kostbarkeiten, welche er von seinen Reisen mitbrachte, befand sich ein Manuskript von Plato, das er um 2 000,– Mailänder Ducaten kaufte, und das gegenwärtig in der Bibliothek zu Raudnitz als des wohlerhaltendste aus der Vorzeit, aufbewahrt wird."

Johann Loth (*1816)

Oesterreichische Blätter 83 (11. 7. 1846) 648
‚Personalnachrichten. Auszeichnungen und Belohnungen. c) Vom Auslande.'
Quelle: (*Ost und West.*)

(648) „Loth, Johann, in Prag, erhielt für Überreichung seines Situationsplanes von Prag von der Kaiserin von Rußland einen kostbaren Brillantring.“

Johann Luksche (1756–1824)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1811) 228–238

‚I. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. (Zugleich als Ergänzung zum ‹gelehrten Deutschland im 19. Jahrhundert› des Hofraths und Professors Meusel in Erlangen.)‘

Verfasser: Joh. Jakob Heinr. Czikann

(236) „Johann Luksche, der Rechte Doktor, k. k. mährisch-schlesischer Landrath, geboren zu Groß-Abtsdorf in Böhmen 1756 den 1. July. – Schriften: (..).“

Angeführt werden 2 Titel von Werken.

Simon Karel Macháček (1799–1846)

Oesterreichische Blätter 143 (28. 11. 1846) 1120

‚Personalnachrichten. Todesfälle.‘

Quelle: (*Prager Zeitung 159.*)

(1120) „Machaczek, Simon Karl, k. k. Professor der Humanitätsklassen am Gitschiner Gymnasium, als Schriftsteller in böhmischer Sprache sehr vortheilhaft bekannt, ist zu Prag im 46. Lebensjahre am 2. Oktober d. J. verstorben.“

Joseph Jacob Mader (1754–1815)

Intelligenzblatt zu den Annalen 10 (April 1803) 83–84; 11 (April 1803) 85–88

‚II. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. a. Von noch lebenden Gelehrten.‘

S. 86 f.: Vita und Werkverzeichnis von Joseph Jacob Mader, geb. am 8. September 1753 in Wien, Direktor des philosophischen Studiums an der Universität in Prag.

Josef Narcis Ritter von Marschalek († 1807)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1807) 85–89

‚Nekrologie.‘

S. 87: Mitteilung, dass am 20. April 1807 auf dem Wischebrod bei Prag der Geistliche Joseph Narzis Ritter von Marschalek im Alter von 77 Jahren gestorben sei. Gewürdigt werden seine Verdienste um das Schulwesen.

Andreas Marschoffer (*1753)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1811) 228–238

‚I. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. (Zugleich als Ergänzung zum ‹gelehrten Deutschland im 19. Jahrhundert› des Hofraths und Professors Meusel in Erlangen.)‘

Verfasser: Joh. Jakob Heinr. Czikann

(236) „Andreas Marschoffer, Doktor der Theologie, Erzpriester und Pfarrer in Kosteletz, dann Ollmützer Erzbischöflicher Consistorialrath, geboren zu Ollmütz 1752 (sic). – Schriften: (..).“

Angeführt werden 2 Titel.

Johann Heinrich Marzy (1722–1801)

Allgemeine Theaterzeitung 7 (8. 1. 1842) 33

‚Feuilleton. Oesterreichisches Morgenblatt. Am 9. Jänner.‘

(33) „Am 9. Jänner 1722 wurde Johann Marzy, mährischer Geschichtsforscher, und Lehrer der Normalschule zu Iglau, geboren. Er starb 1801. Von ihm sind einige historische Werke, die Stadt Iglau betreffend, in Druck erschienen; auch hat er mehrere werthvolle Handschriften hinterlassen, welche, als Beiträge zur Genealogie Mährens, durch Ankauf der Cerronischen Bibliothek einverleibt wurden.“

Joseph May (1755–1820)

Intelligenzblatt zu den Annalen 36 (September 1804) 92–95

‚Beyträge zum gelehrten Oesterreich. Von noch lebenden Gelehrten.‘

S. 92 f.: Vita von Joseph May, geboren am 5. Jänner 1755 zu Grabern im Leitmeritzer Kreis, seit 1792 Direktor des Taubstummeninstitutes in Wien; mit Schriftenverzeichnis.

Ignaz Edler von Mehoffer (1747–1807)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1807) 85–89

‚Nekrologie.‘

S. 88: Mitteilung, dass am 2. März 1807 in Brünn der verdiente Schulmann Ignaz Edler von Mehoffer im Alter von 59 Jahren verstorben sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1808) 33–41

‚Nekrologie.‘

S. 33–36: Nachruf auf Ignaz Edlen von Mehoffer, verstorben am 21. März 1807 im 60. Lebensjahr, geb. am 13. April 1847 zu Fulnek in Mähren.

Vaterländische Blätter 34 (2. 9. 1808) 271–272

‚I. Chronik der Studien-Anstalten in den österreichischen Staaten. Monath Julius 1808.‘

S. 272: Mitteilung, dass die Witwe des einst für Mähren und Schlesien zuständigen Schulenoberaufsehers v. Mehoffer eine Pension erhalte, obwohl ihr dies nicht zustehe.

Giuseppe Gasparo Mezzofanti (1774–1849)

Sonntagsblätter 51 (20. 12. 1846) 1220

‚Litterarisches. (Mezzofanti in Böhmen gefeiert.)‘

(1220) „Der berühmte sprachkundige Kardinal, den ein Schriftsteller das Sprachchamäleon nannte, wurde, wie *Ost und West* meldet, durch die Geistlichkeit der Leitmeritzer Diezöse, dafür, daß mehre aus derselben in Rom eine sehr gastfreundliche Aufnahme fanden, durch ein einfaches, aber sinniges Geschenk erfreut. Sie sandten ihm, der selbst böhmisch spricht, Jungmanns böhmisches Wörterbuch und dessen Sammlung böhmischer Stilmuster und altböhmischer Beispiele, dann Fähnrichs vergleichendes Wörterbuch der beiden Landessprachen. Der Pfarrer Winařičky (sic) begleitete das Geschenk mit einer böhmischen Ode. (..).“

Es folgt der Beginn dieser Ode in Übersetzung.

Jan Marian Mika (1754–1816)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1805) 15–24

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘

S. 22: Mitteilung, dass Marian Mika vom Prämonstratenserstift Strahof – seine akademischen Posten werden angeführt – die einträgliche Dechantei zu Iglau in Mähren erhalten habe.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Oktober 1805) 174–178

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘
S. 175: Mitteilung, dass Marian Mika, Stadtdechant zu Iglau etc., die goldene Medaille der größern Gattung samt Kette erhalte.

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1811) 228–238

‚I. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. (Zugleich als Ergänzung zum ‹gelehrten Deutschland im 19. Jahrhundert› des Hofraths und Professors Meusel in Erlangen.)‘
Verfasser: Joh. Jakob Heinr. Czikann
(237) „Johann Marian Mika, Prämonstratenser Ordens, Doctor der Weltweisheit und Gottesgelehrsamkeit Dechant und Pfarrer bey St. Jacob in Iglau. – Schriften: (..).“
Angeführt werden 4 Titel

Allgemeine Theaterzeitung 53 (3. 3. 1842) 240

‚Oesterreichisches Tagsblatt. Am 3. März.‘
(240) „Am 3. März 1816 starb zu Iglau in Mähren Johann Marian Mika, Priester aus dem Orden der Prämonstratenser, Doctor der Philosophie und Theologie, Dechant und Consistorialrath ec. Er wurde den 9. Februar 1754 zu Prag geboren. Vom Kaiser Franz wurde ihm, seiner ausgezeichneten Verdienste wegen, die große goldende Medaille, sammt der Kette, zu Theil. In der Reihe seiner Schriften sind besonders zu erwähnen: «die französische Revolution in ihren moralischen Quellen betrachtet», und «Anweisung zur körperlichen Beredsamkeit».“

Johann Christian Mikan (1769–1844)

Anmerkung: Hinweise auf Schriften von J. Ch. Mikan s. Tei IV des *Bohemica*-Bandes (→ Kap. „Naturwissenschaften und Mathematik“: → „Botanik“).

Wiener Zeitschrift 64 (29. 5. 1819) 519

‚Correspondenz-Nachricht. Prag im May.‘
(519) „Den 6. d. war für die hiesige Universität ein Freudentag. Der wackere Mikan, ein würdiges Mitglied des hiesigen medicin. Lehrkörpers, kehrte an diesem Tage in sein Vaterland zurück, nachdem er bekanntlich seit 1817 in Brasilien gewesen war. (..). Auch wurde ihm noch außerhalb der Ringmauern Prags ein herzliches Gedicht übergeben, welches Hrn. Ludwig Jeitteles zum Verfasser hat.“

Conversationsblatt 48 (15. 6. 1819) 578–582

‚Novellistik.‘

(579) „Der Naturforscher und Professor, Herr Migan (sic) aus Prag, hatte von seiner Reise nach Brasilien eine seltene Naturmerkwürdigkeit mitgebracht, nämlich einen jungen Affen, der im ganzen Gesichte unbehaart ist, und eine weiß und röthliche dem Menschen ganz ähnliche Gesichtsfarbe hat. (..).“

Oesterreichisches Archiv 47 (19. 4. 1831) 188

‚Nachricht von einer (in Sicilien neuerlich unternommenen) naturhistorischen Sammlungs-Reise.‘

Verfasser: K.

Bericht über eine Exkursion von Dr. Mikan, k. k. Professor an der Universität zu Prag.

Allgemeine Theaterzeitung 290 (4. 12. 1841) 1274

‚Feuilleton. Wiener Tagsblatt. Am 5. November.‘

(1274) „Am 5. December 1769 wurde Johann Christian Mikan, Doctor der Medicin, Professor zu Prag, zu Teplitz in Böhmen geboren. Er hat sich durch seine Forschungen im Gebiete der Naturgeschichte einen rühmlichen Namen erworben, indem er mit anderen Naturkundigen im Jahre 1817 auf kaiserliche Kosten nach Brasilien gesendet wurde. Als Schriftsteller hat er mehrere Werke veröffentlicht, als: «Monographia Bombyliorum Bohemiae»; «Delectus Florae et Faunae Brasiliensis»; «Kinder meiner Laune», zu einem wohlthätigen Zwecke herausgegeben; «über Zuckererzeugung aus Ahornsaft» ec.“

Oesterreichische Blätter 13 (30. 1. 1845) 104

‚Personalnachrichten. 1844. IV. Quartal. 5. Nekrologe.‘

(104) „Mikan Johann Christian, Dr., emeritirter k. k. Professor der Botanik an der Universität zu Prag, als Lehrer nicht minder verdient wie als Schriftsteller in seinem Fache. Gest. am 28. Dezember zu Prag, 76 J. alt.“

Anton Friedrich Graf Mittrowsky von Mittrowitz und Nemischl (1770–1842)

Anmerkung: Die biographischen Notizen über den Grafen Mittrowsky wurden im Kapitel „Geschichte“ erfasst. (→ Kap. „Einzelthemen“: → „Nachrichten über Staatsdiener“).

František Adolf Moravec (1734–1814)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1811) 228–238

‚I. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. (Zugleich als Ergänzung zum ‹gelehrten Deutschland im 19. Jahrhundert› des Hofraths und Professors Meusel in Erlangen.)‘

Verfasser: Joh. Jakob Heinr. Czikann

(237) „Franz Morawetz, der Gottesgelehrtheit Doctor, Vice-Rector des Piaristenkollegiums in Kremßier und Aufseher der dortigen erzbischöflichen Bibliothek, geboren zu Straznitz 1734. – Schriften: (..).“

Angeführt werden 2 Titel.

Allgemeine Theaterzeitung 42 (18. 2. 1842) 191

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 18. Februar.‘

(191) „Am 18. Februar 1734 wurde Ignaz (sic) Morawetz, Doctor der Theologie, Vicerector des Piaristen-Collegiums in Kremsier, Schriftsteller ec., zu Straznitz, in Mähren, geboren. Er starb den 22. November 1814 zu Leipnik. Zu seinen Werken gehört: «Moraviae historia politica et ecclesiastica», 3 Bde; worin sich ein fleißiger Forschergeist beurkundet.“

Anton Franz Augustin Mosig (1757–1813)

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1807) 166–168

‚Biographie.‘

(166) „Professor Mosig Anton (Franz Augustin) wurde geboren den 17. Januar 1757 zu Wartenberg, Bunzlauer Kreises in Böhmen (..).“

Er bekleide die Stelle des Professors der Poetik in Pilsen. Es folgen Vita und Schriftenverzeichnis.

Dionys Neukom (1763–1807)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1807) 26–34

‚Nekrologie.'

(32) „Am 3. Januar starb zu Brünn am Nervenfieber der Minorite Dionys Neukom als Schriftsteller bekannt, im 43. Jahre seines Alters."

Johann Philipp Neumann (1774–1849)

Oesterreichischer Zuschauer 156 (28. 12. 1838) 1576

‚Rückblick in die Vergangenheit.'

Verfasser. F.

Gedächtnisnotiz zu Johann Philipp Neumann, Professor der Physik und Bibliothekar am k. k. polytechnischen Institut in Wien, geboren am 27. Dezember 1774 zu Trebitsch in Mähren.

Franz Xaver Niemetschek (1766–1849)

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1810) 108–112

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.'

(109) „Hr. Franz Nimetschek, Doktor der Philosophie, k. k. Professor der theoretischen und praktischen Philosophie an der Universität zu Prag ec. wurde zum k. k. Büchercensor daselbst ernannt."

Daniel Niemetzky (*1762)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1811) 228–238

‚I. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. (Zugleich als Ergänzung zum ‹gelehrten Deutschland im 19. Jahrhundert› des Hofraths und Professors Meusel in Erlangen.)'

Verfasser: Joh. Jakob Heinr. Czikann

(237) „Daniel Niemetzky, der Philosophie und Medizin Doctor und ausübender Arzt in Brünn, den 13. Februar 1762 zu Neustadt nächst Saar in Mähren geboren. – Schriften: (..)."

Angeführt werden 4 Titel.

Jan Novodvorský (1773–1811)

Vaterländische Blätter 99 (11. 12. 1811) 595–597

‚Denkmahl Johann Nowodworsky's geb. zu Prag den 20. Dezember 1773, gest. ebend. den 21. Juny 1811.'

Verfasser: „***. Prag den 1. Nov. 1811."
Ausführlicher Nachruf auf den Botaniker.

Honoratus Novotný (1739–1802)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1809) 88–93
‚Biographien früher verstorbener Gelehrter.'
(92) „P. Honoratus Novotny a S. Caecilia starb zu Nicolsburg den 31. December 1802 im 63. J. seines Alters an der Hectik im 45. J. des Ordens. Nach zurückgelegtem Noviziat tradirte er die Schulen, (93) vorzüglich die Arithmetik. War Hofmeister bey dem jungen Baron Wallis zu Prag, bey dem jungen von Rollsberg zu Cremsier; bey dem jungen Grafen Palfi in Ungern; zu Wien im Löwenburgischen Convict 4 Jahre; bey dem jungen Grafen von Harrach. (..)."
Angeführt werden die Titel der von ihm verfassten Werke.
„Im Mscpt. hinterließ er «historia fondinarum Hungariae et de origine Slavorum». Er war geboren zu Ungarischbrod in Mähren."

Franz Obdrzalek

Oesterreichische Blätter 62 (2. 11. 1844) 495–496
‚Personal-Nachrichten. 1844. III. Quartal. 3. Diploms-Verleihungen. b.) Ausländische.'
(496) „Obdrzalek, Franz, Musterlehrer zu Butschowitz in Mähren, von der Accademia di S. Cecilia in Rom, als Professore onorario."

Johann Ferdinand Opitz (1741–1812)

Vaterländische Blätter 21 (11. 3. 1812) 127
‚IV. Nekrolog auf das Jahr 1812. (..). 6. Johann Ferdinand Opitz.'
Kurzer Nachruf auf Johann Ferdinand Opitz.

Intelligenzblatt zu den Annalen (März 1812) 414–424
‚V. Nekrolog.'
Quelle: (*Vaterl. Blät.*)
S. 421: Mitteilung über den Tod von Johann Ferdinand Opitz am 11. Jänner zu Czaslau. In seinem Nachlasse befände sich eine literarische Chronik von Böhmen in 20 Quartbänden, welche er der k. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften vermacht habe.

Philipp Maximilian Opiz (1787–1858)

Oesterreichische Blätter 39 (14. 8. 1844) 311–312

‚Personal-Nachrichten. 1844. 1. Quartal. 3. Diploms-Verleihungen. a) Ausländische.‘

(312) „Opitz, Fil. Max, Forst-Koncipist bei der k. k. böhmischen Kameral-Gefällen-Verwaltung, von der Gesellschaft der Botaniker zu Bonn, von der k. bairischen botanischen Gesellschaft zu Regensburg, und von der naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg.“

František Palacký (1798–1876)

Archiv für Geschichte 114 (22. 9. 1828) 608

‚Miscellen.‘

Über die sich im Gange befindlichen Bestrebungen zur Erschließung noch ungenützter Geschichtsquellen. So bearbeite der Redakteur der deutschen und böhmischen Zeitschrift des Prager Museums, F. C. Palacký, die bisher unerschlossenen Archive von Neuhaus und Wittingau.

Beilage 31 zur Wiener Zeitschrift 92 (3. 8. 1830)

‚Allgemeines Notizenblatt. I. Literarisches. Allgemeines. II. Artistisches. Preisaufgabe.‘

„Die Preisaufgabe, welche die historische Classe der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften schon 1826 bekannt machte: ‚Ausführliche Würdigung der böhmischen Geschichtschreiber von den ersten derselben bis zur «Hagekeschen Chronik»‘ ist endlich gelöst; der Abhandlung des Hrn. F. Palacky (Redacteur der beyen Zeitschriften des Museums) mit dem Wahlspruch: ‚Plus ultra!‘ wurde der Preis zuerkannt, und selbe ist bereits (bey Borosch) gedruckt erschienen.“

Allgemeine Theaterzeitung 67 (19. 3. 1841) 229

‚Feuilleton. Aus der literarischen Welt. (Der ausgezeichnete Gelehrte und böhmische Geschichtsschreiber Hr. Franz Palacky)‘

(229) „aus Prag, befindet sich gegenwärtig in Wien, und wird historischer Forschungen halber längere Zeit hier verweilen.“

Allgemeine Theaterzeitung 141 (14. 6. 1842) 631

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 14. Juni.‘

(631) „Am 14. Juni 1798 wurde Franz Polacky (sic), Historiograph der böhmischen Landstände ec. zu Hodslawitz in Mähren geboren. Er hat sich bereits als eifriger Forscher im Gebiete der böhmischen Geschichte einen Namen erworben.“

Oesterreichische Zeitschrift 8 (18. 1. 1845) 57–59; 10 (23. 1. 1845) 78–79

‚Die neuböhmische Literatur. 1. Wissenschaftliche Bestrebungen.‘

(58) „Der Sprache zunächst ist es die Geschichte, welcher die böhmischen Literaten mit Ehren huldigen. (..). Palacky macht eminente Fortschritte durch seine Forschungen im Gebiete der böhmischen Geschichte. (..). Seine Monografien, in der «Museum-Zeitschrift» und in den «Abhandlungen der Geschichte der Wissenschaften», über einzelne Partien der böhmischen Geschichte, sind wahre Eroberungen in diesem Felde, und geben Zeugniß von der seltenen Befähigung dieses ausgezeichneten Gelehrten. (..).“

Humorist 118 (18. 5. 1846) 479–480

‚Konversations-Lexikon des Tages. Kleine Stadtpost.‘

(479) „Der Geschichtschreiber Franz Palacky ist in Wien angekommen, von wo er einen Besuch in Pesth machen wird. Von Wien begibt er sich sodann nach München, und von da nach Bamberg, um in der dortigen auch an Handschriften reichen Bibliothek Quellen für die Geschichte der Hussitenzeit aufzusuchen. Später dürfte Palacky seine wissenschaftliche Reise, die er mit großmüthigster Unterstützung von Seiten der Herren Stände Böhmens unternimmt, bis Koblenz am Rhein ausdehnen. Möge der treffliche Historiker für die Fortsetzung seines Ehrenbaues der böhmischen Geschichte recht viele Bereicherung finden.“

Beilage zu den Sonntagsblättern 21 (24. 5. 1846) 498

‚Lokalzeitung. (Palacky),‘

(498) „der Geschichtschreiber der böhmischen Nazion, ist aus Prag hier angelangt, um sich nach Pesth zu begeben. Später gedenkt der treffliche Historiker eine größere Reise nach Baiern und den Rheingegenden auf ständische Kosten anzutreten, wobei er die dortigen Bibliotheken in Bezug auf die Hussitenzeit durchforschen will.“

Wiener Bote zu den Sonntagsblättern 22 (30. 5. 1847) 180
‚Aus der Gesellschaft. (Fremde in Wien),‘
(180) „Hr. Franz Palacky, böhmischer Historiograph und Einer der so eben ernannten Vierzig der Akademie, ist seit dem 25. d. M. in unserer Mitte.“

Von Panwits († 1807?)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1808) 33–41
‚Nekrologie.‘
S. 40: Nachruf vom Tod von Hrn. v. Panwits, privatisierendem Gelehrten zu Teschen.

Aleš Vincenc Pařízek (1748–1822)

Erneuerte Vaterländische Blätter 7 (22. 1. 1817) 25–27
‚Alex Vinzenz Parzizek in Prag.‘
(25) „Unsere Blätter sind insbesondere auch dazu bestimmt, vaterländisches Verdienst zu würdigen, und zur Nacheiferung aufzustellen. (..).“
Zu den verdienstvollsten Männern zähle der Direktor der k. k. Hauptmusterschule in Prag, Alex Parzizek. Hervorgehoben werden seine rastlosen Bemühungen; auch sei er Komponist, u. a. habe er zwei große Messen komponiert. Ein Schriftenverzeichnis listet pädagogische Werke in deutscher und tschechischer Sprache auf.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 29 (9. 4. 1817)
‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘
Mitteilung, dass Alex Parzizek, Direktor der k. k. Musterhauptschule in Prag, das Pontifikalkreuz verliehen bekommen habe.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 104 (30. 12. 1818)
‚Beförderung.‘
„Se. fürstl. Gnaden, der Herr Fürst Erzbischof von Prag, haben den hochwürdigen Herrn Alex. Parizek, Doctor der Theologie, emeritirten Decan der theologischen Facultät daselbst, infullirten Canoni-

cus und Consistorialrath zu Leitmeritz, k. k. Director der Prager Hauptmusterschule, Budweiser bischöflicher Notar, und Mitglied der oberlausitzischen Gesellschaft in Görlitz, seiner im theologischen Fache ausgezeichneten Kenntnisse und Verdienste wegen, am 30. November d. J. zum Examinator der Candidaten zu Curat-Beneficien in Ihrer Erzdiözes ernannt."

Archiv für Geschichte 35 (21. 3. 1823) 181–183

‚Nekrologe verdienter Böhmen.'

Verfasser: R.**

Nachruf auf Alexius Vincenz Paržizek, geb. am 10. November 1748 in Prag, verstorben am 15. April 1822.

(181) „In ihm verlor Böhmen den Nestor seiner Pädagogen, einen der tüchtigsten und würdigsten Schulmänner, die es je hatte. (..)."

Allgemeine Theaterzeitung 269 (10. 11. 1841) 1180

‚Feuilleton. Wiener Tagsblatt. Am 10. November.'

(1180) „Am 10. November 1748 wurde Alexius Vinc. Parzizek, Dr. der Philosophie und Theologie, infulirter Prälat, Domherr und Consistorialrath zu Leitmeritz, in Prag geboren. Er erwarb sich um die Verbesserung des Schulwesens in den k. k. Staaten vorzügliche Verdienste, und wurde 1798 zur Studien-Hofcommission nach Wien berufen. Er starb am 14. April 1823 (sic). Zahlreich sind die Lehr- und Erbauungsschriften dieses würdigen geschätzten Theologen. Außerdem schrieb er mehrere gehaltvolle Werke, welche auf die Geschichte, Geographie und Naturgeschichte Böhmens, dann auf Katechetik, Pädagogik und Methodik Bezug haben."

František Martin Pelcl (1734–1801)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1809) 88–93

‚Biographien früher verstorbener Gelehrter.'

S. 89–92: Nachruf auf Franz Martin Pelzel, zu welchem ein Schriftenverzeichnis zählt.

(89) „Franz Martin Pelzel starb an Haemorrhoiden zu Prag am 24. Februar 1801, k. k. ordentlicher Professor der böhmischen Literatur und Sprachkunde, königl. Censor im böhmischen Fache, Bibliothekar des Reichsgräfl. Nostitz-Rhinekischen Hauses, Mitglied der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften, und d. Z. ge-

wesener Director, Mitglied der gelehrten Gesellschaft zu Frankfurt an der Oder. Sein verdientes Eulogium kann man in der «Prager Zeitung», und in der «Wiener Zeitung», Sonnabend, den 7. März 1801 Nro. 19 S. 749 lesen. Er wurde geboren zu Reichenau im Königgrätzer Kreis am 11. October 1735, und nach geendigten Studien, Hofmeister der jungen Grafen von Sternberg, dann der Grafen Nostitz. (..)."

Vaterländische Blätter 62 (3. 8. 1814) 369–371

‚Andenken an verdiente Männer der Vorzeit.'

Porträt von Franz Martin Pelzel. Am 7. November 1735 (sic) in Reichenau geboren sei er 1793 zum Professor der böhmischen Sprache an der hohen Schule zu Prag berufen worden.

(370) „Sein verdientes Lob liest man in der «Prager» und der «Wiener Zeitung», den 7. März 1801 Nr. 19, S. 749. Herr Jos. Dobrowsky ist der Verfasser einer, aus den hinterlassenen eigenhändigen Nachrichten des Verstorbenen entworfenen Biographie. (..)."

Es folgen Details zu dieser Publikation sowie Hinweise auf weitere Nekrologe und Würdigungen in der Presse. Auch sind die wichtigsten Werke angeführt.

Oesterreichischer Zuschauer 136 (12. 11. 1838) 1376

‚Rückblick in die Vergangenheit.'

Gedächtnisnotiz. Am 11 November 1734 sei zu Reichenau in Böhmen Franz Martin Pelzel zur Welt gekommen. Gewürdigt werden Leben und Werk des späteren Professors für die böhmische Sprache und Literatur an der Prager Universität. Verstorben sei er am 21. Februar 1801.

Allgemeine Theaterzeitung 270 (11. 11. 1841) 1183

‚Feuilleton. Wiener Tagsblatt. Am 11. November.'

(1183) „Am 11. November 1734 wurde Franz Martin Pelzel, Professor der böhmischen Sprache und Literatur an der Universität zu Prag, historischer Schriftsteller ec., zu Reichenau, in Böhmen, geboren. Er studirte an der Wiener-Universität die Rechtsgelehrsamkeit. Er stand mit den vorzüglichsten Gelehrten seines Vaterlandes in literarisch-freundschaftlicher Verbindung. Unter seine schätzbaren Werke sind zu rechnen: «Geschichte der Böhmen»; «Lebensgeschichte Karl IV., Königs der Böhmen», 2 Bde.; «Lebensgeschichte Königs Wenzel», 2 Bde.; «Böhmische Grammatik»; «Abbildungen und Nachrichten von böhm. und mähr. Gelehrten und Künstlern», 4 Bde."

Franz Adam Petrina (1799–1855)

Oesterreichische Blätter 75 (18. 12. 1844) 598–599

‚*Die Physik in ausführlicher populärer Darstellung. Nach dem gegenwärtigen Zustande dieser Wissenschaft, mit den bis auf die neueste Zeit darin gemachten Erfindungen und Entdeckungen für die Gebildeten beiderlei Geschlechts* bearbeitet von D. T. J. M. v. Poppe etc. Mit 292 Abbildungen auf 20 Tafeln. In zwei Bänden, klein 8. brosch. Zürich 1842. Druck und Verlag von Friedrich Schulthess. Angezeigt durch Prof. Petrina in Prag.‘

Lorenz Chrysostomus Pfrogner (1751–1812)

Intelligenzblatt zu den Annalen 6 (Mai 1802) 43

‚Literarische Anzeige. I. Beyträge zum gelehrten Böhmen.‘

(43) „Pfrogner, Chrysost. Laurent., dermaliger Prälat zu Tepl, Doctor der Philosophie und Theologie, Professor der Kirchengeschichte, 1801 Rector Magnificus der Universität Prag, wurde zu Podhrselich (teutsch Penharp) im Jahre 1751 geboren. (..).“

Sein Werdegang wird kurz skizziert.

Intelligenzblatt zu den Annalen 10 (April 1803) 83–84; 11 (April 1803) 85–88

‚III. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. a. Von noch lebenden Gelehrten.‘

(83) „Hr. Chrysostom Lorenz Pfrogner, Abt des Prämonstratenserstiftes Tepl, des Königreichs Böhmen insulirter Prälat, der freyen Künste, Philosophie und Theologie Doctor, Director und Präses der theologischen Facultät in Prag (..).“

Vita und Werkverzeichnis (bis S. 85).

Oesterreichischer Zuschauer 100 (20. 8. 1838) 1008

‚Rückblick in die Vergangenheit.‘

Verfasser: E.

Gedächtnisnotiz. Am 21. August 1751 sei Laurenz Chrysostomus Pfrogner, späterer Abt des Stiftes Tepl, zu Pernharz in Böhmen auf die Welt gekommen. Sein Werdegang wird skizziert.

Franz Christian Pittroff (1739–1814)

Vaterländische Blätter 67 (20. 8. 1814) 399–400
‚Nekrologe.‘
(399) „Am 7. July ward das ritterliche Stift der Kreuzherren mit dem rothen Stern zu Prag durch den Tod seines verehrten Oberhauptes und General-Großmeisters, Herrn Franz Christian Pittroff, in eine eben so innige, als gerechte Trauer versetzt. (..).“
Geboren 1739 zu Karlsbad sei er im hohen Alter noch *per acclamationem* 1812 zum Dekan und 1813 zum Rektor der Prager Universität gewählt worden.

Josef Pöch (1816–1846)

Oesterreichische Blätter 62 (2. 11. 1844) 495–496
‚Personal-Nachrichten. 1844. III. Quartal. 3. Diploms-Verleihungen. b.) Ausländische.‘
(496) „Pöch, Josef, Dr. der Med., Assistenten bei der botanischen Lehrkanzel an der Prager Universität, von der königl. baierischen botanischen Gesellschaft zu Regensburg.“

Johann Baptist Emanuel Pohl (1782–1834)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1807) 22–33
‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘
S. 25: Mitteilung, dass Emanuel Pohl, Kandidat der Medizin in Prag, Mitglied der Regensburger botanischen Gesellschaft geworden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1808) 22–33
‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘
S. 33: Mitteilung, dass Emanuel Pohl in Prag von der naturhistorischen Gesellschaft in Zürich zum auswärtigen Mitglied gewählt worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Mai 1809) 246–255
‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘
(252) „Hr. Med. Doctor Pohl in Prag, Mitglied mehrerer gelehrter Gesellschaften, wurde von der Naturforschenden Gesellschaft zu Halle als Mitglied aufgenomen (sic), und ihm das unterm 10. December v. J. ausgefertigte Diplom zugeschickt.“

Ignatz Poltzer († 1803)

Intelligenzblatt zu den Annalen 4 (1804) 26–27

‚Nekrologie.'

(26) „Ignatz Poltzer, Exjesuit, starb zu Brünn im May 1803 im 69. Jahre am Podagra. Vor der Aufhebung des Jesuitenordens las er zu Olmütz die Ethik vor, nach seinem eigenen Vorlesebuche. Peltzel hat ihn in den «Gelehrten böhmischer, mährischer und schlesischer Nation» ausgelassen. Er wurde geboren zu Jägerndorf im kaiserlichen Schlesien."

Anmerkung: Gemeint ist wohl das Werk: F. M. Pelcl, *Böhmische, mährische und schlesische Gelehrte und Schriftsteller aus dem Orden der Jesuiten von Anfang der Gesellschaft bis auf gegenwärtige Zeit* (Prag: Im Verlag des Verfassers, 1786). (*LČL*)

Franz Posselt (1753–1825)

Vaterländische Blätter 15 (26. 6. 1810) 157–158

‚III. Chronik der Bildungsanstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates. May 1810.'

(157) „4. Böhmen. (..). Franz Posselt, der außer seiner gründlichen Gelehrsamkeit in dem Gebiethe der Philosophie, Geschichte, Politik und Staatenkunde die griechische, lateinische, italienische, französische, englische, spanische, portugisische, holländische, dänische, schwedische, altslawische, russische, neu-griechische, ungarische und Sanskrit-Sprache sich eigen gemacht, eine gelehrte Reise durch Deutschland, Frankreich und England unternommen, und an der vortrefflich-eingerichteten Bibliothek zu Göttingen länger als ein Jahr sich aufgehalten hat, auch der gelehrten Welt schon durch die im Jahre 1795 zu Leipzig in 2 Bänden herausgegebene «Apodemik»*) (die Kunst zu reisen) bekannt ist, erhielt die an der Universität zu Prag erledigte Bibliothekarstelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 1 200,– Gulden nebst freyer Wohnung verbunden ist. Er kehrt nun von Wien, wo er mit der Sammlung von Materialien zu einer «Philosophie der Sprache», welche er bearbeitet, sich beschäftigt hatte, in sein Vaterland zurück.

*) Dieses Werk wurde seiner Brauchbarkeit wegen auch ins Englische übersetzt."

Intelligenzblatt zu den Annalen (September 1810) 508
‚Inländische Nachrichten. Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen. Franz Posselt.‘
Derselbe Wortlaut wie in den *Vaterländischen Blättern* (s.o.).

Johann Joseph Prechtl (1778–1854)

Intelligenzblatt zu den Annalen (September 1805) 121–123
‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘
Quelle: „A. d. *W. Z.*“
S. 122 f.: Mitteilung, dass der Preis der Batavischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Harlem für die beste Beantwortung der Frage: „Über die Physik des Feuers besonders in Hinsicht auf die größtmöglichste Ersparniß der Brenn-Materialien zu verschiedenem Gebrauche“ an den Hofmeister des jungen Grafen von Taaffe in Brünn, Johann Joseph Prechtl, ergangen sei.
Anmerkung: In Bischofsheim a. d. Rhön in Bayern geboren wurde J. J. v. Prechtl zum Begründer und Leiter des Polytechnischen Institutes (heute. Technische Universität) in Wien, 1847 wirkliches Mitglied der neu gegründeten Akademie der Wissenschaften in Wien. (*ÖBL*)

Karel Bořivoj Presl (1794–1852)

Allgemeine Theaterzeitung 41 (17. 2. 1842) 188
‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 17. Februar.‘
(188) „Am 17. Februar 1794 wurde Karl Borziwog Presl, Doctor der Medicin, Custos der botanischen Sammlungen am böhm. Museum, Professor der Naturgeschichte und Technologie an der Prager Universität ec., zu Prag geboren. Seine schriftstellerischen Leistungen in deutscher und lateinischer Sprache haben als Resultate seiner medicinischen und naturhistorischen Forschungen einen unleugbaren Wert.“

Aloys Primisser (1796–1827)

Archiv für Geschichte 69 (9. 6. 1828) 365–367
‚Miscellen aus Prag.‘
S. 366 f.: Ein großer Verlust sei durch den Tod von Primisser entstanden, der in den *Wiener Jahrbüchern* begonnen habe, Karlstein zu beschreiben; er habe auch vorgehabt, den Prager Dom zu St. Veit sowie die alten Kirchen von Brüx, Laun, Melnik und Raudnitz zu beschreiben.

Anmerkung: Den Museumsfachmann A. Primisser verband mit den böhmischen Ländern weder Geburt noch Karriere. (*ÖBL*)

František Faustin Procházka (1749–1809)

Vaterländische Blätter 34 (2. 9. 1808) 271–272

‚I. Chronik der Studien-Anstalten in den österreichischen Staaten. Monath Julius 1808.‘

(272) „Dem als Bibliothekar an der Universität zu Prag ernannten Direktor des Gymnasialstudiums in Böhmen, Faustin Prochaska, Expaulanerpriester, dessen Werk: «De saecularibus liberalium artium in Bohemia et Moravia fatis Commentarius», allgemein geschätzt wird, haben Se. Majest. jene 200,– fl., welche er in Rücksicht auf seine ausgezeichneten Verdienste um die vaterländische Literatur im Jahre 1806 erhalten hatte, ungeachtet seines jetzigen Gehalts von 1 200,– fl. beyzubelassen geruht. (..).“

Anmerkung: Hinweise auf Werke in Wiener Blättern sowie weitere biographische Notizen s. Teil I des *Bohemica*-Bandes (*Literatur und Schrifttum*) (→ Kap. „Nachrichten über Schriftsteller“: → Procházka, F. F.)

Simon Proxenus a Sudetis (1532–1575)

Allgemeine Theaterzeitung 148 (22. 6. 1842) 664

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 22. Juni.‘

(664) „Am 22. Juni 1576 starb zu Prag Simon Proxenus a Sudetis, Appellationsrath, Schriftsteller. Er wurde in Budechowitz in Böhmen geboren, studirte zu Wittenberg unter Melanchthon die freien Künste, und ward Doctor der Rechte zu Prag. Er gehört in die Reihe berühmter Rechtsgelehrter. Er schrieb unter Andern: «Ducum et Regum Bohemiae series carmine heroico descripta.» Er war Mitglied der ausgezeichneten Literaturgesellschaft, welche sich im vierzehnten (sic) Jahrhunderte unter dem Namen ‚Sodalitas literata‘ ihre Zweige über Böhmen, Mähren, Ungarn ec. ausgebreitet hatte.“

František Pubička (1722–1807)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Dezember 1807) 269–281
‚Nekrologe.'
(277) „Am 5. Juny starb zu Prag Franz Pubitschka, Doctor der Philosophie, Weltpriester, Historiograph des Königreiches Böhmen, und Senior der philosophischen Fakultät, deren Decan er in den Jahren 1785 und 1796 gewesen war. Geboren zu Kommothau in Böhmen am 19. August 1722. (..)."
Es folgt eine kurze Würdigung seiner historischen Schriften.

Josef František Rautenkranc (1776–1817)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Mai 1809) 246–255
‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.'
S. 252: Mitteilung, dass der an der Hauptschule zu Neudorf in Böhmen als Katechet angestellte Abbé Joseph Rautenkranz, Verfasser verschiedener Schriften und Aufsätze, als Direktor angestellt werde. Gleichzeitig übernehme er die Stelle des Bibliothekars der gräflichen Bibliothek des Staatsministers Graf von Chotek, dem Besitzer der Herrschaft Neudorf.

Intelligenzblatt zu den Annalen (September 1811) 368–372
‚IV. Biographische Notizen über inländische Gelehrte. Joseph Rautenkranz.'
Vita des am 2. März 1776 zu Königinngrätz in Böhmen geborenen Katecheten und nunmehrigen Direktors der Neuhofer Hauptschule. Angeführt werden Titel von ihm ins „Böhmische" übersetzter Bücher sowie seine Originalschriften, darunter eine deutsche Sprachlehre für böhmische Lernende. Er unterrichte in der Katechetenanstalt in Jaromer.

Anton Renner (1745–1828)

Erneuerte Vaterländische Blätter 16 (23. 2. 1820) 61–64; 17 (26. 2. 1820) 68
‚Professor Renner in Prag.'
Verfasser: W.
Würdigung der Verdienste des Vorstehers der Normalbildungsanstalt in Prag, geb. 1745, eines Physikers, welchem u. a. die Einführung der Blitzableiter in Prag zu verdanken sei.

August Emanuel Rudolf von Reuss (1811–1873)

Oesterreichische Blätter 72 (7. 12. 1844) 596–571; 73 (11. 12. 1844) 582–584

‚*Grundzüge der Geologie in allgemein fasslichem Vortrage*, von Carl Hartmann. Mit 107 Abbildungen. 8. Leipzig, J. J. Weber 1842. Angezeigt durch Dr. Reuss in Bilin.‘

Oesterreichische Blätter 49 (24. 4. 1845) 377–380; 50 (26. 4. 1845) 389–392

‚Geognosie von Oesterreich.

1. *Beiträge zur Geognosie von Tirol. Skizzen auf einer Reise durch Sachsen, Baiern, Salzkammergut, Salzburg, Tirol, Östereich* (sic). Von Alexander Petzholdt. Leipzig 1843.
2. *Die Venetianer Alpen. Ein Beitrag zur Kenntniß der Hochgebirge*. Von Dr. Wilhelm Fuchs, k. k. Bergverwalter zu Agordo im Venetianischen. Mit einer geognostischen Karte und Gebirgsprofilen in 13 Tafeln. gr. 4. Solothurn 1844. Verlag von Fent und Gassmann. Angezeigt durch Dr. Reuss in Bilin.‘
Rezension.

Franz X. Johann Richter (1783–1856)

Anmerkung: Da es sich bei den zahlreichen Beiträgen von Franz X. Johann Richter meist um südslavische Themen handelt, wurden diese bereits erfasst. (Vgl. Marinelli-König, G., *Die Südslaven in den Wiener Zeitschriften und Almanachen des Vormärz 1805–1848* (Wien 1994), Namenregister.) Jene Beiträge, welchen eher belletristischer Charakter anhaftet, wurden in Teil I des *Bohemica*-Bandes (*Literatur und Schrifttum*) (→ Kap. „Nachrichten über Schriftsteller“: → Richter, F. X. J.) erfasst. Jene Beiträge, welche sich auf die Geschichte der böhmischen Länder beziehen, wurden im Kapitel „Geschichte“ dieses Teilbandes erfasst.

Archiv für Geschichte 2 (5. 1. 1825) 9–12, 3 (7. 1. 1825) 13–15; 5 (12. 1. 1825) 25–27; 8 (19. 1. 1825) 41–44; 12 (28. 1. 1825) 62–63; 17 (9. 2. 1825) 89–92; 29 (9. 3. 1825) 155–158; 30 (11. 3. 1825) 159–161, 36 (25. 3. 1825) 189–190; 38 (30. 3. 1825) 199–301 (sic, recte 201)

‚Friaul unter longobardischer Herrschaft. Von Xaver Richter, Bibliothekar zu Ollmütz.‘
Historische Abhandlung.

Allgemeine Theaterzeitung 272 und 273 (13.11. und 15.11. 1847) 1092

‚Feuilleton. Aus der literarischen Welt. Dr. Franz J. Richters neueste Druckschriften.‘
Verfasser: Moriz Albert
(1092) „Dr. Franz J. Richter steht hochgeehrt vor der Welt als Mensch, Priester und Gelehrter. In einem sehr vorgerückten Alter bleibt er thatkräftig und lebte blos der Wissenschaften, (..).“
Über die in letzter Zeit erschienenen Werke des Historikers.

Johann Wilhelm Ridler (1772–1834)

Archiv für Geographie 85–87 (16.7., 18.7. und 20.7.1810) 365–371; 92 (1.8.1810) 393–396; 36 und 37 (25.3. und 27.3.1811) 181–186; 141 und 142 (25.11. und 27.11.1811) 589–592; 144 und 145 (2.12. und 4.12.1811) 610–612; 148 und 149 (11.12. und 13.12.1811) 621–624; 150 und 151 (16.12. und 18.12.1811) 630–632

‚Rückerinnerung an Österreichische Helden. Von J. W. Ridler.‘
Über Helden im Krieg.

Archiv für Geographie 12 und 13 (28.1. und 30.1.1811) 53–55; 19 und 20 (13.2. und 15.2.1811) 86–88

‚Über die Nothwendigkeit und die Vortheile einer Akademie der Wissenschaften im österreichischen Kaiserstaat. Von J. W. Ridler.‘
Abhandlung.

Archiv für Geographie 41 und 42 (5.4. und 8.4.1811) 181–186

‚Das Treffen bey Tarvis. Von J. W. Ridler.‘
Über das Kriegsgeschehen.

Archiv für Geographie 51 (29.4.1811) 221–223

‚Die Thermopylen der karnischen Alpen. Von J. W. Ridler.‘
Über das Kriegsgeschehen.

Archiv für Geographie 86 und 87 (19. 7. und 22. 7. 1811) 365–368

‚Berichtigungen einiger historischer Darstellungen. Von J. W. Ridler.‘
Betreffend das jüngste Kriegsgeschehen.

Archiv für Geographie 156 (30. 12. 1811) 658–659

‚Berichtigung über Gibraltar von J. W. Ridler.‘
Betreffend Verhandlungen zwischen Spanien und England über die Rückgabe von Gibraltar.

Archiv für Geographie 27 und 28 (2. 3. und 4. 3. 1812) 106–112

‚Bemerkungen von J. W. Ridler.‘
Korrekturen zu Stellen in dem Taschenbuch, welches an Stelle des vom verstorbenen Ernst Ludwig Posselt herausgegebenen *Taschenbuchs für die neueste Geschichte* (1794–1803, 9 Bde) nun erscheine.

Taschenbuch für die vaterländische Geschichte 2 (1812) 136–158

‚Die Thermopylen der karnischen Alpen.‘
Verfasser: [J. W. Ridler]
Kriegsbericht.

Deutsches Museum 2 (1812) 107–136

‚Die scandinavische Halbinsel und ihre Bewohner. Von J. W. Ridler. Bruchstück aus einer ungedruckten *Geschichte der Normannen*.‘
Landeskundlicher Beitrag.
S. 107 ff.: „Das Land.“ S. 119 ff.: „Der Mensch.“

Deutsches Museum 10 (1812) 337–341

‚Berichtigung einer Stelle in Dampmartins ‹ Geschichte von Frankreich ›. Paris 1810: (*La France sous les Rois, essai historique, tome cinquième, pag. 171.*). Von J. W. Ridler.’
Die Berichtigung bezieht sich auf eine Stelle über Joseph II.

Archiv für Geographie 112 und 113 (17. 9. und 20. 9. 1813) 487–494; 128 und 129 (25. 10. und 27. 10. 1813) 551–556; 131 und 132 (1. 11. und 3. 11. 1813) 573–574
‚Das Treffen bey Ebelsberg. Ein Probestück aus der noch ungedruckten ‹Geschichte der österreichischen Landwehr.› Von J. W. Ridler.‘
Textauszug.

Archiv für Geographie 131 und 132 (1. 11. und 3. 11. 1813) 567–573
‚Österreichische Kriegesscenen. Rückzug des Generals Mesko nach der Schlacht bey Raab. Von J. W. Ridler. (S. die 4. Karte des Lipszkyschen Atlasses von Ungern.)‘
Kriegsbericht.

Taschenbuch für die vaterländische Geschichte 4 (1814) 9–46
‚II. *Über die wechselseitigen Verpflichtungen der österreichischen Völker*. Eine Rede, gehalten am Restaurationsfeste der hohen Schule zu Wien 1812, in Gegenwart des kaierl. Hofkommissärs Sr. Excellenz des Hochgebornen Herrn Aloys Grafen von Ugarte, böhmisch-obersten und österreich. ersten Kanzlers, Großkreuzes des königl. ungrischen St. Stephan-Ordens, ec. ec. ec. von J. W. Ridler, Decan der philosophischen Fakultät.‘
Wortlaut.

Taschenbuch für die vaterländische Geschichte 4 (1814) 50–68
‚IV. Spaziergang an die Lunzerseen. An Caroline Pichler, geb. v. Greiner.‘
Verfasser: J. W. Ridler
Reisebericht.

Taschenbuch für die vaterländische Geschichte 4 (1814) 86–93
‚VII. Joseph II. und Voltaire.‘
Verfasser: J. W. Ridler
Historische Miszelle.

Taschenbuch für die vaterländische Geschichte 4 (1814) 108–161
‚X. Österreichische Kriegsscenen von J. W. Ridler.‘
S. 108 ff.: „I. Das Infantrie-Regiment Erzherzog Rainer im J. 1809.“
S. 130 ff.: „2. Züge vom Heldenmuthe einzelner österreichischer Rei-

ter.“ S. 145 ff.: „3. Ausgezeichnete Krieger vom Infanterieregiment Duka Nro 39.“ S. 149 ff.: „4. Der 9. und 10. März 1809. (Ein Probestück aus der noch ungedruckten «Geschichte der österreichischen Landwehr».)“

Taschenbuch für die vaterländische Geschichte 4 (1814) 267–269

‚Das cetische Gebirge. Von J. W. Ridler.‘
Historische Miszelle über den Hl. Severin, als Kommentar zu dem beigegebenen Kupfer mit der Unterschrift: „Severin sagt dem Odoaker seine Größe voraus“.

Taschenbuch für die vaterländische Geschichte 4 (1814) 270–300

‚Erinnerungen aus der Vorzeit der vaterländischen Geschichte. Von J. W. Ridler.‘
Historische Skizze.
S. 270 ff.: „I. Der erste Kampf der Römer mit den Germanen.“ S. 289 ff.: „II. Cäsar in Illyrikum.“ S. 293 ff.: „III. Die Eroberung von Metulum.“

Wiener-Moden-Zeitung 15 (19. 2. 1817) 113–119; 18 (1. 3. 1817) 137–140; 19 (5. 3. 1817) 149–155

‚Bruchstücke aus meinem Tagebuche auf einer Reise nach Mariazell. Von J. W. Ridler.‘
S. 113ff: „Der Annaberg.“ S. 137 ff.: „Der Lasingfall.“

Wiener-Moden-Zeitung 21 (12. 3. 1817) 166–170; 22 (15. 3. 1817) 173–178

‚Die Ruinen von Veleia. Von J. W. Ridler.‘
Archäologischer Bericht.
(168) „Für die gelehrte Welt war es ein höchst trauriges Ereigniß, dass Piacenza, in dessen Gebieth Veleia liegt, nicht unter Theresiens Zepter geblieben, sondern nebst Parma und Guastalla durch den Aachner Frieden an den spanischen Infanten Don Philipp abgetreten ward, damit nach dem Wunsche der Königinn Elisabeth von Spanien ‚ihr zweyter Sohn auch noch ein Stück Brot bekomme‘, nachdem der ältere, Don Carlos, das seinige bereits zwölf Jahre früher gleichfalls auf Kosten Österreichs in Neapel und Sicilien erhalten. Mit einem ganz anderen Eifer, als dieß unter der neuen

Regierung geschah, hätte Theresia die Ruinen von Veleia ausgraben lassen. (..).“

Wiener-Moden-Zeitung 40 (17. 5. 1817) 329–333; 41 (21. 5. 1817) 337–340; 42 (24. 5. 1817) 345–350; 44 (31. 5. 1817) 365–373

‚Madeira. Von J. W. Ridler.‘

Quelle: „Diesem Aufsatze liegt eine Abhandlung zum Grunde, die unter dem Titel: «Account of the island of Madeira» 1812 zu London erschien (..). Ihr Verfasser ist N. C. Pitta, ordentliches Mitglied der königlichen medicinischen Gesellschaft zu Edinburg. (..)“.

Geographische Skizze.

S 345 ff.: „Das Land.“ S. 368 f.: „Thiere.“ S. 369 f.: „Funchal.“ S. 372 f.: „Verfassung.“ S. 373: „Handel.“

Wiener Zeitschrift 84 (18. 10. 1817) 273–275

‚Anekdote. Wechsel der Zeit.‘

Verfasser: J. W. Ridler

Anekdote um die Augengläser von Joseph v. Hammer während eines Besuches in Cairo 1801.

(275) „Wann wird Europa, dankbar vergeltend, die Fackel der Kultur in Ägypten wieder anzünden, nachdem dieses durch Griechenland die Lehrerinn von Europa geworden?“

Neues Archiv 3 (9. 1. 1829) 17–21; 12 (9. 2. 1829) 93–96

‚Lady Morgan als Reisebeschreiberinn. Von Johann Wilhelm Ridler.‘

Kommentar zum Werk: *Italy. By Lady Morgan. 2 Vols. 4 pp. 841 London 1821.*

Neues Archiv 28 (6. 4. 1829) 223–224

‚Die verständliche Sprache.‘

Verfasser: J. W. Ridler

Historische Miszelle aus Schiraz aus der Zeit der Herrschaft der Afganen über Persien.

Neues Archiv 13 (12. 2. 1830) 98–100; Oesterreichisches Archiv 149 (13. 12. 1831) 591

‚Die k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien. Posteaquam Tyrannio mihi libros disposuit mens addita videtur meis aedibus. Cic. *epist. VIII. ad. Att.*‘

Verfasser: [J. W. Ridler]

Über die neue Bibliotheksordnung.
S. 591: „Die Wiener Universitäts-Bibliothek."
Notiz über einen Bericht im Pariser *Bulletin universel des Sciences et de l'Industrie*, geschichtliche Abteilung, Juli 1830, S. 331, über das wissenschaftliche System, nach welchem die Bücher im Lesesaal der Wiener Universitätsbibliothek aufgestellt seien.

Oesterreichisches Archiv 2 (4. 1. 1831) 7–8

‚Geschichtlicher Zweifel.'
Verfasser: J. W. Ridler
Gezweifelt wird an dem Datum eines Briefes, den Maximilian I. von Baiern an den Grafen Gallas 1647 oder 1631 geschrieben haben soll.

Oesterreichisches Archiv 5 (11. 1. 1831) 19–20

‚Nachwort.'
Verfasser: J. W. Ridler
Die Stellungnahme bezieht sich auf einen in den vorangegangenen Nummern unter dem Titel „Ueber die Vaterlandsliebe" abgedruckte *Rede gehalten beym Beginn des Studienjahres 1831 an der k. k. Universität zu Wien von Johann Springer, k. k. o. ö. Professor der Statistik*. Angeführt werden Beispiele aus der Geschichte, wo der Zusammenhalt der Völker im österreichischen Kaiserstaat unter Beweis gestellt worden sei.

Oesterreichisches Archiv 10 (22. 1. 1831) 39–40

‚Joseph II. als Feind Friedrich's II.'
Verfasser: Ridler
Historische Miszelle.

Oesterreichisches Archiv 47 (19. 4. 1831) 185–188; 49 (23. 4. 1831) 193–196; 51 (28. 4. 1831) 201–204; 74 (21. 6. 1831) 290–291; 155 (27. 12. 1831) 613–616; 156 (29. 12. 1831) 617–620; 157 (31. 12. 1831) 621–624

‚*Die geschichtlichen Fresken in den Arkaden des Hofgartens zu München* von Joseph Freyherrn v. Hormayr. (Bey F. G. Franckh 1830). Erläutert von M. M.'
Verfasser: Ridler
Nachwort zur Rezension des Werkes in den Nummern 34–38, 44–46 des Jahrganges.

Oesterreichisches Archiv 116 (27. 9. 1831) 458–460; 117 (29. 9. 1831) 462

‚Joseph II. und Laudon. Ein Beitrag zur Geschichte des baierischen Erbfolgekrieges.‘
Verfasser: Ridler
Historische Abhandlung.

Oesterreichisches Archiv 137 (15. 11. 1831) 541–542; 141 (24. 11. 1831) 560

‚Ueber die Wichtigkeit der Verpflegung bey Kriegsheeren.‘
Verfasser: Ridler
Abhandlung.

Oesterreichisches Archiv 144 (1. 12. 1831) 571–572

‚I. Der treue Staatsbeamte im Cabinet. II. Der treue Staatsbeamte im Felde.‘
Verfasser: Ridler
Historische Miszelle um die Schlacht bei Prag (6. Mai 1757) und um Joseph II. in einer Schlacht gegen Prinz Heinrich am linken Ufer der Iser bei Münchengrätz (1778).

Oesterreichisches Archiv 18 (11. 2. 1832) 70–72

‚Erinnerungen am 12. Februar 1832.‘
Verfasser: Ridler
(79) „(..) lebhafter, als die fernen Jahre, steht uns das letztverflossene vor Augen, und verpflichtet Alle, zum kindlichen Danke wegen der Weisheit und Milde, mit welcher der gute Völkerhirte die unabwendbaren Leiden eines allgemeinen Unglücks gemildert, und die drohende Geißel des Krieges abgehalten hat. (..).“
Geschildert wird das Vordringen der Cholera.

Oesterreichisches Archiv 34 (20. 3. 1832) 133–135; 35 (22. 3. 1832) 137–140

‚Joseph August Schultes.‘
Verfasser: R.
Nekrolog.
Anmerkung: Unter „R.“ ist vermutlich J. W. Ridler, der Herausgeber der Zeitschrift, gemeint. Weitere Beiträge in dieser Nummer mit dieser Chiffre wurden nicht erfasst.

Oesterreichisches Archiv 52 (1. 5. 1832) 206–208; 53 (3. 5. 1832) 210–212; 54 (5. 5. 1832) 215–216; 60 (19. 5. 1832) 237–240; 68 (7. 6. 1832) 270–272

‚Geschichtliche Rüge.‘
Verfasser: Ridler
Historische Dokumente zu französischen Berichten über die Schlacht von Austerlitz.

Oesterreichisches Archiv 153 (21. 12. 1832) 607–611

‚Hofer's Denkmal.‘
Verfasser: Ridler
Beschreibung der Entstehungsgeschichte des Denkmals für Andreas Hofer in der Franziskaner- od. Hofkirche in Innsbruck.

Mittheilungen aus Wien 3 (September 1834) 145–179

‚Erinnerungen an Joh. Wilhelm Ridler, k. k. Regierungsrath, und Vorsteher der k. k. Universitäts-Bibliothek in Wien.‘
Verfasser: Carl Veith
Eingehende Lebensbeschreibung und Würdigung der Verdienste des Verstorbenen.
(169) „Über die Art und Weise der neuen systematischen Aufstellung im Lesezimmer, welches Bücher enthält, die beinahe täglich gefordert werden, und eine gewählte Bibliothek der ausgezeichnetsten Werke jeder Wissenschaft bilden, machte R. im «Archive» 1830 zum 12. Februar einen erschöpfenden Aufsatz bekannt, worin er auch bemerkte, dass, während der französische Minister Martignac eine ähnliche Einrichtung dem Könige Karl X. dringend für Paris empfahl, wo sie nicht zu Stande gekommen, sie gerade in Wien durch die allerhöchste Huld erblühte. (..)."

Oesterreichischer Zuschauer 44 (11. 4. 1838) 444

‚Rückblick in die Vergangenheit.‘
Verfasser: B.
(444) „Am 12. April 1772 ward zu Leitmeritz in Böhmen geboren J. W. Ridler, k. k. Regierungsrath und Universitäts-Bibliothek-Vorsteher in Wien (..)."
Rückblick auf sein Leben und seine Karriere. Verstorben sei er am 23. Jänner 1834.

Anton von Rosbiersky (1764–1815)

Anmerkung: Hinweise auf Leben und Werk von Anton von Rosbiersky in den Wiener Blättern wurden bereits erfasst. Vgl.: Marinelli-König, G., *Polen und Ruthenen in den Wiener Zeitschriften und Almanachen des Vormärz 1805–1848* (Wien 1992). (→ Namenregister)

Allgemeine Theaterzeitung 253 (22. 10. 1842) 1121

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 23. October.'

(1121) „Am 23. October 1764 wurde Ant. v. Rosbiersky, Präsident des Stanislawower Landrechts in Galizien, Schriftsteller ec., zu Chrudim in Böhmen geboren. Er wurde seiner Verdienste wegen in den Adelsstand erhoben. Er starb den 27. Dec. 1815 zu Stanislawow. Zu seinen im Druck erschienenen Schriften gehören: «Annalen der Rechtsgelehrsamkeit für Beamte und Geschäftsmänner», 2 Bde.; «Instructio pro C. R. Camerariis granicialibus Galiciensibus, decretis aulicis, appellatoriis gubernialibus, ac aliis lucubrationibus commentata»; «Commentarius theoretico practicus in patentale tabulare die 4. Martii 1780 in regnis Galiciae et Lodomeriae publicatum».“

Adam h. Junosza Rościszewski z Rościszewa (1774–1844)

Oesterreichische Blätter 92 (2. 8. 1845) 719–720

‚Personalnachrichten. Todesfälle. Nachträge zum IV. Quartal 1844.'

(720) „Rościszewa-Rościszewski, Adam Junoš z, Mitglied der Krakauer Gelehrtengesellschaft, einer der Gründer der ‚Česka Matice', bekannt durch die vielen Geschenke an böhmische und polnische Bibliotheken, Museen und lit. Institute, starb in Lemberg 11. Dezember 1844.“

Anton Rößler (*1809)

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1810) 112–120

‚Nekrolog.'

(117) „In den letzten Monaten des Jahres 1809 sind in Prag folgende Gelehrte gestorben: (..). Das königl. Ständische Lehrinstitut

der Technologie zu Prag verlor durch den Tod des Hrn. Anton Rößler, Adjunkten des Professors der Chemie daselbst, einen sehr geschickten Lehrer.“

Emil Franz Rößler (1815–1864)

Oesterreichische Blätter 46 (16. 4. 1846) 353–356

‚Quellenkunde der Rechtsgeschichte Böhmens. Von Dr. Emil Franz Rößler.‘
Abhandlung.

Oesterreichische Blätter 68 (6. 6. 1846) 529–532

‚Oesterreichische Rechtsgeschichte.
Außerordentliche Vorlesung, begonnen am 14. Jänner 1846 an der Wiener Universität, von Dr. Emil F. Rößler.‘
Verfasser: Dr. Perthaler
Bericht.

Humorist 271 (12. 11. 1846) 1191

‚Konversations-Lexikon des Tages. Kleine Stadtpost.‘
(1091) „Dr. Emil Rößler, Mitglied der böhm. Gesellschaft der Wissenschaften in Prag, wird Montag den 16. November 1846 um fünf Uhr, im Hörsaale des vierten juridischen Jahrganges seine Vorlesungen über österreichische Rechtsgeschichte beginnen, und damit jeden folgenden Montag und Freitag fortfahren. In seiner Antrittsrede wird er über die Wichtigkeit des Studiums der Rechtsgeschichte für die Gegenwart, und über dessen Beziehung zu dem jetzt geltenden österreichischen Rechte sprechen. Die Vorlesungen dürften um so interessanter werden, als Dr. Rößler neuerdings in den Archiven von Dresden, Breslau, Gotha, Heidelberg ec. ein sehr reiches und unerwartetes Material für seine Forschungen gefunden hat.“

Allgemeine Theaterzeitung 272 (13. 11. 1846) 1087

‚Feuilleton. Geschwind, was gibt's in Wien Neues?‘
Verfasser: M.
(1087) „Dr. Emil Rößler, Mitglied der königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag, wird Montag, den 16. November 1846 um 5 Uhr in dem Hörsaale des vierten juridischen Jahrganges seine Vorlesungen über österreichische Rechtsgeschichte beginnen. (..).“

Johann Jakob Rösler (1751–1815)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1808) 239–243
‚Beytrag zum gelehrten Oesterreich.‘
(239) „Hr. Johann Jakob Rösler, k. k. Kreis- und Schulkommissär des Chrudimer Kreises in Böhmen, dann Mitglied der oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz, wurde geboren am 1. August 1751, zu Liebeschitz im Saazer Kreis. (..).“
Es folgt (bis S. 242) eine ausführliche Vita, der ein Werkverzeichnis angeschlossen ist. U. a. habe er eine „Darstellung der Industrieschulen in Böhmen“ in Schlötzers *Staatsanzeigen* veröffentlicht, außerdem eine „Abhandlung über die Volkstrachten in Böhmen.“

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1810) 108–112
‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘
S. 108 f.: Mitteilung, dass Johann Jakob Rösler, k. k. Kreiskommissar des Chrudimer Kreises und Mitglied der oberlausitz'schen gelehrten Gesellschaft in Görlitz, die k. k. Kommerzialratsstelle im Königreich Böhmen verliehen bekommen habe.

Erneuerte Vaterländische Blätter 75 (20. 9. 1815) 475–477
‚Nekrolog.‘
Verfasser: Wilfling
(475) „Am 8. May d. J. starb in Prag Herr Johann Jacob Rösler, k. k. wirklicher Gubernial- und Commerzienrath, Mitglied der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft in Böhmen, und der k. Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz, im 64. Jahre seines Lebens. (..).“
Dem Nachruf ist ein Schriftenverzeichnis beigegeben.

Kaspar Royko (1741–1819)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Oktober 1809) 174–181; (November 1809) 224–230
‚Biographien noch lebender Gelehrter.‘
Verfasser: „Wilfling, Prag, im December 1808.“
(174) „Einer der verdienstvollen Staatsbeamten und Gelehrten des österreichischen Kaiserthums ist unstreitig Hr. Caspar Royko, der Philosophie und Theologie Doctor, k. k. wirklicher Gubernialrath in Böhmen, Domherr an der Kollegialkirche bey Allen Heiligen zu

Prag, emeritierter Rector Magnificus der Karl-Ferdinandischen Universität daselbst, und Mitglied der Anhaltbernburgischen gelehrten Gesellschaft. Er wurde am 1. Jänner 1744 zu Marburg in Unter-Steyermark von bürgerlichen Aeltern (Caspar Royko und dessen Gemahlinn Theresia Sgargeth) geboren. (..)."

Er habe in Graz das Lehramt der Kirchengeschichte an der Universität innegehabt.

(179) „Als im Herbst 1782 die Universität zu Grätz aufgehoben, in ein Lycäum verwandelt, und bey dieser Gelegenheit die Lehrkanzel der Kirchengeschichte mit jener des Kirchenrechts vereinigt wurde, erhielt Royko dafür den Ruf nach Prag, wohin er mit Hofdekret vom 7. November 1782 von wailand Joseph II. als Professor eben dieses Lehrfaches an der hohen Schule daselbst angestellt ward. (..)."

Seine Vita wird durch ein Schriftenverzeichnis ergänzt; seine Arbeiten befassten sich besonders auch mit böhmischer Kirchengeschichte.

Erneuerte Vaterländische Blätter 38 (12. 5. 1819) 149–152; 39 (15. 5. 1819) 153–156

‚Nekrolog des emeritirten k. k. Gubernial-Rathes Caspar Royko in Prag.'

Der Tod des ehemaligen Rektors magnificus der Prager Universität sei am 20. April 1819 erfolgt. Ausführliche Würdigung mit Schriftenverzeichnis.

Jan Nepomuk Josef Rulík (1744–1812)

Intelligenzblatt zu den Annalen 12 (November 1802) 94–95

‚Beyträge zum gelehrten Oesterreich.'

Vita und Schriftenverzeichnis von Johann Joseph Rullik (sic) aus Anlass des Erscheinens der Gelegenheitschrift:

(93) „«Na den vwedenj Kral. Professsora Ceské literatury, Pana Iana Negedlého na ucitelskau stolicy w slawne ucene Prazske Uniwersty. Léta Páne 1801 w Praze v Frantisska Gerabka w klasstere (94) sw. Hawla. Obetowal Jan Rulík.» (Auf den Tag der Einführung des königl. Professors der böhmischen Literatur, Johann Negedly, auf die Lehrkanzel an der berühmten Prager Universität im Jahre des Herrn 1801. Prag bey Franz Gerzabek im S. Galligebäude. Johann Rullik hat es gewidmet)".

Pavel Josef Šafařík (1795–1861)

Anmerkung: Die Beiträge von und Notizen über P. J. Šafařík in Wiener Blättern wurden erfasst in: Marinelli-König, G., *Oberungarn* (*Slowakei*) *in den Wiener Zeitschriften und Almanachen 1805–1848* (Wien 2004) (→ Namenregister), sowie in Teil I des *Bohemica*-Bandes (*Literatur und Schrifttum*) (→ Kap. „Nachrichten über Schriftsteller“: → Šafařík, P. J.)

Sammler 85 (29. 5. 1845) 339

‚Feuilleton. Auszeichnung.‘

(339) „Der gelehrte Alterthumsforscher und k. k. Bibliothekar Schafarik in Prag erhielt die Friedensklasse des königl. preuß. Ordens ‚pour la mérite‘.“

Illustrirte Theaterzeitung 134 (5. 6. 1845) 539

‚Feuilleton. Geschwind, was gibt’s anderwärts Neues?‘

Verfasser: W. St.

Bringt ebenfalls obenstehende Notiz.

Sonntagsblätter 37 (12. 9. 1847) 465–468

‚Biographien der Mitglieder der Akademie der Wissenschaften in Wien. Joseph Paul Schafarick.‘

(465) „Ungarn hat den Ruhm das Geburtsland des großen Slavisten Abbé Daubrowsky zu sein. (..). Die nachfolgenden Zeilen sind dem Landsmanne, und geistig Wahlverwandten Daubrowsky’s, einem der bedeutendsten slavischen Gelehrten überhaupt, gewidmet. (..).“

Es folgt eine eingehende Biographie.

Hugo Franz Altgraf zu Salm-Reifferscheidt (1776–1836)

Archiv für Geographie 83, 84 und 85 (10. 7., 12. 7. und 15. 7. 1816) 337–346

‚Beyträge zum gelehrten Österreich. Hugo Franz, Altgraf zu Salm-Reifferscheid.‘

Biographische Skizze.

(338) „Hugo Franz Altgraf zu Salm-Reifferscheid, Herr der Herrschaften Raitz, Jedownitz und Blansko, k. k. Kämmerer, des Jo-

hanniterordens Ritter, Director der mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, wurde am 1. April 1776 zu Wien geboren. (..)."

Archiv für Geographie 15 und 16 (3. 2. und 5. 2. 1817) 57–59
‚*Die Gürtel der Erde, oder das Lied des Weltbürgerthums*. Dem hochverehrten Herrn Grafen Hugo von Salm-Reifferscheid gesungen von Joseph Leonard Knoll, öffentlichem Geschichtslehrer an Mährens hoher Schule.'
Gelegenheitsgedicht.

Franz Ernst Graf von Schafgotsche (1760–1809)

Allgemeine Theaterzeitung 73 und 74 (26. 3. und 28. 3. 1842) 333
‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 27. März.'
(333) „Am 27. März 1809 starb zu Prag Franz Ernst Graf von Schafgotsche, ein ausgezeichneter Gelehrter im Gebiete der Mathematik und Astronomie. Er war 1760 in Prag geboren. Von ihm sind verschiedene Abhandlungen im Drucke erschienen, als: «Uiber die Berechnung der Ephemeriden»; «über die Auflösung der Gleichungen in allen Graden», ec."

Thomas Scheib († 1806)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1807) 26–34
‚Nekrologie.'
S. 32: Mitteilung, dass am 17. Januar 1806 Thomas Scheib, Maltheserordenspriester, in Prag im Alter von 55 Jahren gestorben sei; er sei ein mathematisches Talent gewesen.

Leopold Johann Scherschnick (1747–1814)

Intelligenzblatt zu den Annalen (März 1808) 131–133
‚Beyträge zum gelehrten Oesterreich.'
S. 131 f.: Vita und Schriftenverzeichnis von Leopold Johann Scherschnick, Consistorialrat und Präfekt des Gymnasiums zu Teschen.

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1810) 108–112

‚Inländische Nachrichten.
Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen.‘

S. 110: Mitteilung, dass an Leopold Scherschnik, Studienpräfekt in Teschen, der Titel eines Propstes verliehen worden sei.

Vaterländische Blätter 13 (12. 2. 1814) 76

‚Nekrolog. Leopold Scherschnik.‘

Nachruf auf den am 21. Jänner zu Teschen verstorbenen k. k. Schuloberaufseher, Gymnasial-Präfekt, bischöfl. Consistorialrat und erster Vorsteher des adeligen Cselestischen Stiftes.

Vaterländische Blätter 35 (30. 4. 1814) 207–208

‚Ueber Scherschnik's Verdienste.‘

Nachruf und Würdigung des verstorbenen Präfekten des katholischen Gymnasiums in Teschen.

Vaterländische Blätter 48 (15. 6. 1814) 281–284

‚Chronik der Bildungs-Anstalten in den deutschen, böhmischen und galizischen Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.‘

(281) „Februar 1814. (..)
(283) Mähren und Schlesien. (..).“

Am 21. Jänner sei der Präfekt des Gymnasiums zu Teschen, Probst Leopold Scherschnik gestorben. Die *Vaterländischen Blätter* hätten einen kurzen Nekrolog im Februar und einen weiteren Aufsatz im April gebracht.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 77 (26. 9. 1818)

‚Aufruf an die Freunde, Verehrer und ehemahligen Schüler des verewigten Propstes und k. k. Teschner Gymnasiums-Präfecten, Leopold Scherschnick.‘

Verfasser: „Adam Rechay, pensionirter herzoglicher Landrechts-Secretär. Albin Heinrich, Professor der Geschichte, correspondirendes Mitglied der k. k. Mährisch-Schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, und provisorischer Bibliothekar.“

Aufruf zu Spenden für ein Denkmal.

Neues Archiv 58 (19. 7. 1830) 453–455; 59 (23. 7. 1830) 465–468

‚Gallerie denkwürdiger Männer des Vaterlandes. Leopold Johann Scherschnick. (Vom Professor A. H. in Teschen.)‘

Der Porträtierte, geb. am 3. März 1747 zu Teschen, sei Vorsteher des Freyherrlich von Cselestischen adeligen Erziehungsinstitutes zu Teschen gewesen.

Allgemeine Theaterzeitung 53 (3. 3. 1842) 240

‚Oesterreichisches Tagsblatt. Am 3. März.'

(240) „Am 3. März 1747 wurde Leopold Johann Scherschnick, k. k. Gymnasial-Präfect, Propst, Schriftsteller ec., zu Teschen geboren. Er hatte aus Liebe für das Gute sein ganzes bedeutendes Vermögen zum Opfer gebracht, und in seiner Vaterstadt zur allgemeinen Verschönerung, zur Errichtung gemeinnütziger Anstalten, wissenschaftlicher Institute ec. wesentliche Beiträge geliefert. Kaiser Franz verlieh ihm zur Belohnung seiner Verdienste die Propstenwürde. Er starb den 21. Jänner 1814. Groß ist die Zahl seiner im Drucke erscheinenen Werke. Darunter sind: «Nachrichten von Schriftstellern und Künstlern aus dem Teschner Fürstenthume»; «Doctrina de epistolis»; «Institutiones arithmeticae e algebrae»; «Exempla interpretationis latinae et germanicae»". Viele seiner literarischen Elaborate befinden sich noch im Manuscripte."

Bern(h)ard Schirmer (1777–1826)

Vaterländische Blätter 47 (12. 6. 1811) 277–280

‚Bernhard Schirmer, Präfekt am königlichen Leitmerizer Gymnasium.'

Porträt.

(277) „Das Leitmerizer Gymnasium hat vor den übrigen des Königreiches Böhmen das wesentliche Verdienst voraus, seit seiner Ernennung im Jahre 1778 die größte Anzahl von Gelehrten geliefert zu haben. (..)."

A. Adolph Schmidl (1802–1863)

Anmerkung: Hinweise auf Werke und Beiträge von A. Adolf Schmidl in Wiener Zeitschriften s. Teil I des *Bohemica*-Bandes (*Literatur und Schrifttum*) (→ Kap. „Nachrichten über Schriftsteller": → Schmidl, A. A.).

Archiv für Geschichte 3 (7. 1. 1828) 9–12

‚Museum lapidarium Vaticanum.'

Verfasser: Adolph Schmidl

Wiedergabe einiger Inschriften im Wortlaut aus der Sammlung von antiken Steinschriften im Vatikan, welche B. Borghesi angelegt habe.

Johann Schmidl (1693–1762)

Allgemeine Theaterzeitung 61 (12. 3. 1842) 278

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 13. März.'

(278) „Am 13. März 1762 starb in Prag Joh. Schmidl, Priester aus dem Orden der Jesuiten und historischer Schriftsteller. Er wurde den 22. December 1693 zu Olmütz geboren. Unter seinen Schriften in lateinischer Sprache ist besonders hervorzuheben: «Historia societatis Jesu provinciae Bohemiae ab anno 1555» in 5 Bänden."

Georg Norbert Schnabel (1791–1857)

Oesterreichischer Zuschauer 39 (30. 3. 1838) 392

‚Notitzenblatt. Rückblick in die Vergangenheit.'

Verfasser: B.

(392) „Am 31. März 1791 ward Georg Norbert Schnabel, Dr. der Rechte und k. k. Professor des Natur- und österreichischen Criminalrechts an der Universität zu Prag, zu Weseritz in Böhmen geboren. (..)."

Er habe in Prag und Wien studiert, hier auch 1816 promoviert. 1818 sei er zum wirklichen Professor der Statistik an die Prager Universität befördert worden, die Stelle habe er bis 1835 bekleidet. Er sei Verfasser vieler statistischer, historischer und zivilrechtlicher Schriften.

Franz (Xaver) Schneider (1805–1882)

Oesterreichische Blätter 7 (24. 4. 1844) 49–50

‚Literatur.

Die heilige Kommunion der katholischen Jugend. Ein Lehr- und Gebetbuch für Kinder, welche das heiligste Altarssakrament würdig empfangen wollen. Von Ignaz Rolletschek . Wien, bei Braumüller und Seidel 1843. Angezeigt durch Prof. Franz X. Schneider in Prag.'

Wiener Bote zu den Sonntagsblättern 51 (19. 12. 1847) 479

‚Aus der Gesellschaft. (Auszeichnung.)'

(479) „Dr. Franz Schneider, k. k. Professor an der Prager-Universität, hat von Sr. Majestät für die Ueberreichung seines Lehrbuches über das Bergrecht die große goldene Medaille für Wissenschaft erhalten."

Joseph Schönbauer (1757–1807)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Oktober 1808) 152–167
‚Nekrolog.'
S, 166: Mitteilung, dass am 27. Dezember 1807 Dr. Joseph Schönbauer, Professor der speziellen Naturgeschichte und Theraphie an der k. ung. Universität in Pesth, verstorben sei. Er sei am 10. Juni 1756 (sic) zu Bothoricza in Böhmen auf die Welt gekommen. Der Nachruf umfasst auch ein Schriftenverzeichnis.

Franz Expedit Edler von Schönfeld (1745–1807)

Intelligenzblatt zu den Annalen (März 1808) 116–127
‚Nekrolog.'
(118) „In den letzten Monaten des Jahrs 1807 starben in Böhmen folgende drey, um das Reich der Wissenschaften verdiente Männer: 1) Herr Franz Expedit Edler von Schönfeld, Exjesuit, Doctor der Theologie, Domherr der Kathedralkirche zu Patin in Istrien, Stadtdechant zu Reichstadt, ehemaliger Feldsuperior der böhmisch-mährisch-schlesischen Legion Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Karl, und Generalvikar des Hrn. Bischofs zu St. Pölten. Er hat sich in seinen frühern Jahren durch verschiedene Schriften dem literarischen Publicum rühmlich bekannt gemacht. (..)."

J. Schulhof

Wiener Bote zu den Sonntagsblättern 8 (21. 2. 1847) 72
‚Notizen. Lokal-Tabletten. (Hr. J. Schulhof),'
(72) „der als geschätzter Lehrer der Kalligrafie längere Zeit in Wien lebte, reiset nach Prag, um da seine ‚tachigrafische Theorie' herauszugeben."

Franz Joseph Schwoy (1742–1806)

Intelligenzblatt zu den Annalen 7 (Februar 1804) 49–53
‚Beyträge zum gelehrten Oesterreich.'
S. 49 f.: Vita von Franz Joseph Schwoy, geboren am 11. Dezember 1742 zu Groß-Herlitz im kaiserlichen Anteil des schlesischen Fürstentums Troppau. Angeführt werden vier Werktitel aus seiner Feder. Von ihm stammten auch

(50) „mehrere Aufsätze, verschiedenen, die mährische Literatur betreffenden Inhalts, in dem ehemahligen «mährischen Magazine» und dem «patriotischen Tagblatte», meistens mit der Chiffre ‚Fessif' unterzeichnet. (..)."

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1807) 162–165

‚Nekrologie.'

(162) „Am 10ten Oktober 1806 starb zu Nikolsburg in Mähren Herr Franz Joseph Schwoy, Fürstlich Dietrichsteinischer Schloß Hauptmann, und Archivar zu Nikolsburg. (..)."

Es folgt ein ausführlicher Nachruf.

Erneuerte Vaterländische Blätter 97 (5. 12. 1818) 387–388; 101 (19. 12. 1818) 404

‚Notizen über einen um die Topographie, Statistik und Geschichte hochverdienten Schriftsteller Mährens. (Aus Dr. Franz Sartori's handschriftlichem ‹ Gelehrtenlexicon der österreichischen Monarchie ›.)'

S. 387 f.: Vita und Werkverzeichnis von Franz Joseph Schwoy; sein Nachlass werde von seinem Sohn zum Verkauf bzw. zur Auswertung angeboten. S. 404: Mitteilung, dass Hugo von Salm den Nachlass für das Franzensmuseum in Brünn bereits erworben habe.

Johann Nepomuk Sedlaczek von Harkenfeld (1759[1760?]–1827)

Archiv für Geschichte 50 und 51 (25. 4. und 27. 4. 1827) 289–292

‚Beyträge zum Gelehrten Österreich. LXIII.'

Vita und Schriftenverzeichnis von Johann Nep. Sedlaczek v. Harkenfeld, eines landwirtschaftlichen Schriftstellers, am 9. May 1760 (sic) zu Hohenbruck, Königgrätzer Kreises in Böhmen geboren, am 19. Jänner 1827 verstorben.

Ignaz Seibt (1784–1856)

Sammler 2 (3. 1. 1824) 8

‚Notitzen. Literarische Notitzen aus Prag.'

Verfasser: K***

Am fleißigsten sei Hr. Seibt, der für Latein Lernende Werke produziere.

Karl Heinrich Ritter von Seibt (1735–1806)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1807) 26–34
‚Nekrologie.'
(28) „Am 7. Aprill 1806 starb im 71. Jahre seines ehrenvollen Alters, Karl Heinrich Ritter v. Seibt. (..)."
Nachruf.

Intelligenzblatt zu den Annalen (November 1807) 211–214
‚Biographie.'
(211) „Herr Karl Heinrich, Ritter v. Seibt, Sr. k. k. apost. Majestät Rath, Doctor der Weltweisheit, jubilirter ordentl. Professor der theoretischen und praktischen Philosophie an der Universität zu Prag, emeritirter Director des philosophischen Studiums, und der Gymnasien Böhmens, Beysitzer der ehehin zu Prag bestandenen k. k. Normalschulenkommission, Mitglied der oberlausitz'schen gelehrten Gesellschaft, im Jahre 1793 Dekan der philosophischen Fakultät und im Jahre 1795 Rector Magnificus der Universität, wurde zu Marienthal in der Oberlausitz im Jahre 1737 von katholischen Eltern geboren. (..)."
Sein Werdegang wird dargelegt.

Johann Gottfried Seume (1763–1810)

Vaterländische Blätter 19 (10. 7. 1810) 193–194
‚Kurze Notizen.'
(193) „Am 13. Juny starb in dem Bade-Orte Töplitz der durch seine Schicksale, seine Reisen und Schriften berühmte Gelehrte, Johann Gottfried Seume aus Leipzig. (..)."
Persönlich gehaltener, auf Teplitz bezogener Nachruf.

Franz Wilhelm Sieber (1789–1844)

Conversationsblatt 48 (15. 6. 1819) 578–582
‚Novellistik.'
(581) „Von dem im April d. J. von seiner Reise nach Egypten und Jerusalem zurückgekehrten Herrn Franz Wilhelm Sieber aus Prag

dürfen wir wohl bald neue Kunde von dem wundervollen Egypten, und dem heiligen Lande erhalten, welche gewiß recht interessant wird, da schon ein früheres Schreiben hierüber große Theilnahme fand.“

Erneuerte Vaterländische Blätter 68 (25. 8. 1819) 267–270; 69 (28. 8. 1819) 271–273; 70 (1. 9. 1819) 275–278; 71 (4. 9. 1819) 281–284; 72 (8. 9. 1819) 271–273

‚I. Entwurf von F. W. Sieber's ‹Reise nach der Levante in den Jahren 1817 und 1818›.‘

Conversationsblatt 30 (12. 10. 1819) 345–352; 31 (15. 10. 1819) 362–366; 32 (19. 10. 1819) 376–380

‚Franz Wilhem Sieber und seine Sammlung.‘
Verfasser: H. v. S.
Bericht über die Sammlung, welche am Josephstädter-Glacis Nr. 42 in einem kleinen Saal und zwei Nebenzimmern aufgestellt sei. Der Saal enthalte die ägyptischen Altertümer.

Intelligenzblatt zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 97 (4. 12. 1819)

‚Miscellen aus Wien.‘
„Hr. Sieber aus Prag, der seine Sammlung ägyptischer Alterthümer seit einiger Zeit zu Wien auf dem Graben Nro. 657 im ersten Stokke vorzeigt und der eine Skizze seiner Reise in den «vaterländischen Blättern» Nro. 68–71 von diesem Jahre niedergelegt hat, wird nächstens eine umständliche Abhandlung über diese Alterthümer und besonders über die von ihm mitgebrachten, sehr gut conservirten Mumien bekannt machen. Freunde der Botanik dürfte die Nachricht willkommen seyn, daß Hr. Sieber eben beschäftigt ist, die Verzeichnisse seiner Pflanzensammlungen in Ordnung zu bringen, welche derselbe ebenfalls nächstens allgemein bekannt machen wird, damit die Botaniker ihre Herbarien mit Hülfe seiner Collection bereichern können, da er Freunden und Kennern der Botanik etwas davon abzulassen gesonnen ist.“

Conversationsblatt 51 (24. 12. 1819) 609–610

‚Novellistik.‘
(609) „Herr F. W. Sieber hatte schon seit langer Zeit die ausführliche Beschreibung seiner Levantinischen Sammlung hoffen lassen.

(..). Nun ist sie erschienen. Ihr Titel ist: «Verzeichniß der in den (610) Jahren 1817 und 1818 auf einer Reise durch Creta, Egypten und Palästina gesammelten Alterthümer, und anderer Kunst- und Natur-Producte, nebst einer Abhandlung über egyptische Mumien, von F. W. Sieber. 8vo. 88 Seiten.» (..)."

Conversationsblatt 63 (27. 5. 1820) 605–608

‚Allgemeine Novellistik.'

(608) „Das *Morgenblatt* vom 18. Mai berichtet, dass Hr. F. W. Sieber, aus Prag, seine nach München gebrachten Mumien mit ihren Sarcophagen, Sr. Maj. dem Könige von Baiern, für das naturhistorische Cabinet der Academie, um 6 000,– fl. verkauft hat. (Eine Beschreibung von Hrn. Siebers «Levantinischen Merkwürdigkeiten» haben wir im vorigen Jahrgange unserer Zeitschrift II. Bd. Nr. 30–32 geliefert.)"

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 51 (24. 6. 1820)

‚Miscellen aus Wien.'

Mitteilung, dass der durch seine Reisen nach Ägypten und Palästina rühmlichst bekannte Hr. Sieber aus Prag in München ein Werk über die Wasserschau herausgegeben habe, in welchem wirksame Mittel gegen die Hydrophobie beschrieben würden.

Anmerkung: Vgl.: F. W. Sieber, *Über die Begründung der Radicalcur ausgebrochener Wasserscheu* (München: Fleischmann, 1820) (http://zs.thulb.uni-jena.de/receive/jportal_jparticle_00141750; Zugriffsdatum: 20. 04. 2009).

Conversationsblatt 28 (7. 4. 1821) 334–336; 32 (21. 4. 1821) 384

‚Allgemeine Novellistik.'

(336) „Herr Sieber in Prag beschäftigt sich jetzt mit der Verfassung seiner Reise nach Griechenland, Ägypten und Palästina. (..)."

S. 384: Mitteilung, dass Herr Sieber in Prag einen Transport von gesammelten Naturalien von seiner Reise nach Westindien erwarte; er beabsichtige, darüber zu publizieren.

Archiv für Geschichte 114 und 115 (22. 9. und 24. 9. 1823) 597–600

‚Franz Wilhelm Sieber und die Hundswuth.'

Kritische bzw. gehässige Bemerkungen zu einem Aufsatz von Sieber, erschienen im Jahrgang 1823 der *Isis*, 5. Heft, S. 527–542, betitelt: «Grundursachen der verzögerten Bekanntmachung über die Wasserscheue».

Beilage zu den Sonntagsblättern 36 (6. 9. 1846) 860

‚Litterarisches. (Dr. Glückselig-Legis)‘

(860) „aus Prag (..). Von demselben Verfasser ist ein Nekrolog des im verflossenen Jahre im Prager Irrenhause verstorbenen Naturforschers Franz Wilh. Sieber unter der Presse, – eine von der Gelehrtenwelt längst ersehnte Arbeit, die vorzüglich in England und Frankreich mit besonderem Interesse aufgenommen werden dürfte, da Sieber und dessen Verdienste gerade dort noch im lebendigsten Andenken stehen.“

Anmerkung: Vgl.: *Franz Wilhelm Sieber: ein biographischer Denkstein von Legis Glückselig* (Wien: Fr. Beck, 1847). (*ÖNB*)

Wiener Bote zu den Sonntagsblättern 9 (28. 2. 1847) 78

‚Für Literatur. (Franz Wilhelm Sieber’s, des Weltumseglers Biografie,)‘

(78) „mit dessen Portrait und Facsimile, der am 17. Dezember 1844 im Irrenhause seiner Vaterstadt, in Prag, starb, ist so eben von Hrn. Dr. Legis Glückselig in der Fr. Beck’sche Universitätsbuchhandlung erschienen. Wir lasen die Inschrift dieses ‚biographischen Denksteins‘, den wir im Jahrgang 1846 der «Sonntagsblätter» bereits ankündigten, mit der lebhaftesten Theilnahme und empfehlen sie Jedem, der am Leben und am traurigen geistigen Untergange eines bedeutenden Menschen Theil nimmt.“

Allgemeine Theaterzeitung 91 (16. 4. 1847) 364

‚Correspondenz-Nachrichten. Aus der literarischen Welt.‘

Verfasser: M-r.

(364) „Das Leben Siebers – des den Wienern noch erinnerlichen böhmischen Naturforschers – hat endlich ein Freund und Landsmann desselben, Dr. Legis Glückselig, geschildert und so eben unter dem Titel «Franz Wilhelm Sieber, ein biographischer Denkstein,» (Wien, Fr. Becks Universitäts-Buchhandlung 1847. VI. und 90 Seiten in 8.) herausgegeben, und zugleich Siebers Porträt in Kupfer und das Facsimile seiner Handschrift beigefügt. (..).“

Es folgt eine Besprechung des Werkes.

Wenzel Skrziwanek († 1808) (?)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1809) 15–20

‚Nekrolog.'

(19) „Am 17. Aprill 1808 starb in Prag (wohin er sich wegen besserer Pflege in seiner Krankheit begab) Herr Wenzel Skrziwanek, Dechant in Planian, erzbischöflicher Bezirksvicar und Titular-Konsistorialrath, dann Distrikts-Schulenaufseher des Koliner Bezirks, im 66 Jahre seines Alters. Von ihm sind folgende kleine Schriften im Druck erschienen:

1) «Naucenj v sstěpuřstwj ec. Unterricht von Veredlung der Obstbäume etc.; für die Schuljugend zu Planian geschrieben. Prag, in der böhmischen Zeitungs-Expedition, 1797 in 8. S. 128.» 2) «Popsánj konour slawnosti we městě Planian u. s. w. Beschreibung der im Markte Planian am 9. December 1804 gehaltenen Feyerlichkeiten wegen Annahme der erblichen österreichischen Kaiserwürde Sr. Majestät Franz des I. sammt der dabey gehaltenen Rede in der Dechantkirche daselbst. Prag, 1805 bey Franz Gerzabek, 8. 32 S.»."

Jan Šlechta ze Všehrd (1466–1525)

Wiener Zuschauer 11 (25. 1. 1843) 119–120

‚Rückblick in die Vergangenheit.'

Verfasser: Astolf

(120) „Am 24. Jänner 1465 (sic) wurde Johann Schlechta, ein berühmter böhmischer Gelehrter, zu Kosteletz in Böhmen geboren. (..)."

Gedächtnisnotiz.

Augustin Smetana (1814–1851)

Oesterreichische Blätter 62 (2. 11. 1844) 489–492; 67 (20. 11. 1844) 535–536

‚*Anthologie aus Schelling's Werken*. Mit Genehmigung des Hrn. Verfassers. Berlin 1844. Verlag von Wilhelm Hermes. Angezeigt durch Dr. Augustin Smetana in Prag.'

Joseph von Sonnenfels (1733[1734]–1817)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Mai 1807) 205–209

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.‘

S. 245: Wortlaut des Schreibens von Maximilian Joseph, König von Bayern, vom 22. März 1808, gerichtet an Hofrat v. Sonnenfels als Dank für die Übersendung von dessen neuestem Werk: *Über die Stimmenmehrheit bey Kriminalurtheilen.*

(245) „Das mitgekommene Zeichen der königl. Gnade war eine mit dem Brillanten-Chiffer M. J. (Maximilian Joseph) verzierte Tabatiere.“

Vaterländische Blätter 45 (11. 10. 1808) 353–354

‚II. Ehrenbezeugungen, Belohnungen, Anerkennung ausgezeichneter Verdienste.‘

Abdruck eines Schreibens des Königs Max Joseph von Bayern an Sonnenfels, datiert mit 22. März 1808 (wie oben).

Intelligenzblatt zu den Annalen (Dezember 1808) 245

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘

(205) „Der jedes Verdienst schätzende hiesige Magistrat hat dem, im Staatsdienste ergrauten Hofrath v. Sonnenfels, das Bürgerrecht dieser k. k. Haupt- und Residenzstadt ertheilt, und Ihm das ehrenvolle Diplom folgenden wesentlichen Inhalts, an dem jedem Wiener unvergeßlichen 16ten Januar überreicht. (..).“

Es folgen der Wortlaut dieses Diploms sowie der Wortlaut des Antwortschreibens von Sonnenfels.

Vaterländische Blätter 18 (3. 3. 1813) 105–108

‚Reden, gehalten von dem Herrn Vice-Präsidenten v. Sonnenfels in der Akademie der bildenden Künste.‘

Wiedergabe einer Rede, gehalten anlässlich einer öffentlichen Preisverleihung am Tag des Geburtstagsfestes des Kaisers (12. Februar).

Erneuerte Vaterländische Blätter 36 (3. 5. 1817) 141–143

‚Nekrolog des Vicepräsidenten von Sonnenfels.‘

Der Tod sei in der Nacht vom 25. / 26. April 1817 eingetreten. Es folgt ein Werkverzeichnis.

(143) „Vergl. «das gelehrte Österreich»; «Das gelehrte Deutschland». «Das Intelligenzblatt der Annalen der Literatur des österr. Kaiserthums. May 1807. S. 205–209 und December 1808. S. 245»,

dann Czikanns «lebende Schriftsteller Mährens. Brünn, 1812. S. 154–162».“

Sonntagsblätter 50 (13. 12. 1846) 1186–1189

‚Mein erster und letzter Besuch bei Sonnenfels.*) Von N. Fürst.‘

Skizze.

*) „Noch immer fehlt eine Biografie dieses ausgezeichneten Staatsmannes; durch dessen Wirken die Tortur abgestellt wurde, der in mannigfacher Beziehung in die Literatur und Sittengeschichte Oesterreichs eingriff, um so erfreulicher und dankenswerther ist es, daß Hr. Gräffer eine Biografie aus authentischen Quellen und Daten geschöpft, wie sie nur seiner reichen bibliografischen Gelehrsamkeit zugänglich sind, bearbeitet hat und demnach dem von ihm angekündigten «Jüdischen Plutarch» einreihen wird. Die vorliegende interessante Schilderung erinnerte uns lebhaft an den Besuch Meister Tomascheks bei Haydn kurz vor dessen Tode. «Sonntagsblätter» 1845. Die Red.“

Allgemeine Theaterzeitung 54 (4. 3. 1847) 213; 55 (5. 3. 1847) 217; 56 (6. 3. 1847) 221

‚Sonnenfels als Selbstbiograph. Von Realis.‘

(213) „Der berühmte Hofrath von Sonnenfels wurde von einem Freunde aufgefordert, demselben eine Skizze seines Lebenslaufes mitzutheilen. Sonnenfels that es in einem Briefe vom 17. December 1775, der bald darauf im Druck erschien, aber so wenig bekannt zu sein scheint, daß seine Mittheilungen ein Gewinn für die Lesewelt sein dürfte. Der Brief, dem wir einige ergänzende Bemerkungen folgen lassen, lautet folgendermaßen: (..).“

Es folgt der Wortlaut.

Adolf Josef Šrámek (1747–1803)

Intelligenzblatt zu den Annalen 26 (Juli 1804) 11–13

‚Nekrologie.‘

S. 12: Nachricht vom Tod von Adolph Schramek, Abtes des Prämonstratenserstiftes auf dem Strahof und zu Mühlhausen, der im Alter von 56 Jahren am 16. Dezember 1803 in Prag erfolgt sei.

Allgemeine Theaterzeitung 13 (15. 1. 1842) 61
‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 16. Jänner.‘
(61) „Am 16. Jänner 1747 wurde Adolf Jos. Schramek, Abt des Prämonstratenser-Stiftes Strahow in Prag, ein geschätzter Mäcen der Wissenschaften, zu Jung-Bunzlau geboren. Er starb den 16. Dec. 1803 im Stifte.“

Václav Stach (1755–1831)

Allgemeine Theaterzeitung 247 (15. 10. 1841) 1084
‚Feuilleton. Wiener Tagsblatt. Am 15. October.‘
(1084) „Am 15. October 1755 wurde Wenzel Stach, Professor der Moraltheologie am Lyceum zu Olmütz, zu Przestitz in Böhmen geboren. Er gab zahlreiche Werke theologischen Inhalts, meist in böhmischer Sprache heraus, und starb am 24. Mai 1831 in Wien.“

Joseph Johann Steinmann (1779–1833)

Allgemeine Theaterzeitung 150 (27. 7. 1833) 602–603
‚Neuigkeiten. Aus Prag, am 24. Juli.‘
(602) „Böhmen, die Wissenschaft und die Menschheit erlitten einen schmerzlichen Verlust durch das Hinscheiden des um die Wissenschaften, Künste und Gewerbe hochverdienten Hrn. Joseph Steinmann, Professors der allgemeinen und speciellen Chemie an der technischen Lehranstalt (..).“
Er sei im 55. Lebensjahr am 10. d. M. verstorben. Am 19. Juli habe in der St. Salvatorkirche ein Trauergottesdienst stattgefunden.

Moritz Steinschneider (1816–1907)

Oesterreichische Blätter 36 (3. 8. 1844) 281–286; 37 (7. 8. 1844) 295–296; 38 (10. 8. 1844) 300–304
‚Literatur.
Über das Verhältniss der ägyptischen Sprache zum semitischen Sprachstamm. Von Theodor Benfey. Leipzig 1844. X u. 367 S. 8. Angezeigt von M. Steinschneider, Rabbinatskandidat.‘

Franz Josef Adam Johann Graf von Sternberg-Manderscheid (1763–1830)

Allgemeine Theaterzeitung 51 (29. 4. 1830) 208

‚Neuigkeiten. Nekrolog.'

(208) „Man meldet aus Prag am 9. April: Böhmen hat gestern früh einen unersetzlichen Verlust erlitten. Unerwartet, nach einer kaum viertägigen Krankheit, verschied sanft, an einer Lungenlähmung, im 65. Lebensjahre, Graf Franz Sternberg-Manderscheid, Herr auf Schussenried und Weissenau, – der Wiedererwecker der bildenden Künste in Böhmen, ein großmüthiger Mäcen aller Talente in Rath und That, gelehrter Numismatiker und großer Geschichtskenner! Allzuschnell folgte der Unvergeßliche seinen Freunden Dobrowsky und Bergler in's Grab. Omnibus ille bonis flebilis occidit!"

Allgemeines Notizenblatt 19 zur Wiener Zeitschrift 56 (11. 5. 1830)

‚III. Geselliges. Todesfälle.'

„Zu Prag verstarb am 8. April in seinem 65. Lebensjahre der Graf Franz v. Sternberg, der Wiedererwecker der bildenden Künste in Böhmen, zugleich ein gelehrter Numismatiker und Kenner der Geschichte."

Allgemeine Theaterzeitung 211 (3. 9. 1842) 937–938

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 4. September'

(938) „Am 4. September 1763 wurde Franz Graf von Sternberg, Commandeur des kaiserl. österr. Leopold-Ordens, k. k. wirk. geh. Rath, Oberstlandeskämmerer des Königreichs Böhmen ec., zu Prag geboren. Er war ein enthusiastischer Freund der Künste und Wissenschaften, und hatte sich auch den Namen eines wahren Gelehrten erworben. Die bildenden Künste und das böhmische Münzwesen sind als die beiden Hauptpuncte seiner unermüdeten Forschungen anzusehen. Er starb 1830 allgemein verehrt, geliebt und geachtet. Sein bedeutender Nachlaß gibt einen sprechenden Beweis von seinem Sammeleifer. Er besaß eine Collection von 73 000 Kupferstichen, Handzeichnungen, eine ansehnliche Antiquitäten- und Gemäldesammlung, eine Bibliothek von mehr als 10 000 Bänden, eine griechische, römische und böhmische Münzsammlung, vielleicht die reichste und vollständigste in Bezug auf die letztern Münzen. Auch

als Schriftsteller hatte er sein ausgezeichnetes Talent durch zahlreiche Aufsätze beurkundet.“

Kaspar Maria Graf von Sternberg (1761–1838)

Humorist 7 (10. 1. 1839) 26

‚Kaspar Graf von Sternberg.‘
Verfasser. A. G-n.
Nachruf auf den am 20. Dezember 1838 im 79. Lebensjahr verstorbenen Präsidenten des Vaterländischen Museums im Königreich Böhmen.

Wiener Zeitschrift 6 und 7 (12. 1. und 18. 1. 1839) 42–44; 7 (15. 1. 1839) 49–51

‚Caspar Graf von Sternberg. Nekrolog. Von L. F. Fitzinger.‘
(42) „Der österreichische Staat hat durch das unerbittliche Schicksal einen seiner größten Männer, eine seiner Hauptzierden verloren. Caspar Graf von Sternberg, der gefeyerte Naturforscher, der Nestor unseres Vaterlandes, der von allen seinen Zeitgenossen hochgeehrte Greis, hat sein thatenreiches Leben verhaucht! Wahrlich, ein Verlust, der die Wissenschaft eben so hart trifft, als Fürst und Vaterland, die ihn zu ihrem Rathgeber erkoren. Sprößling eines alten, ruhmgekrönten Geschlechts, das seine Anhänglichkeit an Religion, Fürst und heimathlichen Herd seit Jahrhunderten bewährt, traf man die edelsten Charakterzüge seiner Vorfahren alle in ihm vereint. (..).“

Wiener Zeitschrift 8 (17. 1. 1839) 57–60

‚Begegnungen von Ludwig August Frankl.‘
S. 67 ff.: „I. Des Grafen Caspar Sternberg Ansicht über Goethe als Naturforscher.“

Sonntagsblätter 40 (2. 10. 1842) 705–708

‚Graf Kaspar Sternberg und Goethe. Von Ludwig August Frankl.‘
Skizze.

Wiener Zuschauer 3 (6. 1. 1843) 28
‚Rückblick in die Vergangenheit.‘
Verfasser: Astolf
(28) „Am 6. Jänner 1761 wurde Kaspar Maria Graf von Sternberg zu Prag geboren. (..). Seine Forschungen sichern ihm die Unsterblichkeit. (..).“
Gedächtnisnotiz; Würdigung seiner wissenschaftlichen Leistungen.

Matěj Josef Sychra (1776–1830)

Allgemeine Theaterzeitung 78 (1. 4. 1842) 352
‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 1. April.‘
(352) „Am 1. April 1776 wurde Mathias Jos. Sychra, Pfarrer zu Ingrowitz in Mähren, Schriftsteller, zu Wildenschwert in Böhmen geboren. Er hat mehrere theologische und philologische Werke im Drucke erscheinen lassen. Zu den letzteren gehört: «Böhmische Phraseologie», 2 Bde, worin sich der Verfasser als ein gründlicher Sprachforscher beurkundet.“

Jan Tesánek (1728–1788)

Oesterreichisches Morgenblatt 83 (10. 12. 1836) 354–356
‚Böhmens Newton.‘
Verfasser: Olt
Johann Tessanek, geboren am 9. Dezember 1728 zu Brandeis im Kaurzimer Kreis, gestorben 1788, habe einen Kommentar zu Newtons großem Werk verfasst; ein Verleger habe sich nur für den ersten Band gefunden. Sein Leben wird skizziert, seine Werke werden vorgestellt.

Leopold Tirsch (1733–1788)

Allgemeine Theaterzeitung 36 (11. 2. 1842) 164
‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 11. Februar.‘
(164) „Am 11. Februar 1733 wurde Leopold Tirsch, Weltpriester, Professor der hebräischen Sprache an der Prager Universität ec., zu Neustadtl in Böhmen, geboren. Er starb den 30. November 1788. Im Drucke sind von ihm unter Andern erschienen: «Fundamenta linguae sacrae»; «Handlexikon der jüdisch-deutschen Sprache».“

Franz Niklas Titze (1769–1858)

Intelligenzblatt zu den Annalen (März 1805) 111–113

‚Beyträge zum gelehrten Oesterreich.‘

Beitrag über Franz Niklas Titze, Professor der Universalgeschichte an der Karl-Ferdinandeischen hohen Schule in Prag samt Schriftenverzeichnis.

Karl Rafael Ungar (1743–1807)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Dezember 1807) 269–281

‚Nekrologie.‘

(278) „In der Nacht des 14. Julius starb in Prag Karl Ungar, Sr. k. k. Majestät wirklicher Rath, Doctor der Weltweisheit und Gottesgelehrtheit, Domherr zum heil. Kosmas und Damian zu Altbunzlau, k. k. Bibliothekar, ordentliches Mitglied und der Zeit Director der königl. Gesellschaft der Wissenschaften. Von Saatz gebürtig. (..).“

Skizziert wird (bis S. 279) sein Lebenslauf.

Joseph Veith (1766–1824)

Intelligenzblatt zu den Annalen 39 (Oktober 1804) 116–120

‚Beyträge zum gelehrten Oesterreich. b) Lebende Gelehrte.‘

S. 118: Vita von Joseph Veit, geboren am 13. 3. 1766 zu Prag, a. o. Professor des böhmischen Staatsrechtes an der Universität zu Prag.

Michael Wenzel Voigt (1765–1820)

Intelligenzblatt zu den Annalen 26 (Juli 1804) 9–11

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘

S. 11: Mitteilung, dass Michael Wenzel Voigt, Doktor der Philosophie und Professor der Rhetorik am Altstädter Gymnasium in Prag, zum Mitglied der lateinischen Gesellschaft zu Jena ernannt worden sei.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 86 (25. 10. 1820)

‚Nekrologe.‘

„Am 24. Sept. 1820 starb zu Olmütz nach einem kurzen Krankenlager Hr. W. Voigt, Director der philosophischen Facultät und Bibliothekar am k. k. Lyceum (..).“

Oesterreichischer Zuschauer 120 (5. 10. 1838) 1212

‚Rückblick in die Vergangenheit.‘

Verfasser: *F.

Gedächtnisnotiz. Am 5. Oktober 1765 sei zu Friedland in Böhmen Michael Wenzel Voigt, Doktor der Philosophie, Bibliothekar, in der Volksbildung tätig, geboren worden. Sein Leben wird skizziert. Er sei am 24. September 1820 verstorben.

Allgemeine Theaterzeitung 229 (24. 9. 1842) 1016

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 24. September.‘

(1016) „Am 24. September 1820 starb zu Olmütz Mich. Wenzel Voigt, Dr. der Philosophie, Bibliothekar an der k. k. Lyceums-Bibliothek, Director der philosophischen Facultät, Schriftsteller ec. Er wurde den 5. October 1765 zu Friedland in Böhmen geboren. Er hatte sich um die Lehranstalt, Bibliothek, das physikalische und naturhistorische Museum zu Olmütz namhafte Verdienste erworben. In die Reihe seiner Druckschriften sind zu zählen: «Uiber die Seele, von Aristoteles, a. d. Griechischen übersetzt»; «die Quellen der Seelenruhe»; «Die Rhetorik des Aristoteles, a. d. Griechischen übersetzt»; «die Art, wie die studirende Jugend aus der Philosophie geprüft und classificirt zu werden pflegt»; Abhandlungen und Recensionen in verschiedenen Zeitschriften.“

Stanislav Vydra (1741–1804)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1805) 24–29

‚III. Nekrologie.‘

S. 27: Mitteilung, dass am 2. Dezember 1804 Stanislaus Wydra, Professor der Mathematik zu Prag, gestorben sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1805) 64–66

‚Nekrologie.‘

S. 64: Nachricht vom Tod von Stanislaus Wydra, Professor der reinen und angewandten Mathematik an der Prager Universität. Geschildert wird sein Begräbnis, sein Schaffen gewürdigt.

Intelligenzblatt zur Wiener allgemeinen Literaturzeitung 42 (Oktober 1816) 333

‚Akademien, Institute, Lehranstalten.‘

Verfasser: E. Th. H.

(333) „Am 20. Juli 1816 wurden zu Prag, durch Veranstaltung der dahiesigen philosophischen Facultät dem verstorbenen Professor der Mathematik an der Prager-Universität Hr. Stanislaus Wydra, in der k. k. Universitätsbibliothek feyerlich ein ehrenvolles und wohlverdientes Denkmal aufgestellt. (..)."
Beschrieben werden das Denkmal selbst und die kirchliche Feier zur Einweihung desselben.

Helene Marie von Wackenfels (1597–1607)

Intelligenzblatt zu den Annalen (1811) 98–101
‚II. Ein gelehrtes Mädchen in Böhmen zu Anfange des siebzehnten Jahrhunderts.'
Verfasser: Cornova
Über Helene Marie von Wackenfels, verstorben als Neunjährige 1607. Zitiert wird auch die Grabinschrift.

Franz Adam von Waldstein-Wartenberg (1759–1823)

Archiv für Geschichte 31 (14. 3. 1825) 164–166
‚Beyträge zum gelehrten Oesterreich.
XLIV. Franz Adam Graf v. Waldstein-Wartenberg.'
Porträt des am 14. Februar 1759 geborenen, am 24. Mai 1823 verstorbenen Botanikers, welcher seine botanischen Schätze (Herbarium vivum) dem böhmischen vaterländischen Museum vermacht habe.

Archiv für Geschichte 64 (30. 5. 1825) 430
‚Bemerkung zu der Biographie des Grafen Franz Adam Waldstein.'
Verfasser: Georg v. Gyurikovits
Graf Waldstein habe in Ungarn keine eigenen Güter besessen, sondern sich auf dem Landgut Vedröd bei Ziffer, Pressburger Komitat, als Gast des Grafen Zichy aufgehalten.

Heinrich Caesar Weeber (1811–1891)

Oesterreichische Blätter 29 (10. 7. 1844) 226–229
‚Literatur. (..).
L. Grabner, Professor in Mariabrunn: *Anfangsgründe der Naturkunde für den Forstmann*. 2 Bde. Wien 1838. 242–376 S.

- „ -, *Grundzüge der Forstwirtschaftslehre*. 3 Bände 363 et 300 S. Wien 1841.
- „ -, *Tafeln zur Bestimmung der Klafterhölzer und ganzer Holzbestände, so wie zur Preisberechnung des Holzes nach dem Kubikfusse*. Wien 1840.

Angezeigt durch H. C. Weeber.‘
Anmerkung: Heinrich Caesar Weeber (*1811 in Teschen) war ein land- und forstwissenschaftlicher Schriftsteller. (*WURZBACH*)

Augustin Weimer (1758–1818)

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 24 (25. 8. 1818)

‚Nekrolog.‘
Nachruf auf Augustin Weimer, Katechet am Taubstummeninstitut und mehrerer Mädchenschulen in Wien. Er sei 1758 in Troppau in Schlesien geboren worden.

Wilhelm Rudolph Weitenweber (1804–1870)

Allgemeine Theaterzeitung 235 (1. 10. 1842) 1040

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 1. October.‘
(1010) „Am 1. October 1804 wurde Wilh. Rud. Weitenweber, Doctor der Medicin, Schriftsteller im Gebiete der Natur- und Heilwissenschaften, zu Prag geboren.“

Franz Xaver Wekebrod (1759–1815)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juli 1809) 23–34

‚Biographische Notizen.‘
(30) „Hr. Franz Xav. Wekebrod, der Rechte Doctor, und mähr. schles. Landes-Advokat zu Ollmütz, wurde daselbst am 19. October 1759 geboren. (..).“
Es folgte (bis S. 32) seine Vita; angefügt ist ein Verzeichnis seiner Schriften zur Geschichte Mährens.

Zachäus Andreas Winzler (1750–1835)

Intelligenzblatt zu den Annalen 25 (September 1803) 198–202

‚II. Beförderungen und Ehrenbezeigungen.'
Mitteilung, dass Zach. Andreas Winzler aus Znaym das Nichtnachdruckungs-Privilegium für zehn Jahre für das Heilige Römische Reich für sein Werk *Die Thermolampe in Deutschland* verliehen bekommen habe.

Allgemeine Theaterzeitung 202 (24. 8. 1841) 892

‚Feuilleton. Wiener Tagsblatt. Am 24. August.'
(892) „Am 24. August 1750 wurde Zachäus Andreas Winzler, Doctor der Philosophie, und fürstlich Salmscher Hofrath, Besitzer von Salpeterplantagen, Schriftsteller, zu Unlingen in Schwaben, geboren. Er ist der Erfinder der sogenannten Thermolampe, welche ganzen Gebäuden Licht und Wärme verleiht. Auch schrieb er verschiedene Abhandlungen über diesen Gegenstand."

Johann Baptist Witsch († 1819?)

Literarischer Anzeiger 13 (1819) 97–98

‚Neue inländische Bücher. (Preise in Wiener-Währung.)'
Angezeigt wird u. a. das Werk:
(98) „P***, A., «Dankbares Andenken an die Todesfeyer für Joh. Bapt. Witsch, k. k. Professor und Mitglied der Humanitäts-Gesellschaft zu Prag. 8. Prag, Sommer, 1819.»"

Anton Theodor Wolf

Oesterreichische Blätter 34 (27. 7. 1844) 267–271

‚Literatur.
1. *Schulatlas der neueren Erdkunde*. Mit Randzeichnungen. Für Gymnasien und Bürgerschulen nach den Forderungen einer wissenschaftlichen Methode geographischen Unterrichtes bearbeitet und erläutert von Dr. Karl Vogel, Direktor der vereinigten Bürgerschulen zu Leipzig und mehrer gelehrten Gesellschaften Mitglied. Vierte verbesserte Auflage. In 15 Blättern. Leipzig. Verlag der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung. 1843. (..). Angezeigt durch Professor A. Th. Wolf in Iglau.'

Gregor Wolny (1793–1871)

Oesterreichisches Morgenblatt 13 (30. 1. 1837) 50–51

‚Gallerie der Zeitgenossen. Gregor Wolny.‘
Skizziert wird der bisherige Lebenslauf von Gregor Wolny, geboren am 20. Dezember 1793 zu Freiberg in Mähren, Benediktiner des Stiftes Raygern, Professor der allgemeinen Weltgeschichte und lateinischen Philologie an der Philosophischen Lehranstalt in Brünn.

Karl Ludwig von Woltmann (1770–1817)

Erneuerte Vaterländische Blätter 73 (11. 9. 1816) 425–430; 74 (14. 9. 1816) 433–435; 75 (18. 9. 1816) 439–441; 77 (25. 9. 1816) 450–453; 78 (28. 9. 1816) 458–460; 79 (2. 10. 1816) 465–468; 80 (5. 10. 1816) 469–472; 83 (16. 10. 1816) 491–492; 85 (23. 10. 1816) 500–504

‚Carl Ludwig von Woltmann. (Selbstbiographie).‘
In einer Fußnote wird erklärt:
„Dieser berühmte Geschichtschreiber, der Fortsetzer von Schillers «dreyßigjährigem Kriege» lebt nun in Prag, und gehört somit jetzt der österreichischen Monarchie an.“

Erneuerte Vaterländische Blätter 55 (9. 7. 1817) 219–220

‚Nekrolog des Geschichtschreibers Woltmann in Prag.‘
Nachruf auf Carl Ludwig von Woltmann.

Cajetan Wrana (1785–1836)

Oesterreichisches Morgenblatt 30 (13. 7. 1836) 123

‚*Nachruf aus Prag an Seine Hochwürden dem Herrn Cajetan Wrana dermaligen Rector der k. k. Theresianischen Ritterakademie*. Von J. B. Czermak.‘
Gelegenheitsdichtung.

Franz Sales Würnitzer (1746–1802)

Intelligenzblatt zu den Annalen 12 (November 1802) 91–93

‚Nekrolog.‘
S. 92: Das Prämonstratenserstift Tepl in Böhmen habe 1802 zwei würdige Männer verloren: am 3. Juli sei Sales Würnitzer verstorben, der auf dem Gebiet der Mineralogie und Ingenieurwissenschaften erfolgreich gewesen sei. Angeführt werden seine Werke.

Joseph Maria (Joseph Rudolph) Redemtus [a Crucifixo] Zappe (*1751)

Allgemeine Theaterzeitung 294 (9. 12. 1841) 1292

‚Feuilleton. Wiener Tagsblatt. Am 9. November.'

(1292) „Am 9. December 1751 wurde Joseph Maria Redemtus Zappe, Priester aus dem Orden der Carmeliter, Schriftsteller ec. zu Friedland in Böhmen geboren. Er begab sich 1799 nach Wien, um seine Gesundheit herzustellen, wurde 1804 Exhortator am Gymnasium zu den Schotten, 1808 Studiendirector am Lyceum zu Zamosc, und kam 1810 zum zweiten Male nach Wien. Zu seinen vorzüglicheren Schriften gehören: «Gemälde aus der römischen Geschichte» und «mineralogisches Handlexikon».“

Karel ze Žerotína (1564–1636)

Allgemeine Theaterzeitung 241 (8. 10. 1842) 1063–1064

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 9. October.'

(1064) „Am 9. October 1636 starb zu Prerau in Mähren Karl Freiherr von Zierotin, kaiserl. Rath, verdienstvoller Feldherr und eifriger Beschützer und Freund der Künste und Wissenschaften. Er wurde den 14. Sept. 1564 zu Brandeis in Böhmen geboren. Er hatte einen ausgebreiteten Briefwechsel mit den vorzüglichsten Gelehrten unterhalten, wovon seine «Codices epistolarum ad agnatos nobiles virosque Europae eruditos» einen Beweis liefern. Ein Theil dieser Berichte erschien gedruckt unter dem Titel: «Caroli L. B. a Zierotin epistolae selectae».“

Robert Zimmermann (1824–1898)

Oesterreichische Blätter 8 (27. 4. 1844) 62–64

‚Literatur.

Geschichte der deutschen Poesie in leicht fasslichen Umrissen für die reifere Jugend beiderlei Geschlechts. Von Ch. Oeser. Erster Theil. Leipzig, Einhorn 1844. 8. Angezeigt durch R. Zimmermann in Prag.'

Johann Nepomuk Zizius (1772–1824)

Oesterreichischer Zuschauer 4 (8. 1. 1838) 36

‚Rückblick in die Vergangenheit.‘

Gedächtnisnotiz. Porträt von J. N. Zizius, geboren 1772 in Herzmannmiestecz in Böhmen, gestorben am 15. April 1824, Professor der politischen Wissenschaften an der Theresianischen Ritterakademie und Professor der Statistik an der Hochschule in Wien.

Josef Valentin Zlobický (1743–1810)

Vaterländische Blätter 4 (18. 5. 1810) 42–43

‚III. Nekrolog für das Jahr 1810. Faustin Prochaska und Joseph Zlobicky.‘

Verfasser: K. [Kopitar]

S. 43: Nachruf auf Joseph Valentin Zlobický.

„Slavische Sprach- und Geschichtskunde, verbunden mit allgemeiner Literatur- und Weltgeschichte war sein Element. (..); beynahe jeder Autor, der in der österreichischen Monarchie über diese Gegenstände schrieb, Dobner, Voigt, Ungar, Deluca, Pelzel, Schimek, Durich, Alter u. a. m. erfreuten sich dankbar und undankbar, seiner Beyträge! In seinem Nachlaße finden sich reichhaltige Collectaneen, besonders zur böhmischen Literatur und Schriftstellerkunde; Abschriften, vielleicht auch Originale von Urkunden zur böhmischen Geschichte. (..). – Oesterreich, das über Slaven aller Dialecte herrschet, (Rußland theilt nur einen mit uns) kommt es zunächst zu, in seinem Mittelpuncte Wien der bey so viel in- und extensiver Kraft zu Riesenschritten bestimmten slavischen Literatur, einen Vereinigungspunct anzuweisen! Auf österreichischem Boden wandelten ja die heiligen Brüder Cyrill und Method, die zuerst im J. 860 die slavische Sprache schrieben, und die Bibel darin übersetzten, und die Liturgie, die nun von Cattaro bis St. Petersburg und an China’s Grenze hin, ertönt. Nach Oesterreich also gehört der altslavische Kirchendialect zu Hause. So hat Oesterreich auch hierin die natürlichen, aus der Sache selbst entspringenden Vortheile für sich voraus: auch hierin also Oesterreich über alles, wenn es nur will.“

Intelligenzblatt zu den Annalen (November 1810) 339–349

‚Inländische Nachrichten. Nekrolog.‘

S. 343–345: Nachruf auf Joseph Valentin Zlobicky, Professor der böhmischen Sprache und Literatur an der Universität in Wien, vorher an der Theresianischen Ritterakademie. Er sei am 14. Februar 1842 in Welehrad auf die Welt gekommen. Fast wörtliche Übernahme des obigen Nachrufes.

NACHRICHTEN ÜBER ÄRZTE

Anmerkung: Hinweise auf weitere Beiträge über Ärzte als Lehrende an der Prager Universität → s. Kap. „Schulanstalten und Bildungsangebot." (→ „Unterrichtswesen in Böhmen": → „Die Carl Ferdinandeische Universität in Prag – Polytechnisches Institut in Prag"); Hinweise auf Bäderschriften s. Teil IV. des *Bohemica*-Bandes (→ Kap. „Landeskunde": → „Bäder und Gesundbrunnen"); Hinweise auf medizinische Werke s. *ebenda* (→ Kap. „Naturwissenschaften und Mathematik": → „Medizin, Tierheilkunde").

Wiener Allgemeine Literaturzeitung 52 (28. 6. 1816) 817–830; 69 (27. 8. 1816) 1097–1104; 70 (30. 8. 1816) 1105–1116

‚Wiener medicinische Dissertationen.'

Ab dem Wiedererscheinen medizinischer Dissertationen im Jahr 1811 werde mit der Besprechung dieser Arbeiten begonnen. In den Titeln der Dissertationen wird nach dem Namen des Verfassers dessen Herkunftsland angegeben. Aus den slavischen Ländern sind darunter:

S. 823 ff.: „2) (..). Johannes Sarnowicz, Polonus Sandecensis. (..)." S. 825 ff.: „3) Isidorus Reinhold, Bohemus Eidlizensis (..)." S. 830 ff.: „6) Philippus Statteger nob. de Reinsfeld, Styrus Marburgensis (..)." S. 1098 ff.: „8) Johann Nepomuk Neubauer Boh. Crumloviens (..)." S. 1104 f.: „19) Jos. de Marmoroß Galic. Stanislaopolit. (..)." S. 1105: „20) Constant. Chotyniecki ex Rubra Rußia Galic. (..). 21) Peter Wagner Buskensis Galician. (..). 22) Joan. Böckh Hungar. Modrens (..). 23) Franc Xav. Kriesche Bohem. Grabern (..)." S. 1106: „24) Isaac Epstein Galic. Leopol. (..). 26) Clemens Schwarzer Boh. Nigroaguens." S. 1107: „30) Bened. Mochnacki Polon. Banica-Sandes. (..). 32) Ignatz Schreinzer Siles. Oppav. (..)." S. 1108: „33) Gregorius Wierzbowski Galic. Ravens. (..). 34) Jacobus Hübner Bohemus Regiomont. (..)." S. 1109: „36) Demetr. Fruschics Serbus Divoschiensis (..). 37) Ernestus de Lyro Siles. Oppav. (..). 38) Joannes Dobrowolski Galic. Leopol. (..). 39) Andr. Morauchik Hung. Dubnitz (..)." S. 1110 ff.: „42) Joan. Sterz Siles. Oppav. (..)." S. 1112 ff.: „47) Jos. Knirsch Bohem. Hibetens. (..)." S. 1115: „53) Carolus Rücker Morav. Sternberg. (..). 54) Jos. Schäffer Bohem. (..)."

Johann Ambrozy († 1805)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1807) 61–71

‚Nekrologie.'

S. 70: Mitteilung, dass Johann Ambrozy, M. Dr. und gräfl. Rudolph Cernin'scher Arzt, am 22. Dezember 1805 in Prag im 40. Lebensjahr verstorben sei.

Joseph Heinrich Bauer Edler von Adelsbach (1719–1802)

Intelligenzblatt zu den Annalen 44 (November 1804) 153–155

‚Nekrologie.'

(153) „Joseph Heinrich Edler v. Bauer und Adelsbach gestorben zu Prag am 27. Hornung 1802 im 83 Jahre seines Alters. (..)."

Es folgt (bis S. 154) die Vita und anschließend das Schriftenverzeichnis des aus Würzburg gebürtigen verdienten Arztes.

Wenzel Bauer Edler von Adelsbach

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 30 (12. 4. 1820)

‚Beförderungen und Ehrenbezeigungen.'

„Se. Majestät der Kaiser von Rußland haben dem Prager königl. Stadt-Physicus, Hrn. M. Dr. Wenzel Bauer Edlen von Adelsbach (welcher seiner in dem ewig denkwürdigen Jahre 1813 den österreichischen und preußischen verwundeten Kriegern rastlos geleisteten Hülfe wegen, das österreichische Civil-Ehrenkreutz und den k. preußischen rothen Adelsorden erhalten hat) nun auch für die in der damahligen Periode den verwundeten russischen Soldaten eben so menschenfreundlich geleisteten Hülfe den russischen Annenorden verliehen."

Joseph Beer Edler von Baier (1788–1857)

Oesterreichische Blätter 39 (14. 8. 1844) 310–312

‚Personal-Nachrichten. 1844. 1. Quartal.

1. Auszeichnungen und Belohnungen erhielten. a) Inländische.‘

(310) „Beer Josef von, Med. Dr. in Prag, den Ritterstand des österreichischen Kaiserstaates, mit dem Prädikate Baier.“

Sonntagsblätter 42 (18. 10. 1846) 997

‚Wiener Bote. (Dr. Beer’s Vorlesungen)‘

(997) „über gerichtliche Medizin (mit Inbegriff der gerichtlichen Psichologie) für Hörer der Rechte, beginnen Montag am 19. d. M. und werden jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 5–6 Uhr Abends im Universitätslokal im 2. juridischen Hörsaale bis Ende Mai fortgesetzt.“

Thaddäus Edler von Bayer (1737–1808)

Intelligenzblatt zu den Annalen 10 (April 1803) 83–84; 11 (April 1803) 85–88

‚III. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. a. Von noch lebenden Gelehrten.‘

S. 85 f.: Vita und Werkverzeichnis von Thaddäus Edlen von Bayer, Direktor und Präses der medizinischen Fakultät der Prager Universität, geboren am 7. Oktober 1737 zu Herrenbaumgarten, Österreich unter der Enns.

Allgemeine Theaterzeitung 48 (25. 2. 1842) 216

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 25. Februar.‘

(216) „Am 25. Februar 1737 wurde Thad. Edler von Bayer, k. k. Professor und Vicedirector der medicinischen Facultät in Prag ec., zu Herrnbaumgarten in Oesterreich geboren. Er wurde seiner Verdienste wegen auch zum Sanitätsrath und Protomedicus der österr. Armee erhoben. Als medicinischer Schriftsteller ließ er im Drucke erscheinen: «Grundrisse der Pathologie, Semiotik und Hygiena». Er starb 1808 in Wien.“

Karl Ambros Bernard (1808–1844)

Oesterreichische Blätter 13 (30. 1. 1845) 104

‚Personalnachrichten. 1844. IV. Quartal. 5. Nekrologe.‘

(104) „Bernard Karl Ambros, Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister der Augen- und Zahnheilkunde und der Geburtshilfe, k. k. öst. Oberfeldarzt, Direktor und Professor der medizinischen Schule zu Galata-Serai in Konstantinopel, welche er im Auftrag des Sultans vor 6 Jahren, im Vereine mit Dr. Spitzer (der nun wahrscheinlich sein Nachfolger in der Leitung werden wird) und Dr. Riegler, Beide ebenfalls Österreicher, gegründet hatte, Inhaber des osmanischen Verdienst-Ordens Nischani Istihar und der k. k. öst. Verdienst-Medaille am Bande. Gestorben zu Konstantinopel am 2. November; 36 Jahre alt. (Geboren 1809 (sic) zu Starkenbach in Böhmen.)“

Joseph Bernt (1770–1842)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1808) 22–33

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.‘

S. 31: Mitteilung, dass der Prager Arzt Jos. Bernt von der Bamberger Schutzpocken-Impf-Gesellschaft als Mitglied aufgenommen worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1812) 120–126

‚III. Amtsveränderungen, Beförderungen, Ehrenbezeigungen etc.‘

(125) „Statt des verstorbenen Herrn M. D. Zarda hat die Prager Humanitätsgesellschaft den Hrn. Joseph Bernt, Doctor der Arzneykunde, Magister der Geburtshülfe, k. k. ordentl. Professor der medizinischen Polizey und der gerichtlichen Arzneykunde, dann über die Rettungsmittel der Todscheinenden und in plötzliche Lebensgefahr gerathenen, Ehrenmitglied der Bamberger Schutzpockenimpfungs-Gesellschaft, und Mitglied der k. medizinischen Polizeykommission in Anstalten der Schutzpockenimpfung in Böhmen, zu ihrem Geschäftsleiter erwählt. Eine Wahl, die sich in jeder Hinsicht rechtfertigt, und zum allgemeinem Beyfalle ausfiel (..).“

Intelligenzblatt zur Wiener Allgemeinen Literaturzeitung 38 (1813) 311

‚Beförderung.‘

Mitteilung, dass Joseph Bernt, Professor der Medizin an der Universität zu Prag, die Lehrkanzel der medizinischen Polizei und gerichtlichen Arzneikunde

an der Universität zu Wien verliehen wurde. Er trage nach seinem Werk: *Systematisches Handbuch der gerichtlichen Arzneykunde* (Prag 1813, 8°) vor.

Allgemeine Theaterzeitung 220 (14. 9. 1841) 968

‚Feuilleton. Wiener Tagsblatt. Am 14. September.'

(968) „Am 14. September 1770 wurde Jos. Bernt, Doctor der Arzneikunde, Professor an der Wiener Universität und medicinischer Schriftsteller in Leitmeritz in Böhmen geboren. Seine zahlreichen Werke zeichnen sich alle durch praktischen Scharfsinn und durch Klarheit und Gediegenheit der Darstellung aus."

Sonntagsblätter 18 (1. 5. 1842) 319–320

‚Nekrolog. Dr. Josef Bernt.'

(319) „Am 27. April verlor die Wiener Universität eine ihrer ersten Zierden durch den Tod des Doktors der Medizin, Magisters der Geburtshülfe und Professors der Staatsarzneikunde Josef Bernt. Am 14. September 1770 zu Leitmeritz (..) geboren, trieb er daselbst und vollendete zu Prag seine Studien. (..)."

Weiters über seine Karriere und ein Verzeichnis seiner Schriften.

Christian Joseph Berres Edler von Perez (1796–1844)

Allgemeine Theaterzeitung 66 (18. 3. 1843) 301

‚Oesterreichisch-historisches Tagsblatt.'

(301) „Am 18. März 1796 wurde Joseph Berres, Doctor der Arzneikunde, Professor der pathologischen Anatomie, medicinischer Schriftsteller ec. zu Göding in Mähren geboren. Schon in einem Alter von 21 Jahren wurde er zum Professor der Anatomie an der k. k. Franzens-Universität zu Lemberg erhoben. Er war der erste, welcher die Cholera-Leichen zu Lemberg der Section unterwarf und daraus Prognostica stellte, welche die nachgefolgte Erfahrung als bewährt bewies. In Anerkennung seiner Verdienste wurde er zur Universität nach Wien berufen. Er erfand eine Methode, die Daguerreschen Bilder nicht allein für immer zu fixiren, sondern auch für den Druck und die Vervielfältigung geeignet zu machen. Als Schriftsteller hat er folgende Werke unter Andern veröffentlicht: «Anthropotomie» 4 Thle; «Erfahrungen über die Cholera»; «Anatomie der mikroskopischen Gebilde des menschlichen Körpers»."

Sonntagsblätter 52 (29. 12. 1844) 1221

‚Lokalzeitung. Josef Berres.'
Nachruf auf den Arzt Josef Berres, geb. 1796 in Göding in Mähren, verstorben am 24.Dezember 1844 in Wien.

Illustrirte Theaterzeitung 9 (10. 1. 1845) 34

‚Joseph Edler von Berres. Biographische Skizze.'
Verfasser: Gustav Bergwald, Mediziner
(34) „Vielleicht dürfte es den verehrten Lesern nicht uninteressant sein, einige Mittheilungen über das Leben eines Mannes zu vernehmen, der durch seine Kenntnisse wie durch seinen Character gleich ausgezeichnet, die Achtung aller genoß (..). Dieser Mann war Professor Edler von Berres. Er war am 18. März 1796 zu Göding in Mähren geboren. (..)".

Illustrirte Theaterzeitung 9 (10. 1. 1845) 34

‚*Dem Andenken Dr. Joseph Edlen von Berres, k. k. ordentl. Professor der Anatomie an der Wiener Hochschule ec. ec.*'
Verfasser: C. Schneider
Gelegenheitsgedicht.

Oesterreichische Blätter 13 (30. 1. 1845) 104

‚Personalnachrichten. 1844. IV. Quartal. 5. Nekrologe.'
(104) „Berres, Edler von, Josef, Doktor der Chirurgie, Magister der Geburtshilfe, ord. öff. Professor der Anthropotomie an der Wiener Hochschule, Direktor des anatomischen Museums und Theaters daselbst, emeritirter Professor der Anatomie an der Lemberger Universität, Mitglied der medicinischen Fakultät und der k. k. Gesellschaft der Ärzte in Wien, des Vereins für Künste und der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen, (..) Ehrenmitglied (..) der Kaiserlich-russischen medicinisch-chirurgischen Akademie zu St. Petersburg und der Gesellschaft russischer Ärzte daselbst (..). Ehrenbürger der Stadt Lemberg; (..). Gestorben zu Wien am 24. Dezember, 48 Jahre alt. (Geboren am 18. März 1796 zu Göding in Mähren)".

Wiener Bote zu den Sonntagsblättern 49 (5. 12. 1847) 461

‚Notizen. (Die Büste des verdienten Anatomen weil. Prof. Berres)'
(461) „wird im Auftrage von Schülern und Freunden desselben ebenfalls vom Bildhauer Gasser modellirt. Da die Maske des Ver-

storbenen so verzerrt ist, daß man kaum die herrlichen Züge desselben wieder erkennen kann, so hat der Künstler eine um so schwierigere Aufgabe, als die Büste kolossal ausgeführt, die Belebung der Züge also keineswegs eine leichte Aufgabe ist."
Anmerkung: Die Rede ist von Hanns Gasser (1817–1868), Bildhauer und Maler. (*ÖBL*)

Josef Binder

Wiener Bote zu den Sonntagsblättern 19 (9. 5. 1847) 155
‚Für Wissenschaft. (Vorträge der Balneologie.)'
(155) „Hr. Josef Binder, Doktor der Medizin und Chirurgie, Badearzt zu Karlsbad, ist zu Folge allerhöchster Entschließung Seiner k. k. Majestät zum Dozenten der Balneologie an der Wiener Universität ernannt worden, und wird in dem nächsten Winterkurse seine Vorträge über Heilquellen und Bäder aller Art, selbst Trauben-, Molken- und dergleichen Kurarten, eröffnen."
Anmerkung: An der Universität Wien promovierte ein aus Plan in Böhmen gebürtiger Josef Binder am 26. Jänner 1841 zum Dr. med. und am 6. Juli 1841 zum Dr. chir. (Dank an Doz. Johannes Seidl, Stv. Leiter des Archivs der Universität Wien.)

Peter Eduard Bolzano (1793–1818)

Erneuerte Vaterländische Blätter 78 (30. 9. 1818) 312
‚Nekrolog.'
(312) „Viel zu früh für die Wissenschaften, und insbesondere für die Arzneykunde, starb Hr. Peter Eduard Bolzano, Doctor der Medicin, und Assistent bey der Lehrkanzel der medicinischen Klinik und speciellen Therapie für Wundärzte an der Universität in Prag, am 12. April d. J. im 25. Jahre seines Lebens, an einem, durch Ansteckung entstandenen Nervenfieber. Auf sein ausdrückliches Verlangen wurde er von seinem eigenen Bruder (dem allgemein verehrten Herrn Bernard Bolzano, Weltprieser und Professor der Religionswissenschaft an der Prager Universität) mit allen heiligen Sacramenten der Sterbenden versehen, und verschied voll der Ergebung in den Willen Gottes, der ihn so frühzeitig von seiner gemeinnützigen Laufbahn abzurufen beschlossen hatte. Die Schrift des Verblichenen: «De momentis diagnosticis, quibus phthisis pituitosa ab ulcerosa distingui potest», welche wir in Nro. 53 unserer Chronik mit dem verdienten Lobe würdigten, wird immer ein Document der großen und ausgezeichneten Kenntnisse des Verewigten, und eine wahre Belehrung für angehende Ärzte bleiben."

Brem (1782–1845)

Wiener Zeitschrift 146 (24. 7. 1845) 584

‚Feuilleton. Correspondenz-Kaleidoskop.‘

(584) „In Marienbad starb im Juni d. J. der Apotheker Brem, welcher im Jahre 1814 die ersten Analysen des Kreuzbrunnens veranstaltete. (..).“

Johann Nepomuk Joseph Brosche (1775–ca./nach/1844)

Oesterreichische Blätter 85 (16. 7. 1838) 856

‚Rückblick in die Vergangenheit.‘

Gedächtnisnotiz; am 16. Juli 1775 sei zu Liebenau in Böhmen J. N. Brosche, späterer Doktor der Tierheilkunde, geboren worden.

Aloys Carl (1765–1831)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1811) 228–238

‚I. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. (Zugleich als Ergänzung zum ‹gelehrten Deutschland im 19. Jahrhundert› des Hofraths und Professors Meusel in Erlangen.)‘

Verfasser: Joh. Jakob Heinr. Czikann

(231) „Aloys Carl, der Arzneykunde Doctor, gräflich Erzbischöflicher Physikus zu Holleschau in Mähren, ein geborner Tyroler. – Schriften: (..)“

Angeführt werden 3 Titel.

Intelligenzblatt zur Wiener allgemeinen Literaturzeitung 25 (1813) 196–197

‚Beförderungen und Ehrenbezeugungen.‘

S. 196: Mitteilung, dass Aloys Carl, Doktor der Medizin zu Holleschau in Mähren, zum k. k. Physikus im Hradischer Kreis ernannt worden sei.

Jean de Carro (1770–1857)

Intelligenzblatt zu den Annalen 16 (Juni 1803) 129–132

‚VI. Beytrag zum gelehrten Oesterreich. a. Von jetzt noch lebenden Gelehrten.‘

S. 131: Kurze Erwähnung von Johann de Carro, geboren am 8. August 1770 in Genf, seit 1795 Mitglied der medizinischen Fakultät in Wien.

Erneuerte Vaterländische Blätter 29 (11. 4. 1818) 114–118; 30 (15. 4. 1818) 120

‚II. Dritte und vierte Nachricht über die Schwefelräucherungsanstalt unter der Leitung des Dr. de Carro. Wollzeile, Nro. 909. (Sieh. ‹ Vaterl. Blätter ›, Jahrgang 1817).‘

Verfasser: „De Carro, M. D. Wien, den 24. März 1818.“

Bericht.

Oesterreichischer Zuschauer 94 (7. 8. 1837) 952

‚Rückblick in die Vergangenheit.‘

(952) „Am 8. August 1770 wurde Johann de Carro, einer der berühmtesten und verdienstvollsten Ärzte, zu Genf aus einer altadeligen Familie geboren. (..). Im Jahre 1825 übersiedelte de Carro von Wien nach Prag, wo er seine Aufmerksamkeit den böhmischen Bädern, und vorzüglich jenen von Carlsbad, widmete.“

Wiener Zeitschrift 151 (31. 7. 1843) 1207–1208

‚Notizenblatt. Dr. de Carro’s Jubiläumsfeier in Carlsbad.‘

Bericht über ein Fest aus Anlass der 50-Jahrfeier des Doktorjubiläums.

Paul Cartellieri (1807–1881)

Oesterreichische Blätter 47 (11. 9. 1844) 376

‚Personal-Nachrichten. 1844. 2. Quartal. 3. Diploms-Verleihungen. b) Ausländische.‘

(376) „Cartellieri, Paul, Med. Dr. und Brunnenarzt zu Franzensbad in Böhmen, v. d. fisikalisch-medicinischen Gesellschaft in Erlangen. (..).“

Franz Claviger († 1833)

Intelligenzblatt zu den (Februar 1810) 323–330

‚Inländische Nachrichten. Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen.‘

S. 330: Mitteilung, dass Franz Claviger, Allgemeines Krankenhaus in Brünn, eine jährliche Gehaltszulage für Verdienste um die Kuhpockenimpfung erhalten habe.

Vaterländische Blätter 86 (27. 10. 1813) 512–514; 87 (30. 10. 1813) 515–517

‚IV. Genographie, oder Ideen zu einer Familienkunde, oder Geschlechter-Beschreibung der mit dem 19. Jahrhundert aufkeimenden neuen vaccinirten Menschen-Generation.‘
Verfasser: „Claviger, Brünn. Impf- und erster Wundarzt in dem k. k. allgemeinen Krankenhause.“
Abhandlung.

Vaterländische Blätter 88 (3. 11. 1813) 525

‚V. Die Eröffnung einer Contumazanstalt für blatternde Kinder in Brünn.‘
Verfasser: „Claviger, Brünn, am 1. July 1813.“
Bericht.

Johann Conrad Czermak (1799–1843)

Allgemeine Theaterzeitung 81 (5. 4. 1843) 375–376

‚Feuilleton. Nachrichten aus Provinzstädten. (Prager Briefe).‘
Verfasser: -k-
(376) „So starb den 7. d. M. der Med. Dr. Czermak (Mitglied der Gesellschaft der Aerzte in Wien, u. s. w.), einer der im Vertrauen des hiesigen Publikums accreditirtesten Namen aus den Missionären Aeskulaps. Sein Tod hat Alle, die ihm näher standen, mit Trauer erfüllt, weil durch ihn seinen Angehörigen und Freunden des Verblichenen ein theures Haupt und bewährter Freund, und der ausübenden Heilkunde ein eifriger Vertreter entrissen wurde.“

Johann Nepomuk Eiselt (1805–1867)

Oesterreichische Blätter 122 (10. 10. 1846) 952

‚Personalnachten. Diplome erhielten:‘
Quelle: (*Bohemia 121.*)
(952) „Eiselt, Dr. und Kreisfysikus des Bidžower Kreises, erhielt das Diplom eines korrespondirenden Mitgliedes der k. preußischen Akademie der Wissenschaften zu Erfurt.“

Franz Carl Fiedler (1769–1808) (?)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1809) 15–20

‚Nekrolog.'

S. 19: Mitteilung, dass Karl Fiedler, Doktor der Chirurgie, k. k. öffentlicher Professor der theoretischen Entbindungskunde etc., am 21. Jänner 1808 im Alter von 39 Jahren in Prag verstorben sei.

Johann Fink

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1808) 22–33

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.'

S. 27: Mitteilung, dass Johann Fink zum beeideten Physikatswundarzt in Neustadt in Prag bestellt worden sei.

Leopold Fleckles (1802–1879)

Oesterreichische Blätter 39 (14. 8. 1844) 310–312

‚Personal-Nachrichten. 1844. 1. Quartal. 3. Diploms-Verleihungen. b) Ausländische.'

(312) „Fleckles, Leopold, Med. Dr. zu Karlsbad, von der medicinischen Gesellschaft zu Leipzig; o. M."

Josef Adam Frankl (1803–1877)

Telegraph 66 (2. 6. 1837) 272

‚Conversationsstoff.'

(272) „Hr. Dr. Frankl in Marienbad hat von Sr. Majestät dem König von Sachsen einen kostbaren Brillantring als Zeichen der Allerhöchsten Anerkennung für die Sr. Majestät zugeeignete Schrift: «Marienbad, seine Heilquellen und Umgebungen», erhalten."

Allgemeine Theaterzeitung 139 (12. 7. 1838) 619

‚Neuigkeiten. Aus der literarischen Welt.'

(619) „Der Brunnen- und Badearzt zu Marienbad, Dr. J. A. Frankl, Verfasser mehrerer gehaltvoller Badeschriften, ist zum Mitgliede der physikalisch-medizinischen Gesellschaft zu Erlangen ernannt worden."

Sonntagsblätter 14 (6. 4. 1845) 326

‚Lokalzeitung. (Mehre renommirte Badeärzte.)‘

(326) „Herr Dr. A. J. Frankl aus Marienbad, Herr Dr. Hlawatschek aus Karlsbad, Herr Dr. Praschil aus Gleichenberg und der Arzt aus Helgoland befinden sich seit einige Zeit in Wien.“

Leopold Gärtlgruber (1759–1808)

Vaterländische Blätter 38 (16. 9. 1808) 304–305

‚III. Nekrolog. Leopold Gärtlgruber.‘

Nachruf auf den am 28. August zu Brünn verstorbenen landständischen Physikus. Geboren worden sei er am 16. Dezember 1759 zu Grafendorf in der Steiermark.

Allgemeine Theaterzeitung 201 (23. 8. 1842) 896

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 23. August.‘

(896) „Am 23. August 1808 starb zu Brünn Leopold Gärtlgruber, Doctor der Arzneikunde und Schriftsteller.“

Carl Große (*1803) (?)

Oesterreichische Blätter 83 (11. 7. 1846) 648

‚Personalnachrichten. Auszeichnungen und Belohnungen. b) Von Vereinen.‘

(648) „Große, Dr., Polizeiarzt in Prag, wurde korresp. Mitglied der Wiener Gesellschaft der Ärzte.“

Anton Hain

Intelligenzblatt zu den Annalen 26 (Juli 1804) 9–11

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘

S. 10: Mitteilung, dass Anton Hain dem Prager Kleinseitner k. Stadtphysicus Edlen v. Bauer als Physikaladjunkt beigegeben worden sei.

Anmerkung: Anton Hain war Herausgeber der *Medicinischen prager Ephemeriden* von den Jahren 1803 und 1804 (1807) sowie 1805 (1809). (*Google Books*)

Philipp Karl Hartmann (1773–1830)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1811) 228–238

‚I. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. (Zugleich als Ergänzung zum ‹gelehrten Deutschland im 19. Jahrhundert› des Hofraths und Professors Meusel in Erlangen.)‘

Verfasser: Joh. Jakob Heinr. Czikann

(232) „Philipp Karl Hartmann, Doktor und Professor der Medizin in Ollmütz, zu Heiligenstadt im Eichsfelde den 20. Januar 1773 geboren. – Schriften: (..).“

Angeführt werden 3 Titel.

Johann Hawelik

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1809) 10–15

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.‘

S. 14: Mitteilung, dass Dr. Johann Hawelik, Physikus des Prager Armenhauses, zum k. k. Oberdirektor der Armenversorgungsanstalten von Prag ernannt worden sei.

Leopold Heiderich (1755–1805)

Intelligenzbatt zu den Annalen 13 (1804) 99–100

‚Nachricht von einer wohlthätigen Anstalt.‘

(99) „Hr. Leopold Heiderich, ausübender Arzt in Troppau, hat das ehemalige Franciscaner-Kloster in dieser Stadt in ein Krankenhaus verwandelt. (..).“

Die Hindernisse seien groß gewesen.

Carl Joseph Heidler (1792–1866)

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 58 (22. 7. 1818)

‚Anstellung des Badearztes im Marienbade zu Tepl.‘

Nachricht über die Anstellung von Carl Joseph Heidler.

Johann Theobald Held (1773–1851)

Oesterreichische Blätter 233 (29. 9. 1847) 928

‚Notizen.‘

Quelle: (*Bohemia 134.*)

(928) „Am 21. August d. J. feierte in Prag Hr. Med. Dr. Joh. Theob. Held sein 50jähriges Jubiläum als Doktor. (..). Abends wurde vor der Wohnung des Gefeierten ein von Jelen komponirter Chor in böhmischer Sprache gesungen, welche Ovation ihm als Kenner und Meister gebührte. (..).“

Joseph Hyrtl (1810–1894)

Sammler 26 (14. 2. 1843) 103

‚Feuilleton. Aus der Kunstwelt.‘

(102) „Der Sultan hat dem Prof. Dr. Hyrtl in Prag eine goldene Tabatiere, im Werthe von 20 000,– Piaster, reich mit Brillanten verziert und mit dem Namen Abdul-Medschid geschmückt, übersenden lassen. Die Veranlassung hiezu waren mehre schöne anatomische Wachspräparate, die er der medizinischen Schule von Galata-Serai zum Geschenk gemacht hatte.“

Allgemeine Theaterzeitung 108 (6. 5. 1843) 488

‚Feuilleton. Correspondenz-Nachrichten. Nachrichten aus Provinzstädten. (Prager-Briefe. 27. März.)‘

Verfasser: Dr. ud. u.

(488) „Eine wahrhaft glänzende Anerkennung naturwissenschaftlicher Verdienste war vor Längerem schon dem hiesigen Prof. der Anatomie Hrn. Hyrtl von Seite Sr. Hoheit des Sultans in der Uibersendung einer emailirten, mit Brillanten im Werthe von 20 000,– Piasten prachtvoll gezierten Tabatiére zu Theil geworden – eine Erwiderung für das Geschenk mehrerer kunstvoller Wachs- und anatomischer Präparate, welche Hr. Prof. Hyrtl der gelehrten türkischen Schule zu Galata Serai verehrt hatte.“

Beilage zu den Sonntagsblättern 42 (19. 10. 1845) 977

‚Lokal-Zeitung. (Dr. Hirtl.)‘

(977) „Die durch den Tod des ausgezeichneten Universitätslehrers Dr. Berres erledigte Professorstelle der Anatomie an unserer Hoch-

schule, ist dem von Prag hieher berufenen Dr. Hirtl verliehen worden, der am 6. d. M. von dem Dekan der medizinischen Fakultät, Hofrath von Raimann, daselbst eingeführt wurde."
Anmerkung: Der berühmte Anatom war aus Eisenstadt (Kismarton) in Ungarn gebürtig. (*WURZBACH*)

Martin Jakob († 1805)

Intelligenzblatt zu den Annalen (September 1805) 124
‚Nekrologie.'
Mitteilung, dass Martin Jakob, Arzt auf der fürstlich Metternichschen Herrschaft Königswarth, im 29. Lebensjahr verstorben sei.

Benedikt Jeitteles (1762–1813)

Feierstunden 123 (12. 7. 1833) 1140
‚Des Drs. J. B. Jeiteles Grabschrift. (Aus dem Hebräischen.)'
Verfasser: M. E. Stern
In einer Anmerkung heißt es:
(1140) „Dieser menschenfreundliche Arzt starb in Prag 1813. Er hatte sich die obige Grabschrift in hebräischer Sprache selbst gedichtet."

Allgemeine Theaterzeitung 96 (22. 4. 1842) 428
‚Oesterreichisches Tagsblatt. Am 22. April.'
(428) „Am 22. April 1762 wurde zu Prag geboren Benedict Jeitteles, ein verdienstvoller Schriftsteller, Theologe und Menschenfreund in der edlesten Bedeutung des Wortes. Er starb am 17. December 1813 zu Prag als Opfer seines Edelmuthes, indem er daselbst eine Privatheilanstalt gründete, um die in den Schlachten bei Dresden und Kulm verwundeten Krieger zu pflegen. Der barmherzige Samaritan wurde von einem Spitalfieber ergriffen, und dem Tode in die Arme geführt. Von Seite der Regierung erhielt er für seinen Wohlthätigkeitssinn und seine lebenswerthen Bestrebungen, mehrere ausgezeichnete Anerkennungen. Unter seinem Bildniß, von Berka gestochen, stehen die Worte: ‚Menschlicher als gelehrt, der Gelehrtester Einer.' Seine vielen im Drucke erscheinenen Schriften geben ein sprechendes Zeugniß für seine seltenen Geisteskräfte. Sein Sohn

Ignaz Jeitteles, Theilhaber eines Großhandlungshauses in Wien, hat sich als Gelehrter und Schriftsteller bereits einen rühmlichen Namen begründet. Sein «ästhetisches Lexikon» wird allenthalben als eine classische Erscheinung in der literarischen Welt gepriesen."
Anmerkung: Johann Berka (1758–1815), böhmischer Kupferstecher. (*WURZBACH*)

Isaak Jeitteles (1779–1852)

Humorist 103 (30. 4. 1846) 420
‚Konversations-Lexikon des Tages. Auszeichnung.'
(420) „Dem in vielfacher Hinsicht ausgezeichneten als Arzt und als Charakter eben so geschätzten als vielverdienten Med. Dr. Isaak Jeitteles, wirklichen und korrespondirenden Mitglied mehrer in- und ausländischer Gesellschaften, Sohn des zu seiner Zeit berühmten Med. Dr. Jonas Jeitteles, wurde in dankbarer Anerkennung seiner sehr nahmhaften Stiftung, welche er an der Prager medizinischen Fakultät zum Besten mittelloser Aerzte, deren Witwen und Waisen, errichtet, die schmeichelhafte Auszeichnung zu Theil, daß ihm von Seiten dieser Fakultät ein höchst ehrendes Diplom bestimmt, und von dem Hrn. Landesprotomedikus Ritter von Nadherny, und dem Hrn. Dekan der medizinischen Fakultät Hrn. Dr. Reißig feierlichst überreicht wurde. (..)."

Allgemeine Theaterzeitung 196 (17. 8. 1847) 782
‚Wien. Geschwind, was gibt's in Wien Neues?'
Verfasser: B. C.
(782) „Seine k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 16. Julius, dem Medicinae Doctor und practischen Arzte zu Prag, Dr. Isaak Jeitteles, wegen seiner ausgezeichneten Verdienste, die große goldene Civil-Ehren-Medaille mit dem Bande allergnädigst zu verleihen geruht."

Wiener Bote zu den Sonntagsblättern 34 (22. 8. 1847) 284
‚Aus der Gesellschaft. Auszeichnungen.'
(284) „Hr. Dr. Isak Jeiteles, praktischer Arzt in Prag, erhielt die große goldene Civil-Ehren-Medaille am Bande (..)."

Oesterreichische Blätter 229 (24. 9. 1847) 916

‚Personalnachrichten. Auszeichnungen und Belohnungen.'
Quelle: (*Gegenwart 190.*)
(916) „Jeiteles, Isaak, Dr. in Prag, erhielt die große goldene zivile Ehrenmedaille."

Allgemeine Theaterzeitung 239 (18. 10. 1847) 996

‚Feuilleton. Correspondenz-Nachrichten. (Aus Prag.) – (Feierliche Uibergabe der großen goldenen Civilverdienst-Medaille an den Herrn Doctor Is. Jeitteles in Prag.)'
Ausführlich über die Verdienste des Arztes.

Jonas Jeitteles (1735–1806)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Mai 1807) 216–223

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.'
(222) „Am 18ten April 1806 starb zu Prag Hr. Jonas Jeitteles, der Heilkunde Doctor, der Weltweisheit Baccalaureus, des gewesenen böhmisch-israelitsch-chirurgischen Gremiums immerwährender Präses, k. beeideter Physikus der Prager Israelitengemeinde und beständiger Arzt am dasigen Krankenhaus. (..)."
Kurze Vita; drei seiner Werke werden mit Titel angeführt.

Neue Annalen (September 1808) 134–136

‚Gelegenheitsschriften.'
Nr. 1*** הרופא הגדול מו"ה יונה ייטעלס זצל אשר הושרו לכבודו ולכבוד החיים מאת-התפליות הנפש על מות הנגיד החכם

(Ohne Jahreszahl, Druckort und Verleger, der darauf bemerkten Censurklausel nach, Pragae 25. Aprilis 1806) 8. 16 S.

Das ist:
Seelengefühle bey dem Tode des vornehmen Weisen und grossen Arztes Jonas Jeiteles ec. ec.
Nr. 2.
Venerationes in Memoriam Doctissimo ac Celeberimo Viro Jona Jeiteles Medicinae Doctori. Philosophiae Baccalaureo ec. ec. A Gratissimo Cliente suo Lazaro Schlesinger, Lugubre Carmen Anno MDCCCVI. Pragae, typis Haasianis. 4 ½ Bogen. (..).
(..)

Nr. 4.

לברכה (׳) לתקופת יום מותו באחד לחודש זיו, שנת תקס"ז (׳) מאת יהודה בן־יונה לביית וויען געדרוקט מיש]מיט[אנטאן שמידישען שריפטען. 1807 פרח על כבר אבי זלרונו ייטעלעס.

Das ist:

Eine Blume auf das Grab meines Vaters, gesegneten Andenkens. Zur Feyer des Jahrstags seines Todes. Von Juda Benjona aus der Familie Jeiteles. Wien, gedruckt mit Anton Schmid'schen Schriften 1807. 8 ½ B.'

Rezension von vier Gelegenheitsschriften.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Oktober 1808) 167–169

‚Biographie.'

Nachruf auf Jonas Jeiteles (1735–1806), Doktor der Heilkunde, Präsident des gewesenen böhmisch-israelitisch-chirurgischen Gremiums.

Allgemeine Theaterzeitung 115 und 116 (14. 5. und 16. 5. 1842) 513

‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 15. Mai.'

(513) „Am 15. Mai 1735 wurde Jonas Jeitteles, Dr. der Heilkunde und medicinischer Schriftsteller, zu Prag geboren. Er war auch Baccalaureus der Weltweisheit und beeideter Physikus, und steht in der Rangliste der berühmten practischen Aerzte des vorigen Jahrhunderts. Er studirte zu Leipzig unter Schrökh, Ludwig, Ernesti und Gellert, in Halle unter Majer, Büchner, Junker, Alberti und Nicolai. Er wurde mit van Swieten bekannt, und erhielt einen Ruf als Leibarzt an den Hof des letzten Königs von Polen. Aus Patriotismus schlug er diesen ehrenvollen Posten aus, und wirkte in seiner Vaterstadt durch 50 Jahre mit einem musterhaften, anerkennungswürdigen Eifer. Er starb daselbst am 18. April 1806, durch sein löbliches Wirken ein schönes Andenken hinterlassend. Unter seinen Werken befindet sich: «Dissertatio medica sistens theoriam ac therapiam fluxus Diabetici»; «Observata quaedam medica», worauf Hufeland und andere berühmte Ärzte öfters hingewiesen hatten."

Franz John († 1810)

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1810) 112–120

‚Nekrolog.'

(116) „In den letzten Monaten des Jahres 1809 sind in Prag folgende Gelehrte gestorben: (..).

(117) Am 4. Jäner 1810 starb zu Prag Hr. Franz John, Doctor der Arzneykunde, Magister der Chyrurgie und Geburtshülfe; ehemaliger k. Physikals-Chyrurgus des Czaßlauer, und sodann des Kaurzimer Kreises in Böhmen."

Johann Dionysius John (1764–1814)

Intelligenzblatt zu den Annalen 37 (Oktober 1804) 98–100

‚Beförderungen, Ehrenbezeigungen, Belohnungen.'

S. 100: Mitteilung, dass an die Adresse von Johann Dionis John in Teplitz das allerhöchste Wohlgefallen für dessen Verdienst um die Armenkrankenanstalt zum Ausdruck gebracht worden sei.

Ignaz Junker

Annalen 105 (September 1804) 263–264

‚Gelegenheitsschriften.

Beschreibung der am 16. April 1804 gehaltenen Ehejubelfeyer des Prager bürgerl. Wundarztes, Herrn Ignaz Junker: Zum Besten des hiesigen Taumbstummeninstituts von einem Freunde des Guten. 8. Prag, 1804, bey Franz Gerzabeck, im St. Gallikloster. 26 S.'

Rezension. Das Werk erscheine zum 50jährigen Ehejubiläum. Aus der kurzen Besprechung geht hervor, dass der Kreissekretär Wilfling Herausgeber der Schrift sei.

Martin Kallasch

Oesterreichische Blätter 47 (11. 9. 1844) 376

‚Personal-Nachrichten. 1844. 2. Quartal. 3. Diploms-Verleihungen. b) Ausländische.'

(376) „Kallasch, Martin, Med. Dr. zu Ober-Berzkovitz in Böhmen, v. d. thüringisch-sächsischen Verein für Erforschung des Alterthums und Erhaltung seiner Denkmale, k. M."

Abraham Karpeles

Oesterreichische Blätter 122 (10. 10. 1846) 951–952

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.'

Quelle: (*Prager Zeit. 117.*)

(951) „Karpeles, Abraham, Dr., erhielt die Bezirks- und Spital-Arztenstelle der Judenstadt in Prag."

Vinzenz Kayser von Nilkheim (1759–1823)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1811) 228–238

‚I. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. (Zugleich als Ergänzung zum ‹gelehrten Deutschland im 19. Jahrhundert› des Hofraths und Professors Meusel in Erlangen.)'

Verfasser: Joh. Jakob Heinr. Czikann

(235) „Vinzenz Kayser v. Nilkheim, Doktor der Medizin, k. k. Gubarnialrath und Referent in Sanitätssachen, geboren zu Brünn den 4. Februar 1759. – Schriften: (..)."

Angeführt wird der Titel eines Werkes.

Abraham Kisch (1725–1803)

Annalen 14 (Februar 1804) 105–109

‚Gelegenheitsgedichte.

השתפכות הנפש על – מות האדון החכם המפורסם והרופא המובהק המנוח מו"ה אברהם קיש ז"ל אשר שר לכבוד המת ולכבוד החיים ר' שלום בר" כהן מברלין. נעבסט איינער דייטשען איב רעטצונג

Das ist:

Seelenergießung auf den Tod des berühmten Weisen, des ausgezeichneten Arztes und seligen Herrn Abraham Kisch. Gesungen zur Ehre des Verstorbenen und der Lebendigen von R. Schalom, Sohn des R. J. … Kohn aus Berlin. Nebst einer deutschen Uebersetzung (mit jüdisch-deutschen Lettern gedruckt). 8. Prag am 10. Junius 1803. 9 Seiten.'

Rezension. Es handle sich um ein elendes Machwerk.

Intelligenzblatt zu den Annalen 26 (Juli 1804) 11–13

‚Nekrologie.'

S. 11 f.: Nachricht, dass am 5. Juni 1803 in Prag im 78. Lebensjahr Abraham Kisch gestorben sei, der Weltweisheit und Arzneikunde Doktor, ein Israelit. (12) „Sein Nahme ist in der literarischen Welt aus Mendelssohn's «kleinen philosophischen Schriften» bekannt."

Franz Klitzpera (1790–1820)

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 55 (11. 7. 1818)

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.'

Mitteilung, dass Franz Klitzpera aus Prag am Lyceum in Linz das Lehramt der theoretischen und praktischen Geburtshilfe verliehen bekommen habe.

Jakob Kolletschka (1803–1847)

Humorist 68 (20. 3. 1847) 272

‚Wiener Tags-Courier.'

(272) „Die Wiener medizinische Fakultät hat durch den Tod des Dr. Kolletschka, eines der geachtetsten und geistreichsten jüngeren Aerzte, wieder einen herben Verlust erlitten. Sein Leichenbegräbniß war das seit Lippitschs Tode prachtvollste eines Arztes und sein Tod erregte um so mehr Theilnahme, als er den Krankheitsstoff in Folge einer Verwundung bei einer Sektion in sich aufnahm, und von diesem Tage an kränkelte."

Anmerkung: Der Hinweis gilt Franz Wilhelm Lippich [Lipić] (1799–1845). (*ÖBL*)

Oesterreichische Blätter 76 (30. 3. 1847) 304

‚Notizen. Todesfälle.'

(304) „Kolletschka, Dr., einer der geachtetsten Ärzte Wiens, starb am 14. März in Folge einer sich bei einer Sektion zugezogenen Verletzung."

Wiener Zuschauer 59 (12. 4. 1847) 472

‚Aus unserer Zeit. (Wien.)'

Verfasser: J. K.

(472) „Am 13. März d. J. starb hier im 37. Lebensjahre Dr. Jakob Kolletschka, ein verdienstvoller Arzt, den allgemeines Bedauern zu Grabe geleitete. (..)."

In der *Gegenwart* sei ein gut geschriebener Nekrolog erschienen, welcher zitiert wird. Er sei nach Kanaan gereist und habe geplant, Ägypten zu erforschen.

Alois Kozian († 1803)

Intelligenzblatt zu den Annalen 14 (Mai 1803) 109–110

‚Nekrologie.'

(109) „Den 10. April starb zu Prag Hr. Alois Kozian, Doctor der Arzneykunde, alt 49 Jahre."

Julius Vincenz von Krombholz (1782–1843)

Allgemeine Theaterzeitung 265 (6. 11. 1843) 1155

‚Feuilleton. Nekrologe. (Dr. Krombholz in Prag – todt.)'

(1155) „In der Nacht vom 1. auf den 2. November, Schlag 12 Uhr, verschied in Prag der berühmte und hochverdiente Arzt und Professor Dr. Julius Vincenz Edler von Krombholz. Er bleibt Allen, die ihn kannten, im ehrenvollsten Andenken."

Oesterreichische Blätter 6 (27. 1. 1844) 42–45

‚Dr. Vincenz Julius Edler von Krombholz. Biographische Skizze von Dr. Jos. Löschner in Prag.'

Nachruf auf den Arzt.

Wiener Zeitschrift 79 (21. 4. 1845) 316

‚Feuilleton. Kunstblatt. Julius Vinzenz von Krombholz.'

(316) „Die Kolossalbüste dieses merkwürdigen Arztes von Em. Max ist bereits von Rom in Prag angekommen und soll in einem der Krankeninstitute aufgestellt werden, die ihm größtentheils Celebrität verdanken."

Anmerkung: Emanuel Max von Wachstein (1810–1901), Bildhauer. (*ÖBL*)

Humorist 61 (12. 3. 1846) 252

‚Conversations-Lexikon des Tages. Journal-Echo. (Ein Examen.)‘
(252) „Professor Krombholz in Prag, gewiß einer der genialsten Aerzte, war zugleich einer der liebenswerthesten Menschen. Sein Biograph, Dr. Bolzano, erzählt eine Menge Züge aus seinem Leben, von denen wir hier nur einen folgen lassen: (..).“
Anmerkung: Die Quelle bildet das Werk von Bernard Bolzano: *Dr. Vincenz Julius Edler v. Krombholz nach seinem Leben und Wirken* (Prag: Gottlieb Haase, 1845), aus den *Abhandlungen der königl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften* (V. Folge, Bd. 4) besonders abgedruckt. (*SKČR*)

Oesterreichische Blätter 70 (12. 6. 1846) 545–548

‚*Dr. Vinzenz Julius von Krombholz nach seinem Leben und Wirken*. Geschildert von Dr. Bernard Bolzano. Mit dem Bildnisse Krombholz's. Prag, 1845.‘
Verfasser: R. Z.
Rezension.

Johann Lipawsky (1761–1822)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Mai 1810) 344

‚Beförderungen.‘
S. 343: Mitteilung, dass Johann Lipawsky in Prag als k. Physikus der Neustadt angestellt worden sei.

Samuel B. Lucka (1803–1891)

Oesterreichische Blätter 70 (12. 6. 1846) 552

‚Personalnachrichten. Auszeichnungen und Belohnungen. b) Von Vereinen und Privaten.‘
(552) „Lucka, Dr. M., Badearzt in Marienbad, wurde Mitglied der Gesellschaft der Ärzte in Wien, Pest und München.“

Leopold Johann Maar (*1779)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1811) 228–238

‚I. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. (Zugleich als Ergänzung zum ‹gelehrten Deutschland im 19. Jahrhundert› des Hofraths und Professors Meusel in Erlangen.)‘

Verfasser: Joh. Jakob Heinr. Czikann
(236) „Leopold Johann Maar, Doktor der Heilkunde in Wien, geboren zu Znaym den 5. November 1779. – Schriften: (..).“
Genannt wird ein Werk.

Joseph Martis († 1805)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1807) 61–71
‚Nekrologie.‘
(70) „Am 22. December 1805 starb in Prag, Hr. Joseph Martis, k. auch k. k. Rath und dirigirender Feldstabsarzt im Königreiche Böhmen, in einem Alter von 71 Jahren. (..).“

Ignaz Mattuschka (1758–1819)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1807) 16–26
S. 23: Mitteilung, dass Prof. Matuschka nach der Jubilierung von Herrn Edlen von Bayer zum Interims-Präsidenten der k. k. medizinischen Polizeikommission zur Beförderung der Vaccination in Böhmen befördert worden sei.
Anmerkung: Franz Thaddäus Edler von Bayer (1737–1809) erwarb sich Verdienste um das Medizinalwesen in Böhmen. (*WURZBACH*; *ADB*)

Johann Mayer (1754–1807)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Oktober 1808) 152–167
‚Nekrolog.‘
(165) „Einen doppelten für die Wissenschaften und die Menschheit äußerst empfindlichen Verlust an einem Tage erlitt die Hauptstadt Prag durch den Tod zweyer würdiger Männer, werth, fortzuleben (wie sie es auch gewiß werden) in dem Andenken jedes Böhmen. (..).“
Am 5. Juni 1807 sei der Mediziner Dr. Johann Mayer im 53igsten Lebensjahr gestorben; er habe tiefe Kenntnisse in allen Fächern der Natur- und Arzneikunde besessen. Eine biographische Skizze werde folgen.

Allgemeine Theaterzeitung 133 (4. 6. 1842) 591
‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 5. Juni.‘
(591) „Am 5. Juni 1807 starb zu Prag Joh. Mayer, Doctor der Philosophie und Medicin, naturhistorischer und medicinischer Schrift-

steller. Er wurde den 6. Febr. 1754 ebendaselbst geboren. Er hatte sich als Arzt einen bedeutenden Ruf im In- und Auslande erworben, und König Stanislaus August von Polen ernannte ihn zum polnischen Hofrath, des heilsamen medicinischen Rathes wegen, welchen er ihm ertheilte. Er war Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften. Er stand in allgemeiner Achtung auch hinsichtlich seiner Menschenfreundlichkeit, die er am Krankenbette der Armen übte. Unter seinen Schriften sind besonders zu nennen: «Untersuchung des Liebwerder Sauerbrunnens in Böhmen»; «Gardini ‹ de ignis electrici natura ›»; «Bergmännische Nachrichten über die Gebirge und den Bergbau zu Joachimsthal».“

Anmerkung: Der genaue Titel des letztgenannten Werkes lautet: *Karl Anton Röslers Bergmännische Nachrichten über die Gebirge und den Bergbau zu Joachimsthal; nebst einigen Nachrichten über die Gebirge auf der Straße von Prag nach Joachimsthal*, herausgegeben von Johann Mayer (Dresden: Waltherischen Hofbuchhandlung, 1792). (*SKČR*)

Jakob Molitor

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1805) 262–267

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘

(267) „Hr. Med. und Chirurg. Doctor Molitor ist statt des verstorbenen Drs. Wrabetz zum k. Physikus des Kaurzimer Kreises in Böhmen ernannt worden.“

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1808) 22–33

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.‘

S. 31: Mitteilung, dass Jakob Molitor, Arzt im Kaurzimer Kreis, wegen seines Einsatzes bei der Epidemie im Jahr 1805 aus dem k. Aerarium eine Belohnung erhalten habe.

Franz Mosig († 1803)

Intelligenzblatt zu den Annalen 35 (Dezember 1803) 275–277

‚IV. Nekrologie.‘

S. 275: Mitteilung, dass am 25. August Franz Mosig, Doktor der Arzneikunde und Professor der griechischen Sprache, in Prag verstorben sei.

Joseph Franz Müller (1811–1845)

Anmerkung: Hinweise auf dessen belletristische Werke in Wiener Blättern sowie auf Nekrologe s. Teil I des *Bohemica*-Bandes (*Literatur und Schrifttum*) (→ Kap. „Nachrichten über Schriftsteller“ : → Müller, J. F.).

Oesterreichische Blätter 39 (14. 8. 1844) 311–312

‚Personal-Nachrichten. 1844. 1. Quartal. 3. Diploms-Verleihungen. a) Ausländische.‘

(312) „Müller, Jos., Med. Dr. und k. k. Kreisarzt zu Kaurzim in Böhmen, von der filosofisch-medicinischen Gesellschaft in Würzburg, von der fisikalisch-medicinischen Gesellschaft zu Erlangen, und von der medicinisch-chirurgischen Akademie zu Ferrara als k. M..“

Oesterreichische Blätter 11 (21. 1. 1845) 88

‚Personalnachrichten. 1844. IV. Quartal. 3. Diplome erhielten: (..) b) Inländische.‘

(88) „Müller Joseph, Dr. der Medizin und k. k. Fysikus des Kaurzimer Kreises in Böhmen, von der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag.“

Franz Muzer (*1753)

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1811) 228–238

‚I. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. (Zugleich als Ergänzung zum ‹gelehrten Deutschland im 19. Jahrhundert› des Hofraths und Professors Meusel in Erlangen.)‘

Verfasser: Joh. Jakob Heinr. Czikann

(237) „Franz Muzer, der freyen Künste und Weltweisheit Magister, der Arzneywissenschaft Doctor und praktischer Arzt in Wien, geboren zu Brünn 1753. – Schriften: (..).“

Angeführt werden 2 Titel.

Johann Newole (1757–1802)(?)

Intelligenzblatt zu den Annalen 12 (November 1802) 91–93

‚Nekrolog.‘

(93) „Am 22sten November 1802 starb plötzlich an einem Schlagflusse H. Johann Newole, Doctor der Philosophie und Arzneykunde,

und öffentlicher Prof. des medicinisch-theoretischen Unterrichts für Civil- und Landwundärzte an der Prager Universität. Er ward am 5ten Juny 1757 zu Schüttenhofen in Böhmen geboren, und hinterlässt den Ruhm eines geschickten practischen Arztes."

Franz Karl O'Reilly (1763–1802)

Intelligenzblatt zu den Annalen 12 (November 1802) 91–96

‚Necrolog.'

(93) „Am 25sten August 1802 verlor Prag einen seiner geschicktesten Ärzte, Hn. D. Franz Karl o'Reilly. Er ward zu Brüx in Böhmen geboren, und starb im 39sten Jahre seines Lebens, an einem gähen Blutsturze. (..)."

Kurze Vita.

Intelligenzblatt zu den Annalen 11 (April 1803) 87–88

‚III. Beyträge zum gelehrten Oesterreich. b. Von früher verstorbenen Gelehrten.'

(87) „D. Oreilly starb d. 25. Aug. 1802. S. «Int. Bl. d. A. d. ö. L.» I. J. N. 12. Schrieb: «Untersuchung des Bitterwassers zu Steinwasser in Böhmen. Prag 1791»."

Johann von Oppolzer (1808–1871)

Wiener Zuschauer 32 (25. 2. 1846) 255–256

‚Aus unserer Zeit. (Prag.)'

(255) „Am 14. Februar überreichten, wie die *Bohemia* berichtet, die in Prag anwesenden ausländischen Kandidaten und Doktoren der Medizin, deren Zahl heuer schon 27 beträgt – von denen Einer aus Riga, und ein junger Doktor sogar aus New-York – dem dortigen k. k. Professor der medizinischen Klinik für Ärzte und Primar-Ärzte des k. k. allgemeinen Krankenhauses, Dr. J. Oppolzer, einen silbernen Pokal im Werthe von 200,– fl. C. M. nebst einem zierlichen Album mit folgendem Inhalt: (..)."

Es folgt der Wortlaut dessen.

Sammler 33 (26. 2. 1846) 132

‚Mannigfaltiges. Professor Oppolzer'

(132) „in Prag erhielt von seinen 27 ausländischen Zuhörern und Besuchern der Klinik einen silbernen Ehrenbecher, 200,– fl. im Werthe."

Ignaz Josef Pessina von Czechorod (1766–1808)

Vaterländische Blätter 4 (20. 5. 1808) 32

‚III. Nekrolog. (..). 2. Ignaz Pessina.'

(32) „Am 24. Februar 1808 starb zu Wien, in einem Alter von 41 Jahren, Ignaz Pessina v. Czechorod, der Arzneywissenschaft Doctor, Director und erster Professor des k. k. Thierarzney-Instituts, k. k. Hofpferdearzt, und Mitglied der königl. sächsischen Leipziger ökonomischen Gesellschaft. Er wurde im Jahre 1766 zu Kosteletz in Böhmen geboren, und stammte aus einem in der Literaturgeschichte Böhmens, rühmlich bekannten Geschlechte. (..)."

Anmerkung: Der bekannteste darunter: Tomáš Jan Pešina z Čechorodu (1629–1680). (*LČL*)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juli 1808) 10–12

‚Nekrolog.'

Quelle: „A. d. *vat. Bl. f. d. öst. K.*"

S. 13: Nachruf auf Ignaz Pessina v. Czechorod nach obiger Quelle.

Franz Petritsch

Intelligenzblatt zu den Annalen 13 (April 1804) 100–101

‚Beförderungen und Ehrenbezeigungen.'

S. 100: Mitteilung, dass in Prag anstelle des verstorbenen Franz Petritsch Med. Doct. Wenzel Langschwert das Amt des Waisen- und Pfründler-Oberdirektors übernommen habe.

Adolf Martin Pleischl (1787–1867)

Besondere Beilage zum Wiener Zuschauer 31 (14. 3. 1842) 305–308

‚Biographien berühmter Zeitgenossen. Dr. Adolf Martin Pleischl.'

Verfasser: Alois Vinzenz Eberle

Skizzierung des Werdeganges des am 10. Oktober 1787 im Dorf Hossenreith, zur Herrschaft Krumau gehörig, geborenen, nunmehrigen Mitgliedes der medizinischen Fakultät in Wien.

David Porger

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1808) 22–33
‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.‘
S. 27: Mitteilung, dass Dr. David Porger anstelle des verstorbenen Dr. Jeiteles als beeideter Physikus der Prager Judengemeinde angestellt worden sei.

Joseph von Pressegger

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 17 (28. 2. 1818)
‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen in Böhmen.‘
Mitteilung, dass der Sternberger Stadtphysicus, Joseph v. Preßegger, den Titel k. k. Rat taxfrei habe verliehen bekommen.

Georg Prochaska (1749–1820)

Oesterreichischer Zuschauer 43 (9. 4. 1838) 432
‚Rückblick in die Vergangenheit.‘
Verfasser. B.
Gedächtnisnotiz.
(432) „Den 10. April 1749 ward Georg Prochaska zu Lispitz in Mähren geboren. Nach vollendeten Vorstudien studirte er zu Wien die Arzneiwissenschaft, und ward allda zum Doctor promovirt. Als Assistent der Spitalpractik erhielt er durch die Verwendung seines Professors Haen und des damaligen Leibarztes Freiherren v. Störk die außerordentliche Professur der Anatomie 1778 an der Wiener Universität und bald darauf dasselbe Lehramt, verbunden mit der Augenheilkunde und Physiologie, an der hohen Schule zu Prag. (..).“
Über seine medizinische Karriere. Verstorben sei er am 17. Juli 1820.

Johann Nepomuk von Raimann (1780–1847)

Wiener Bote zu den Sonntagsblättern 1 (14. 3. 1847) 97–98
‚Nekrologe.‘
(97) „Am 10. d. m. starb Dr. J. N. von Raimann, k. k. Hofrath, Ritter des königl. polnischen St. Stanislaus- und des königl. preuß.

Adlerordens dritter Klasse. Zu Freiwaldau in Schlesien 1790 geboren, vollendete er in Wien seine Studien. Er war Professor und Direktor im allgemeinen Krankenhause und wurde nach dem Tode seines Schwiegervaters des Freiherrn von Stifft, Leibarzt Sr. Majestät des Kaisers. Die von ihm herausgegebenen Schriften sind folgende: «Anweisung zur Ausübung der Heilkunst» (1815, 2. Aufl. 1821); «Handbuch der speziellen Pathologie und Therapie» zum Behufe seiner Vorlesungen (1816, 3. Aufl. 1826, in lateinischer Uebersetzung 1835.)“

Franz Ambros Reuss (1761–1830)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Dezember 1808) 243–248

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘

S. 243: Mitteilung, dass Ambros Reusz, fürstlich-Lobkowitzischer Brunnenarzt zu Bilin in Böhmen, den Titel k. k. Bergrath zuerkannt gekommen habe.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1809) 10–15

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.‘

S. 14: Mitteilung, dass der berühmte fürstl. Lobkowitzische Brunnenarzt Dr. Franz Ambros Reuß von der herzoglich Meklenburgischen physikalischen Gesellschaft zu ihrem Mitglied ernannt worden sei.

Joseph Gottfried Ritter von Riedel (1803–1870)

Oesterreichische Blätter 286 (30. 11. 1847) 1135–1136

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘

Quelle: (*Pr. Zeit. 170.*)

(1136) „Riedl, Jos. G. Dr., wurde Direktor des Prager allgem. Krankenhauses.“

Ernst Karl Rincolini (1785–1867)

Oesterreichische Blätter 62 (2. 11. 1844) 495–496

‚Personal-Nachrichten. 1844. III. Quartal. 3. Diploms-Verleihungen. b.) Ausländische.‘

(496) „Rincolini, Ernst, Med. Dr. zu Brünn, von der Royal Jennerian Society in London, E. M.“

Carl Freiherr von Rokitansky (1804–1878)

Beilage zu den Sonntagsblättern 22 (1. 6. 1845) 528

‚Lokal-Zeitung. (Herr Professor Rokitansky,)‘

(528) „der Schöpfer der pathologischen Anatomie in Wien, dessen Vorlesungen so zahlreiche Zuhörer des fernsten Auslandes zuströmen, hat bei der Sekzion einer bereits in Fäulniß übergegangenen Leiche sich an der Hand verwundet und ein Besorgen erregendes Fieber sich zugezogen; wir können zur Freude unseres Lesekreises mittheilen, dass er bereits außer Gefahr, demnächst seine eben so interessanten als wichtigen Vorlesungen beginnen wird.“

Wiener Bote zu den Sonntagsblättern 13 (28. 3. 1847) 114; 14 (3. 4. 1847) 121

‚Gesellschaft. (Rokitansky.)‘

(114) „Kaum sind Lippich, Raimann und Kolletschka, Zierden unserer medizinischen Fakultät, gestorben, so vernehmen wir zu unserem höchsten Bedauern, daß Rokitansky, der durch seine pathologische Anatomie einen europäischen Ruhm genießt, am Typhus höchst gefährlich erkrankt ist.“

S. 121: Er befinde sich auf dem Weg der Besserung.

Anmerkung: Franz Wilhelm Lippich [Lipić] (*Zipser Neudorf [Spišska Nová Ves], Ungarn (heute: Slowakei) 1799; † Wien 1845); Johann Nep. Raimann (*Freiwaldau [Jeseník], Österr. Schlesien (heute: Tschechische Republik) 1780; † Wien 1847); Jakob Kolletschka (*Biela [Bělá], Böhmen (heute: Tschechische Republik) 1803; † Wien 1847). (*ÖBL*)

Humorist 136 (8. 6. 1847) 544

‚Wiener Tags-Courier.‘

(544) „Der ausgezeichnete Gelehrte, Professor Rokitansky, kaum von einem lebensgefährlichen Typhus genesen, hat das Unglück gehabt, auf der Treppe zu seiner Wohnung zu fallen, und den Arm zu brechen.“

Wiener Bote zu den Sonntagsblättern 23 (13. 6. 1847) 187

‚Aus der Gesellschaft. (Professor Rokitansky)‘

(187) „hatte am 4. d. M. das Unglück, auf der Treppe zu seiner Wohnung im Krankenhause, auszugleiten und den Arm zu brechen.“

Moritz Friedrich Röll (1818–1907)

Oesterreichische Blätter 286 (30. 11. 1847) 1135–1136

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘

Quelle: (*Wr. Zeit. 308.*)

(1136) „Röll, Moritz, Korrepetitor am Wiener Thierarznei-Institute, erhielt die Stelle eines Landesthierarztes in Böhmen.“

Anton Andreas Schneider (1774–1820)

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 93 (18. 11. 1820)

‚Nekrologe.‘

Mitteilung, dass am 26. September 1820 Prag den Wund- und Zahnarzt Anton Andreas Schneider im Alter von 46 Jahren verloren habe.

Johann Sarkander Schwarz († 1805)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1805) 267–269

‚Nekrologie.‘

(267) „Am 20. May 1805 starb Johann Sarkander Schwarz, Controlor an dem k. k. Filial-Kranken- und Versorgungshause von Ollmütz. (..).“

Es folgt (bis S. 268) eine ausführliche Würdigung.

Josef von Škoda (1805–1881)

Sonntagsblätter 39 (27. 9. 1846) 929

‚Notizen. (Den Ärzten Rokitansky, Skoda und Kiwisch)‘

(929) „zu ehren wurde in Prag auf der Sofieninsel ein Festmahl gegeben; es waren an neunzig Personen anwesend.“

Anmerkung: Franz Kiwisch von Rotterau (*Klattau [Klatovy], Böhmen (heute: Tschechische Republik) 1814; † Prag 1851); Karl Frh. von Rokitansky (*Königgrätz [Hradec Králové], Böhmen (heute: Tschechische Republik) 1804; † Wien 1878). (*ÖBL*)

Sonntagsblätter 42 (18. 10. 1846) 996

‚Wiener Bote. (Dr. Josef Skoda.)‘

(996) „Der von Sr. Majestät jüngst ernannte Professor der speziellen Pathologie, Therapie und medizinischen Klinik für Aerzte, Dr. Josef Skoda, wurde am 15. Oktober (..) vorgestellt. (..). Alle ärztliche Kathegorien, Professoren, Primar- und Privatärzte, die längst alle Lehrsäle hinter sich haben, waren unter den Anwesenden zahlreich vertreten, und alle Freunde des heutigen Fortschrittes in der Medizin begrüßten mit lautem Beifalle die Ernennung und erste Vorlesung des neuen Professors.“

Lorenz Sommer

Oesterreichische Blätter 39 (14. 8. 1844) 311–312

‚Personal-Nachrichten. 1844. 1. Quartal. 3. Diploms-Verleihungen. a) Ausländische.’

(312) „Sommer, Lorenz, Dr. der Arzneikunde zu Eger in Böhmen, von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur zu Breslau, k. M.“

Sigmund Spitzer (1813–1894)

Oesterreichische Blätter 59 (23. 10. 1844) 471–472

‚Personal-Nachrichten. 1844. III. Quartal. 2. Ernennungen und Beförderungen. b) ausländische.‘

(472) „Spitzer, Sigmund, Dr. der Med. und Chir., Prof. an der medizinischen Schule zu Galata-Serai in Konstantinopel, erhielt die a. h. Erlaubnis, seine Funktion als Prof. an genannter Lehranstalt fortzusetzen.

*) Herr Spitzer ist ein geborner Mährer, aus Nikolsburg, und Mitglied der Wiener Fakultät.“

Beilage zu den Sonntagsblättern 19 (11. 5. 1845) 454; 23 (8. 6. 1845) 542–543

‚Notizen. (Anerkennung eines Landsmannes.)‘

(454) „Der Sultan hat dem ersten Professor in der kaiserl. Schule zu Galata Serai, Herrn Med. Dr. Salomon (sic) Spitzer, ‚Zum Bewei-

se seiner Zufriedenheit für das Talent und den Eifer, welche er in der Ausübung seiner Diestverrichtungen fortwährend entwickelt', ein prachtvolles arabisches Pferd vererbt."

Allgemeine Theaterzeitung 309 und 310 (26. 12. und 28. 12. 1846) 1238

‚Wiener Tagsblatt. Geschwind, was gibt's in Wien Neues?'
(1238) „Dr. und Professor Spitzer, Leibarzt des Sultans, Abdul-Medschid, wird in Kurzem hier zu einem Besuche seiner Familie eintreffen."

Oesterreichische Blätter 311 (29. 12. 1847) 1231

‚Personalnachrichten. Auszeichnungen und Belohnungen.'
Quelle: (*Wr. Zeit. 333.*)
(1231) „Spitzer, Sigm., Dr., Leibarzt des Sultans und Studienleiter an der medizinischen Schule zu Galata-Serai zu Konstantinopel, erhielt die mittlere goldene Zivil-Ehrenmedaille am Bande."

Vincenz Titze

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1810) 323–330

‚Inländische Nachrichten. Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen.'
S. 330: Mitteilung, dass Vincenz Titze, Stadtarzt zu Rakonitz, zum k. Physikus des Bidschower Kreises ernannt worden sei. Er sei der Bruder von Franz Nikolaus Titze, Professor der allgemeinen Weltgeschichte an der Prager Universität und Historiograph des Königreiches Böhmen.

Martin Albert Tögel (1753[1755?]–1830[1828?])

Allgemeine Theaterzeitung 270 (11. 11. 1841) 1183

‚Feuilleton. Wiener Tagsblatt. Am 11. November.'
(1183) „Am 11. November 1755 wurde Martin Albert Tögel, k. k. Rath, Professor der Thierarzneikunde an der Universität zu Prag, Schriftsteller, zu Sternberg, in Mähren, geboren. Er hatte früher eine Stelle bei dem Thierspitale in Wien bekleidet. Er starb 1828 zu Prag. Von ihm erschien unter Andern im Drucke: «Anfangsgründe der Anatomie der Pferde», 2 Theile, welches Werk 1819 in Wien die dritte Auflage erlebte."

Franz Xaver Trzebitzky († 1809)

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1805) 169–176

‚Beförderungen, Ehrenbezeigungen, Belohnungen.‘

S. 174: Mitteilung, dass Franz Xaver Trzebitzky, Med. Doktor in der Prager Neustadt, Mitglied der kursächsischen ökonomischen Sozietät in Leipzig geworden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (April 1810) 112–120

‚Nekrolog.‘

(116) „In den letzten Monaten des Jahres 1809 sind in Prag folgende Gelehrte gestorben: Hr. Franz Trzebitzky, Doctor der Arzneykunde, königl. Physikus der Neustadt Prag (..). Von ihm sind viele Aufsätze in den Akten der k. böhmischen ökonomischen Gesellschaft, so wie auch in dem Wirthschaftskalender, welchen dieser gelehrte Verein jährlich herausgibt, enthalten.“

Ulrich

Oesterreichische Blätter 86 (19. 7. 1845) 671–672

‚Personalnachrichten. Auszeichnungen und Belohnungen. b) ausländische.’

Erhalten habe

(672) „Ulrich, Med. Dr., Badearzt in Teplitz, den k. preuß. rothen Adlerorden 4. Klasse.“

Michael Edler von Valenzi (1728–1813)

Vaterländische Blätter 6 (20. 1. 1813) 35–36

‚IV. Nekrolog auf das Jahr 1813. Michael Edler v. Valenzi.‘

Nachruf auf den Arzt Michael Edlen v. Valenzi, der in Brünn am 1. d. J. verstorben sei.

Intelligenzblatt zur Wiener Allgemeine Literaturzeitung 5 (1813) 36–37

‚Nekrologe.‘

S. 36 f.: Nachruf auf den Arzt Michael Edlen v. Valenzi, der in Brünn am 1. d. J. im Alter von 85 Jahren verstorben sei.

Dominik Waidele (1771–1830)

Neues Archiv 73 (10. 9. 1830) 573–577

‚Gallerie verdienstvoller Männer des Vaterlandes. Dominik Waidele, Doctor und öffentlicher Professor der theoretisch- und practischen Wundarzneykunde an der k. k. Universität zu Ollmütz, gestorben den 6. April 1830.‘

Verfasser: „J. B. [Johann Bielin ?], Ollmütz den 3. August 1830.“

Nachruf auf den am 31. März 1771 zu Freiburg im Breisgau geborenen Arzt.

Andreas Wawruch (1782–1842)

Sonntagsblätter 13 (27. 3. 1842) 232

‚Lokalzeitung. Todesfall.‘

(232) „Am 20. d. M. starb der k. k. ordentliche Professor, Med. Dr. Wawruch im 69. Lebensjahre.“

Welles

Intelligenzblatt zu den Annalen 1 (Januar 1803) 1–3

‚II. Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen.‘

S. 2: Mitteilung, dass der Regimentsfeldarzt Dr. Welles in Prag von der k. k. medizinisch-chirurgischen Josephsakademie in Wien zum korr. Mitglied ernannt worden sei.

Franz Werner († 1853)

Oesterreichische Blätter 70 (12. 6. 1846) 552

‚Personalnachrichten. Ernennungen und Beförderungen.‘

(552) „Werner Dr. Franz, Landesthierarzt in Böhmen, wurde Professor der Seuchenlehre und Veterinärpolizei an der Universität in Prag.“

Anmerkung: Franz Werner ist aus Tynrau (Ungarn) gebürig und starb am 20. Juli 1853 in Pressburg. 1829 zum Landestierarzt in Böhmen ernannt bekleidete er ab 1846 die Professur der Seuchenlehre und Veterinärpolizei an der Prager Universität (Vgl.: Georg Wilhelm Schrader, *Biographisch-literarisches Lexikon der Tierärzte aller Zeiten und Länder* (Stuttgart: Ebner & Seubert, 1863). (*DBI*)

Wenzel Joachim Wrabecz (1740–1804)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1805) 24–29
‚III. Nekrologie.‘
S. 29: Mitteilung, dass am 25. Dezember 1804 Wenzel Joachim Wrabetz, Arzt zu Prag, Leibphysikus der Erzherzogin Amalie, im Alter von 64 Jahren gestorben sei.

Allgemeine Theaterzeitung 300 (16. 12. 1842) 1320
‚Feuilleton. Oesterreichisches Tagsblatt. Am 16. December.‘
(1320) „Am 16. December 1804 starb zu Prag Wenzel Joachim Wrabecz, Physikus des Kaurzimer Kreises, chirurgischer Schriftsteller. Er wurde 1740 zu Böhmisch-Brod geboren. Zu seinen Werken gehören: «Prüfungssätze aus der Zergliederung- und Wundarzneiwissenschaft»; «Lehrsätze aus der chirurgischen Pathologie und den Operationen.»; «Tabellarischer Abriß für Anfänger in der Zergliederungskunst» ec.“

Vojtěch Vincenc Zarda (1755–1811)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1812) 120–126
‚III. Amtsveränderungen, Beförderungen, Ehrenbezeigungen etc.‘
S. 125 f.: Mitteilung, wonach M. D. Zarda zum Geschäftsleiter der Schutzpockenimpfungs-Polizeikommission in Böhmen ernannt worden sei.

GELEHRTE GESELLSCHAFTEN, MITGLIEDSCHAFTEN

Gelehrte Gesellschaften allgemein

Beiträge und Hinweise

Oesterreichische Zeitschrift 27 (5. 4. 1837) 108; 28 (8. 4. 1837) 112

‚Die slawischen gelehrten Gesellschaften.‘
Verfasser: L. H.
(112) „III. Böhmen und Ungarn.
1. Die Gesellschaft der Wissenschaften in Prag wurde unter Maria Theresia nach Born's Vorschlag als ein selbständiges Institut für vaterländische Geschichte und Naturwissenschaft gegründet, und von Joseph dem II. zum legitimen Verein der Wissenschaften erhoben, wenn dieser auch mehr eine allgemeine wissenschaftliche Tendenz, als eine nationale hat, so ist doch durch ausgezeichnete Leistungen einzelner Glieder desselben das Gebiet der slawischen, besonders aber der böhmischen Geschichte und Literatur sehr bereichert worden.
2. Das böhmische National-Museum vom Jahre 1818 berücksichtiget jeden wahren Fortschritt in vaterländischer Wissenschaft und Geistes-Cultur. So wie jedes Merkwürdige, das Natur, menschliche Betriebsamkeit und Industrie in Böhmen erzeugt, zum allgemeinen Nutzen, und zum Gedeihen der Cultur, der Wissenschaft, der Künste und der Vaterlandskunde. Es erscheint durch dasselbe eine slawisch-tschechische Zeitschrift von großer Wichtigkeit.
3. Das Institut der tschechisch-slowakischen Sprache und Literatur in Pressburg (Institut reci a literatury cesko-slowenske), verbunden mit einer tschechisch-slowakischen Lehranstalt, ebendaselbst wur-

de 1803 eingeführt, mußte aber nach einem Jahrzehent sich auflösen.
4. Der Verein für slowakische Literatur, von den Herren Lowitsch (sic, recte Palkovič, G.M.-K) und Tablitsch um das Jahr 1812 gestiftet."

Böhmische hydrotechnische Privatgesellschaft (1808)

Beiträge und Hinweise

Vaterländische Blätter 61 (2. 12. und 6. 12. 1808) 431–435; 62 (9. 12. 1808) 439–440

‚I. Neuere Nachricht über die böhmisch hydrotechnische Privatgesellschaft.'
S. 431–433: „I. Constitutionsacte." S. 433 ff.: 2. „Organisationsacte."

Královská česká společnost nauk / Königl. böhmische Gesellschaft der Wissenschaften (1784–1952)

Beiträge und Hinweise

Intelligenzblatt zu den Annalen 6 (Februar 1804) 41–46

‚Beförderungen, Belohnungen u. Ehrenbezeigungen.'
S. 46: Mitteilung, dass Thomas Dolliner, der Rechte Doktor und Professor der Reichsgeschichte, des Lehn- und deutschen Staatsrechtes an der k. k. Theresianischen Ritterakademie, in der Sitzung am 29. Dezember 1803 zum auswärtigen Mitglied der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften ernannt geworden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (März 1804) 66

‚Preisaufgabe.'
Verfasser: „Abbé Gruber. Secretär. Prag, den 15. Jan. 1804."
Mitteilung, dass Joachim Graf von Sternberg einen Preis – 300,– Gulden – auf die beste Beantwortung der Frage ausgesetzt habe: ‚Welche Lehr- und Kunstanstalten befanden sich in Böhmen seit den ältesten Zeiten bis auf das Jahr 1804? Welche Männer haben sich durch selbe gebildet, oder auch sonst mit vorzüglichem Ruhme im Vaterlande ausgezeichnet?' Die Beurteilung der Einsendungen übernehme die k. böhmische Gesellschaft der Wissenschaften.

Intelligenzblatt zu den Annalen 26 (Juli 1804) 13–14

‚Preisaufgaben von der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften.‘
Verfasser: „Tobias Gruber, Secretär. Prag, den 23. April 1804.“
(14) „Für die beste in deutscher Sprache verfaßte kritische Prüfung und Würdigung aller Quellen der böhmischen Geschichte, nebst einer Anzeige und Beurtheilung der vorzüglichsten historischen Werke Böhmens bestimmt die k. Gesellschaft der Wissenschaften einen Preis von 300,– fl., und beschenkt den Verfasser von der in 500 Exemplaren zu veranstaltenden Ausgabe der gekrönten Schrift, noch mit 50 auf Schreib- und 350 Exemplarien auf Druckpapier.“

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1807) 12–13

‚Preisaufgaben. Von der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften.‘
Verfasser: „Astronom David, d. Z. Director der Gesellschaft.“
Gestellt werden zwei Preisfragen für Pferdekenner.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Januar 1808) 22–33

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘
S. 26: Mitteilung, dass Joseph Graf v. Auersperg von der k. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften zum Ehrenmitglied ernannt worden sei; angeführt werden seine Schriften.

Intelligenzblatt zu den Neuen Annalen (Mai 1808) 196–202

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘
S. 199: Mitteilung, dass die k. böhmische Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag am 3. März d. J. drei Schriftsteller zu auswärtigen Mitgliedern gewählt habe: Karl Hoser, Leibarzt von Erzherzog Karl; von ihm stamme das Werk: *Beschreibung des Riesengebirges*. Samuel Linde, Rektor zu Warschau, dessen erster Band des Wörterbuches der polnischen Sprache vor kurzem erschienen sei. Schließlich Franz Joseph Jekel, den Verfasser des Werkes: *Pohlens merkwürdige Staatsveränderungen*.

Vaterländische Blätter 14 (24. 6. 1808) 114–115

‚Preisfrage.‘
(114) „Die königl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften hat den 9. May 1806 die Preisfrage: ‚Durch welche Mittel und Wege könnten die mannigfaltigen Verfälschungen sämmtlicher Lebensmittel, außerhalb der gesetzlichen Untersuchung aufgehoben, oder doch vermindert werden‘ zum zweyten Mahle bekannt gemacht. (..).“
Angeführt sind die Titel der bisher eingelaufenen 10 Preisschriften.

Erneuerte Vaterländische Blätter 26 (30. 3. 1816) 148

‚Ehrenbezeigung.‘

Mitteilung, dass in der Sitzung am 7. Jänner folgende ordentliche Mitglieder der königl. böhmischen Gesellschaft gewählt worden seien: Adam Bittner, Professor der praktischen Mathematik am k. ständ. Polytechnischen Institut und Adjunkt an der k. k. Prager Sternwarte; Johann Emanuel Pohl, Doktor der Arzneikunde.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 1 (1. 1. 1817)

‚Beförderungen, Dienstveränderungen und Ehrenbezeigungen.‘

Mitteilung, dass Andreas Freiherr v. Stifft, Protomedicus, von der k. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften zum Ehrenmitglied, der Rektor der Wiener Universität, Johann Debrois, zum auswärtigen Mitglied ernannt worden seien.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 29 (9. 4. 1817)

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘

Mitteilung, dass Ignaz Richard Wilfling, k. k. Gubernialsekretär, von der k. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften zu ihrem Mitglied ernannt worden sei.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 47 (13. 6. 1818)

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen in Böhmen.‘

Mitteilung, dass die k. böhmische Gesellschaft der Wissenschaften am 22. Februar d. J. Johann Mathias Kallina von Jäthenstein, Landesadvokat in Böhmen, zu ihrem ordentlichen Mitglied ernannt habe. Er sei u. a. der Verfasser der Biographie des Grafen von Berchtold und des Professors der Statistik an der Universität Prag, Joseph Ritter von Mader.

Archiv für Geschichte 92 und 93 (2. 8. und 4. 8. 1826) 489

‚Preisaufgabe der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag in Böhmen.‘

Verfasser: „Prof. David, Sekretär der Gesellschaft.“

(489) „Die königl. böhmische Gesellschaft der Wissenschaften in Prag, macht die von der historischen Classe entworfene Preisaufgabe: ‚Ausführliche Würdigung der böhmischen Geschichtschreiber vom ersten derselben bis zur Hagekischen Chronik herab‘, hiermit bekannt. (..).“

Anzeigeblatt für Wissenschaft und Kunst zu den Jahrbüchern der Literatur 35 (Juli, August, September 1826) 44

‚Preisaufgabe der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag in Böhmen.‘
Verfasser: „Prof. David, Sekretär der Gesellschaft.“
Gleichlautende Notiz wie oben.

Archiv für Geschichte 93 (4. 8. 1828) 496

‚Literarische Anzeige.‘
Verfasser: „Prof. David, Sekretär der Gesellschaft.“
(496) „1826 den 5. Juny machte die k. böhmische Gesellschaft der Wissenschaften die historische Preisaufgabe bekannt: ‚Ausführliche Würdigung der böhmischen Geschichtschreiber vom ersten derselben bis zur Hagekischen Chronik herab‘ (..).“
Wiederholt werden die Einsendebedingungen für die Preisschriften.

Neues Archiv 29 (9. 4. 1830) 228

‚Literarische Anzeige.‘
Mitteilung, dass der Preis für die Preisaufgabe der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften an Franz Palacký, den Redaktuer der Zeitschrift des Museums, ergangen sei.

Wiener Zeitschrift 64 (28. 5. 1833) 524

‚Preisaufgabe der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag, für das Jahr 1834, in welchem die Gesellschaft die erste fünfzigjährige Epoche ihres öffentlichen Bestandes feyert. (Bekannt gemacht im April 1833.)‘
Verfasser: „Dr. Mathias Kalina von Jäthenstein, Secretär der k. G. d. W. Prag, den 25. April 1833.“
Gestellt worden war eine Preisaufgabe aus dem Gebiet der Mathematik. Zwischenbescheid über die eingegangenen Aufsätze.

Anzeigeblatt für Wissenschaft und Kunst zu den Jahrbüchern der Literatur 62 (April, Mai, Juni 1833) 69–70

‚Preisaufgabe der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag, für das Jahr 1834, in welchem die Gesellschaft die erste fünfzigjährige Epoche ihres öffentlichen Bestandes feyert. (Bekannt gemacht im April 1833).‘
Verfasser: „Dr. Mathias Kalina v. Jäthenstein, Secretär der k. G. d. W.“
Bekanntgabe einer mathematischen Preisaufgabe.

Beilage 48 zur Wiener Zeitschrift 143 (29. 11. 1836)

‚Allgemeines Notizenblatt. IV. Verschiedenes.‘

„Die böhmische Gesellschaft der Wissenschaften hat ihr 50jähriges Jubiläum durch eine öffentliche Sitzung in Anwesenheit Sr. königl. Hoheit des Erzherzogs Franz Carl und mehrerer Mitglieder des Kaiserhauses, und unter dem Vorsitze ihres Präsidenten, des k. k. Staats- und Conferenzministers Grafen von Kolowrat-Liebsteinsky gefeyert, welcher die Sitzung mit einer gehaltvollen Rede eröffnete. Nachher las Dr. Kalina über die Geschichte der Gesellschaft, Prof. Zippe über die böhmischen Edelsteine, Hr. Palacky über die Kunst der böhmischen Vorzeit, Hr. Hanka über alte Krönungsmünzen und Prof. Pleischl über Krystallbildung durch Einfluß der Sonnenwärme.“

Anzeigeblatt für Wissenschaft und Kunst zu den Jahrbüchern der Literatur 86 (April, Mai, Juni 1839) 73–74

‚Historische Preisaufgabe der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften in Prag. Bekannt gemacht im April 1839.‘

Verfasser: „Dr. Math. Ritter Kalina v. Jäthenstein, Sekretär der k. böhm. Ges. der Wissenschaften. Prag, am 1. April 1839.“

Das Thema laute: „Eine Geschichte des böhmischen Handels, von den ältesten Zeiten bis zum Schlusse des Jahres 1838.“ Es sei diese Preisaufgabe auch bereits 1796 gestellt worden; es kam jedoch nur eine Einsendung, so wurde der Preis nicht in Anspruch genommen.

Beilage 43 zur Wiener Zeitschrift 127 (22. 10. 1839)

‚Allgemeines Notizenblatt. IV. Verschiedenes.‘

„Die historische Preisaufgabe der königlichen böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften in Prag ist: ‚Eine Geschichte des böhmischen Handels von den ältesten Zeiten bis zum Schlusse des Jahres 1838.‘ (..). Dieselbe Frage wurde schon 1796 aufgegeben, doch nur zum kleinsten Theile gelöst. (..).“

Wiener Zeitschrift 12 (17. 1. 1843) 95–96

‚Notizenblatt. Die böhmische Gesellschaft der Wissenschaften.‘

(95) „In den letzten Sitzungen der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften war insbesondere eine Abhandlung des böhmischen Historiographen, Hrn. Franz Palacky merkwürdig, in welcher er bewies, daß der blutige Landtag zu Wilimow 1389, welchen Pelzel in seiner Lebensgeschichte Wenzel IV. zuerst erzählte, eine erst im

siebzehnten Jahrhundert ersonnene Fabel sey. Auch legte er eine Sammlung Abschriften von Documenten aus der im Jahre 1541 abgebrannten böhmischen Landtafel vor, und machte einen Vorschlag, jenen wichtigen Verlust aus den erhaltenen einzelnen Resten noch theilweise zu ergänzen. Prof. Koubek erstattete Bericht über die neuesten belletristischen Leistungen der Slaven, insbesondere der polnischen und russischen, und Hr. Safarík zeigte die Nothwendigkeit einer Verbesserung der böhmischen Orthographie."

Wiener Zeitschrift 12 (17. 1. 1843) 95–96

‚Notizenblatt. Die böhmische Gesellschaft der Wissenschaften.'
(96) „In den letzten Sitzungen der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften las Prof. Doppler über die merkwürdige Erscheinung des farbigen Lichtes der Doppelsterne, und suchte dasselbe durch eine neue Theorie zu erklären."

Oesterreichische Blätter 59 (23. 10. 1844) 471–472

‚Personal-Nachrichten. 1844. III. Quartal. 2. Ernennungen und Beförderungen. A) Inländische.'
(472) „Exner, Franz, Prof. der theoretischen und Moral-Filosofie an der Prager Universität, zum Sekretär der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften. (..)."

Sammler 25 (13. 2. 1845) 99–100

‚Feuilleton. Historische Tabellen. (Doktor Faust's Haus in Prag.)'
Quelle: (*Boh.*)
(99) „Über dieses durch seinen Namen merkwürdige Gebäude (Neustadt, Viehmarkt Nr. 502, gegenwärtige Lokale des Taubstummeninstituts) las der gelehrte und thätige junge Geschichtsforscher Hr. W. W. Tomek in einer Sitzung der königl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften einen Bericht, welcher in dem neuesten Hefte des «Casop. cesk. mus.» abgedruckt ist, und aus dem wir hier Einiges theils wörtlich, theils im Auszuge mittheilen. (..)."
Es sei der Beleg gebracht worden, dass darin zwar Alchemisten gewohnt hätten, jedoch nicht Faust selbst.

Oesterreichische Blätter 30 (11. 3. 1845) 240

‚Aus Zeitschriften. Jänner. Gelehrte Gesellschaften und literarische Vereine. (Königl. böhmische Gesellschaft der Wissenschaften.)'
Quelle: (*Prag. Ztg.*)

Bericht über Vorträge, welche im Rahmen von Versammlungen der Sektion für Philosophie und klassische Philologie (Bolzano), der historischen Sektion (Tomek, Hanka), der naturwissenschaftlichen Sektion (Zippe), der slawisch-philologischen Sektion (Hanka, Wocel, Chmela) gehalten worden waren.

Oesterreichische Blätter 30 (11. 3. 1845) 240

‚Aus Zeitschriften. Februar. Geschichten.'
Quelle: (*Bohem. 15* aus *Časop. česk. mus.*)
Notiz über das Referat über das Faust-Haus in Prag von Tomek in einer Sitzung der k. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften.

Oesterreichische Blätter 86 (19. 7. 1845) 671–672

‚Personalnachrichten. Auszeichnungen und Belohnungen. Diplome erhielten: a) inländische'
(672) „Hyrtl, Prof. Dr. Med. Karl in Prag, von der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften als ord. Mitglied. – Matzka, Prof. Karl in Tarnow, von der k. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften, als w. M."

Oesterreichische Blätter 95 (9. 8. 1845) 744

‚Aus Zeitschriften. Akademien und literarische Vereine. Verhandlungen der königlich-böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften vom Jänner bis März 1845.'
Quelle: *Wiener Zeitung, Nr. 148.*
Bericht über die Aktivitäten der einzelnen Sektionen.

Wiener Zeitschrift 43 (28. 2. 1846) 172

‚Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Böhmen.'
(172) „Der böhmische Archäologe und Dichter Erasmus Wocel, ist von der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften zu ihrem ordentlichen Mitgliede ernannt worden."

Oesterreichische Blätter 69 (9. 6. 1846) 544

‚Notizen. Bericht über die wissenschaftlichen Sektionsversammlungen der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften vom November 1845 bis März 1846.'
Quelle: (*Prager Zeit.*)
Angeführt werden die Vorträge in allen vier Sektionen.

Oesterreichische Blätter 29 (3. 2. 1847) 113–114

‚Rückblicke auf die Gründung der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag. Von Dr. Karl Ed. Hammerschmidt.'

(113) „Wir erlauben uns also aus den von dieser Gesellschaft seit dem Jahre 1785 veröffentlichten «Abhandlungen» Einiges über die Gründung dieses Institutes und ihre Leistungen in gedrängter Kürze mitzutheilen. (..).“

C. k. vlastenecko-hospodařská společnost v království Českém / K. k. patriotisch- ökonomische Gesellschaft im Königreich Böhmen (1769–1872)

Beiträge und Hinweise

Intelligenzblatt zu den Annalen 34 (Dezember 1803) 269–274

‚III. Beförderungen und Ehrenbezeigungen.‘
S. 269: Mitteilung, dass Se. Exzellenz, Joseph Franz von Wallis, böhmischer Landrechtspräsident, zum Mitglied der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft in Prag gewählt worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1805) 55–64

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘
S. 56 f.: Mitteilung, dass die k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft in Prag den Braumeister Franz Andreas Paupie aus Brünn für sein bekanntes Werk über die Bierbrauerei zu ihrem auswärtigen korrespondierenden Mitglied gewählt habe.
Anmerkung: Es handelt sich um das Werk *Die Kunst des Bierbrauens physisch=chemisch=ökonomisch beschrieben* (1794) von František Ondřej Poupě (1753–1805), welches 1801 unter dem Titel: *Počátkowé základného naučenj o Wařenj Piwa* auch auf Tschechisch erschienen war. (*SKČR*)

Intelligenzblatt zu den Annalen (Mai 1805) 209–214

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘
S. 210 f.: Mitteilung, dass die Wahl zum korr. Mitglied auf den Grafen von Colloredo für dessen Schrift über die Erhaltung von Forsten gefallen sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1805) 262–267; (Oktober 1805) 174–178

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘
S. 263: Mitteilung, dass Dokt. Med. Joseph Hopfen in Wien zum korr. Mitglied der ökonomisch-patriotischen Gesellschaft in Prag gewählt worden sei. – S. 176: Mitteilung über die Wahl von Andreas Steiner, Bürgermeister der Hauptstadt Prag, zum korr. Mitglied der ökonomisch-patriotischen Gesellschaft in Prag.

Intelligenzblatt zu den Annalen (August 1807) 80–85

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘

S. 82: Mitteilung, dass die k. k. patriotisch-ökonomische Gesellschaft in Böhmen Franz Ritter von Dietrich, begüterten Landstand in Mähren, zu ihrem korr. Mitglied gewählt habe.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1810) 323–330

‚Inländische Nachrichten. Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeugungen.‘

S. 327: Mitteilung, dass das Sekretariat der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft in Böhmen nunmehr von Franz Schmied, Professor der Physik, und Dr. Gustav Kopetz, Professor der politischen Wissenschaften an der Prager Universität, geführt werde.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Februar 1811) 250–255

‚IV. Beförderungen, Ehrenbezeigungen, Belohnungen u. s. w.‘

S. 250 f.: Mitteilung, dass Kommerzialrat Rößler in Prag, Mitglied der oberlausitzischen gelehrten Gesellschaft zu Görlitz, als ordentliches Mitglied der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft in Böhmen aufgenommen worden sei.

Vaterländische Blätter 13 (13. 2. 1811) 79–80

‚Kurze Notizen.‘

S. 79 f.: Über die Förderung der Ahornzuckererzeugung durch die k. k. patriotisch-ökonomische Gesellschaft in Böhmen.

Intelligenzblatt zu den Annalen (März 1811) 397–399

‚III. Beförderungen, Amtsveränderungen, Ehrenbezeigungen ec.‘

S. 398: Mitteilung, dass der Ingenieur Rudolph Witsch von der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft im Königreiche Böhmen zum korr. Mitglied ernannt worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1811) 375–377

‚III. Beförderungen, Amtsveränderungen, Ehrenbezeigungen, Belohnungen ec.‘

(375) „Die k. k. patriotisch-ökonomische Gesellschaft im Königreiche Böhmen hat den Oberamtmann der fürstl. Lichtenstein'schen Herrschaft Aurzinowes in Böhmen, Hrn. Vincenz Wolff, zu ihrem correspondirenden Mitglied aufgenommen. So hat auch diese Gesellschaft den fürstl. Lichtenstein'schen Hrn. Oberamtmann Schultschik zu Landskron in Böhmen, und den dasigen berühmten Herrn Apotheker Erxleben, mit ihrem, so vieles Gute wirkenden Bunde vereint.“

Intelligenzblatt zu den Annalen (März 1812) 427

‚VI. Vermischte Nachrichten. (..). Aus Prag.‘

S. 427: Mitteilung, dass Dr. Heinrich in Plan von der ökonomisch-patriotischen Gesellschaft zum korr. Mitglied ernannt worden sei.

Intelligenzblatt zu den Annalen (Juni 1812) 383–387

‚II. Beförderungen, Amtsveränderungen, Ehrenbezeigungen ec.‘

(383) „Die k. k. patriotisch-ökonomische Gesellschaft zu Prag hat Hrn. Ferdinand Scherer, Besitzer der Herrschaften Prosetsch und Poschna, im Taborer Kreise, wegen seiner ausgebreiteten Erfahrungen und Kenntnisse in allen Zweigen der Landescultur, und wegen der richtigen und zweckmäßigen Verbesserungen und Einrichtungen, die derselbe auf seinen Gütern vornahm, zu ihrem correspondirenden Mitgliede ernannt.“

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blätter 53 (2. 7. 1817)

‚Ehrenbezeigung.‘

Mitteilung, dass Franz de Paula Duschek, k. k. Bergrat und Forstinspektor in Ungarn, in der Sitzung vom 9. Februar und 13. April d. J. der k. k. patriotisch-ökonomische Gesellschaft im Königreiche Böhmen als Ehrenmitglied aufgenommen worden sei; zu korr. Mitgliedern waren Michael Seidl, Wirtschaftsrat in Stiahlau und Wenzel Likawetz, Amts- und Wirtschaftsverwalter zu Krzimitz, ernannt worden.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 42 (27. 5. 1818)

‚Beförderungen.‘

„Die k. k. patriotisch-ökonomische Gesellschaft im Königreich Böhmen hat Hrn. Franz Schams, Apotheker in Peterwardein, in Erwägung seiner Kenntnisse in der Chemie und den technischen Wissenschaften, zu ihrem correspondirenden Mitgliede ernannt, und demselben das dießfällige Diplome zugesandt.“

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 61 (1. 8. 1818)

‚Miscellen aus Böhmen.‘

„Die k. k. patriotisch-ökonomische Gesellschaft hat den k. k. Herrn Gubernial- und Commerzrath, Carl August Neumann, Herrn Joseph Ritter von Minkewitz, Inspector mehrerer Dominien, und

Hrn. Joseph Steinmann, Professor der Chemie am ständisch-polytechnischen Institute zu wirklichen Mitgliedern, den Herrn Johann Trojan, k. k. Postmeister zu Bistritz, zum inländisch-correspondirenden Mitgliede, und Herrn Franz Schams, Hauptmann des Peterwardeiner Landwehrbataillons, Apotheker und äußeren Rath daselbst, zum auswärtig-correspondirenden Mitgliede ernannt, und demselben die betreffenden Diplome ausfertigen lassen."

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 102 (23. 12. 1818)

‚Beförderungen und Belohnungen.'
Mitteilung, dass die k. k. böhmisch-patriotische ökonomische Gesellschaft Dr. Julius Liebbald, Professor am ökonomischen Institut zu Altenburg in Ungarn, zum auswärtigen korr. Mitglied ernannt habe.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 32 (21. 4. 1819)

‚Beförderungen, Amtsveränderungen, Ehrenbezeigungen.'
Mitteilung, dass Carl Ritter v. Weidenheim, Besitzer der Herrschaft Kundralitz, in der Sitzung am 17. Jänner d. J. der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft im Königreiche Böhmen zum wirkl. Mitglied ernannt worden sei.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 26 (29. 3. 1820)

‚Beförderungen und Ehrenbezeigungen.'
Mitteilung, dass Ignaz Nadherny, M. Dr., em. Professor (sic) der Staats-Arzneikunde an der Prager Universität, zum ordentlichen Mitglied der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft in Böhmen gewählt worden sei.

Conversationsblatt 38 (30. 3. 1820) 357–562; 77 (30. 6. 1820) 723

‚Allgemeine Novellistik.'
S. 357: Mitteilung, dass die patriotisch-ökonomische Gesellschaft in Prag am 5. März l. J. Dr. Franz Sartori zum auswärtigen korr. Mitglied ernannt habe. Abdruck des Wortlautes des Ernennungsdiploms.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blätter 102 (20. 12. 1820)

‚Ehrenbezeigung.'
„Die k. k. patriotisch-ökonomische Gesellschaft im Königreiche Böhmen hat den Dr. Franz Sartori, Vorsteher des k. k. Central-

Bücher-Revisionsamtes zu Wien, k. k. nied. österr. Regierungs-Secretär, Mitglied der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft zu Klagenfurt, und mehr anderer gelehrten Gesellschaften, ‚in Erwägung der vielseitigen Verdienste desselben um Staat und Vaterland', zu ihrem auswärtigen correspondirenden Mitgliede ernannt."

Conversationsblatt 1 (3. 1. 1821) 8–12

‚Allgemeine Novellistik.'
S. 9: Bringt dieselbe Notiz zu Franz Sartori wie oben.

Wiener Zeitschrift 23 (21. 2. 1829) 189–191

‚Correspondenz-Nachrichten. Prag, im Jänner 1829.'
S. 189 f.: Bericht über die Tätigkeit der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft in Böhmen.

Wiener Zeitschrift 48 (21. 4. 1829) 398–400

‚Correspondenz-Nachrichten. Prag, im Februar und März 1829.'
(399) „Die k. k. ökonomisch-patriotische Gesellschaft hat den bereits erwähnten ausgesetzten Preis auf die Verfassung eines «Volksbuchs für Böhmen», auf 250,– fl. C. M. (..) erhöht (..) und den Termin zur Einsendung der Abhandlung bis zum letzten December 1829 verlängert."

C. k. Moravsko-slezská společnost pro zemědelství, přírodní vědy a vlastivědu / K. k. Mährisch-Schlesische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn (1811–1917)

Anmerkung: Die Gesellschaft trug später die Bezeichnung ‚Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft für die Markgrafschaft Mähren', Nachfolgeorganisation war die ‚Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft für Österreich' (Delgefö), welche bis 1932 bestand. (Ich verdanke diesen Hinweis Dr. Hans-Peter Hye, Historische Kommission der ÖAW).

Beiträge und Hinweise

Vaterländische Blätter 95 (27. 11. 1811) 569–571

‚Organisations-Urkunde der Mährisch-Schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landes-Kunde in Brünn.'
Statuten.

Intelligenzblatt zur Wiener allgemeinen Literaturzeitung 21 (1814) 164–166

‚Versammlung der k. k. Mähr. Schles. Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde.‘

Die Versammlung habe am 16./17. Mai in Brünn stattgefunden.

(166) „Einen ausführlichen, und genauen Bericht über die Verhandlungen dieser beyden Tage haben wir in den «ökonomischen Neuigkeiten,» von Seite der k. k. Ackerbau-Gesellschaft zu erwarten.“

Erneuerte Vaterländische Blätter 64 (12. 8. 1815) 390

‚Miscellen.‘

(390) „Die k. k. mährisch-schlesische Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, hat den durch verschiedene literarische Arbeiten rühmlich bekannten k. k. Hofkriegs-Vicebuchhalter, Departements-Vorsteher und adeligen Gerichtstafel-Beysitzer der Gespannschaften Neograd und Trentschin, v. Neustädter, zu ihrem correspondierenden Mitgliede ernannt, und ihn das gewöhnliche Diplom zugesendet.“

Erneuerte Vaterländische Blätter 74 (16. 9. 1815) 468–470; 77 (27. 9. 1815) 490; 93 (22. 11. 1815) 584

‚Miscellen.‘

S. 470: Mitteilung, dass Christian Crusius, Verfasser des topographischen Post-Lexikons aller Ortschaften der k. k. Erbländer, in der Sitzung vom 5. Mai d. J. zum korr. Mitglied der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde ernannt worden sei. – S. 490: Mitteilung, dass der Landrat Franz Eberl in der Sitzung am 10. d. M. zum ordentlichen beisitzenden Mitglied ernannt worden sei. Schon früher habe Jos. Graf v. Auersperg, Appellationspräsident und oberster Landeskämmerer in Prag, die erledigte Kanzlerstelle bei dieser Gesellschaft angenommen. – S. 584: Mitteilung, dass in der Sitzung vom 8. Juni l. J. Dr. Georg Carl Rumy, Professor der Ökonomie am Georgikon zu Keszthely, als korr. Mitglied aufgenommen worden sei.

Intelligenzblatt zur Wiener allgemeinen Literaturzeitung 13 (1816) 97–98

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.‘

S. 97: Mitteilung, dass Joh. Jak. Heinr. Czikann zum korr. Mitglied der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde ernannt worden sei.

Intelligenzblatt zur Wiener allgemeinen Literaturzeitung 22 (1816) 176

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.'
S. 176: Mitteilung, dass Joseph Andreas Freyherr von Stifft, erster Protomedicus in sämtlichen Erblanden, durch einhelligen Zuruf von der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde zum außerordentlichen Ehrenmitglied ernannt worden sei.

Intelligenzblatt zur Wiener allgemeinen Literaturzeitung 39 (1816) 315–316

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeugungen.'
Mitteilung, dass Johann Zahlbrückner, im Dienst Sr. kaiserl. Hoheit, des Erzherzogs Johann als Ökonom auf der Herrschaft Thernberg angestellt, zum korr. Mitglied der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde ernannt worden sei.

Archiv für Geographie 77 und 78 (26. 6. und 28. 6. 1816) 313–320

‚Zweyte Generalversammlung der mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, gehalten zu Brünn am 17. May 1816.'
Ausführlicher Bericht.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 36 (3. 5. 1817)

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.'
Mitteilung, dass Ladislaus Pircker, Abt des Cisterzienserstiftes Lilienfeld, zum korr. Mitglied der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde ernannt worden sei.

Archiv für Geographie 120, 121 und 122 (6. 10., 8. 10 und 10. 10. 1817) 486–494

‚Dritte Generalversammlung der mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, gehalten zu Brünn am 14. May 1817.'
Ausführlicher Bericht.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 89 (5. 11. 1817)

‚Beförderungen'.
Mitteilung, dass die k. k. mährisch-schlesische Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde den Abt zu Mölk (sic), Anton Reyberger, zu ihrem korr. Mitglied ernannt habe.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 55 (11. 7. 1818)

‚Beförderungen, Belohnungen und Ehrenbezeigungen.‘
Mitteilung, dass die k. k. mährisch-schlesische Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde am 9. April 1818 den Direktor des Bureaus der Studien-Hof-Kommission, Johann Debrois, zum korr. Mitglied ernannt habe.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 72 (9. 9. 1818)

‚Beförderungen, Belohnungen, Ehrenbezeigungen.‘
Mitteilung, dass Hauptmann Kohl, im topographischen Bureau des k. k. General-Quartiermeisterstabs tätig, von der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde wegen seiner Verdienste um die Emporbringung der Lithographie in der österreichischen Monarchie zum korr. Mitglied ernannt worden sei.

Intelligenzblatt der österreichischen Literatur zu den Erneuerten Vaterländischen Blättern 102 (23. 12. 1818)

‚Beförderungen und Belohnungen.‘
Mitteilung, dass die k. k. mährisch-schlesische Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde Herrn Kollmann, Skriptor am Joanneum in Graz, zum korr. Mitglied ernannt habe.

Archiv für Geographie 48 und 49 (21. 4. und 24. 4. 1820) 203–208

‚Das Franzens-Museum in Brünn und die fortgesetzte Thätigkeit der mährisch-schlesischen Ackerbau-Gesellschaft.‘
Berichtet wird über die Gutachtertätigkeit der Gesellschaft.

Archiv für Geographie 85 und 86 (16. 7. und 18. 7. 1821) 341–342

‚Fortgesetzte Thätigkeit der Brüner (sic) Ackerbaugesellschaft und des Franzens-Musäums.‘
Geplant sei die Herausgabe einer Zeitschrift, welche den Titel: *Mittheilungen der k. k. Mährisch-Schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn* tragen solle.

Archiv für Geschichte 156 und 157 (29. 12. und 31. 12. 1823) 836

‚Notiz.‘
(836) „Die k. k. mährisch-schlesische Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde hat in ihrer Sitzung vom 1. Dez. den

um die vaterländische Natur- und Literaturgeschichte und Bibliographie vielfach verdienten Dr. Franz Sartori, k. k. Regierungssekretär und Vorstand des Bücherrevisionsamtes, zum correspondirenden Mitglied ernannt."

Neues Archiv 13 (13. 2. 1829) 103–104

‚Oekonomische Preisfrage, ausgesetzt von der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde.'
Verfasser: J. C. Lauer. Sekretär.
Die Preisfrage bezieht sich auf künstliche Futtermittel.

Neues Archiv 47 (11. 6. 1830) 372

‚Beantwortung der von der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn im Jahre 1829 ausgesetzten Preisfrage.'
Als Sieger hervorgegangen sei Johann Spatzier, Apotheker in Jägerndorf.

Oesterreichische Blätter 70 (12. 6. 1846) 552

‚Personalnachrichten. Auszeichnungen und Belohnungen. b) Von Vereinen und Privaten.'
(552) „Heinrich, Professor Albin, erhielt von der k. k. Landwirthschaftsgesellschaft in Brünn für seine vieljährige Dienstleistung als Kustos des Franzensmuseums die goldene Medaille dieser Gesellschaft."

Oesterreichische Blätter 71 (13. 6. 1846) 560

‚Notizen. Preisaufgabe der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde.'
Quelle: (*Prager Zeitung, Nr. 66.*)
Da die 1840 ausgeschriebene Preisaufgabe noch nicht gelöst worden sei werde sie nochmals ausgeschrieben; Thema sei eine geschichtliche Übersicht des landwirtschaftlichen Fortschrittes seit Maria Theresia.

Matice česká (1831–)

Beiträge und Hinweise

Oesterreichische Blätter 42 (8. 4. 1845) 325–327

‚Darstellung des bisherigen Wirkens der Česká Matice.'

Bericht über die Aktivitäten der Gesellschaft. Über die Gründung heißt es:

(325) „Da bildete im Jahre 1830 der Ausschuß der Gesellschaft des vaterländischen Museums ein eigenes Komité zur wissenschaftlichen Pflege der vaterländischen Sprache und Literatur, welches nun den vereinzelten literarischen Bestrebungen zum Zentrum und Stützpunkte wird. Das Komité bilden Jungmann, Joh. Swatopluk Presl und Palacky, Männer, die zur Zeit an der Spitze der Literatur stehen und alsogleich ihre Aufgabe begreifen. (..)."

Als Aufgabe habe man sich gestellt, Werke, die keinen Verleger fänden, herauszugeben.

„Ein Beispiel hat man an der Srbska Matice, einem zur Herausgabe guter serbischer Bücher in Pest gegründeten Fonde, dessen für die Literatur höchst wohlthätiges Wirken am Tage lag, man ahmte dieses Beispiel nach, und so entstand im Jahre 1831 die Česká Matice. (..)."

Sammler 21 (5. 2. 1846) 84

‚Mannigfaltiges. Literarischer Gemeingeist in Böhmen.'

(84) „Im letzten Quartal 1845 sind nicht weniger als 25 stiftende Mitglieder neu beigetreten der Matice česká, Museumsfond für Herausgabe guter Bücher in böhmischer Sprache. Der Stiftungsbeitrag beträgt 50,– fl., also erhielt der Fond 1 250,– fl. K. M."

Wiener Zeitschrift 42 (27. 2. 1846) 168

‚Feuilleton. Provinz-Kontrolle. Prag.'

(168) „Der junge Geschichtsforscher W. W. Tomek ist von dem Comité für böhmische Sprache und Literatur zum Sekretär der Matice Czeska (Verein zur Herausgabe guter böhmischer Bücher) ernannt worden."

Společnost vlastenského muzea v Čechách / Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen (1822–1939; 1949–)

Beiträge und Hinweise

Erneuerte Vaterländische Blätter 35 (2. 5. 1818) 138–140

‚An die vaterländischen Freunde der Wissenschaften zur Errichtung eines vaterländischen Museums in Böhmen.'

Verfasser: „Franz Graf v. Kolowrath, Oberstburggraf. Prag, am 15. April 1818."

(139) „Noch besteht keine vollständige allgemeine böhmische Literaturgeschichte, keine vollständigen böhmischen Denkmähler (Monumenta Bohemica), die doch zur Erläuterung der vaterländischen Geschichte so wichtig wären, keine vollständige Naturgeschichte Böhmens weder im Ganzen, noch über einzelne Zweige des Naturreichs, kein geognostischer Gesammtüberblick dieses für die Geognosie so äußerst wichtigen Landes. (..). Das vaterländische Museum soll alle in das Gebiet der Nationalliteratur und Nationalproduction gehörigen Gegenstände in sich begreifen, und die Übersicht alles dessen vereinen, was die Natur und der menschliche Fleiß im Vaterlande hervorgebracht haben. (..)."

Es folgt eine Auflistung der zu erstellenden Sammlungen.

Archiv für Geographie 100 (21. 8. 1818) 394–395

‚Nationalmuseum des Königreiches Böhmen.'

Verfasser: Prof. Millauer

Man stehe vor der Errichtung eines Nationalmuseums; dargelegt wird das Konzept.

Archiv für Geschichte 8 (17. 1. 1823) 42–43; 9 und 10 (20. 1. und 22. 1. 1823) 51–52

‚Correspondenz-Nachrichten. Die Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen. Prag im Dec. 1822.'

Weitere Nachrichten über die Sammlungen des Museums; angeführt sind die Namen des Präsidenten, der Ausschussmitglieder sowie ein alphabetisches Verzeichnis der wirklichen Mitglieder der Gesellschaft des vaterländischen Museums.

Wiener Zeitschrift 40 (3. 4. 1823) 329–332

‚Correspondenz-Nachrichten. Prag den 6. März 1823.‘
Überblick über die Aktivitäten „des nationalsten unserer Institute, des böhmischen Museums“, sowie Theaternachrichten.

Archiv für Geschichte 56 und 57 (10. 3. und 12. 3. 1826) 297–298; 58 (15. 5. 1826) 311–312; 64 (29. 5. 1826) 340–342

‚Correspondenz-Nachricht aus Prag.‘
Verfasser: R.
Ankündigung bez. Bericht über die 4. Generalversammlung der Mitglieder des vaterländischen Museums am 15. März.

Wiener Zeitschrift 84 (14. 7. 1829) 696–698

‚Correspondenz-Nachrichten. Prag, im Juny 1829.‘
S. 696: Mitteilung, dass in der diesjährigen allgemeinen Versammlung der Gesellschaft des vaterländischen Museums Graf Caspar von Sternberg abermals auf sechs Jahre zum Präsidenten gewählt worden sei. Weiters über die Tätigkeit der Gesellschaft.

Archiv für Geschichte 85 (17. 7. 1830) 449–454

‚‹ Verhandlungen der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen. › Vortrag des Geschäftsleiters Maximilian Millauer, in der vierten allgemeinen Versammlung am 15. März 1826.‘
Wortlaut der Rede.

Wiener Zeitschrift 86 (20. 7. 1830) 698–699

‚Correspondenz-Nachrichten. Prag, im Juny 1830.‘
(698) „Der zweyte sechsjährige Cyclus der Gesellschaft des böhmischen Nationalmuseums hat mit dem Jahre 1829 begonnen, und dieses erste Jahr desselben wird in den Annalen des Institutes durch die ungeheuern Bereicherungen der Sammlungen höchst merkwürdig bleiben. (..). Noch wichtiger ist die Bereicherung der Manuscriptensammlung, deren wichtigster Theil freylich an den Tod des würdigen Dobrowsky erinnert, der selbe dem Institut als Legat vermachte. (..).“
Es handle sich um 161 Handschriften, wovon das meiste schon gedruckt worden sei.
„Die von Fortunat Durich fleißig gesammelten Excerpte aus den Schätzen seltener böhmischer und andern slawischen Werke der Wiener k. k. Hofbilbiothek, hat der Verewigte, als er am Sterbebett seines Freundes Abschied nahm, in Turnau erhalten, und dem Vaterlande aufbewahrt.“

S. 699: Bekanntgabe der Namen der neugewählten Ehrenmitglieder; dazu zählten: Heinrich Fürst Lubomirski (Lemberg); Graf Adam Ratciszewski von Rasciszew (Krakau); Ritter von Schreibers (Wien); Paul Joseph Schaffarik; Bandtkie (Krakau); Tiedemann (Heidelberg); Carl Klaudi (Prag).

Allgemeine Theaterzeitung 67 (4. 4. 1839) 331

‚Neuigkeiten. Aus Prag.'

Verfasser: A. G. Polz

(331) „An die Stelle des hochverdienten Grafen Kaspar Sternberg ward Graf Erwin Nostiz-Rinneck, als Präsident der Gesellschaft des vaterländischen Museums ec., Franz Graf Thun-Hohenstein als dessen Stellvertreter ernannt."

Beilage zu den Sonntagsblättern 5 (29. 1. 1843) 120

‚Lokalzeitung. Fürst Milosch'

(120) „hat auch in diesem Jahr den Armen eine Spende von 100,– Dukaten zugewendet und überdies dem Comité für böhmische Sprache am Prager Museum einen Betrag von 150,– fl. zusenden lassen."

Wiener Zeitschrift 96 (14. 5. 1846) 383

‚Feuilleton. Provinz-Kaleidoskop. Prag.'

(383) „Die Gesellschaft des böhmischen Museums hat den Grafen Joseph Math. von Thun-Hohenstein zu ihrem Präsidenten erwählt."

Wiener Zeitschrift 111 (4. 6. 1846) 443

‚Feuilleton. Provinz-Kalender. Prag.

(443) „Die Gesellschaft des böhmischen Museums hat den Grafen Joseph Mathias Thun (..) zum Präsidenten erwählt. (..)."

Oesterreichische Blätter 70 (12. 6. 1846) 552

‚Personalnachrichten. Auszeichnungen und Belohnungen. b) Von Vereinen und Privaten.'

(552) „Thun, Graf Stefan (sic) von, wurde von der Gesellschaft des böhmischen Museums zum Präsidenten gewählt."

15. Versammlung der deutschen Naturforscher und Ärzte in Prag (1837)

A. Nachrichten über Werke

***Bericht über die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Prag im September 1837 von Grafen Kaspar Sternberg und Professor J. V. Edl. v. Krombholz* (1838)**

Allgemeine Theaterzeitung 170 (25. 8. 1838) 757

‚Neuigkeiten. Prager Zustände. (Fortsetzung)‘
Verfasser: Marengo
(757) „Graf Sternberg und Prof. J. V. Edler von Krombholz haben den «Bericht über die fünfzehnte Versammlung der deutschen Naturforscher in Prag» herausgegeben. (..).“

B. Beiträge und Hinweise

Allgemeine Theaterzeitung 197 (3. 10. 1837) 798–799; 203 (11. 10. 1837) 827

‚Neuigkeiten. Aus Prag.‘
Verfasser: M.
Bericht von der Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Prag am 26. September 1837.
(799) „Daß die meisten Mitglieder Prager waren, liegt in der Natur der Sache. Ihre Zahl belief sich auf 104. Wien schickte 30, und Ungarn und Siebenbürgen 9 Naturforscher. (..).“

Humorist 150 (14. 10. 1837) 599–600

‚Prager-Salon.‘
Verfasser: Karl Preyszner
(599) „Die hier abgehaltene 15. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte brachte viel Leben in unsere Hauptstadt. (..).“
Es folgt ein Bericht darüber.

Verein für Schlesische Geschichte, Kunst und Altertümer (1818–1822)

Beiträge und Hinweise

Literarischer Anzeiger 56 (1822) 441–442

‚Bericht von dem Vereine für schlesische Geschichte und Alterthümer.‘

Von Prof. Büsching 1819 gestiftet, habe der Verein die Beförderung von Druckschriften zur Aufgabe. Es folgt ein Verzeichnis der durch seine Hilfe bereits publizierten Schriften.

Literarischer Anzeiger 65 (1822) 510–512

‚Miscellen.‘

(510) „Die schlesische vaterländische Gesellschaft hatte im Jahre 1820 durch die historische Section eine Preis-Aufgabe bekannt gemacht, dahin lautend: ‚Was ist bis jetzt für die Geschichte und Geographie Schlesiens geschehen, welche Lücken sind noch auszufüllen, welche Mängel noch zu ergänzen?‘ (..).“

Es sei nur eine Beantwortung der Frage eingegangen, und zwar von Pastor Thomas zu Wünschendorf. Dieser habe den festgesetzten Preis erhalten.

Anmerkung: Johann Georg Thomas war von 1816–1849 Pastor in Wünschendorf (heute: Radomice, PL) (vgl.: http://www.doris-baumert.de/Dokumente/wuenschendorf_ein_verlorener_Ort.htm; Zugriffsdatum: 11.03.2009).

Oesterreichische Blätter 39 (14.8.1844) 310–312

‚Personal-Nachrichten. 1844. 1. Quartal. 3. Diploms-Verleihungen. B) Ausländische.‘

(312) „Sommer, Lorenz, Dr. der Arzneikunde zu Eger in Böhmen, von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur zu Breslau, kM.“

Akademie der Wissenschaften in Wien (1847–)

Beiträge und Hinweise

Sonntagsblätter 24 (13.6.1847) 301–309

‚Die Vierzig.‘

Nennung der Mitglieder der neugegründeten Akademie der Wissenschaften in Wien. Aus den böhmischen Ländern bzw. (Ober)ungarn gebürtig bzw. dort wirkend sind folgende Gelehrte:

(301) „Andreas Baumgartner, geboren den 23. November 1793 zu Friedland in Böhmen. Hofrath in Wien. (..).
Angeführt werden sechs Werke aus seiner Feder.
(302) „Josef Chmel, geboren den 18. März 1798 zu Olmütz in Mähren. Chorherr zu St. Florian, Regierungsrath, Vizedirektor des k. k. geheimen Hof- und Staatsarchives in Wien. (..).“
Sieben Werke aus seiner Feder werden angeführt.
(305) „Carl Kreil. Director der k. k. Sternwarte in Prag. (..).“
Angeführt werden vier Werke.
(306) „Swatopluk Preßl, Professor der Naturgeschichte zu Prag. (..).“
Angeführt werden zwei Werke.
(306) „Franz Palatzky, geboren den 14. Juni 1798 zu Hasdlawic in Mähren. Böhmisch-ständischer Historiograph in Prag. (..).“
Angeführt werden zwölf Werke aus seiner Feder.
(307) „Paul Schaffarik, geboren den 13. Mai 1796 zu Kobeljarowo in Ungarn. Custos der Universitätsbibliothek in Prag. (..).“
Angeführt werden zehn Werke aus seiner Feder.
(309) „Franz Zippe, Professor an der technischen Lehranstalt in Prag. (..).“
Angeführt werden drei Werke.

Sonntagsblätter 37 (12. 9. 1847) 465–468

‚Biographien der Mitglieder der Akademie der Wissenschaften in Wien. Joseph Paul Schafarick.‘
Vita.

NAMENREGISTER

Das Namenregister, bestehend aus einem Personen-, Ortsnamen- und Verlagsregister, wird zunächst nur als Teil der digitalisierten Version zugänglich sein (http://hw.oeaw.ac.at/6839-3). Zusammen mit den Registern der drei weiteren Teilbände wird das Gesamtregister in gedruckter Form gemeinsem mit dem vierten Teilband erscheinen.